

PROGRAMMZEITUNG

Kultur im Raum Basel



Februar 2005

Nr. 193 | 18. Jahrgang | CHF 6.90 | Euro 5 | Abo CHF 69

MUND-ART-THEATER FÜR FAMILIEN
MOTIV BLUME IN DER KUNST
SCHWERPUNKT: NATIONALE KULTURPOLITIK

kult.kino



Ein Dok über die turbulente Liebesgeschichte eines afroschweizerischen Paars, bei dem Geld, ein Putsch und tote Affen den Alltag aufwirbeln. Nominiert für den Schweizer Filmpreis 2005 und zu sehen:

AB FEBRUAR IM KULT.KINO.

PROGRAMMZEITUNG

Unabhängige Basler Kulturzeitung sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Verlagsleiter/in 60–80%

Wir wünschen uns eine innovative Persönlichkeit mit betriebswirtschaftlichem Hintergrund und Berufserfahrung in Finanz- und Personalwesen, Marketing und Kommunikation sowie fundiertem PC-Knowhow.

Sie sind kulturinteressiert, bringen Selbständigkeit, Engagement und Idealismus mit und sind bereit, in einem kleineren Team zu arbeiten. Verbundenheit mit dem Basler Kulturleben wünschenswert, Basler Wohnsitz von Vorteil.

Wir bieten Ihnen Freiheit in der Gestaltung Ihres Arbeitsbereichs, ein sehr gutes Umfeld und eine angemessene Entlohnung. Es erwarten Sie sieben KollegInnen, die mit Ihnen die Zukunft unserer Zeitung gestalten wollen.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung bis 5.2.05 an:

ProgrammZeitung Verlags AG, zHdv. Dagmar Brunner und Klaus Hubmann, Gerbergasse 30, Pf 312, 4001 Basel

Fragen richten Sie bitte an:
brunner@programmzeitung.ch, T 061 262 20 40

A black and white photograph of an exhibition space at the Museum Tinguely. In the foreground, a person's legs and feet are visible as they walk. In the background, a large, dark, cylindrical object, possibly a piece of art or machinery, is mounted on a wall. The floor is made of light-colored wood. The overall atmosphere is minimalist and industrial.

museum
Tinguely

Museum Tinguely, Basel
www.tinguely.ch

Das Museum Tinguely wird getragen von der F. Hoffmann-La Roche AG, Basel



EINMISCHUNG TUT NOT!

Editorial

Vor genau drei Jahren (in Nr. 1/02) haben wir zum ersten Mal mit unseren Kulturmedienfreunden *«Saiten»* aus St. Gallen und *«Das Kulturmagazin»*, Luzern, nicht nur auf der Inserate-Ebene, sondern auch redaktionell zusammengearbeitet. Resultat war ein Interview mit dem Soziologen Kurt Imhof zum Thema *«Kultur und Globalisierung»* vor dem Hintergrund des WEF. Der Artikel war bebildert: mit einem Ausschnitt aus dem Kunstwerk *«Wirtschaftslandschaft Davos»* von einem Künstler, dessen Name heute in aller Munde ist: Thomas Hirschhorn. Zumindest jedes Parlamentsmitglied kennt ihn, wenn auch wohl die wenigsten mit seiner Arbeit vertraut sind. Mit der ganzen unsäglichen Debatte um seine kürzliche Ausstellung *«Swiss-Swiss-Democracy»* im Pariser Centre Culturel Suisse und der ungeheuerlichen, patriarchischen Bestrafung der Pro Helvetia, offenbarte sich in aller Deutlichkeit, was im Grunde schon längst bekannt ist, aber immer noch, vor allem von den Betroffenen, d.h. den Kulturschaffenden selbst, viel zu wenig zur Kenntnis genommen wird: Kulturpolitik interessiert kein Schwein! Sonst wäre es nie und nimmer so weit gekommen. Es rächte sich einmal mehr, dass die Kultur hierzulande keine starke Lobby hat. Warum ist das so? Geht es den KünstlerInnen hier zu gut, wie manche glauben? Sind sie eine verpennte Gilde, die sich nur um ihren eigenen Nabel kümmert? Solches Denken ist gefährlich, weil es ausblendet, dass Lobbying klare Strukturen braucht. Strukturen aber sind gerade die Schwäche von

Kulturmenschen und -betrieben, die sich eher mit Inhalten beschäftigen. Da ist derzeit bzw. schon länger Handlungsbedarf angesagt, sowohl bei der Pro Helvetia wie beim Bundesamt für Kultur, wie man in unserem Schwerpunkt zur nationalen Kulturpolitik nachlesen kann, der wiederum in Kooperation mit Luzern und St. Gallen entstanden ist: im Interview über die Kulturkompetenz von *«Bundesbern»*, über den Einblick in das Fördersystem der Pro Helvetia bis zum permanent verzögerten Kulturförderungsgesetz (→S. 19–23).

Richtet sich der Blick wieder aufs Lokale, fällt auf, dass es Parallelen gibt zwischen der Affäre Hirschhorn und ihren Folgen und den hier anstehenden Debatten. Basel ist zwar eine Kulturstadt, aber punkto kulturpolitisches Bewusstsein ziemlich schwach auf der Brust. Wie sonst wäre es möglich, dass die angedrohten Subventionskürzungen (bisher) kaum thematisiert wurden? Dass das zur Abstimmung gelangende Gastgewerbegegesetz nicht vehemente bekämpft wird, weil es sowohl kultur- wie wirtschaftsfeindlich ist? Allerdings ist seit einiger Zeit erfrischender Aufwind spürbar: die wieder belebten *«Montagabende»* im Theater Basel (im März zum Thema Sparen) oder die Aktionen der *«Kulturstadt Jetzt»*-Leute (www.kulturstadt-jetzt.ch). Sie machen deutlich, dass es sowohl das Interesse wie den Willen gibt, Kultur nicht nur zu konsumieren, sondern auch zu schützen und zu verteidigen. | **Dagmar Brunner**

Weitere Beiträge zum Gastgewerbegegesetz →S. 7 (Wortgast) und 24

HAUSKULTUR

Von Wechsel-Zeiten und Seitenwechseln

Die ProgrammZeitung ist nicht nur eine kulturelle Zeitungs-Trouvaille, sondern bietet auch betriebswirtschaftliche Herausforderungen, organisatorische Knacknässen und nach neusten Erkenntnissen zu lösende Marketing-Aufgaben. Wenn Sie dies interessiert, dann werfen Sie einen Blick auf Seite 2: Dort finden Sie ein Stelleninserat für die Funktion des Verlagsleiters (mein Job bis Ende März).

Nach über fünf Jahren freue ich mich, einer anderen Person meinen Platz zu übergeben. Die Stelle gibt Ihnen die Möglichkeit, eigene Projekte anzureißen und im Sinne einer langfristigen Strategie für die ProgrammZeitung umzusetzen, mit Kultur-Partnern gemeinsame Ideen und Ausbaupläne auszuhecken und auszubaden, regelmässig zum Besuch von Events eingeladen zu werden, monatlich eine kleine interne Kolumne – die scheint gelesen wird – zu schreiben, und, und, und.

Wenn Sie sich von der ausgeschriebenen Stelle angesprochen fühlen, und nach einem harten Bewerbungsprozess zum/zur glücklichen neuen GeschäftsführerIn und Ko-LeiterIn der ProgrammZeitung Verlags AG werden, treffen Sie

u.a. an: Ein wunderbares Büro mit Sicht auf die Hauptpost, einen neuen Anrufbeantworter, neben vielen Word- und Excel-Files auf dem Server z.T. auch unleserliche Handnotizen ihres Vorgängers im Schreibtisch, ein neues Intranet, eine jedes Jahr kritische Revisionsstelle, nette NachbarInnen auf dem Stock. Vor allem aber arbeiten Sie in der ProgrammZeitung mit einem guten Team kreativer, engagierter Leute; ihre *«ChefInnen»*, der Verwaltungsrat, glänzen mit subversiven Marketingideen und viel Vertrauen und Engagement; und wenn Sie das kulturelle Basel interessiert ...

Da die ProgrammZeitung nicht schuld ist an meinem Abgang, hier noch die Gründe: Ich möchte mich meinen eigenen (Film-)Projekten widmen, meine Verantwortung als Projektleiter des Baus der Stiftung Habitat an der Elsässerstrasse richtig wahrnehmen – und mehr Zeit für das im Herbst begonnene Jura-Studium aufbringen können. Vor allem aber verlasse ich die ProgrammZeitung in einem Moment, wo mehrere gute (Ausbau-) Projekte abgeschlossen sind. Und ein neuer Verlagskopf Neues neu anpacken soll.

| **Klaus Hubmann**

Kurz vor Drucklegung dieser Ausgabe haben sich auch für unseren Inserate-Verantwortlichen Daniel Jansen neue berufliche Perspektiven konkretisiert. Er wird die ProgrammZeitung per Ende April verlassen, um zu professionalisieren, was er seit geraumer Zeit ohnehin schon nebenbei und mit grosser Leidenschaft macht: die Organisation und Betreuung von Kulturanlässen. Als NachfolgerIn wünschen wir uns eine Persönlichkeit, die ebenso engagiert, kooperativ, zuverlässig und zuvorkommend unser Produkt ins beste Licht zu stellen und mit Inserate-KundInnen umzugehen weiss (Stelleninserat →S. 67).

Für die ProgrammZeitung ist Dani Jansens Wechsel auf die Veranstalterseite einerseits ein Glück, weil er uns damit als Partner erhalten bleibt. Andererseits ist sein Weggang ein so herber Verlust wie jener des bisherigen Verlagsleiters Klaus Hubmann – beide Kollegen sind zwar fachlich, menschlich jedoch keineswegs ersetzbar ...

| **Dagmar Brunner**



IMPRESSUM

ProgrammZeitung Nr. 193

Februar 2005, 18. Jahrgang, ISSN 1422-6898
 Auflage: 6 500, erscheint monatlich
 Einzelpreis: CHF 6.90, Euro 5
 Jahresabo (11 Ausgaben inkl. <kuppler>):
 CHF 69, Ausland CHF 74
 Ausbildungsabo: CHF 49 (mit Ausweiskopie)
 Förderabo: ab CHF 169*
 Tagesagenda: www.programmzeitung.ch/heute

Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG
 Gerbergasse 30, Postfach 312, 4001 Basel
 T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch

Verlagsleitung

Klaus Hubmann, hubmann@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung

Dagmar Brunner, brunner@programmzeitung.ch

Kultur-Szene

Barbara Helfer, helfer@programmzeitung.ch

Agenda

Ursula Correia, agenda@programmzeitung.ch

Inserate

Daniel Jansen, jansen@programmzeitung.ch

Administration/Redaktion

Urs Hofmann, hofmann@programmzeitung.ch

Marketing

Sandra Toscanelli, toscanelli@programmzeitung.ch

Korrektur

Karin Müller, karinmueller@nextron.ch

(Anna Furrer)

Gestaltung

Anke Häckell, Claragraben 135, 4057 Basel
 T 061 681 60 10, haeckell@programmzeitung.ch

Druck

Schwabe AG, Farnsburgerstrasse 8, Muttenz
 T 061 467 85 85, www.schwabe.ch

Redaktionsschluss Ausgabe März

Veranstalter-Beiträge <Kultur-Szene>: Di 1.2.
 Redaktionelle Beiträge: Fr 4.2.
 Agenda: Do 10.2., Inserate: Fr 11.2.
 Erscheinungstermin: Mo 28.2.

Verkaufsstellen ProgrammZeitung

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und
 Kulturhäuser im Raum Basel

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
 Fotos übernimmt die Redaktion keine
 Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht
 verantwortlich. Textkürzungen und Bildver-
 änderungen behält sie sich vor. Die AutorInnen
 verantworten den Inhalt ihrer Beiträge
 selbst. Die Abos verlängern sich nach Ablauf
 eines Jahres automatisch.

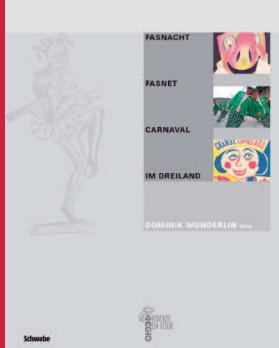
* Die ProgrammZeitung ist als gemeinnützig
 anerkannter Kulturbetrieb auf finanzielle
 Unterstützung angewiesen. Beiträge
 von mindestens CHF 100 über den Abo-Betrag
 hinaus sind als Spenden vom steuerbaren
 Einkommen abziehbar. Helfen auch
 Sie uns durch ein Förderabo (ab CHF 169).
 Die ProgrammZeitung dankt allen
 Unterstützenden herzlich für ihre Beiträge.

COVER: Schweizer Pavillon, Expo Aichi

Ungefähr so, wie auf diesem Modell wird es im
 Innern des Berges aussehen, mit dem sich die
 Schweiz an der Weltausstellung in Japan prä-
 sentiert. Für Konzept und Umsetzung zeichnet
 die Basler Gruppe <panorama2000.ch> verant-
 wortlich, bestehend aus Ursula Freiburghaus,
 Claudia und Julia Müller, Andreas Reuter, Do-
 minique Salathé, Valentin Spiess, Juri Steiner,
 Monica Studer und Christoph van den Berg,
 Volker Trommsdorff, Pius Tschumi und Ema-
 nuel Tschumi. Mehr zum Projekt →Notiz S. 17.

ANZEIGE

Fasnacht. Seien Sie gewappnet.



Dominik Wunderlin (Hrsg.)
Fasnacht – Fasnet – Carnaval im Dreiland
 2005. 160 S., zahlr. Abb. Broschiert.
 Fr. 35.– / € 24.50
 ISBN 3-7965-2130-4

Fasnacht ist ein sprudelnder Quell älteren, aber
 auch sich stets neu bildenden Brauchtums in
 der gesamten Region des Dreiländerecks. Die
 Fasnachtshochburgen zwischen Vogesen, Jura
 und Schwarzwald bieten einen bunten Reigen
 an volkstümlichen Fasnachtsanlässen, in die wir
 mit diesem Buch einen stimmungsvollen
 Einblick erhalten.



NjBI GGG 183/2005:
 Katja Zimmer
in Bökenwisse und in tüfels hüten.
Fasnacht im mittelalterlichen Basel
 2004. 105 S., 33 Abb. Broschiert.
 Fr. 35.– / € 24.50
 ISBN 3-7965-2092-8

Wie sah die Fasnacht im mittelalterlichen Basel
 aus? Anhand von Zeitzeugnissen werden
 Masken, Feuer, Kampfspiele etc. betrachtet,
 und es entsteht ein Bild, das mit der heutigen
 Fasnacht nicht mehr viel gemein hat.



Marcus Fürstenberger, Emelyn González
**«Ei du scheene...» Das 20. Jahrhundert
 im Spiegel der Basler Schnitzelbänke**
 2002. 233 S., zahlr. Abb. Gebunden.
 Fr. 48.– / € 33.50
 ISBN 3-7965-1924-5

Rund 1600 Schnitzelbänke mit ihren historischen
 Erläuterungen. Ein Namen- und Schnitzel-
 bänklerregister erschliessen diesen Schatz
 baslerischer (Selbst-)Kritik und humoristischer
 Weltbetrachtung.



REDAKTION	Grosse Minidramen des Alltags Das Vorstadt-Theater zeigt ein Mundartstück von Beat Sterchi Anna Wegelin	14
	Hieroglyphen der Natur Die Fondation Beyeler thematisiert das Motiv der Blume Heinz Stahlhut	16
	Schwerpunkt: Nationale Kulturpolitik Hirschhorn, Pro Helvetia und das Kulturförderungsgesetz	19-23
	Notizen Meldungen und Tipps Dagmar Brunner (db), Alfred Ziltener (az), Oliver Lüdi (ol), Urs Hofmann (uh)	6-19
	Gegen alle Hörgewohnheiten Tschaikowsky, Bruckner und Mozart in Originalklang Alfred Ziltener	6
	Bern-Helsinki via Holland Simon Ho & Friends spielen in der Kaserne Urs Hofmann	7
	Wortgast «Ticket Basel wirklich anders?» – oder worum gehts beim neuen Gastgewerbegegesetz? Stefanie Klär	7
	Vom Wahn des Bösen Wim Wenders poetisch-politischer Spielfilm «Land of Plenty» Michael Lang	8
	Flüchtige Momente des Glücks Der neue Sehnsuchtsfilm «2046» von Wong Kar-wai Judith Waldner	9
	Pubertät und Plüschtiere Der Filmstoff «Fucking Amal» kommt auf die Bühne Alfred Ziltener	10
	Zwei Stimmen für den Tanz Die Tanzdramaturginnen Brigitte Knöss und Barbara Riecke Felizitas Ammann	11
	Gastro.sophie «Orientalisch gewürzt» ist das Essen im Restaurant Aida Oliver Lüdi	12
	Armer Genitiv Bastian Sicks Deutschhilfe «Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod» Oliver Lüdi	13
	Aus Worten wachsen Welten Die talentierte Geschichtenerzählerin Bea von Malchus Sabine Ehrentreich	15
	Wer plant die Planung? Texte des Architektursoziologen Lucius Burckhardt Barbara Lenherr Wenger	17
	Geografie des Denkens Ein «Philosophie-Atlas» zur Entwicklung des Denkens auf Erden Matthias Buschle	18
	«Kultur spielt in Bern keine Rolle» Ein Interview über Kultur und Politik Christoph Fellmann	19
	Kulturministerium Ein innovatives Webprojekt aus Luzern Erich Hirtler	20
	Die Föderalismusmaschine Ein Blick in das Fördersystem der Pro Helvetia Christian Pauli (cpa)	22
	Gekappte «Leuchttürme» Der lange Weg zum Kulturförderungsgesetz Dominique Spirgi	23
	Rocknews Der Newsletter des Rockfördervereins (rfv) der Region Basel Patrick Aellig	24

KULTUR-SZENE	
Gastseiten der Veranstaltenden	26-47
Plattform.bl	37-40
Film	
Kult.kino Atelier Camera Club Movie	44
Landkino	37
StadtKino Basel	45
Theater Tanz	
Basler Marionetten Theater	37
Burghof Lörrach	29
Goetheanum	33
Junges Theater Basel	26
Kaserne Basel	27
Kultur in Weil am Rhein	31
Raum33	26
Theater Basel	30
Théâtre la Coupole St. Louis	29
Theater- und ClownsSchule	31
Yve Stöcklin Basel	
Theater auf dem Lande	37
Theater Palazzo Liestal	39
Theater Roxy	38
Theater im Teufelhof	26
Vorstadt-Theater Basel	31
Musik	
Act Entertainment	43
Basel Sinfonietta	39
The Bird's Eye Jazz Club	41
Camerata Variabile	42
Gare du Nord	40
Gesellschaft für Kammermusik	42
Jazz by Off Beat JSB	42
Kulturscheune Liestal	39
Kuppel	41
Kunst	
Aargauer Kunsthaus Aarau	47
ARK Ausstellungsraum Klingental	46
Fondation Beyeler	46
Galerie Werkstatt Reinach	40
Kunsthaus Baselland	47
Kunstmuseum Basel	45
Ortsmuseum Trotte	40
Kinder	
Gare des Enfants	36
Diverse	
Freie Gemeinschaftsbank Basel Aktion Finanzplatz Schweiz	35
Naturhistorisches Museum Basel	43
Offene Kirche Elisabethen	36
Parkcafépavillon Schützenmattpark	41
Union	36
Unternehmen Mitte	32
Werkraum Warteck pp	34-35
SERVICE	
Museen Kunsträume	48-50
Restaurants, Bars & Cafés	51
Veranstalteradressen	52-53
AGENDA	54-74
Comic Remo Keller	69

Abonnieren Sie kostenlos die tägliche Kulturagenda für den Raum Basel: www.programmzeitung.ch/heute

FASNACHTS-NOTIZEN

Kinder-Kostümball

az. Seit Anfang der Spielzeit gibt es den «gare des enfants», der von der Musikerin Sylwia Zytynska geleitet wird. Ein Höhepunkt der Reihe ist zweifellos «Das grosse Lalula», ein nachfasnächtlicher Kostümball für Kinder von 7 bis 14 Jahren – mit allem, was dazu gehört: Salonorchester, DJ, Bar und Bankett. «Die Kinder sollen etwas erleben, was heute ausgestorben ist, was ich aber als Kind in Polen noch gekannt habe», erklärt Zytynska, «sie sollen einen Nachmittag lang eintauchen in eine schräge, völlig andere Welt». Angeführt wird der Ball von König Quempu Lempu und seiner Königin – den Clowns Leonard Steck und Priska Elmiger. Zum Tanz lädt das Orchester «Linie 6» mit Kindern der Musikschulen Allschwil, Riehen und Basel. Auch hinter der Bar stehen Kinder. Dazu werden Gruppenspiele organisiert, bei welchen schöne Preise zu gewinnen sind. Und die Eltern? Eigentlich sollten, so Zytynska, die Kinder den Anlass unter sich geniessen können. Erwachsene werden aber zugelassen, sofern sie kostümiert sind. Die Platzzahl ist beschränkt; eine Anmeldung erforderlich.

Das Grosse Lalula: So 27.2., 11.00–15.00, Gare des Enfants im Gare du Nord → S. 36

Zeitgenössische Fasnachtsmusik

az. Neue Kompositionen, u.a. von Cornelius Buser und Lukas Langlotz sowie ein Arrangement des Amerikaners John Ciaglia, werden zu hören sein in einer Konzertmatinée am Sonntag vor dem Morgestraich. Damit knüpft Basels Meisterpfyffer «Beery» Batschelet, zusammen mit seinem hochkarätigen Basler Piccolo-Ensemble und zwei Gast-Tambouren, an den letztjährigen Riesenerfolg des kabarettistischen Vorfasnachtskonzerts «en ufftaggt» mit dem Sinfonieorchester Basel und zahlreichen FasnächtlerInnen an. «Dr ufftaggt 2005» wird allerdings «en famille» stattfinden, als reines Konzert im kleinen Rahmen. Vorgestellt wird hauptsächlich neue, oft sehr virtuose Fasnachtsmusik. Aber man darf auch gespannt sein auf das «Grand Solo pour la flûte du nez» mit dem Basler Nasenflötenensemble sowie den Auftritt einer Samba-Gruppe. Zusätzliche Überraschungen sind nicht auszuschliessen. Durch das Programm dieser «ultimativ letzten Vorfasnachtsveranstaltung» führt Michael Luisier von Radio DRS 2. Für 2006 ist dann wieder ein grosser «ufftaggt» mit dem Sinfonieorchester Basel geplant.

Fasnachtsmusik: So 13.2., 11.00, Gare du Nord → S. 40

Ausserdem zum Thema Fasnacht: 14 Museen der Region Oberrhein beteiligen sich mit unterschiedlichen Aktionen am trinationalen Ausstellungsprojekt «Verrückte Regio en folie», das dem hiesigen Fasnachtstreiben gewidmet ist. Programm: www.museum.loerrach.de



GEGEN ALLE HÖRGEWOHNHEITEN

Tschaikowsky, Bruckner und Mozart in Originalklang.

Schon längst beschäftigen sich die VertreterInnen der historisch informierten Aufführungspraxis nicht mehr nur mit der Musik vom Mittelalter bis zur Wiener Klassik, sondern überprüfen auch das Repertoire des 19. Jahrhunderts, mit Instrumenten der Epoche und unter Verwendung historischer Spieltechniken. Bei Tschaikowsky und Bruckner ebenso wie bei Mozart stellen ihre Aufführungen unsere Hörgewohnheiten in Frage und rücken uns scheinbar vertraute, lieb gewordene Kompositionen in ein neues, ungewohntes Licht.

So werden eingefleischte Tschaikowsky-Fans möglicherweise enttäuscht sein von der Aufnahme der Vierten Sinfonie mit dem Ensemble Anima Eterna unter der Leitung von Jos van Immerseel: Nicht wie gewohnt emotional aufgeladen, mit schwelgerischem, von satten Streichern dominiertem Klang ist die Vierte hier zu hören. Van Immerseel entschlackt das Werk, lässt schlank und transparent musizieren, mit stark kontrastierenden Instrumentalfarben. Seine knapp artikulierte, sorgfältig strukturierte Interpretation vermeidet Gefühligkeit und falsches Pathos. Leider fehlt es ihr in den Ecksätzen etwas an Spannung und Intensität. Auszüge aus dem «Nussknacker» ergänzen die CD. Das hervorragende Orchester gestaltet sie mit Eleganz und viel Sinn für den Witz dieser Musik.

Leichtigkeit und Transparenz

Ähnlich ist die Erfahrung bei einer Einspielung der Siebten Sinfonie Anton Bruckners mit Philippe Herreweghe und dem Orchestre des Champs Elysées – wenn ich richtig sehe, der ersten Bruckner-Aufnahme auf historischen Instrumenten überhaupt. Herreweghe hält nicht viel vom blechgepanzerten Pathos vieler traditioneller Bruckner-Interpretationen und schon gar nichts von Bruckner als feierlich zelebriertem Religionsersatz. Bei ihm ist alles Leichtigkeit und Transparenz. Die StreicherInnen spielen in kleiner Besetzung, zudem auf Darmsaiten, so dass ein neues Gleichgewicht zu den Bläser-SolistInnen entsteht. Oft tönt diese zügig musizierte Wiedergabe geradezu kammermusikalisch.

Auch René Jacobs macht in seiner Aufnahme von Mozarts Oper «Le Nozze di Figaro» lustvoll Ernst mit der historisch informierten Aufführungspraxis, und das Resultat ist schlicht hinreissend. Sein Dirigat hat Drive und Witz, jedes Detail ist präzise gesetzt, jede textliche oder musikalische Nuance sinnvoll ausgestaltet. Das Concerto Köln musiziert lebendig und transparent. Dazu kommt ein Vokal-Team, das nicht nur wunderbar singt, sondern seinen Figuren auch facettenreich Kontur verleiht, von Lorenzo Ragaini, der als Figaro an Opernkomödianten wie Giuseppe Taddei erinnert, bis zum schleimigen Basilio von Kobie van Rensburg und zu Nuria Rials entzückender Barbarina. Wie bei der Uraufführung (und bis zum Ende des 19. Jahrhunderts!) versehen die SolistInnen ihre Arien mit eigenen Verzierungen; wie etwa Angelika Kirchschlager Cherubinos Canzone im zweiten Akt mit grosser Freiheit, aber stilsicher gestaltet, ist gegen alle Hörgewohnheiten. Nicolau de Figueiredo am Pianoforte beschränkt sich nicht auf die Begleitung der Rezitative, sondern formt sie improvisierend mit und setzt immer wieder feine musikalische Pointen. | Alfred Ziltener

CDs: Tschaikowsky (ZZT 030102); Bruckner (HMC901 857); Mozart (HMC 801818.20)

BERN-HELSINKI VIA HOLLAND

Simon Ho & Friends in der Kaserne

«3000 miles» – Eintrag im Logbuch eines Reisenden in Sachen Musik. Der Globetrotter ist Berner, Komponist und Pianist und heisst Simon Ho alias Simon Hostettler. «3000 miles» – Das Lied auf Hostettlers neuer CD «if» trifft sein Musikerleben im Kern. Viele Meilen liegen zwischen Münsingen, Helsinki und New York, zwischen Pop aus dem Berner Übungslokal, dem Staatstheater in Stuttgart und Kammermusik in Mexiko. Zwischen diesen Polen bewegt sich Simon Ho, auf der Suche nach Menschen, die seine Leidenschaft teilen, mit ihm musizieren, ihm für eine kurze Zeit ihre Stimmen leihen.

Hos Freunde, Shirley Grimes und Bandmitglieder von Patent Ochsner, The Shoppers und Mimezine, allesamt Verwandte im Geiste, haben mit ihm Musik aufgenommen, stilistisch so breit wie das Repertoire der Beteiligten. Der eigentümlichen Mischung aus Folk, Pop und Jazz, Abba-Schweden und Beatles-England könnte das Etikett «Weltmusik» umgehängt werden, würde dieser Begriff nicht abgegriffene, westlich-romantische Völkerverständigungs-Assoziationen wecken.

Die beeindruckend wandlungsfähigen Stimmen der verschiedenen Sängerinnen, unter ihnen drei Mitglieder der zurzeit sehr erfolgreichen finnischen Band Värttinä, bilden mit dem immer wieder vernehmbaren Akkordeon den roten Faden durch die CD. Henk Hofstede, Sänger und Pianist der holländischen Kultband Nits, verleiht der Produktion mit seinem schrägen Charme die nötige Spannung.

Musikkaserne öffnet sich

Die CD, in Helsinki und Münsingen eingespielt und dieser Tage erschienen, gibt den Rahmen vor. Die zwei Konzertabende in der Kaserne hingegen haben Projektcharakter und sind in der



Schweiz die einzige Gelegenheit, alle vierzehn «Freunde» zusammen und mit ihren eigenen Liedern auf der Bühne zu erleben. Erfreulicherweise haben die Musikverantwortlichen der Kaserne Basel für einmal die Initiative nicht den Veranstaltern in Bern, Zürich oder Aarau überlassen, sondern sich mit persönlichem Engagement erfolgreich um Exklusivität bemüht. Die beiden Konzerte können auch als Versuch angesehen werden, das Musikprogramm der Kaserne über Hip-Hop, Rap und Gitarrenpop hinaus vermehrt einem über 25-jährigen Publikum zu öffnen. | Urs Hofmann

Konzert Simon Ho & Friends: Sa 12./ So 13.2., 20.00, Kaserne Basel
→ S. 27. CD Simon Ho & Friends «if», rerec, ca. CHF 30
Weitere Infos: www.simonho.ch, www.nits.nl, www.varttina.com

WORTGAST

Tickt Basel wirklich anders?



Beim neuen Gastgewerbegegesetz, über das Ende Februar abgestimmt wird, ist es gar nicht so einfach, den Überblick zu behalten, ob man nun als Betreiber selbst betroffen ist oder einfach gerne in Basel ausgeht.

Wieso braucht Basel eine Polizeistunde? Diese Frage wurde in der emotionsgeladenen Debatte um das Gesetz leider nie zufriedenstellend beantwortet. Von befürwortender Seite wurde immer wieder betont, dass es seit der Abschaf-

fung eine erhebliche Zunahme von Lärmbeschwerden gegeben habe. Konkrete Zahlen über berechtigte Lärmklagen wurden jedoch nie vorgelegt. Der Hinweis, dass auch andere Städte eine Polizeistunde haben und es mit einer Bewilligung weiterhin möglich sei, 24 Stunden offen zu haben, kann als Argument für eine Wiedereinführung kaum gelten. Blickt man ausserdem zurück in die Neunzigerjahre, erstaunt es doch sehr, dass heute eine derart restriktive Gesetzesrevision vom Grossen Rat verabschiedet worden ist.

1996 wurde die Polizeistunde per Volkswillen abgeschafft. Der Wirt- und Gewerbeverband, innovative JunggastronomInnen und das Polizei- und Militärdepartement unter Jörg Schild hatten sich zugunsten eines attraktiven Ausgehangebots und zur Stärkung der Wirtschaft für eine liberale Handhabung der Öffnungszeiten eingesetzt. Nachtruhestörungen sollten gemäss Lärmschutzgesetzgebung geahndet und schwarze Schafe unter den Betrieben mittels Bussen und Verzeigungen in die Schranken gewiesen werden.

Am 15. September 2004 verabschiedete der Grossen Rat ein neues Gastgewerbegegesetz, das, abgesehen von der erfreulichen Abschaffung der Gastwirtschaftsabgaben, in der Tendenz ein Stadtleben-Verhinderungsgesetz ist: Die Polizeistunde wird wieder eingeführt, die Bewilligungspraxis verschärft und der Vollzug

über weite Strecken auf den Verordnungsweg verwiesen, welcher der Willkür Tür und Tor öffnet. Innerhalb eines Jahres müssen sehr viele Betriebe das Bewilligungskarussell neu durchlaufen, und je nach Standort ist mit eingeschränkten Betriebsmöglichkeiten (z.B. Wegfall der Gartenbewilligung) und damit verbundenen existenziellen Problemen zu rechnen. Bis heute herrscht über die Auswirkungen dieser Auflagen auf das Basler Ausgehangebot immer noch Unklarheit.

Die BefürworterInnen des neuen Gesetzes nehmen diese Risiken in Kauf und billigen Einschränkungen, die bis hin zum vorgezogenen Zapfenstreich im Cliquenkeller gehen. Der Richtungswchsel ist unmissverständlich: Neu soll möglichst viel verboten und nur in Ausnahmefällen mehr erlaubt werden. Tickt Basel wirklich anders oder ist der angestrebte Paradigmenwechsel, der mit der modernen Welt nicht viel gemein hat, aus Ermangelung konkreter Lösungsvorschläge und konstruktiver Diskussion entstanden?

Es bleibt zu hoffen, dass sich das Volk nicht mit einem Käseglockenprinzip einverstanden erklärt, dessen Folgen noch nicht absehbar sind, sondern sich am 27. Februar für dieselben liberalen Ideen einsetzt wie 1996.

| Stefanie Klär, Programmation und Öffentlichkeitsarbeit, Kuppel → S. 41



Filmstill aus <Land of Plenty>; Filmstill aus <2046> (rechts)

VOM WAHN DES BÖSEN

Spieldrama <Land of Plenty>

Wim Wenders zeigt ein ungleiches Paar auf der Sinnsuche zwischen Vorurteil und Menschlichkeit.

Seit den Anschlägen auf das New Yorker World Trade Center vom 9. September 2001 und dem Krieg im Irak wird die Terrorismusdiskussion globaler geführt. Negativ gesehen, nehmen Ängste und Paranoia zu, andererseits steigt aber das positiv zu wertende Interesse an Konfliktbewältigungstheorien und an religiösen kulturellen Phänomenen. Zudem grasiert, gerade auch in Westeuropa, ein Anti-Amerikanismus, der von grotesker Heldenverehrung nicht frei ist: wie im Fall des weit überschätzten, effekthascherischen Dokumentarfilmers Michael Moore mit seinem Filmfeldzug gegen die Regierung von George W. Bush. Gut, wenn auch differenzierter denkende Filmschaffende wie der Deutsche Wim Wenders in die Debatte eingreifen. Nun mit der erstaunlichen Low-Budget-Produktion <Land of Plenty>, die ohne Staraufgebot in nur wenigen Drehtagen dank handlicher Digitalvideotechnik realisiert wurde.

Drängende Zeitfragen

Erzählt wird die fiktive Story vom traumatisierten Vietnam-Veteranen Paul (John Diehl), der im ethnischen Schmelzkiegel Los Angeles als selbsternannter Überwachungsspezialist tätig ist. Er kurvt in einem mit Abhörgeräten voll gestopften Wohnmobil durch die City und registriert jeden Vorgang, den er mit staatsgefährdenden Aktionen in Zusammenhang bringt. Die Objekte seiner Begierde sind, das liegt nahe, Personen und Gruppierungen aus dem islamisch-fundamentalistischen Umfeld. Eben ist der vom Wahn des Bösen verblendete Schnüffler dabei, einen gewissen Hassan zu observieren. Paul verdächtigt ihn, ein Mittelsmann für den Transport von Materialien zur Sprengstoffherstellung zu sein. Doch da taucht Pauls Nichte Lana (Michelle Williams) auf. Sie ist im Nahen Osten aufgewachsen, die Tochter eines amerikanischen Missionars und auf der Suche nach ihrem Onkel Paul, dem sie eine familiäre Botschaft überbringen will. Darüber hinaus ist sie, vom christlichen Gedankengut der Mitmenschlichkeit beseelt, gewillt, in einem Obdachlosenasyl Gutes zu tun.

Es kommen zwei zusammen, die moralisch-ethisch und generationsmäßig auf völlig anderen Bewusstseinsebenen funktionieren: der desillusionierte Ex-Berufsmilitär, der mit radikalen Mitteln die Welt prophylaktisch zu retten sucht. Und die etwas naive junge Frau, die dort anpackt, wo der Schaden schon da ist. Dramatisch wirds, als die beiden Zeugen eines Brand- und Feuerwaffenanschlags in einem Slum werden. Bei dieser Aktion kommt besagter Hassan zu Tode, und es stellt sich die Frage: War das ein gezieltes Attentat oder eine blindwütige Attacke gegen Randständige? Lana schert sich um die Antwort nicht. Sie will dem mittellosen Opfer ein menschenwürdiges Begräbnis ermöglichen und dessen Überführung zu einem Bruder ermöglichen, der in der kalifornischen Provinz lebt. Paul unterstützt Lana, allerdings mit dem Hintergedanken, dadurch mehr über Hassan und dessen allfällige Verstrickung mit Terrorgruppen zu erfahren.

Poesie und Politik

Wenders konzentriert sich auf wenige Charaktere und Schausätze, nimmt das Publikum mit in die irritierenden Parallelwelten von urbanem Hightech-Schick und Elendsquartieren. Dank der eingesetzten Technik wird jederzeit eine authentisch wirkende, dokumentarische Grundstimmung spürbar. Und genau das wirkt weit überzeugender als manches, was Wenders in seinen neueren Filmen gezeigt hat. Dort überlagerten oft Sozialkitsch und Manieriertheit die bildstarke, poetisch-intellektuelle filmische Suche nach dem Lebenssinn. Nun ist Wenders zu seinen Wurzeln zurückgekehrt. Er selber sagt, <Land of Plenty> sei der dezidiert politischste Film, den er je gemacht habe. Eine Einschätzung, die man gerne teilt. Mit Songs von Die Toten Hosen, David Bowie, Travis oder Leonard Cohen akzentuiert, wirkt <Land of Plenty> trotz etwas holzschnittartiger Machart überzeugend. Es ist ein einfacher Film über drängende Zeitfragen und ebenso eine zwiespältig-versöhnliche Hommage des Künstlers an seine Wahlheimat, die USA. Vor allem dort, wo aus dem Soziodrama mit Actionszenen ein herb-poetisches Road-Movie wird, das in ein überraschendes, tragikomisches Finale mündet. | Michael Lang

Der Film läuft ab Anfang Februar im Kultkino Atelier → S. 44



FLÜCHTIGE MOMENTE DES GLÜCKS

Spieldrama (2004)

Der Hongkong-Chinese Wong Kar-wai erweist sich mit seinem neuen Film einmal mehr als stilsicherer Meisterregisseur.

Der Film «In the Mood for Love» erzählte die zwischen Nähe und Distanz oszillierende Liebesgeschichte von Chow Mo-Wan (Tony Leung) und Su Li-zhen (Maggie Cheung). Während der Produktion kam es aufgrund der Finanzkrise in Asien zu Problemen. Das Projekt musste vorübergehend gestoppt, neue Geldgeber mussten gefunden werden. In dieser Pause hat Regisseur Wong Kar-wai mit der Realisation von «2046» begonnen: einer Art Fortsetzung von «In the Mood for Love» und zugleich einem durchwegs eigenständigen Werk.

Im Hongkong des Jahres 1966 weilt der wiederum von Tony Leung gespielte Chow im Zimmer 2047 des Hotels Oriental (in Nummer 2046 hat er in «In the Mood for Love» Su Li-zhen getroffen). Er schreibt an einem Sciencefiction-Roman, der im Jahr 2046 handelt. Zwar verneint Wong Kar-wai explizite politische Bezüge, doch ist 2046 auch das Jahr, in dem Hongkong seinen bei der Übernahme von China zugesprochenen Sonderstatus verlieren wird.

Während Chow, ein meist cool auftretender Frauenheld, an seinem Buch arbeitet, taucht er immer tiefer in seine Erinnerungen an Beziehungen und Affären ein. Eine Frau hat er nie vergessen können. Unter romantischen Gesichtspunkten betrachtet, hat Chows Festhalten an einer grossen Liebe natürlich seinen Reiz. Allerdings fragt man sich, ob diese Liebe mehr war als eine Projektion, ein Tagtraum. Hat er die Richtige zur falschen Zeit getroffen? Oder findet er Intensität nur durch Unerfülltheit?

Reise durch Innenwelten

Spricht man über die inhaltliche Ebene von Wong Kar-wais Arbeiten, ist damit weniger als die Hälfte gesagt. Denn wie kaum ein anderer zeitgenössischer Regisseur hat er die Fähigkeit, filmische Formen auszuloten. Bildgestaltung, Dramaturgie, Rhythmus, Licht, Schnitt, Ton, Dekor: Wong Kar-wai versteht es virtuos, jedes Element, welches das Medium Film bietet, auf gekonnte Weise auszugestalten, sodass sich durch deren Kombination komplexe Bedeutungsebenen öffnen.

Gedreht wurde dieser u.a. von der europäischen Oper inspirierte Film in Cinemascope, und zwar fast ausschliesslich in Nahaufnahmen und Halbtotalen. Immer wieder «kleben» die SchauspielerInnen am Leinwandrand, als liefen sie Gefahr, aus dem Bild zu kippen. Wong und sein langjähriger Kameramann Christopher Doyle trachten nicht nach optischer Wirklichkeitsnähe, sondern kreieren gewissermassen mentale Räume. Nicht zuletzt durch die Ausklammerung der Umwelt und der Lebensumstände der Figuren taucht man in Innenwelten ein – vor allem in jene von Chow. Wie in früheren Filmen durchbricht der Regisseur auch in «2046» klassische Erzählstrukturen. Er arbeitet mit Wiederholungen, erzählt elliptisch und verschachtelt, sodass Raum und Zeit gleichsam aufgelöst scheinen.

«2046», ein Werk von seltener Vielschichtigkeit und visueller Kraft, ist eine filmische Reise in die Welt des Begehrens, der Erinnerungen und Verluste. Eine Reflexion über die Liebe, über Sehnsüchte und Versprechen. Und über den Traum von Beständigkeit, der unweigerlich zerschlagen wird von der unaufhaltsam verrinnenden Zeit.

| Judith Waldner

Der Film läuft ab Anfang Februar im Kultkino Club → S. 44

Das Stadtkino zeigt im Februar frühere Filme von Wong Kar-wai → S. 45

NOTIZ

Filmtage Nord-Süd

db. Visuelle Medien bestimmen unseren Alltag und sind auch in der Schule ein wichtiges Arbeitsinstrument. Die Fachstelle «Filme für eine Welt», eine Dienstleistung diverser Hilfs- werke, sucht und fördert Filme und Videos für Unterricht und Erwachsenenbildung zu den Bereichen Entwicklung und Kulturgegung. Alle zwei Jahre wird die Auswahl im Rahmen eines Festivals in mehreren Orten der Schweiz präsentiert. Lehrkräfte und Interessierte haben Gelegenheit, an zwei Abenden etliche neue Kurz- und Dokumentarfilme kennen zu lernen, die Verständnis für andere Kulturen wecken und auch immer einen Bezug zu unserem Alltag haben. Die diesjährige Ausgabe dreht sich u.a. um Fussball, Kinderarbeit, Ökologie, das Leben mit Aids und im Exil. Gezeigt wird dabei auch die brandneue DVD «Feste im Licht» zur gleichnamigen Ausstellung im Museum der Kulturen, die man wie alle andern Filme vor Ort erwerben kann.

Filmtage Nord-Süd: Mo 28.2. und Di 1.3., jeweils ab 17.30, Museum der Kulturen. Platzzahl beschränkt, keine Reservation, keine Verpflegung, Eintritt CHF 10 pro Tag, Programm: www.filmeinewelt.ch



PUBERTÄT UND PLÜSCHTIERE

«*Fucking Åmål*» als Theater

Sebastian Nübling bringt einen Filmstoff von Lukas Moodysson auf die Bühne.

Hunderte von verschiedenen Plüschtieren in allen Farben und Größen liegen auf dem Boden der Probebühne. Sie bilden die Szenerie für «*Fucking Åmål*», eine Adaption des erfolgreichen Films von Lukas Moodysson, die das Theater Basel und das Junge Theater gemeinsam produzieren. Regie in dieser eigenen Dialektversion führt Sebastian Nübling, der an beiden Häusern regelmässig inszeniert. Der Film erzählt vom Leben Heranwachsender in einem schwedischen Provinzkaff; im Zentrum steht die Liebesbeziehung zweier Mädchen, der scheuen, verlachten Agnes, die mit ihren 16 Jahren bereits um ihr Lesbischsein weiss, und Elins, der Beauty Queen des Dorfs.

Das Spielfeld aus Plüschtieren symbolisiere die Situation der Pubertierenden, erklärt Nübling: Noch seien sie der Kindheit verhaftet, doch sie träten bereits auf deren Symbolen herum. Dazu passt, dass dieser Boden, wie die Pubertät, seine Tücken hat, denn man stolpere unweigerlich über den Plüsch, erzählt Uwe Heinrich, der Leiter des Jungen Theaters. Ebenso passt, dass die Darstellerin der Agnes derzeit an Krücken gehe, das mache ihre Aussenseiterrolle noch augenfälliger. Sie spricht auch als einzige nicht Baseldeutsch, sondern Zürcher Dialekt.

Mutige Entscheidung

Heinrich wie Nübling sind von Hans Jürg Betscharts Vorlage begeistert: Es sei eine feinsinnige, liebevoll erzählte Geschichte, sogar mit einem optimistischen Schluss, die Jugendliche und Erwachsene zu packen vermöge. Auf dieser Grundlage ist auch die Koproduktion der beiden Theater möglich: Nach der Premiere im Schauspielhaus wird das Stück an die ganz anderen räumlichen Bedingungen des Jungen Theaters auf dem Kasernenareal angepasst und dann bis Mai abwechselnd an beiden Orten gespielt. Erwachsene, so Heinrich, hätten ihren eigenen Blick auf diese Pubertätsgeschichte, einen Blick von aussen – dem entspreche die Guckkasten-Situation im Schauspielhaus; Jugendliche seien noch mittendrin, so wie sie im Jungen Theater unmittelbar vor der Spielfläche sitzen. Es werde spannend sein, zu sehen, wie sich die Aufführung unter so verschiedenen Bedingungen entwickle.

Im Hinblick auf das Schauspielhaus-Publikum wurden die erwachsenen Figuren breiter ausgestaltet als sonst im Jungen Theater. Und anders als etwa in «*Reiher*» sind es keine Menschen in prekären familiären und sozialen Verhältnissen, sondern gut situierte Mittelständige. Agnes lebt in einer intakten Familie mit liebevollen Eltern; Elins allein erziehender Vater ist gutwillig, wenn auch etwas überfordert. Die Jungen folgen in ihrem Verhalten den Eltern, auch die Geschlechterrollen übernehmen sie kritiklos. Umso mutiger ist daher die Entscheidung der beiden Mädchen, ihre Liebe auszuleben. Die Mutter von Agnes setzt die Standards weiblicher Perfektion: In Basel gibt sie den Mädchen Tanzstunden. Katharina Wehlisch, die sie spielt, war vor einigen Jahren immerhin Deutsche Meisterin im Rock'n'Roll-Tanz. | **Alfred Ziltener**

«*Fucking Åmål*»: Fr 28.1., 20.00 (Premiere), Theater Basel, Schauspielhaus;

Sa 19.2., 20.00 (Premiere), Junge Theater, Kasernenareal → S. 26

NOTIZ

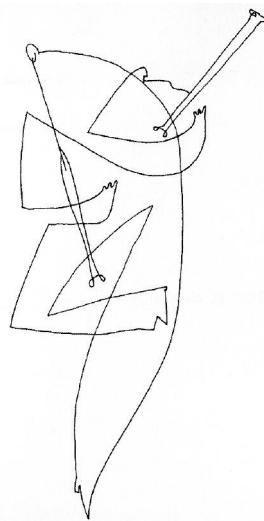
Plattformen für Improvisation

db. 1993 entstand das Forum für improvisierte Musik (FIM), zu dem sich vor fünf Jahren noch der Tanz gesellte. Um dieser so eigen- wie randständigen Kunstform mehr Öffentlichkeit zu bieten, wurde vor einem Jahr der Kulturverein FIM gegründet, dem heute 30 zahlende Mitglieder angehören. Neben regelmässigen Treffen und Auftritten – zunächst im Davids Eck, dann in der Gundeldinger Kunsthalle, neuerdings in der Mitte – finden auch Koproduktionen, etwa mit der IG Tanz oder mit Angehörigen anderer Kunstparten, statt. Dabei geht es immer um höchste Präsenz und grösste Offenheit, was den Darbietenden wie dem Publikum viel abverlangt, aber mit der «Magie des Augenblicks» belohnt wird. Während es etwa in Bern und Zürich schon länger «Werkstätten für improvisierte Musik» gibt, die von den Städten mitfinanziert werden, muss das FIM Basel immer noch mit viel unbezahlter Arbeit über die Runden kommen. Dennoch möchte der Verein im nächsten Jahr ein grösseres Festival präsentieren. – Ebenfalls der flüchtigsten aller Künste verschrieben haben sich Hansjürgen Wäldele und Nicolas Rihs, die im Januar eine vierteilige Veranstaltungsreihe zum Thema Improvisation starteten, welche mit einem Konzert aller Referierenden abgeschlossen wird. Unter dem Titel «Vom Potenzial einer musikalischen Geste» beleuchteten die Gast-MusikerInnen Fragen ihres individuellen Schaffens.

FIM-Projekt «tabbbcl»: Di 22.2., 20.00, Safe, Mitte S. XX. Weitere Infos: www.fimbasel.ch
«Vom Potenzial einer musikalischen Geste».
Aspekte der freien Improvisation: So 27.2., 11.00 Marianne Schuppe, Musik-Akademie, Haus Kleinbasel, Rebgasse 70. Weitere Daten: www.getreidesilo.net/aspekte.html

Ende der Tanzkampagne

db. Im Jahr 2003 wurde als Massnahme zur Förderung des freien Tanzschaffens in Basel die «Tanzkampagne» gestartet. Lanciert von der IG Tanz, dem Roxy-Leiter Christoph Meury und dem Baselbieter Kulturbauauftragten Niggi Ullrich, konnte mit dem von beiden Basler Kantonen unterstützten und auf zwei Jahre befristeten Projekt einiges erreicht werden, vor allem wurden die Kontakte zwischen Tanzschaffenden und zu Medien, Veranstaltern, Fördergremien und Publikum aufgebaut und verbessert. Die zuletzt von Felizitas Ammann geleitete Plattform und auch die fünfmal erschienene Publikation «Tanz in Basel» werden nun eingestellt. Allerdings wäre ein auf Vernetzung angelegtes Projekt wohl eher auf Kontinuität angewiesen.



ZWEI STIMMEN FÜR DEN TANZ

Tanzdramaturginnen

Seit letztem Herbst arbeiten in Basel zwei neue Frauen für den Tanz: Brigitte Knöss und Barbara Riecke.

Brigitte Knöss ist für die erfolgreiche Ballett-Compagnie von Richard Wherlock am Theater Basel tätig, Barbara Riecke in der chronisch unterfinanzierten Kaserne. Eins haben sie gemeinsam: das Engagement für den Tanz, die langjährige Arbeit in diesem Bereich und das Interesse an zeitgemässen Formen verschiedener Sparten.

Die Hamburgerin Barbara Riecke studierte Germanistik und Philosophie, arbeitete als Journalistin und freie Dramaturgin und begleitete in diesen Funktionen besonders die Entwicklung des Kampnagel-Areals, das heute als internationales Zentrum für zeitgenössische Bühnenkunst bekannt ist. Durch ihr Wirken in Förderkommissionen blieb sie auch während ihrer anschliessenden Tätigkeit als Öffentlichkeitsreferentin der Hamburger Hochschule für bildende Künste dem Theater und dem Tanz treu. Armin Kerber holte sie dann als Dramaturgin mit Schwerpunkt Tanz an die Gessnerallee nach Zürich. «Da habe ich also quasi die Seiten gewechselt, von der Förder- auf die Produktionsseite.» Sie blieb sieben Jahre lang, bis zum Wechsel der Theaterleitung 2004. Dann wurde sie von Urs Schaub angefragt, in der Kaserne Basel zu arbeiten, ebenfalls mit Schwerpunkt Tanz.

Interdisziplinäre Interessen

Brigitte Knöss' Werdegang begann im zarten Alter von sechs Jahren mit Ballettstunden. «Mir war früh klar, dass ich mit Theater oder Tanz zu tun haben wollte – aber nicht unbedingt auf der Bühne.» So studierte die Frankfurterin Kunst und Englisch, wurde zunächst Lehrerin und fand dank dem Theater-Labor-München bald zum freien Theater. Sie gab Kurse in Körperftraining für SchauspielerInnen, arbeitete in einem interdisziplinären Kulturräum in Wiesbaden und erlernte das Theaterhandwerk in einer Reihe von Hospitanzien: Peter Paitzsch, Pina Bausch, William Forsythe u.a. Es folgten eigene Regiearbeiten, immer spartenübergreifend, und ein dreijähriges Engagement am Theater Erlangen. Brigitte Knöss wechselte zum Tanztheater Irina Pauls, zunächst am Schauspiel Leipzig, dann am Oldenburgischen Staatstheater. Dann wurde sie für fünf Jahre zu «luzertanz», dem choreographischen Zentrum am Luzerner Theater, berufen, wo sie die letzten zwei Jahre verantwortlich war für die spannenden und teils hochkarätigen Ko- und Eigenproduktionen, die Tanzfans aus der ganzen Schweiz anlockten. Nach dem Leitungswchsel 2004 wurde wieder eine feste Compagnie ans Luzerner Theater geholt, und Knöss zog weiter ans Rheinknie. Neben dem Teilzeitpensum am Theater Basel ist sie als freie Dramaturgin beschäftigt.

Schaltstellen der Information

Was genau macht eine Tanzdramaturgin? «Viel», lacht Knöss, «und viel Verschiedenes.» «Es ist ein Kommunikationsjob», ergänzt Barbara Riecke, «egal in welcher Sparte und an was für einem Haus.» Die Zeit des einsamen «Lesedramaturgen», der still in seinem Kämmerlein die Klassiker und ihre Neuinterpretationen liest, ist vorbei. Gelesen und Texte fabriziert wird zwar immer noch, aber DramaturgInnen sind auch eine wichtige Schaltstelle im Haus, zwischen der künstlerischen Leitung, den Kunstschauffenden, den Kulturfördergremien, den Medien, dem Publikum. «Die schönste Arbeit ist die Konzeption des Spielplans», so Riecke, «ich fahre herum, schaue mir Stücke an, knüpfe Kontakte.» «Eine wichtige Aufgabe ist, Vertreterin des Tanzes zu sein, gerade in einem grossen Haus», so Brigitte Knöss, «ich gebe dem Tanz eine Stimme, intern wie extern.» Die Dramaturgin ist neben der Betreuung der Produktionen auch Sprachrohr für den Tanz durch ihre Texte für Programmhefte, Theaterzeitung und Pressemitteilungen, oder durch Publikumsgespräche.

Plattformen für Neues

Riecke begreift Tanz als eine sehr zeitgenössische Kunstform. «Ein Aspekt davon ist, dass im Tanz erkennbar wird, wie sich die Zeit in die Körper einschreibt. Gegenwart wird so auf ganz andere Art erfahrbar als im Sprechtheater. Es ist eine Chance des zeitgenössischen Tanzes, dass er nicht diesen bildungsbürgerlichen Ballast des Theaters hat. Er hat kaum einen Kanon. Es entstehen fast alle Stücke neu!» Das bedeutet natürlich nicht, dass eine Dramaturgin die Klassiker nicht mehr kennen muss. Das Hintergrundwissen – auch bei neuen Theaterformen – ist breiter, dazu gehören ebenso Fernsehen, Kino, Musik oder zeitgenössische Literatur und Kunst. «Und natürlich das gegenwärtige Tanzgeschehen und die Theorie dazu – es wird ja Gott sei dank endlich über Tanz geforscht!» Liegt es vielleicht an dieser Freiheit, dass viele Zuschauende Berührungsängste haben? «Das ist nichts Tanzspezifisches», wendet Knöss ein, «das ist in allen Kunstsparten so: Wenn man aufhört, eine Geschichte zu erzählen, wenns abstrakt wird, dann ist es schwer, mehrfähig zu sein.» Barbara Riecke wurde in Basel empfangen «mit dem Statement: «Basel ist die Stadt des Balletts, zeitgenössischer Tanz hat es hier sehr schwer.» Und bisher hat sich dies bestätigt.» Es braucht Zeit, den Leuten die Befangenheit zu nehmen und Lust auf andere Inhalte, neue Bewegungssprachen zu machen, weiß Brigitte Knöss, das habe sie auch in Luzern beobachten können. | **Felizitas Ammann**

Programme Theater Basel → S. 30; Kaserne Basel → S. 27

GASTRO.SOPHIE**Orientalisch gewürzt**

Woran denken Sie bei *«Aida»*? An Giuseppe Verdis ägyptisches Opernspektakel? An irgendeinen Hotelklotz dieses Namens, irgendwo auf der Welt? An das von Sir Elton John komponierte, ganz gewiss unheimlich sinnliche und leidenschaftliche und übertragische Disneymusicalspektakel, ab Frühjahr im deutschen Essen? Neun von zehn GastrokolumnistInnen würden an dieser Stelle, dank dieser wunderlichen Stadt im Ruhrgebiet, zum Thema überleiten. Die Gastro-Sophie aber, die macht noch einen Schlenker. Die denkt bei *«Aida»* nämlich an *«Pirates of the Caribbean»*. An jenen Samstagabend im vorletzten Sommer, als das Kino aus und der Hunger da war.

Kurz vor Mitternacht – der Film mit dem göttlichen Johnny D. dauerte zweieinhalb Stunden –, und wir suchten etwas zum Essen. Überall. Und langten schliesslich irgendwie beim uns bis dato unbekannten Restaurant Aida an. Dort war, man hatte das befürchtet, die Küche schon zu. Aber der Chef des Lokals, Herr Habib Regragui – unsere ewige Dankbarkeit sei ihm gewiss – verhalf uns zum Genuss einer späten und fantastischen Mahlzeit, mit Portionen so reichlich wie sonst nur in Piratenträumen: Berge von Couscous, grob geschnittenes Gemüse in einer kräftig gewürzten Brühe, saftiges Pouletfleisch. Es war ein Fest. So etwas und so viel Freundlichkeit und Entgegenkommen vergisst man natürlich nie mehr.

Logisch ist auch im Restaurant Aida etwas von dieser unvermeidlichen, flauschigen, farbigen Aida-Sinnlichkeit und -Verspieltheit, der Zauber des Orients, jaja, aber auf eine gute und freundliche Art, so, dass sich richtig wohlfühlen kann, wer dazu nicht ganz untalentiert ist. Wir begegnen hier einer marokkanischen Küche, einigen Tagines auch, das sind die Gerichte in diesen zipfelmützigen Steingutformen. Eine Tagine mit *«Poulet Citron»* und Oliven z.B. oder eine mit Lamm, Zwetschgen, Sesam und Mandeln. Und natürlich Couscous, dieser blüten-



zarte Weizengriess, den man daheim nie so locker hinkriegt. Oder die ausgezeichnete *«Soupe Harira»*, aus Linsen und Kichererbsen zubereitet, orientalisch gewürzt (mehr verrät Monsieur Regragui nicht).

Mittags lockt ein marokkanisch-mediterranes Buffet – à discretion und zu massvollen Preisen. In chromblitzenden Warmhaltegefässen warten verschiedene Gemüse, Reis, Teigwaren und natürlich Couscous sowie Kalb-, Rind- und Pouletfleisch auf gierige Piraten oder gesittete Buffetgänsemärschlerinnen. Einen grossen Topf Suppe und verschiedene Salate gibts auch. Und wem die Speisen wie uns an diesem Mittag in toto etwas zu zurückhaltend gewürzt sind, nun, es steht da auch ein Schälchen mit etwas Rotem, Scharfem – aha, Harissa. | Oliver Lüdi

**Restaurant Aida, Margarethenstrasse 45, T 061 274 19 90
Mo bis Do 11.00–14.30, 18.00–24.00, Fr 11.00–14.30, 18.00–1.00, Sa 18.00–1.00, So 18.00–22.00**

NOTIZEN**Bücher-Bilder-Texte**

db. Immer einen Ausflug wert ist der nahe Schwarzwald, etwa die Gemeinde Bernau. Der Höhenluftkurort auf 900 bis 1400 Metern hat sowohl Natur- wie Kulturreize zu bieten: Seit 1949 gibt es das Hans-Thoma-Museum, das dem bekanntesten Sohn des Ortes gewidmet ist. Neben Werken dieses naturalistischen Malers von Landschaften und bäuerlicher Lebenswelt werden in Sonderausstellungen auch zeitgenössische Kunstschauffende präsentiert. Aktuell z.B. Bilder von Susanne Esser, die als Kunstpädagogin und Buchbinderin ausgebildet und seit sechs Jahren auch künstlerisch tätig ist. Ihre vielschichtigen und doch ruhig wirkenden Collagen verweisen auf ihre Bücherliebe. Diese teilt sie mit unserem *«Gastrosophen»* Oliver Lüdi (s.o.), dessen beigeleitete Texte lauter Zitate aus Büchern sind, die es noch nicht gibt.

Ausstellung *«Bilder & Texte» von Susanne Esser und Oliver Lüdi: So 30.1., 11.15 (Vernissage) bis So 6.3., Hans-Thoma-Museum, Rathausstr. 18, Bernau (D). Di bis Fr 10.00–12.00, 14.00–17.00, Sa/So 10.30–12.00, 14.00–17.00, www.hans-thoma-museum.de*

Acqua Aperto

ol. Seit Mitte Januar hat Basel einen starken gastronomischen Ort mehr, atmosphärisch und im Angebot. Direkt neben der Kuppel und über das Nachtigallenwäldeli wie von der Strasse her erreichbar, breitet das *«Acqua»* seine Arme weit aus. Dies jedenfalls der Eindruck beim Eintreten: ein sehr offenes Lokal mit einer langen Bar, an der man gleich stehen bleiben will; mit der komplett einsehbaren Küche und dem Restaurant mit 62 Plätzen rechts der Bar und mit der Lounge links davon. Der Name ist gut gewählt, war das Gebäude doch vor Zeiten ein Wasserwerk. Auch dass das Restaurant früher als Autowerkstatt diente und die Lounge als Volksbad, lässt sich nach einem vorsichtigen Umbau noch sehen. Ein Umbau, in dem einige Details – Materialien, Wasserspiele und nicht zuletzt ein Cheminée – viel Freude machen. Wie das Angebot: ein Menu pro Tag, mittags in zwei, abends in fünf Gängen. Einfach, frisch und – dafür bürgt der toskanische Koch – autentico.

Acqua – Osteria, Bar & Lounge, Binningerstr. 14, T 061 271 63 00; Di bis Sa 12.00–2.00, So/Mo geschlossen

Geist und Geld

db. Einer existenziellen Frage nimmt sich das Schweizerische Literaturarchiv an: Es zeigt während drei Monaten eine Ausstellung über die Einkommenslage von Schweizer AutorInnen. Die eine jobbt, der andere richtet sich höchst bescheiden ein oder zehrt von einem Erbe, doch nur wenige können von ihrer schriftstellerischen Tätigkeit leben. Die Schau dokumentiert, wie Schreibende hierzulande zu Geld kommen und wie sie sich darüber äussern. Materialien zu Hermann Hesse, Anne-Marie Schwarzenbach, Max Frisch, Blaise Cendrars, Corinna Bille usw. sowie eigens produzierte Filmbeiträge über Gegenwarts-AutorInnen zeichnen ein vielfältiges Bild der Situation von Kunstschauffenden in der Schweiz und erzählen so erstaunliche wie triste und keckke Geschichten.

Ausstellung *«Brotlos? Vom Schreiben und vom Geld»: Do 24.2., 18.00 (Vernissage) bis So 22.5., Schweizerische Landesbibliothek SLB, Hallwylstr. 15, Bern. Mo bis Fr 9.00–18.00, Mi bis 20.00, Sa 9.00–16.00, So 11.00–17.00*

ARMER GENITIV

Buchbesprechung

Was machen Sie, wenn gleich ein Sachbuch vorgestellt wird, in dem es um deutsche Grammatik geht? Leer schlucken? Aufstöhnen? «Das hat mir gerade noch gefehlt» sagen und umblättern? Halt, Moment, es ist vom «Zwiebelfisch!» Unter diesem Titel erscheinen auf der Internetseite des «Spiegels» sprachpflegerische Kolumnen des Autors Bastian Sick, der sich eben als «Zwiebelfisch» eine beträchtliche Anhängerschaft erschrieben hat. Kolumnen, die nun in einer Auswahl auch als Buch vorliegen und sich, denn das ist der Punkt, ausgesprochen vergnüglich und unterhaltsam lesen. Darauf deutet schon der kreuzfidele Titel des Buchs hin: «Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod», einer gleichnamigen Kolumne entlehnt, die das langsame Sterben des Genitivs beklagt. Man hätte auch «Deutschland, deine Apostroph's», «Bratskartoffeln und Spiegelsei» oder «Man trifft sich im Abendbereich» nehmen können, Titel, die wie an die 50 andere in diesem Taschenbuch versammelt sind.

Sie alle befassen sich also mit Grammatik und Orthographie, mit Stilistik auch und nicht zu knapp. Der Autor will uns, so die im Untertitel erklärte Absicht, durch den «Irrgarten der deutschen Sprache» führen. Und er tut das richtig gut, wozu auch eine Reihe von Tabellen beiträgt, den heiteren Kolumnen in tiefem Ernst zur Seite gestellt. Sprachliche Klippen und Zweifelsfälle werden so umschifft und entschieden. Fragen wie: Sagt man das oder die Nutella? Capuccinos oder Capuccini? Und wie heisst der Plural von «Lapsus»? Oder unser Augenmerk wird auf den inflationären Gebrauch des Superlativs gerichtet, auf Blähwörter, Substantivierungen und andere Tricks, die eigene Rede oder Schreibe mit Bedeutung aufzumöbeln; desgleichen auf sprachliche Modetorheiten wie jene, Adjektive immer häufiger und ohne Not mit dem Suffix «-bar» zu schmücken. Leseprobe gefällig? Ja, überfällig: «Die Endsilbe -bar ist auf dem Vormarsch. Und im Moment sieht es so aus, als wäre sie durch nichts aufhaltbar. Wie ein Heer grimmiger Orks rückt sie voran und nimmt ihren schwächeren Konkurrenten Lich, Abel und Sam eine Bastion nach der anderen ab. Die Genannten sind nicht etwa Hobbits, sondern Suffixe.»

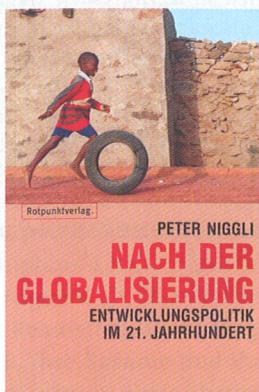
Die grösste Stärke dieses Buches aber liegt darin, dass es uns zunächst einmal systematisch verunsichert und an unserer Sprache zweifeln lässt. Was bestenfalls dazu führt, dass man etwas vorsichtiger und bewusster mit Sprache umgeht. Selbstverständlich liesse sich gegen eine Kolumnensammlung in Buchform auch allerlei einwenden. Schliesslich sind Kolumnen ursprünglich für andere Medien gedacht und für den Moment geschrieben. Ausserdem kann auch ein «Zwiebelfisch» nicht immer ganz dem Vorwurf der Haarspalterei und Besserwisserei entgehen. Und natürlich sind nicht alle seine Kolumnen gleich lustig und unterhaltsam. Oder gleich unentbehrlich. Ob die Einwohnerschaft Kassels nun Kasseler, Kasselner, Kasseläner oder, kreuzfalsch: Kassler heissen – ist mir jetzt wirklich wurst. Trotzdem, dieses Buch gehört auf jeden Schreibtisch. Also unbedingt lesen. Und nicht zuletzt erfahren, warum der «Zwiebelfisch» so heisst. | Oliver Lüdi

Bastian Sick: *«Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod»*, KiWi-Taschenbuch, 230 S., CHF 16.50.

Zwiebelfischs Kolumnen → www.spiegel.de

ANZEIGE

Buchtipp aus dem Narrenschiff



Peter Niggli bietet in diesem Buch eine knappe, verständliche Analyse der unterschiedlichen Auswirkungen der Globalisierung auf Industrie- und Entwicklungsländer und stellt ihr die entwicklungs politischen Leitlinien der Arbeitsgemeinschaft der sechs grossen Schweizer Hilfswerke gegenüber. Sehr lesenswert für alle politisch Interessierten und Engagierten.

Peter Niggli
Nach der Globalisierung

Entwicklungs politik im 21. Jahrhundert

Rotpunktverlag, 2004

135 S., broschiert, Fr. 18.–

3-85869-285-9

Das Narrenschiff
Geisteswissenschaften Literatur

Buchhandlung Schwabe AG

Im Schmiedenhof 10

CH-4001 Basel

Tel. 061 261 19 82

Fax 061 263 91 84

narrenschiff@schwabe.ch



SPIEGEL
Die Zwiebelfisch-Kolumnen ONLINE

LITERA-PUR

Ein spiritualistisches Huhn hatte gehört, dass man mit zweitausend tiefen Atemzügen Visionen haben und den Zustand der Ekstase erreichen könne. Es setzte sich in den Schatten eines Holunderbusches und begann zu atmen. Als es bei tausendneinhundert Atemzügen war, hatte es endlich eine Vision: Eine Frau mit einem geblümten Kleid näherte sich ihm, packte es am Hals und drückte ihn heftig zusammen. So kam es, dass jenes Huhn im Kochtopf endete, im Glauben, den Zustand der Ekstase erreicht zu haben.

| Luigi Malerba
Aphorismen aus «Die glücklichen Hühner»



GROSSE MINIDRAMEN DES ALLTAGS

Mundarttheater für Familien

Ursina Greuel bringt im Vorstadt-Theater einen quirligen Text von Beat Sterchi zur Uraufführung.

Wenn das Vorstadt-Theater Basel ein Stück erarbeitet, entsteht oft gleich noch ein neuer Text dazu. Die in dieser Saison gestartete Werkstattreihe Neue Dramatik ist eine weitere Manifestation dieser künstlerischen Suche nach Echtheit und Gegenwärtigkeit. Verantwortet wird sie von der Hausleiterin Annette Rommel und der neuen festen Mitarbeiterin Ursina Greuel, die zuvor während vier Jahren gemeinsam mit anderen den benachbarten Raum 33 bespielt hat.

Ursina Greuel, geboren 1971 in Göttingen, lebt mit ihrer Familie, dem Theaterautor Guy Krneta und ihren beiden kleinen Kindern, in Basel. Nach ihrer Regieausbildung an der damaligen Schauspiel-Akademie Zürich war sie am Thalia-Theater in Hamburg engagiert, bis sie sich 1999 für die freie Theaterszene entschied und in die Schweiz zurückkehrte. «Ich habe mich immer schon mit Sprache auseinander gesetzt», sagt sie über einen Schwerpunkt ihrer Regiearbeit, zu der auch das besondere Interesse für zeitgenössische Dramatik gehört.

Der spielerische Umgang mit Sprache ist für Ursina Greuel auch der Grund, weshalb sie sich für die 45. Eigenproduktion des Vorstadt-Theaters eine Zusammenarbeit mit Beat Sterchi gewünscht hat. Mit dem Mundartstück «Schäri, Schtei, Papier» schreibt der vielfach ausgezeichnete Berner Schriftsteller erstmals ein Stück für Kinder. Der «Kindergeburtstag von A bis Z», so der Untertitel, handelt von vielem. Finken, die stinken, kommen darin vor, ein wackeliger Zahn oder eine Hose, in die gepinkelt wird – der Text streift lauter grosse Minidramen des Lebensalltags.

Lebensnah und kunstvoll

Nochmals die Frage: Was fasziniert die Regie an dem sprachlichen Springbrunnen, in dem sich die Figuren über Wasser zu halten versuchen, während sie im Wortstrudel zu ertrinken drohen? Ursina Greuel: «Beat Sterchi sammelt die Reste unserer Alltagssprache.» Er fange auf, was er im öffentlichen Raum, zum Beispiel im Tram, höre, sortiere und rhythmisiere es. Das Resultat sei eine hoch künstlerische Sprachkomposition und dabei trotzdem ein «völlig realistischer Text». Dieser kommt ohne die herkömmliche Dialogstruktur aus und reiht stattdessen lange Listen von Wörtern, Sätzen und Reimen aneinander, die variiert, verdreht und durch Wiederholung verdichtet werden. Ursina Greuel: «Im Leben wartet man auch nicht, bis jemand ausgedeutet hat, um dann mit einem vollständigen Satz zu antworten». Ein «Quatsch» sei das, kein Mensch rede so.

Die Produktion entsteht in Kooperation mit dem Theater an der Sihl, Zürich. Die Regisseurin kann auf ein hoch motiviertes Schauspielensemble setzen: Sibylle Burkart und Ruth Oswalt vom Vorstadt-Theater, Mathias Fankhauser vom Theater an der Sihl sowie die SchauspielschulabgängerInnen Thomas Luz und Sarah Hinnen. Denn eine solche Arbeit funktioniere nur in der Gruppe, so Ursina Greuel: «Das Stück muss wie ein Musikstück einstudiert werden, damit es frei spielt.» | Anna Wegelin

«Schäri, Schtei, Papier»: Sa 26.2., 19.00 (Premiere), Vorstadt-Theater Basel → S. 31

NOTIZEN

Weit verzweigte Familiensaga

db. Reichlich viel vorgenommen hat sich die freie Basler Gruppe Klara mit ihrer neuen Eigenproduktion «DNA», einer Familiensaga über fünf Generationen. Sie spielt im 20. Jahrhundert, die Lebensläufe sind fiktiv, aber die wissenschaftlichen und politischen Fakten präzise recherchiert. Die Geschichte beginnt in Irland und breitet sich rasch über die gesamte Welt aus, und immer beeinflussen die Errungenschaften der Biologie das Alltagsleben der Figuren: von der Vererbungslehre über die Entdeckung der «DNA»-Struktur bis hin zur Gentechnologie. Dabei kommen allerlei Theorien, Methoden und Erwartungen zur Sprache und das Ensemble mit vielfältigen Bühnenmitteln zum Einsatz. Wie immer ist das Stück am Puls der Zeit und hat deutliche Bezüge zur bildenden Kunst.

Klara spielt «DNA»: Do 24.2., 20.00 (Uraufführung), bis Sa 5.3., Kaserne Basel → S. 27

Zwischen Tragik und Komik

db. Nach ersten Auftritten in Aarau und Liestal kommt das Duo Kapelle Sorelle mit seiner neuen Musiktheaterproduktion «Enger denn je» nun auch nach Basel. Bestehend aus Ursina Gregori und Charlotte Wittmer, präsentieren die beiden Damen «mit den goldenen Kehlen und den schnellen Fingern» einen tragikomischen Abend als quasi siamesische Zwillinge mit einem einzigen Akkordeon, das sie zu zweit umschallen und spielen. Die u.a. in Dimitris Theaterschule ausgebildeten Künstlerinnen arbeiten seit 1991 zusammen und sind bekannt für eigenwillige Interpretation und Inszenierung.

Kapelle Sorelle: Sa 19. bis Fr 25.2., 20.00, Gare du Nord → S. 40

Bea von Malchus in *«Dornröschen»*

AUS WORTEN WACHSEN WELTEN

Die Schauspielerin Bea von Malchus

Sie erzählt nur Geschichten – aber wie! Bea von Malchus vermittelt alte Stoffe augenzwinkernd neu.

Wenn Bea von Malchus sich irgendwo mit ihren Programmen bewirbt, wo man sie nicht kennt, hat sie es schwer. Erzähltheater – was ist das? Kommt sie irgendwo hin, wo das Publikum sie noch nie gesehen hat, bleiben Stühle leer. Erzähltheater – klingt irgendwie, als könnte man sich auch zu Hause eine alte Schallplatte auflegen. Wenn Bea von Malchus aber einmal irgendwo war, dann will man sie wieder haben, wieder sehen, möglichst alles von ihr. In Freiburg, wo sie lebt, in Basel, Lörrach und an den anderen Orten, wo sie schon mehrfach zu Gast war, ist das so: Wer die Schauspielerin und Regisseurin einmal erlebt hat, wird zum Fan und bringt zum nächsten Gastspiel Freunde mit. In Stuttgart, wo Bea von Malchus für ihr Nibelungen-Programm gleich zweifach preisgekrönt wurde, füllt sie unterdessen grosse Hallen. Obwohl sie sich von einem schlichten Sofa, einer Bank, einem Stuhl nicht weg bewegt und eigentlich «nur» erzählt – und das auch noch von Stoffen, die vermeintlich alt und spröde sind und so genanntes «Bildungsgut».

Von den Nibelungen erzählt sie, vom Alten Testament, vom Götterkosmos der Antike sehr frei nach den Metamorphosen von Ovid. Zum Beispiel die Bibel: Da fliegt eine Dame mittleren Alters mit Vatican Airlines nach Ägypten, rechts neben ihr im Flugzeugsitz der kleine Neffe Josef, zur Linken ein älterer Herr namens G. Ott, der per Handy mit dem Papst verbunden ist. Um dem Sechsjährigen mit dem markanten Überbiss die Zeit zu vertreiben, erzählt Tante Betty Geschichten – von Abraham und Sarah, Ismael und Isaak, Rebecca und Rahel, Josef und seinen Brüdern. Indem sie erzählt, wird Bea von Malchus zu all diesen Haupt- und Nebenfiguren der alttestamentarischen und gegenwärtigen Welt. Dazu dienen ihr ausser einem grossen Tuch, das als Requisit zu allem Möglichen taugt, nur ihr Körper, ihre Mimik, ihre Stimme und ihr Talent. So dampft sie, ganz nah am Stoff, aber in einer überaus bildhaften und sehr im Heute ange-

siedelten Sprache, einen gewichtigen Part der Genesis zu einem zweistündigen Abend ein, der erstaunlich ist, spannend, ungeheuer komisch, röhrend, respektlos, aber ohne wohlfeilen Spott, und prallt von Wiedererkennungs-Erlebnissen – denn jede/r kennt ja «irgendwie» diese Geschichten. Nur nicht so.

Helden mit Macken

Wie mit der Bibel verfährt Bea von Malchus, die, man glaubt es kaum, nie eine Schauspielausbildung machte, auch mit den anderen «Bildungsstoffen». Sie macht aus den HeldInnen, aus Jupiter und Prometheus, Juno und Pan, aus Siegfried, Hagen, Gunter und Brunhild Alltagscharaktere, ausgestattet mit Macken und Schwächen, mit Stolz und Neid und Alkoholproblemen, wie man sie vom Nachbarn und der Kollegin kennt. Es menschelt im Himmel und im Sagenland. Und das Publikum lauscht so fasziniert und amüsiert wie der kleine Neffe. Sass der Junge mit dem Überbiss als Josef im Flieger nach Ägypten, so ist er als Bruno im Nachzug nach Neapel und als Siggi im IC 527 Walhalla Richtung Worms mit dabei. Und nervt, ganz im Sinne des Publikums, bis die Tante zu erzählen beginnt.

Bea von Malchus, Jahrgang 1959, hat mehr als 15 Jahre als Schauspielerin, Regisseurin und Dramaturgin an Theatern in Basel, Bern, Augsburg und Freiburg gearbeitet. Hier fand sie freilich nicht wieder, was sie als Kind von Mutter und Grossmutter geboten bekam: Geschichten, welche die Fantasie beflügeln. Die «sehr katholische» Oma aus Hinterpommern brachte sie mit der Bibel, die Mutter mit den Sagenstoffen in Berührung – und beide konnten ohne Bühnenzauber, Soundtracks und technischen Schnickschnack Welten erschaffen, die Bea von Malchus auf der Bühne vermisste. Dass sie sich mit ihren Solo-programmen auf die Socken mache, war trotzdem aus der Not geboren, erzählt die Künstlerin. Es habe eine Zeit gegeben, da «weder Hollywood noch Pluderhausen» Anstalten machten, sie als Regisseurin zu engagieren. Also begann sie 1996, sich ganz allein erzählend auf die Bühne zu stellen, und traf den Nerv.

Die «Trilogie mit dem Überbiss» ist abgeschlossen, das neueste Produkt ist ein «Grimmiger Abend» namens «Dornröschen». Die anderen Produktionen freilich spielt sie weiter, etwa auch die Geschichten von Pu dem Bären – sechs Soloprogramme parallel, jeweils zwei Stunden Text und Aktion ganz allein, und immer im Sitzen. Sie könne so weiterarbeiten, bis sie achtzig sei, sagt Bea von Malchus. Nur zu! | **Sabine Ehrentreich**

Bea von Malchus präsentiert: *«Nibelungen!»: Sa 12.2., 20.30, Kulturzentrum Nellie Nashorn, Lörrach und Do 10.3., Roxy, Birsfelden → S. 38*
«Dornröschen – ein Grimmiger Abend»: Fr 4.3., Palazzo, Liestal
«metAMORphosen»: Sa 13.3., Parkcafepavillon, Schützenmattpark



Roxy Paine, (Crop) 1997/1998, Foto: H. Geraeds, Ausschnitt

HIEROGLYPHEN DER NATUR

Sonderausstellung *«Blumenmythos»*

Die Fondation Beyeler thematisiert die Blume in der Kunst auf unterschiedlichste Weise – und mit erfreulichem Tiefgang.

Unfasslich sind die Kelche / der Blumen im Gewind / man fragt sich, wo und welche / die rätselvollsten sind.

Nach der Blume als Motiv gefragt, meint man schnell, dass dies doch zumindest in der Moderne kein Thema mehr gewesen sein könne. Nach jahrhundertelanger Beliebtheit als Gegenstand einer reichen Stillebenmalerei scheint sie ab dem frühen 20. Jahrhundert aus dem Feld der Kunst verdrängt, und dies aus nahe liegenden Gründen: Laut offizieller Lesart eliminierte die Abstraktion zunehmend gegenständliche Motive aus der Malerei und Skulptur und beschränkte sich auf die Veranschaulichung der ihr eigenen Werte wie Farbe, Form, Fläche, Raum. Dass dabei neben den von Maurice Denis angeführten nackten Damen und Schlachtrössern auch all die Rosen, Tulpen, Nelken verschwanden, erscheint nur konsequent.

Darüber hinaus mussten der modernen Kunst – der Barnett Newman bescheinigte, ihr Hauptimpuls sei der Wunsch nach Zerstörung der Schönheit gewesen – die lieblichen Geschöpfe aus Feld und Garten höchst suspekt sein. Angesichts einer heilosen Welt, in der sich die Avantgarde dezidiert der politischen Stellungnahme und sozialen Aktion verschrieb, war für das Malen von Blumen kein Platz. Es galt als ebenso weltflüchtig wie die Naturlyrik der Dreissigerjahre, wenn nicht gar – wie Bertolt Brecht das Gespräch über Bäume nannte – als Verbrechen.

Kunstwerk Pflanze

Sie stehen flach und gläsern / doch auch mit Knoll und Stab, / sie stammen von den Gräsern / doch auch vom Fleische ab.

Die mit dem Louisiana Museum for Moderne Kunst in Humlebaek (DK) organisierte und von der Fondation Beyeler erweiterte Ausstellung belehrt das Publikum nun eines Besseren. Gemälde und Skulpturen, Installationen, Videos und erstmals auch Fotografien – von Edouard Manet und Vincent van Gogh über Paul Klee und Max Ernst bis hin zu Wolfgang Laib, Pipilotti Rist und zahlreichen weiteren GegenwartskünstlerInnen – zeigen die dauernde Aktualität des Blumenmotivs in der Moderne. Der informative Katalogtext des Kurators Philippe Büttner, dem man höchstens entgegenhalten mag, dass ihm die Metaphern gar zu sehr ins Kraut geschossen sind, nennt Gründe.

So hatte schon die Romantik erkannt, dass in der Pflanze die Potenz für eine neue Kunst liegt: Das Charakteristikum, zugleich Individuum und Teil einer klar definierten Spezies zu sein,

machte die Blume zum Vorbild für die Strategie des seriellen Bildes von Claude Monet bis zu Andy Warhol und darüber hinaus. Eine weitere Eigenart der Blume war von zentraler Bedeutung für ihr Fortleben selbst im Prozess der Abstraktion: So war für die ungegenständliche Kunst eines Piet Mondrian am Beginn des 20. Jahrhunderts die von Naturforschern wie Ernst Haeckel und Fotografen wie Karl Blossfeldt entdeckte geometrische Architektonik der Pflanze ein willkommenes Mittel zu ihrer Selbstbegründung. An ihr liess sich trefflich demonstrieren, dass die Abstraktion nichts erfand, sondern vielmehr bislang Ungesehenes sichtbar machte. Und während eben diese Eigenschaft der Blume der in die Jahre gekommenen Abstraktion nach dem Zweiten Weltkrieg von Nutzen war, als es galt, ungegenständliche und gegenständliche Malerei miteinander zu verschränken, inspirierte das üppige, indifferente florale Wuchern Surrealisten wie Max Ernst zu ihrer bildlichen Deutung der Natur als gleichermaßen vitale wie mitleidlose Macht.

Schön und vergänglich

Man kann sie nie erfassen / zweideutig, wesenlos, / Eglühen und Erblassen / in kaum verdecktem Schoss.

Für die sich dem Stildiktat der Moderne gänzlich versagende Gegenwartskunst schliesslich ist die Verschränkung aller genannten Eigenschaften von Bedeutung: Kunstschauffende wie Jeff Koons, Maria Fernanda Cardoso oder Jonathan D. Cooks nutzen die Möglichkeit, durch die Blume Elemente der Hoch- und Trivialkunst, der Gegenständlichkeit und der Abstraktion zugleich in ihr Werk einzuspeisen. Dass dabei – wie in Gottfried Benns oben zitiertem Gedicht *«Kelche»* von 1950 – Schönheit und Vergänglichkeit, Attraktion und Gefährdung unmittelbar nebeneinander liegen, ist kaum verwunderlich. Es ist somit ein Verdienst der Ausstellung, neben dem unbestreitbaren sinnlichen Vergnügen auch die Geschichte der Moderne in ein wenig anderem Licht zu zeigen. | Heinz Stahlhut

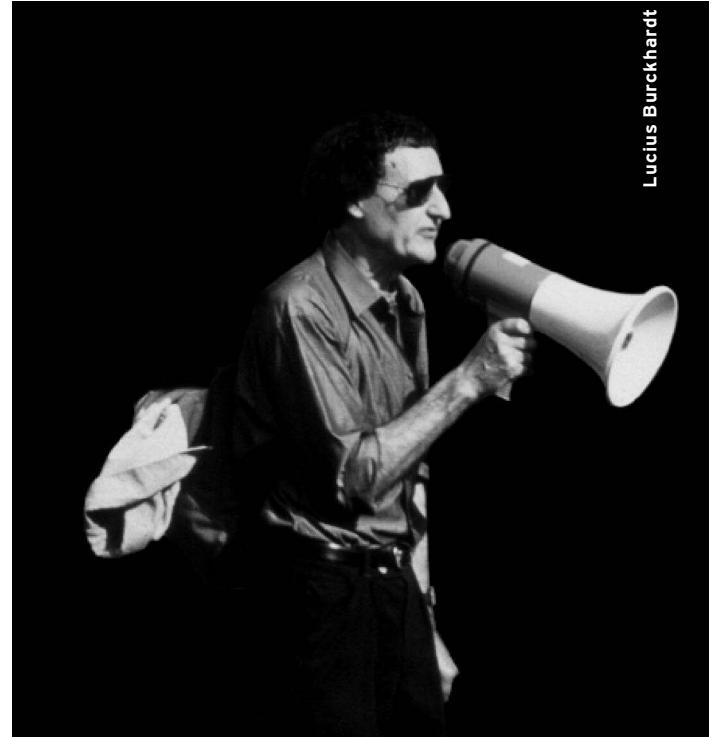
Sonderausstellung *«Blumenmythos. Van Gogh bis Jeff Koons»*: Sa 26.2., 18.00 (Vernissage), bis So 22.5., Fondation Beyeler, Riehen → S. 46. Täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00. Katalog in Dt./Engl.

WER PLANT DIE PLANUNG?

Architektur, Politik und Mensch

Vorletztes Jahr starb Lucius Burckhardt, der mit viel Herzblut für eine bedürfnisorientierte Wohnumgebung gekämpft und sich vehement gegen die abstrahierende Planungspraxis gewehrt hat. «Das Unsichtbare sichtbar machen» war sein grosses Motto, städtebauliche Randthemen, wie die Nacht oder der Schmutz, waren seine bevorzugten Denkfelder. Als Architektursoziologe hat er entscheidend zur Sensibilisierung der Stadtbevölkerung beigetragen. Provokative, doch stets humorvolle Aktionen sollten deren Interesse an planerischen Entscheiden wecken und sie zur Beteiligung an der Gestaltung ihrer Umwelt auffordern. Eine Methode, dies zu erreichen, war seine berühmte «Spaziergangswissenschaft», die sich mit Empfindungen und Erkenntnissen auseinander setzte, die ein langsamer Erkundungsgang zu Fuss durch unsere Städte auslöste. Die städtebauliche Planung sollte vom Kleinen zum Grossen verlaufen. Vor allem aber galt es, bis anhin vernachlässigte Gestaltungsaspekte aufzuspüren und in ein sinnvolles Ganzes zu integrieren.

Die lange Lehr- und Forschungstätigkeit Lucius Burckhardts im deutschsprachigen Raum brachte seit den Fünfzigerjahren zahlreiche Publikationen zum Thema Stadt und Wohnen hervor – die meisten davon sind längst vergriffen. Nun ist das neuste Werk erschienen. Von Jesko Fezer und Martin Schmitz herausgegeben, enthält es über dreissig jüngere wie ältere Texte und Vorträge, welche die Beziehung zwischen Architektur, Politik und Mensch illustrieren und Lucius Burckhardts bis zuletzt



standhaft verteidigte Planungstheorie verdeutlichen. Zur Buchpräsentation mit Film und Apéro laden die Kunsthalle Basel, das Architekturmuseum und die Galerie Stampa ein. Burckhardts bereits vor dreissig Jahren gestellte Frage: «Wer plant die Planung?» hat an Aktualität nichts eingebüßt.

| Barbara Lenherr Wenger

Lucius Burckhardt, *«Wer plant die Planung?» Architektur, Politik und Mensch.* Hrsg. Jesko Fezer und Martin Schmitz. Verlag Martin Schmitz, Berlin. 360 S., kt., CHF 32.70

Buchpräsentation mit Filmvorführung: Di 1.2., 19.00, Stadtkino Basel

NOTIZEN

Schweizer Berg für Japan

db. Ende März beginnt im japanischen Aichi die nächste Weltausstellung, an der sich auch die Schweiz präsentieren wird. Dem Expo-Leitmotiv «Weisheit der Natur» entsprechend soll ein naturnahes, umweltbewusstes und innovatives Land gezeigt werden. Das dafür ausgewählte Projekt heisst «Der Berg» und stammt von einem Dutzend Expo.02-erprobten Basler Kunstschaffenden (Team panorama2000.ch). Sie haben eine computergenerierte Berglandschaft konzipiert, die sich durch den von der Expo zur Verfügung gestellten Pavillon zieht: 35 Meter lang und 8,4 Meter hoch. Über eine mit Klängen bespielte Schleuse kommt man in den Berg hinein und wandert durch vier als enorme Luftblasen gestaltete Räume aus transparenter Folie, in denen rund hundert Exponate Traditionen und Aktuelles der Schweiz vermitteln. Ein fünfter Raum ist mit Licht, Ton und Projektionen dem Monterosa-Massiv gewidmet. Via eine Aussichtsplattform geht es schliesslich, von Naturgeräuschen begleitet, zu Tale. Als «Wanderausrüstung» bzw. Guidesystem dient eine historische, elektronisch ausgebauten interaktive Armeetaschenlampe. Konzept und Technologie des Projekts werden für kurze Zeit in Basel vorgestellt.

Schweizer Pavillon: Do 3.2., 20.00 und Fr 4. bis So 6.2., 14.00–18.00, Plug in

Fotokunst in Basel

db. Sie galt lange Zeit kaum als «Kunst», doch seit ein paar Jahren ist sie immer häufiger in Galerien und Museen anzutreffen: die Fotografie. Ihre Vielseitigkeit ist momentan in mehreren Basler Ausstellungen zu erleben, von den Pinguinbildern im Naturhistorischen Museum über die historischen Fotos zur Kleinbasler Altstadt im Museum Kleines Klingental und die «Blickfänger»-Schau im Historischen Museum bis zu René Burris Aufnahmen im Museum Tinguely und im Ausstellungsräum Klingental. Auch die Fondation Beyeler, das Kunstmuseum, das Schaulager und die Fondation Herzog präsentieren permanent oder demnächst aktuelle und historische Fotokunst. Den wandelnden Berufsalltag von Fotografinnen, die Wirkungsweise der Bilder und den medialen Umgang mit diesen thematisieren zwei Diskussionsrunden mit prominenten Fachleuten.

«Fotografenalltag gestern, heute, morgen»:

Do 24.2., 19.30, Barfüsserkirche (mit Ursula Sprecher, Felix Hoffmann und Koni Nordmann).

«Macht der Bilder, Fotos zwischen Information und Manipulation»: Do 3.3., 19.30, Barfüsserkirche (mit Jeanette Hug, Michael von Graffenreid und Rudolf Groner). Moderation: Roger Ehret

Das Landesmuseum in Zürich zeigt derzeit die besten Pressebilder der Schweiz: «Swiss Press Photo 04», bis So 27.2., Di bis So 10.00–17.00. Katalog bei Benteli, 130 S., CHF 15

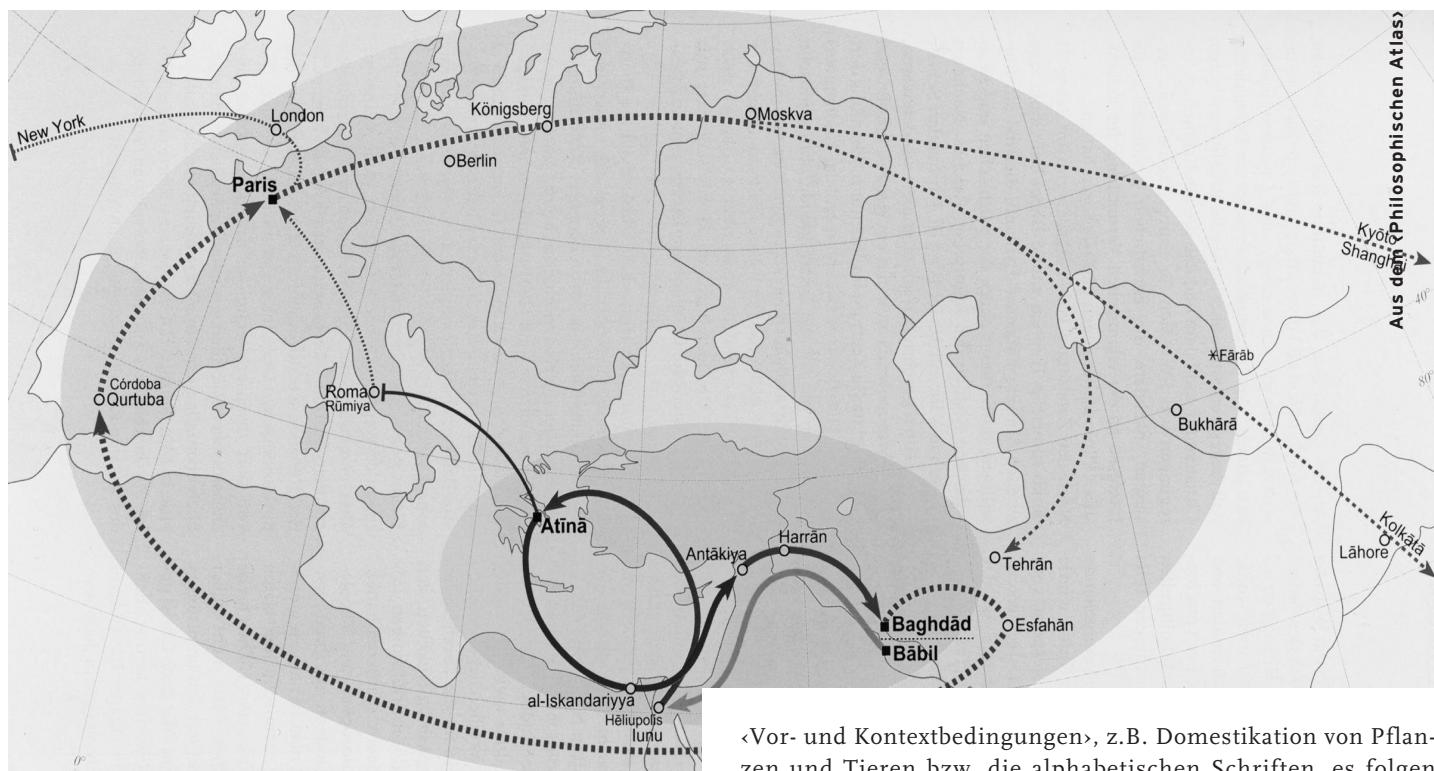
Innovative angewandte Kunst

db. Einblicke in das aktuelle Schaffen von Schweizer GestalterInnen aus den Bereichen Keramik, Glas, Papier, Mode, Schmuck, Metall, Holz und Möbel kann man sich demnächst an der Muba verschaffen. Zum Beispiel in der Ausstellung des Form Forums Schweiz, dem etwas über 700 KunsthändlerInnen aus allen Landesteilen angeschlossen sind. Rund 30 Ausgewählte präsentieren sich dieses Jahr, neun davon stammen aus der Region Basel, etwa die Schmuckkünstlerin Luzia Vogt aus Allschwil, die den ersten Preis der Jury gewann. Allerdings ist die zehntägige Muba für viele (zu) anstrengend und bringt oft nicht den erhofften Umsatz, weshalb sich immer weniger anmelden. – Ein vom Form Forum unabhängiger Gemeinschaftsstand mit täglichen Modeschauen, initiiert von «Essemplio Tessuti», zeigt neue Frühjahrs- und Sommerekreationen von einem Dutzend lokaler Designerinnen, z.B. Stoffe, Kleider, Schuhe, Hüte und Accessoires von Rosita Notter, Ursi Naf, Tanja Klein, Claudia Güdel, Silv Weinberger, Marlies Steiger, Theresa Stöcklin.

Muba, Mustermesse Basel: Fr 18. bis So 27.2., täglich 10.00–18.00, Di bis 21.00

Form Forum Schweiz: Halle 1.1, Stand K60

Modechau: Halle 2.1, Stand B31, Shows: 11.30, 13.30, 16.00, Designer's Night: Fr 18.2., 20.00



GEOGRAFIE DES DENKENS

Philosophie-Atlas

Elmar Holenstein schildert lebendig und beeindruckend die Entwicklungen des Denkens auf Erden.

«Wladimir: Hast du die Bibel gelesen? Estragon: Ich muss wohl mal reingeguckt haben. (...) Ich erinnere mich an die Karten vom Heiligen Land. Bunte Karten. Sehr schön. Das Tote Meer war blassblau. Wenn ich nur hinguckte, hatte ich schon Durst. Ich sagte mir, da werden wir unsere Flitterwochen verbringen. Wir werden schwimmen. Wir werden glücklich sein.» (Samuel Beckett, aus: *Warten auf Godot*)

Bunte Karten, 41 an der Zahl, hat es auch in Elmar Holensteins *Philosophie-Atlas*, Orte und Wege des Denkens: Bunte Karten, die den Wissensdurst wecken, bunte Karten, die den Wissenshunger stillen wollen. Ein buntes Buch ist – für einen Philosophen allemal – ein seltsames Unterfangen, denn üblicherweise ist es seine Aufgabe, einen Gegenstand einer begrifflichen Analyse zu unterziehen – und das trocken, schwarz auf weiss. Aber bekanntlich gilt ja die Wendung *Form follows function*. Und Holenstein möchte mit seinem Buch die geografischen Netzwerke des Denkens zeigen. Denn Denken findet nicht nur in den Köpfen zu bestimmten Zeiten statt, gedacht wir auch an Orten; deshalb: ein Atlas.

Philosophischen Überblickswerken wird, wenn überhaupt, eine Zeitachse angehängt. Diese bietet den Lesenden eine bestimmte Aussicht: Was wurde wann schon gedacht. Aber diese Form der Darstellung verstellt den Blick auf weitere Fragen, zum Beispiel: Was wurde wo schon gedacht und verhandelt? Wo liegen die Zentren des Denkens? Und warum dort? Wie haben verschiedene Orte sich gegenseitig beeinflusst? Bis-her hat dies noch niemand so ausführlich gezeigt. Der Atlas will nun diese Lücke schliessen. Immer wieder betont der Autor: Das Buch ist in erster Linie als geografischer Begleiter gedacht, der bei der Lektüre von philosophiegeschichtlichen Werken zur Hilfe stehen soll.

Handwerkszeug und Hilfsbuch

Die 41 Karten teilen sich in vier Kapitel auf: Zunächst *Anfangs- und Modellvorstellungen* – Holenstein setzt den Anfang der Philosophie gleich mit dem Beginn der Menschheit –, dann die

«Vor- und Kontextbedingungen», z.B. Domestikation von Pflanzen und Tieren bzw. die alphabetischen Schriften, es folgen «Vier Geschichten der Philosophie», aufgeteilt in Westen, Süden, Osten, Norden, und schliesslich die «Gegenwart und Zukunft» – Stichdatum für den Atlas ist um das Jahr 1960.

Vervollständigt wird der Atlas von zwei ausführlichen Registern, sie machen das Buch zum Handwerkszeug. Atlanten sind keine Lesebücher. Zwar kann Holensteins Atlas auch von vorne nach hinten durchgelesen werden, doch so richtig interessant wird auch der *Philosophie-Atlas* erst dann, wenn in ihm die einzelnen Ortschaften und Personen nachgeschlagen werden. Dann erfährt man, wer wann wo war, wer wen wo (vielleicht) getroffen hat, woher die Einflüsse, wohin die Auswirkungen. Dann wird der Atlas zum *Hilfsbuch*, so eines, wie Eugen Roth es beschrieb: «Ein Mensch, nicht wissend von *Mormone* / Schaut deshalb nach im Lexikone / Und hätt es dort auch rasch gefunden / Jedoch er weiss nach drei, vier Stunden / Von den Mormonen keine Silbe / Dafür fast alles von der Milbe, / Von Mississippi, Mohr und Maus: / Im ganzen *M* kennt er sich aus.»

Globaler Ansatz

In 41 Karten die Weltgeschichte der Philosophie zu kartografieren, das muss zu Lücken führen. Manchmal sind es aber leider auch Löcher, in die man fällt, z.B. dann, wenn eine Karte die Philosophie Chinas vom 3. Jahrhundert vor der Zeitrechnung bis ins 20. Jahrhundert nachzeichnet. Da den Überblick zu bewahren, ist schwer.

Dieser Malus des Buches ist der Preis für seinen grossen Bonus: Der ist der globale Ansatz. Es gelingt Holenstein anschaulich und eindrucksvoll, die Entwicklungen des Denkens auf Erden zu skizzieren. Beim Schmökern werden die Wissenslücken bewusst: Wie stark unsere Philosophiegeschichte immer noch eurozentristisch ist! Spielend schafft es Holenstein mit seiner Präsentation, mit seiner Wegleitung durch die Geografie der philosophischen Bewegungen, seine Kernthese von der gegenseitigen Bedingung des Denkens und des ständigen (geografischen) Austauschens zu belegen und plausibel zu begründen. Dass Karten die Fantasie beflügeln, das wissen wir seit Estragons Bibellektüre – es müssen nicht immer gleich die Flitterwochen sein. Elmar Holenstein lässt sich zu etwas ganz anderem hinreissen: Er wagt es, einen «neuen Nabel der Erde» zu prophezeien. Wo der liegt? Das zeigt die Karte Z im *Philosophie-Atlas*.

Matthias Buschle

Elmar Holenstein, *Philosophie-Atlas. Orte und Wege des Denkens*. Ammann Verlag, Zürich 2004. 301 S., zahlr. Abb., CHF 79.90

NOTIZEN

Lebensgeschichten

uh. Erinnerungen haben ihre Tücken. Wir vergessen, rekonstruieren und retuschieren unsere persönlichen Lebensgeschichten. Alle beinhalten jedoch eine eigene Art von Wahrheit: Sie machen unsere Identität aus. Das historische Lesebuch *«Landgeist und Judenstempel»* stellt klar, dass es die Aktivdienstgeneration, die sich in den Debatten um die Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg lautstark zu Wort meldete, nicht gibt. In thematischen Kapiteln sind Interviewpassagen von 78 verschiedenen ZeitzeugInnen des Zweiten Weltkriegs vereinigt, die deutlich machen, wie unterschiedlich die damalige Zeit wahrgenommen und beurteilt wurde. Daneben stehen vierzehn Porträtkapitel, die den Lebensgeschichten der einzelnen Personen Raum geben. Widersprüche und Zweifel mischen sich in das harmonische Bild der Kriegsgeneration und dennoch: So nahe am wahren Leben dieser Menschen war noch keine historische Studie. **Christof Dejung, Thomas Gull, Tanja Wirz: *«Landgeist und Judenstempel. Erinnerungen einer Generation 1930–1945***, Limmat Verlag Zürich, 2002. 504 S., geb., CHF 49.

Wanderausstellung *«L’Histoire c’est moi. 555 Versionen der Schweizer Geschichte 1939–1945»*: Stationen in Zug, Zürich, Chur, Baden.

Infos: www.archimob.ch

Historisches Lexikon

uh. LeserInnen, die einem Roman ein gutes Lexikon vorziehen – es sollen nicht wenige sein –, können das *«B»* endlich weglegen und zum *«C»* greifen. Der dritte von insgesamt zwölf angekündigten Bänden des Historischen Lexikons der Schweiz (HLS) ist erschienen. Die deutschsprachige Ausgabe reicht vom Artikel über die Zeitung *«Bund, Der»* bis *«Ducros»* (Louis, Maler). Band 3 ist ein *«frommer»*: *«Christentum»*, *«Christianisierung»* und *«Christlich-demokratische Volkspartei»* finden sich unter den Einträgen. Faszinierend ist die thematische Breite des HLS. So wird unter dem Stichwort *«Chile»* das Plakat des zürcherischen Solidaritätskomitees *«Salvador Allende»* abgebildet oder unter *«Büro»* der Traum von dessen Papierlosigkeit erwähnt. In diesem Sinne: Es lebe das Papier! Es lässt sich z.B. ein gutes Lexikon darauf drucken.

Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Bd. 3, Schwabe Verlag, Basel, 2004. 824 S. mit zahlr. Abb., Tabellen und Grafiken, Ln., CHF 298. Das HLS im Internet: www.dhs.ch



«KULTUR SPIELT IN BERN KEINE ROLLE»

Interview zur Affäre Hirschhorn und ihren Folgen

Jean-Martin Büttner, langjähriger Bundeshaus-Redaktor des *«Tages Anzeigers»*, über die Kulturkompetenz und das Kulturverständnis unserer VolksvertreterInnen.

Jean-Martin Büttner, was schätzen Sie, wie vielen der 246 ParlamentarierInnen war der Name Thomas Hirschhorn schon vor dem 6. Dezember 2004 bekannt, als der *«Blick»* erstmals über dessen Ausstellung in Paris berichtete?

BÜTTNER: Vielleicht bin ich ungerecht. Aber ich schätze, es war ein gutes Dutzend.

Das Niveau der Hirschhorn-Diskussion war bescheiden. Wie kompetent sind National- und Ständerat in Fragen der Kultur?

Für das Parlament ist die Kultur nicht mehr als ein Budgetposten. Wie wenig es sich für Kultur interessiert, merkt man immer, wenn die Kultur für einmal zu reden gibt: Die Expo.02 war hier vom ersten bis zum letzten Tag vor allem eine Frage des Budgets und dann noch ein wenig eine Frage der Repräsentation. Oder die Weltausstellung in Sevilla: Schon damals zeigten die Räte denselben Reflex. Das sei keine Kunst, wurde argumentiert, und die Schweiz müsse es noch bezahlen. Die Kulturkompetenz der Parlamentsmitglieder ist gering. Blos kann man ihnen das alleine noch nicht anlasten. Ihre Kompetenz ist auch bei den Subtilitäten der Gen- oder Biotechnologie nicht sonderlich gross oder bei Details des Strassenbaus. Dasselbe gilt ja auch für JournalistInnen. Zu kritisieren ist die Budgetkürzung bei der Pro Helvetia an sich – und die Umstände und Motive dieser Kürzung.

A propos: Ständerat Peter Bieri, der diese Aktion lanciert hat, sagte in einem Interview, es sei *«normal»*, dass sich die ParlamentarierInnen in vielen Fragen – wie ja auch im Fall Hirschhorn – aus der Zeitung informieren. Haben die Medien tatsächlich soviel Einfluss auf die Dossierfestigkeit der Räte?

Schwer zu beantworten, ohne allzu eitel die eigene Branche zu loben. Aber es stimmt, viele beziehen ihre Meinung aus der Zeitung, die sie gerade gelesen haben. Im Übrigen ist es gar nicht schlecht, sich in den Medien zu informieren. Nur unterschlägt Bieri in seinem Vergleich, dass es eben nicht dasselbe ist, eine Ausstellung per Ferndiagnose zu bewerten oder sich zu einem Sachthema medial schlau zu machen.

Jede mittelgrosse Schweizer Stadt poliert heutzutage mit Kultur ihr Prestige auf. In der Bundespolitik allerdings scheint mit Kultur und Kulturpolitik kein Blumentopf zu gewinnen zu sein. Täuscht der Eindruck?

Die Kulturpolitik hat in Bern kein Prestige, weil sie schlicht keine Rolle spielt. Die Kultur ist wie gesagt vornehmlich ein Budgetposten – und ein kleiner noch dazu. Mehr nicht. Wenn man die Kulturpolitik mit dem Lobbying vergleicht, das bei Fragen der Rüstung, der Pharmaindustrie oder der Landwirtschaft greift, dann erkennt man, wie unwichtig sie ist.

Eine Frage des Geldes – oder auch des Interesses?

Mir fällt immer wieder auf, wie wenig die Parlamentsmitglieder lesen, wie selten sie ins Kino gehen, wie wenig sie sich für moderne Kunst interessieren, für Musik oder Tanz. Natürlich sind einige belesen, die meisten aber scheinen für die Kultur keine Zeit zu haben. Ich glaube, das hat auch mit ihrer Sozialisierung zu tun. Wie wird man überhaupt VolksvertreterIn? Sehr oft ist diese Karriere doch das Ergebnis einer negativen Selektion. Und ist man erst einmal im Parlament, fehlt die Zeit für Kultur: Es ist zuweilen bedrückend, an wie vielen Veranstaltungen diese Leute präsent sein müssen.

Man könnte auch sagen, die Berner Kulturpolitik habe in der Tat keine Bedeutung. Schliesslich wird die Kultur in den Städten gemacht und finanziert.

Sicher. Nur finanziert die Pro Helvetia in der Regel Projekte, die von Kantonen, Gemeinden oder Privaten ebenfalls unterstützt werden, oft mit kleinen Summen. Gerade das macht den Kürzungentscheid bei der Pro Helvetia so fatal: Wenn die Stiftung be-



KULTURMINISTERIUM

Innovatives Webprojekt

Nicht erst der Fall Hirschkorn bzw. Pro Helvetia verdeutlichte den Mangel einer ausgeprägten Schweizer Kulturpolitik. Es gibt zwar mit Pascal Couchebin einen «Kulturminister», doch die Kultur fristet im weitläufigen Departement des Innern ein eher marginales Dasein. Darum geht es auch den Luzernern Adi Blum, Beat Mazenauer und Urs Hofer mit ihrer Webseite für die Wahl eines «Kulturministers». Zentral sind für sie aber Fragen und Ideen zum Stellenwert der Kultur in der Schweiz. Mazenauer: «Es geht um das, was die Kultur leistet, aber auch um die Freiheit der Kultur.» Die Seite www.kulturministerium.ch soll in der Aufmachung den offiziellen Bundesseiten gleichen und, da als «achttes Departement» verstanden, als Plug-In zur Bundeswebsite führen. Wenn alles rund läuft, wird die Plattform laut Mazenauer Anfang März im Web aufgeschaltet. Sie werde vorerst editorische Monatsberichte und Kolumnen der WahlbeobachterInnen enthalten. Diese werden aus Kreisen der Schweizer Künstlerverbände gesucht. Über ein Weblog können sich alle Kulturengagierten als KandidatInnen anmelden und ihr Programm als «Kulturminister» auf dem Netz zur Diskussion stellen.

«Wir haben mit smartvote.ch bestausgewiesene Wahlhelfer, deren neutrales System auch bei anderen grossen Wahlen geschätzt ist», sagt Mazenauer als Leiter des Wahlausschusses. Das «Kulturministerium» ist als Programmteil integriert im «forum des artistes bienné» (fab), das aus dem Fest der Künste entstand. Die Hälfte des Budgets von rund 40 000 Franken kommt vom «forum» (das u.a. auch von Pro Helvetia unterstützt wird), die andere Hälfte vom Werkbeitrag, den das «Kulturministerium» von Stadt und Kanton Luzern erhielt. Der oder die übers Netz gewählte «KulturministerIn» wird im September am fab die Antrittsrede halten. Denn das «Kulturministerium» soll danach weiter bestehen und ein Budget erhalten.

«Die heisse Wahlphase erwarten wir für den August. Doch zuerst wollen wir mal einen fairen, freien, fundierten Wahlkampf führen», so Mazenauer. Nach der Wahl will das «Kulturministerium» auch das Gespräch mit Bundesrat Couchebin suchen. | **Erich Hirtler**

Infos: www.kulturministerium.ch

stimmte Projekte nicht mehr unterstützen kann, hat das Signalwirkung auf andere. Zudem darf man nicht vergessen, dass in Bern bald wichtige Entscheide zur Kulturpolitik fallen: Das neue Kulturförderungs- und das neue Pro-Helvetia-Gesetz stehen an. Pascal Couchebin hat den bisherigen Leiter des Bundesamtes für Kultur ersetzt – durch einen Technokraten, wie es scheint. Das sind nicht unbedeutende Entscheidungen. Das gilt auch für die gestrichene Million bei der Pro Helvetia, die als Kürzung und als Symbol von Gewicht ist, jedenfalls gewichtiger, als viele ParlamentarierInnen meinen, die bloss ein bisschen warnen wollten.

Gibt es gewichtige kulturelle Player im eidgenössischen Parlament – oder ist es angesichts des geringen Prestiges mehr oder weniger Zufall, wer in Kulturfragen auftritt?

Es gibt schon einige wenige. Und natürlich hat jede Partei Leute mit einer gewissen Sensibilität für die Kultur – schon weil sie in der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur vertreten sind. Nur hat gerade diese Kommission ein sehr geringes Prestige. Hier werden oft Leute platziert, die für wichtige Kommissionen nicht in Frage kommen. Parteiintern gilt sie jedenfalls als die uninteressanteste Kommission.

In entscheidenden Fragen spielt die Parteiräson in Bern ja eine immens wichtige Rolle. Ist sie in der Kulturpolitik kleiner? Immerhin hat die Hirschkorn-Debatte ja CVP und FDP gespalten.

Das war eher ungewöhnlich. Wie jedes andere Thema wird auch die Kultur zunächst als parteipolitische Frage wahrgenommen. Die SVP ist der Meinung, der Staat brauche die Kultur nicht zu fördern, während CVP und Freisinn die Budgetanträge aus der Verwaltung im Allgemeinen unterstützen. Diese Konstellation ist in zahllosen Fragen genau die gleiche.

Interessant ist aber, dass die Hirschkorn-Debatte die CVP und FDP recht deutlich auseinander dividiert hat.

Da spielten mehrere Faktoren mit hinein. Zum Beispiel der Auftritt von Ernst Leuenberger, dem Solothurner Sozialdemokraten, im Ständerat. Er hat den Bürgerlichen eine reaktionäre Haltung vorgeworfen. Das war taktisch ungeschickt und brachte die Freisinnigen dazu, aus Trotz wieder für den Streichungsantrag zu stimmen. Dazu kommt, dass viele Bürgerliche in beiden Kammern die Pro Helvetia disziplinieren möchten. Darum war diese Aktion tatsächlich als Warnung zu verstehen, gewissermassen als Ankündigung eines Eingriffs. Wobei sich politische, ästhetische und finanzpolitische Absichten vermischen und kumulieren. Der Fall ist so gesehen noch überhaupt nicht ausgestanden.

Die Aktion wäre zum Rohrkrepierer geworden, hätten sich die moralischen Argumente der CVP nicht mit den ordnungspolitischen Ideen der SVP vermischt.

Klar, aber das kommt immer wieder vor. Beides gehört zum rhetorischen Repertoire. Das ist der Sound der Politik.

Und doch schien Peter Bieri Bemühen um die Menschenwürde durchaus authentisch.

Ja. Ich glaube, dass ihn die Verbindung der Innerschweizer Wappen mit den Folterszenen aus Abu Ghraib nachhaltig verstört hat: Er schien nicht mehr fähig, solche Gegebenüberstellungen als symbolische Darstellung zu lesen und ist dann durchgestartet. Was ja erstaunlich war. Bieri ist als offener Typ und auch als kulturfreundlicher Politiker bekannt, ebenso wie der hochanständige Fritz Schiesser, ein Freisinniger, der sich ebenfalls gegen die Ausstellung verwandte. Dass solche Leute sich intellektuell derart verrennen, hätte ich nicht für möglich gehalten.

Was haben diese Politiker für ein Kulturverständnis?

Peter Bieri hat im «Zischtig Club» des Schweizer Fernsehens etwas sehr Bezeichnendes gesagt, das er vermutlich noch lange bereuen wird. Er ist ja Lehrer an einer Landwirtschaftsschule. Und er verglich die Kulturschaffenden mit Schülern. Wer nicht gehorche, befand er, gehöre eben bestraft. Ich meine, in dieser Analogie hat er das Kulturverständnis sehr vieler PolitikerInnen in Vollendung zusammengefasst: Kultur muss etwas Messbares leisten, aufbauend sein, sinnstiftend, pädagogisch wertvoll. Diese Vorstellung einer nützlichen Kultur sitzt sehr tief in den politischen Köpfen.

Bei der SVP ist es Parteiprogramm. Ueli Maurer meinte, die Pro Helvetia müsse für die Schweiz Werbung machen.

Ueli Maurer ist ein sehr guter Politiker, unabhängig davon, dass ich seine Ansichten vehement ablehne. Von Kultur aber versteht er nichts. Seine Äusserungen zum Fall Hirschkorn entsprachen dem, was er und seine Partei seit Jahren fordern.



Man hat sich schon lange gefragt, wann denn die SVP die Kultur *entdeckt* und eine Kampagne gegen ihre staatliche Förderung starten würde. Steht diese nun bevor?

Denkbar, aber unwahrscheinlich. Denn sie wird keinen Erfolg haben, weil die anderen Parteien bei ihrer Haltung bleiben, dass es die staatliche Kulturförderung braucht. Zwar gibt es im Parlament grosse Vorbehalte gegen die Pro Helvetia und auch gegen die Stiftungspräsidentin Yvette Jäggi, eine Sozialdemokratin. Nur wird die CVP schon deshalb gegen die Abschaffung der Pro Helvetia sein, weil sie ganz offensichtlich darauf spekuliert, Jaggis Nachfolge zu besetzen. Der Freisinn wiederum ist zunächst einmal jene Partei, die der Kultur am nächsten steht, näher noch als viele SP-Leute. Außerdem wird sie sich hüten, ihren eigenen Kulturminister, also Pascal Couchepin, dermassen zu desavouieren.

Also wird die verstärkte Aufmerksamkeit der Kultur nicht schaden?

Doch. Ich gehe davon aus, dass dieses weiter nach rechts gerückte Parlament den Wunsch verspürt, die Kultur anzuleiten und zu instrumentalisieren. In dem Sinne eben, dass Kultur etwas nützen, einen Ertrag abwerfen muss, zum Beispiel Auslandswerbung für die Schweiz. Ich bin gespannt, wie sich solche Vorstellungen, die ich für absurd halte, auf die zu revidierenden, wiederholt verzögerten Gesetze zur Kulturförderung und zur Pro Helvetia auswirken werden. Wie stark die Disziplinierungsversuche schliesslich sein werden, hängt aber auch von der Kulturszene ab. Wenn sie sich so aufführt, wie während der Hirschhorn-Debatte, muss sie sich über die Folgen nicht wundern. Ich halte es für geradezu obszön, die Budgetkürzung eines Parlamentes mit den Bücherverbrennungen durch die Nazis zu vergleichen. Dieser ebenso selbstgerechte wie historisch absolut unhaltbare Vergleich desavouiert alle, die ihn bemühen. Und ausserdem: Wenn die Sache den Kulturschaffenden so wichtig ist, warum bringen sie es nicht fertig, sich aus Protest auf dem Bundesplatz zu versammeln? Ich muss widerwillig sagen: Von allen Beteiligten hat Christoph Blocher am souveränen auf die Affäre reagiert. Von Thomas Hirschhorn dagegen habe ich nur wirres Zeug gehört.

Wir haben von der kulturellen Kompetenz der Ratsmitglieder gesprochen. Gibt es in der Wandelhalle denn auch eine kompetente Kulturlobby?

Es gibt vor allem im Bundesamt für Kultur sehr viele kompetente Leute, die natürlich auch lobbyieren. Es gibt ferner aus der Szene die InteressenvertreterInnen, die im Bundeshaus eine kleine Lobby bilden – vor allem da, wo die grossen Förderbeiträge zu holen sind, etwa im Film. Aber weil die Kultur in Bern keine Rolle spielt, spielt auch die Kulturlobby keine. Wenn die Kulturszene stärker wahrgenommen werden will, so muss sie sich vermehrt in die politische Debatte einmischen: Die intellektuelle Teilnahme am politischen Tagesgeschäft, wie sie in England, Frankreich oder Deutschland selbstverständlich ist, existiert bei uns kaum.

Ihre Prognose: Wie werden sich die letztjährigen Debatten um die Filmförderung und die Pro Helvetia auf die erwähnten neuen Gesetze auswirken?

Mehr als an grosse Veränderungen glaube ich an subtile Formen der Disziplinierung: An Bremsmanöver oder daran, dass das Pro Helvetia-Präsidium im nächsten Jahr mit einer konservativen Kraft besetzt wird. Was ich am meisten befürchte, ist ein vorausseilender Gehorsam: Dass nämlich die Pro Helvetia in der Wahl ihrer Projekte vorsichtiger wird und damit eine sublime Form der Selbstzensur Einzug hält. Das ist es, was Peter Bieri im Affekt nicht bedacht hat: Wer eine missliebige Ausstellung auf diese Weise abstrahrt, führt die Bedingungen für eine Vorzensur ein.

| Das Gespräch führte Christoph Fellmann

Jean-Martin Büttner, geboren 1959, arbeitet heute als Inland-Reporter und Musikkritiker für den *«Tages-Anzeiger»*. Er ist Autor des Buches *«Sänger, Songs und triebhafte Rede. Rock als Erzähweise»*. Verlag Stroemfeld/Nexus, 1997

WIEVIEL UND WOFÜR?

Bundesgelder für Kultur

Total 239 Millionen

cpa. Fünf Akteure mischen auf Bundesebene in der Förderung von Kultur mit – wer den Überblick gewinnen will, muss sich durch die Bundesverwaltung pflügen. Eine Aufstellung ergibt folgende Rangliste (Jahresbudget 2005 in Klammern): Hauptkulturförderer sind das Bundesamt für Kultur (181 Millionen Franken) und die Pro Helvetia (35 Mio.). Im EDA, dem Departement des Äusseren, kümmern sich die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (11 Mio., Anteil für kulturelle Arbeiten im In- und Ausland), Präsenz Schweiz (10,3 Mio.) und das Kompetenzzentrum für Kultur-Aussenpolitik (1,7 Mio.) unter anderem um Kultur. Rechnet man diese Posten zusammen, ergibt sich die Summe von 239 Millionen Franken, die der Bund für kulturelle und verwandte Belange verwendet. Verglichen mit dem, was Schweizer Städte und Kantone für die Kulturförderung ausgeben, ist das nicht viel. Allein die Kulturbudgets von Stadt und Kanton Bern belaufen sich in diesem Jahr zusammen auf 65 Millionen Franken; in Basel-Stadt sind rund 100 Mio.

63,7 Rappen pro Franken

cpa. Viele bürgerliche PolitikerInnen und Kulturschaffende kritisieren, dass bei der Pro Helvetia die Verwaltungskosten zu hoch seien. Was ist an diesem Vorwurf dran, der seit Jahren in der Debatte über die Pro Helvetia die Runde macht? Die Frage ist schwierig zu beantworten. Die Fakten sind: Gemäss Jahresbericht hat die Pro Helvetia im Jahr 2003 63,7 Rappen in die Kulturförderung gegeben; der Rest (36,3%) wurde unter *«Fixkosten»* abgerechnet. Dabei geht der Löwenteil an die Gesuchsbearbeitung (3,8 Mio. Franken) und das kulturelle Engagement im Ausland (3,7 Mio.). Die Pro Helvetia hat selber zu verstehen gegeben, dass bei ihr noch Speck am Knochen sei: Sie will in den kommenden Jahren diesen Anteil um vier bis fünf Prozent reduzieren. Wenig Aufschluss bringt ein Vergleich mit anderen Bundesstellen. Beim Bundesamt für Kultur etwa beanspruchen die Verwaltungskosten ungefähr 42 Prozent (Budget 2005). Beim Staatssekretariat für Bildung und Forschung, das immerhin über ein Budget von 1,7 Mrd. verfügt, sind es lediglich 1,5 Prozent. Der Unterschied: Die Bearbeitung der Gesuche um Forschungsgelder ist beim Nationalfond ausgeliert.

DIE FÖDERALISMUSMASCHINE

Kulturstiftung Pro Helvetia

Die Pro Helvetia fördert Kultur und beurteilt dabei jährlich 3500 Gesuche. Eine Aufgabe, für die sie von allen Seiten kritisiert wird. Ein Blick in ihr Fördersystem.

«Die Kunst kommt zum Bürger»: Es könnte ein Leitsatz sein für die Pro Helvetia, ist es aber nicht. Immerhin ist es der Titel eines Gesuches, das die Kulturstiftung im vergangenen Jahr bewilligt hat. Die entsprechende Ausstellung zeigte Zuger Glasmalereien aus dem 16. bis 18. Jahrhundert. Zum Beispiel eine dramatische Szene aus der Gründungsgeschichte der Eidgenossenschaft, nämlich wie der Vogt von Wolfenschiessen erschlagen wird. Die Pro Helvetia unterstützte die Ausstellung mit 10 000 Franken.

Auch im letzten Dezember kam die Kunst bekanntlich zu den Bürgern oder besser: zu den bürgerlichen Ständeräten. Vorher noch machte ein welscher Filmemache, alimentiert mit Staatsgeldern, unseren Kulturminister madig. Am Ende dieses ersten kulturellen Bebens trat der Chef des Bundesamtes für Kultur (BAK) ab. Dann kam Thomas Hirschhorn und stellte in Paris aus. Die Pro Helvetia finanzierte die subversiv angelegte Demokratieshow des Schweizer Starbastekünstlers mit 180 000 Franken. Dafür wurde sie vom Ständerat mit einer Million Franken gebüsst. «Seither werden in der Schweizer Kulturpolitik die Karten neu gemischt», schrieb die Frankfurter Allgemeine Zeitung.

Volk will keine Kulturpolitik

In der Schweiz wird also über Kultur und Kulturpolitik debattiert. Und sogar das Ausland hört zu. Das ist ganz und gar erstaunlich. Gilt doch hierzulande immer noch folgender Grundsatz: Die Schweiz hat keine Kulturpolitik und will auch keine. Alle Vorstöße, die das ändern wollten, pflegte das Volk bachab zu schicken, etwa das «Kulturprozent» (1984) und den «Kultuartikel» (1994).

Auch wenn es keine nationale Kulturpolitik gibt, wird auf Bundesebene seit Jahrzehnten Kultur gefördert. Fünf Akteure sind beteiligt (→ Kasten S. 21). Wegen überlappender Aktivitäten ist in den letzten Jahren vor allem die Pro Helvetia unter Druck geraten. 1939 gegründet, wurde die damalige Arbeitsgemeinschaft zehn Jahre später in eine unabhängige Stiftung umgemodelt. Man wollte sie vom Dünkel der Staatskultur fernhalten und sie gleichzeitig in den Dienst der Geistigen Landesverteidigung stellen. Es galt die Abwehr von fremdländischem Kulturschaffen zu straffen und die Schweiz zu repräsentieren. Mit Wanderausstellungen, etwa zum Klosterschatz in St. Gallen, tourte die Pro Helvetia um den Erdball.

Erst in den Sechzigerjahren, als sich das ausserinstitutionelle Kulturschaffen in der Schweiz breit durchsetzte, wurde die Stiftung zu dem, was sie heute ist: ein halb-staatlicher Dienstleister. Inhaltlich gesehen, wurde der Boden für die Gegenwart in den Achtzigerjahren gelegt, erklärt Direktor Pius Knüsel. Damals hätten sich «avantgardistische Elemente als bestimmd für die Arbeit der Pro Helvetia durchgesetzt». Deshalb sei es nur logisch, wenn heute, wo die Kunstavantgarde ins Schlingern geraten sei, auch die Stiftung unter Druck stehe.

Opfer des Kulturbooms

Der entscheidende Faktor in der Entwicklung der Pro Helvetia stellt die Explosion des Kulturbetriebes dar: Zwischen 1972 und 2003 schnellten die bei ihr eingereichten Gesuche von 215 auf 3500 (mal 16) hoch. Für deren Bearbeitung wendet die Pro Hel-



Offene Tür bei Pro Helvetia (links)
Bundeshaus, Foto: Peter Lauth

vetia heute 85 Prozent ihrer Tätigkeit auf. In diesem Sinne ist sie Opfer ihrer eigenen Bestimmung geworden: «Die Pro Helvetia gewährt Beiträge an Projekte und Werke, die dem Kulturschaffen in der Schweiz dienen.» Der Bundesbeitrag an die Pro Helvetia hat sich in der gleichen Zeitspanne versechsfacht (von 5,55 auf 35 Millionen Franken). Die Konsequenzen liegen auf der Hand: Wurden im Jahre 1972 noch 20 000 Franken pro Gesuch bewilligt, waren es 2002 nur noch 12 500 Franken. Die Pro Helvetia ist eine Giesskanne, die unentwegt immer weniger Mittel an immer mehr InteressentInnen verteilt.

Wer im Detail wissen will, wen und was die Kulturstiftung fördert, greift zur Suchmaschine auf ihrer Website. Man kann dort auf eine Reise in die von der Pro Helvetia gedüngte Kulturlandschaft Schweiz gehen. Und lernt dabei: Jeder ist ein Künstler.

Gebot der Gleichbehandlung

Pius Knüsel sagt: «Die Pro Helvetia unterliegt dem Gebot der Gleichbehandlung. Es ist für uns deshalb sehr schwierig, vom Giesskannenprinzip wegzukommen. Vergleichbare Projekte müssen wir vergleichbar unterstützen.» Pro Helvetia behandelt alle gleich, nur die Landesteile nicht. Zwei Prozent aller geförderten Projekte fanden 2003 in der romanischen Schweiz statt (bei einem Anteil an der Bevölkerung von 0,5%), zehn Prozent im Tessin (5%), 24 Prozent in der Westschweiz (22,5%) und 64 Prozent in der Deutschschweiz (72%). Dem Föderalismus, dem staatspolitischen Gebot, unterzieht sich auch die Stiftung.

Was aber soll aus ihr werden? Pius Knüsel möchte die Giesskanne stopfen und aus der Pro Helvetia die Schaltstelle der nationalen Kulturförderung machen. «Die Pro Helvetia muss Terrain preisgeben, um andere Aufgaben kompletter übernehmen zu können.» Mit dieser Strategie schafft Knüsel sich viele Gegner: Die Kulturschaffenden, die von der Giesskanne profitieren und sich, laut Knüsel, zunehmend «hartnäckiger und aufsässiger» aufführen. Die PolitikerInnen, weil sie der Pro Helvetia, der sie nicht mehr trauen, nicht noch mehr Kompetenzen geben wollen. Und natürlich möchten auch alle anderen Bundesstellen, die Kultur fördern, dies lieber nicht aufgeben. In dieser Situation kann nur einer Klärung schaffen: Kulturminister Pascal Couchebin. Doch der schweigt seit der faktischen Absetzung des BAK-Chefs beharrlich. | Christian Pauli

Der Autor ist Schweiz-Redaktor bei der Berner Tageszeitung *«Der Bund»*. Bundesgelder für Kultur → S. 21. Weitere Infos: www.pro-helvetia.ch



GEKAPpte «LEUCHTTÜRME»

Der lange Weg zum Kulturförderungsgesetz

Seit dem 1. Januar 2000 ist die Kulturförderung des Bundes in der Verfassung verankert. Im Frühling 2005 geht nun mit einiger Verspätung der Entwurf für ein Kulturförderungsgesetz in die Vernehmlassung.

Mit der Kultur und der Schweizerischen Eidgenossenschaft ist es so eine Sache. Und das nicht erst seit der Hirschhorn-Debatte in den eidgenössischen Räten vom vergangenen Dezember. Kulturförderung ist mit wenigen Ausnahmen Sache der Kantone und Gemeinden. Erst seit ihrer Revision vor fünf Jahren kennt die Bundesverfassung einen Kulturartikel (BV, Art. 69). Darin heisst es: «Der Bund kann kulturelle Bestrebungen von gesamtschweizerischem Interesse unterstützen sowie Kunst und Musik, insbesondere im Bereich Ausbildung, fördern» – etwas, was der Bund freilich schon längst irgendwie machte.

Der Verfassungsartikel liess lange auf sich warten, und länger als ursprünglich erwartet, dauert nun auch der Weg zum dazu gehörigen Kulturförderungsgesetz, das die bis anhin recht verzettelte Kulturförderungspolitik des Bundes auf einen gemeinsamen, transparenten Nenner bringen soll. Im Dezember 2003 hatten «Kulturminister» Pascal Couchebin und mit ihm der Präsident der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsbeauftragten, Hans Ulrich Stöckling, den mehrmals überarbeiteten Gesetzesentwurf der Steuergruppe unter der Leitung von Andrea Raschèr, Leiter Recht und Internationales im Bundesamt für Kultur, zur Kenntnis genommen. Laut Raschèr ist im Frühling 2005 damit zu rechnen, dass der Bundesrat einen Verwaltungsentwurf in die Vernehmlassung schicken wird.

Einiges, aber wenig Neues

Inhaltlich listet der Gesetzesentwurf der Steuergruppe u.a. auf, was der Bund heute bereits an Kulturförderung betreibt, dass er zum Beispiel ein Landesmuseum führt, dass er ein Literaturarchiv unterhält, dass er den Kultauraustausch im In- und mit dem Ausland fördert sowie Werkbeiträge vergeben kann. Darüber hinaus schafft das Gesetz die Voraussetzung für die Unterstützung von nationalen Vorsorgeeinrichtungen für Kunstschaaffende. Weiter erteilt das Gesetz dem Bund die Möglichkeit, Kulturgemeinschaften «zur Stärkung ihres Selbstverständnisses» zu unterstützen – dazu könnten etwa Massnahmen gehören, die «Fahrenden eine ihrer Kultur entsprechende Lebensweise» ermöglichen.

An kulturförderpolitisch Substanziellem birgt der Entwurf auf den ersten Blick also kaum Neues, mit wenigen Ausnahmen: zum Beispiel in Artikel 9. Dort heisst es unter dem Titel «Herausragende Kultureinrichtungen»: «Der Bund kann Finanzhilfe leisten an Investitionen und an den Betrieb von Kultureinrichtungen für ihr einzigartiges und qualitativ herausragendes Angebot, das national und international ausstrahlt.» Dieser Artikel hat im Vorfeld bereits einiges zu Reden gegeben: Kulturschaffende bemängelten, dass es sich nur um eine «Kann»-Formulierung handelt, und das Zürcher Opernhaus hat als selbst ernannter «Leuchtturm» des nationalen Kulturangebots bereits symbolisch die Hand nach Bundesgeldern ausgestreckt.

Kulturzugang verbessern

Tatsächlich hat aber Pascal Couchebin im vergangenen September vor dem Ständerat deutlich gemacht, dass er nicht zuletzt angesichts der knappen finanziellen Mittel von Bundessubventionen an solche «Leuchttürme» nichts hält, zumal bei der notwendigen Auswahl dieser unterstützenswerten Institutionen wohl viele Scherben zu Bruch gehen würden. Zudem äusserte Couchebin die Befürchtung, dass bei Bundessubventionen rasch Abhängigkeiten geschaffen werden könnten, die wiederum neue Kosten nach sich ziehen würden. Alles in allem ist Couchebin der Meinung, dass sich der ganze Aufwand angesichts der unter dem Strich doch bescheidenen 30 Millionen Franken, die der Bund an diese «Leuchttürme» hätte auszahlen können, nicht lohnen würde.

Was bleibt dann voraussichtlich noch übrig, ausser dass der Status quo in rechtlich neu geordnete Bahnen gelenkt wird? Laut Andrea Raschèr doch einiges. Zum Beispiel unter dem Stichwort Bildung und Forschung: So erhält der Bund die Möglichkeit, Kompetenzzentren sowie Ausbildungs- oder Forschungsinstitutionen zu unterstützen, deren Angebot einzigartig ist – etwa die Schweizerische Theatersammlung in Bern. Zudem hat das Gesetz zum Ziel, den Zugang der Bevölkerung zur Kultur zu erleichtern und zu verbessern, etwa durch kulturelle Bildungsangebote im Rahmen der Berufsbildung. Dazu gehört «die Gestaltung von Voraussetzungen für die allgemeine kulturelle Bildung» auf allen Stufen, u.a. auch die Förderung des Lesens und die Bekämpfung des Illetrismus.

Kultur- statt Finanzpolitik

Eine der laut Raschèr wohl interessantesten Neuerungen bringen Artikel 21–23. Darin heisst es u.a.: «Der Bundesrat unterbreitet der Bundesversammlung für jeweils vier Jahre die Schwerpunkte der Massnahmen in der Kulturförderung.» Diese können dann im Parlament diskutiert werden. «Neu wird also weniger eine finanzpolitische, sondern vielmehr eine kulturpolitische Debatte anstehen, in der es um die Wurst als Ganzes und nicht nur um einzelne Scheibchen gehen wird», meint Andrea Raschèr dazu.

Allerdings: Wie in den Schweizer Räten im Rahmen der Finanzpolitik über Kultur debattiert und letztlich auch bestimmt wird, das hat die Hirschhorn-Debatte vom vergangenen Dezember gezeigt. Keine Frage, dass sich diese Diskussion markant auf die ebenfalls hängige Revision des Pro Helvetia-Gesetzes auswirken dürfte. Denkbar ist, dass das Gesetz sogar wird Platz schaffen müssen für eine Definition der inhaltlichen Grenzen für vom Bund unterstützte kulturelle Projekte. Die schweizerische Kulturdebatte steht also erst an ihrem Anfang.

| Dominique Spirgi

Vorentwurf der Steuergruppe für ein Kulturförderungsgesetz
→ www.bak.admin.ch

ROCKNEWS

Newsletter des RFV (Rockförderverein der Region Basel)

Nein zum neuen Gastgewerbegegesetz am 27. Februar

Jetzt ist sie da: die Volksabstimmung zum Referendum gegen das neue Gastgewerbegegesetz. Am 27. Februar haben die StimmbürgerInnen Basels die Chance, ein dringend notwendiges Zeichen gegen den kulturellen Kahlschlag in Basel zu setzen. Mit einem kultur- und (gast-)wirtschaftsfeindlichen Gesetz will eine Mehrheit des Grossen Rates die angeblich überbordende «Lärmproblematik» lösen. Zur Begründung begnügt man sich mit

der Feststellung, dass die Lärmbeschwerden in den letzten Jahren stark zugenommen hätten. Kein Wort darüber, wie viele diese Beschwerden überhaupt berechtigt waren und ob das bestehende Recht nicht genügen würde, um die wenigen schwarzen Schafe in die Schranken zu weisen. Dass bei der ganzen Übung die Rock- und Jugendkultur über die Klinge springen muss, scheint die Damen und Herren VolksvertreterInnen nicht zu stören.

Zusammen mit anderen Organisationen hat der RFV vor zwei Jahren fast 15 000 Unterschriften für die Petition «Kulturstadt Jetzt» gesammelt. Eine sehr grosse Zahl von StadtbewohnerInnen hat klargemacht, welche Kulturpolitik sie für Basel wünschen. Nun bleibt der kulturinteressierten Öffentlichkeit nur noch die Notbremse über die Volksabstimmung. Ab dem 31. Januar flattern die Abstimmungscouverts ins Haus. Der RFV empfiehlt, möglichst bald brieflich abzustimmen und keine Couverts ungenutzt herumliegen zu lassen. Eine gute Gelegenheit bietet die Vote-In-Party im Sommercasono vom 5. Februar (siehe unten). Mehr Infos über die Abstimmung und die Argumente gegen das neue Gastgewerbegegesetz gibt es auf www.guet-nacht-basel.ch. Der RFV engagiert sich seit über zwei Jahren im Komitee Kulturstadt Jetzt, das beim Referendum federführend ist, und empfiehlt ein klares Nein zum neuen Gastgewerbegegesetz.



Polizeistunde.
Nein zum neuen Gastgewerbegegesetz.
www.guet-nacht-basel.ch

Vote-In im Sommercasono am 5. Februar

Am Samstag, 5. Februar findet im Sommercasono eine Abstimmungsparty zum Gastro-Referendum statt. Ab 20 Uhr gibts Diskussionen, ab 22 Uhr Reggae & Dancehall mit Flex Movements und Ruff Pack Soundsystem. Wer das Abstimmungscouvert mitbringt, hat freien Eintritt. Die Stimmunterlagen können an der Party geschützt vor fremden Blicken ausgefüllt und die Couverts in einen Briefkasten eingeschmissen werden. Sie werden später von der Post verarbeitet. Jedes abgegebene Stimmcouvert zählt für die Referendumsabstimmung. Selbstverständlich ist jeder und jede frei, wie er oder sie stimmen will. Dieser innovative Anlass – soll das staatsbürgerliche Bewusstsein und die eigene politische Verantwortung fördern. Nicht stimmberechtigte AusländerInnen bekommen freien Einlass mit dem Ausländerausweis.

Hier präsentiert das BSounds-Team von RadioX jeden Monat Neuigkeiten aus der Basler Bandszene. Neben Informationen zu bestimmten Bands und Konzertlokalen informiert das Team über Ereignisse in und um die Radiosendung BSounds sowie die neusten Entwicklungen bei RadioX, 94,5 – dem alternativen Radio von Basel.

Pornchild lösen sich auf. Nach sieben Jahren gaben Pornchild am 22.1.05 ihr Abschiedskonzert im Sommercaserino. Gleichzeitig ist ihr neues Album mit dem passenden Titel «Nichts ist für die Ewigkeit» erschienen.

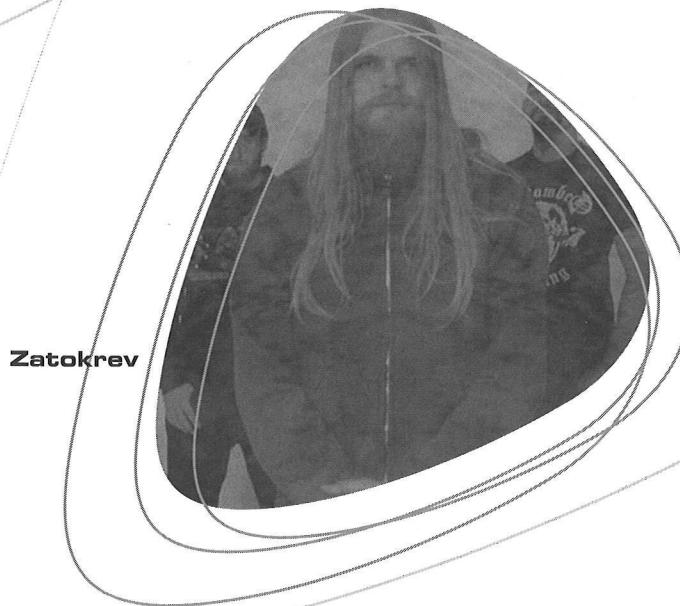
Schlagzeuger-Rochade bei Arf und Undergod. Nachdem Chris Specker, genannt «Späck», Arf im Dezember überraschend verlassen hatte, steigt er jetzt bei Undergod ein und ersetzt dort Fran Lorkovic. Zudem stösst mit Maja Schwarz zusätzlich eine Gitarristin zur Band. Arf haben aber bereits passenden Ersatz gefunden.

Emergenza-Festival in Basel. Erstmals kommt dieses Jahr der «grösste internationale Nachwuchswettbewerb» nach Basel ins Sommercaserino. Nachdem sich Schwimmbad am 14. Januar qualifiziert haben, versuchen es am 11. Februar u.a. Jusus Quintana und Leviathane in der zweiten Vorrunde. Dem Gewinner der nationalen Ausscheidung winkt ein Auftritt am Openair Festival im Taubertal (12.-14. August 05). Wer dort gewinnt, darf an der Vans-Warp-Tour in den USA teilnehmen!

BSounds sendet das Neuste aus der Basler Musikszene. Jeden Montag von 21-22h auf RadioX, 94,5. Demos und neue Alben gehen an RadioX, BSounds, Spitalstrasse 2, 4004 Basel.

Stimm-Treffen in der Kaserne

Der Komponist und musikalische Grenzgänger Simon Ho gastiert am Samstag, 12. und Sonntag, 13. Februar in der Kaserne mit seiner Band und mehreren illustren Gästen: Henk Hofstede und weiteren Mitgliedern der legendären Nits sowie dem finnischen Vokaltrio Värttinä, das auch auf seiner neuen CD «If» mitgewirkt hat. Simon Ho und seine MitmusikerInnen von Patent Ochsner und Stop the Shoppers überzeugen mit verspielten Klängen voller bezaubernder, manchmal schräger Harmonien. Zusammen bilden Band und Gäste ein 14-köpfiges Orchester, das zum exklusiven Treffen der Stimmen lädt. In dieser Zusammensetzung ist die Formation nur in der Kaserne zu sehen.



Zatokrev – Zatokrev

War er früher vor allem ein gefragter Sideman, so wandelt Fredy Rotter seit bald drei Jahren auf eigenen Pfaden. Mit seinen beiden Mitstreitern Marco Grementieri (Bass) und Silvio Spadino (Drums) hat er ein eindrückliches Debut mit fünf Tracks (darunter mit «Fourem» ein fast 15-minütiges Epos) und Bonus-Video vorgelegt. Wie zähflüssige Lava wälzt sich der massive Zatokrev-Sound langsam voran. Unter der Oberfläche verstecken sich durchdachte Strukturen, die von reifem Songwriting zeugen. Zwischendurch bricht ein Metal- oder Hardcore-Riff die abgründige Schwere. Dazu kommen Rotters aggressive Vokal-Ausbrüche voller ungespielter Verzweiflung: eine wirksame Ganzkörperbehandlung, die an die Substanz geht – dargeboten von einer hierzulande unterschätzten Band, der es in ihrem Genre gelungen ist, unser Schoggi-Land europaweit auf die musikalische Landkarte zu bringen. www.zatokrev.com

Patrik Aellig

KulturveranstalterInnen können in der Kultur-Szene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion oder auf www.programmzeitung.ch.

JUNGES THEATER BASEL

FUCKING ÅMÅL

Koproduktion
junges theater basel
& Theater Basel

Sa 19./Mo 21./Do 24.2.
Di 1./Fr 4./Do 10./
Fr 11./Mi 16./Do 17.3.

jeweils 20.00
Kasernenareal

Elin ist jung, schön, beliebt und unglaublich gelangweilt. Sie lebt in dem schwedischen Provinznest Åmål. Und wer hier lebt, erfährt immer erst was in ist, wenn es im Rest der Welt schon längst wieder out ist. Hierher ist auch Agnes mit ihren Eltern gezogen. Sie hat Geburtstag, und ihre Eltern freuen sich – für sie natürlich – auf das Fest. Aber Agnes gilt als Aussenseiterin. Als Elin aus purer Langeweile Agnes' Party besucht, verändert sich ihr Leben schlagartig. Ein Mädchen, das ein Mädchen liebt, hat es nirgendwo leicht – aber in Åmål ...

Der schwedische Film Fucking Åmål wurde von Jugendlichen und Erwachsenen gleichermassen geschätzt. Darum wird die Erstaufführung als Theaterstück auch gleich auf zwei Bühnen stattfinden. Einerseits werden Jugendliche die Inszenierung im jungen theater basel auf dem Kasernenareal sehen können, aber auch ein erwachsenes Publikum kann im Schauspielhaus das Stück in der gleichen Inszenierung kennen lernen.

Regie: Sebastian Nübling. Mit: Andrea Bettini, Anna Fries, Zoé Führer, Suna Gürler, Gina Haller, Bettina Höchli, Tobias Koch, Meret Mundwiler, Hans Jürg Müller, Jonas Schmid, Kathrin Wehlisch



Foto: Sebastian Hoppe

Reservation: Wettsteinallee 40, 4058 Basel, T 061 681 27 80, F 061 681 71 88, jungestheaterbasel@magnet.ch

RAUM 33

ENDE DER VORSTELLUNG ...

Ein Projekt zwischen Theater und Performance von Ariane Anderegg

Premiere: Fr 25.2.
Sa 26./So 27.2.
Di 1./Mi 2.3.
jeweils 20.00

Die SchauspielerInnen Ariane Anderegg, Markus Mathis, Thomas U. Hostettler und Herwig Ursin bewegen sich mit ihrem Projekt <Ende der Vorstellung ...> an der Grenze zwischen Theater und Performance. Vier SchauspielerInnen finden sich zu einer Probe auf einer Bühne ein, auf der sich noch die Überreste einer vorangegangenen Vorstellung befinden. Langsam stellt sich heraus, dass der Regisseur nicht erscheint und auch nicht bekannt ist, welches Stück geprobt werden soll. Es existiert keine literarische Vorlage und keine Hierarchie mehr. Die SchauspielerInnen reagieren auf diese Situation mit unterschiedlichen Strategien und beginnen, sich ihr Stück, ihre Welt selbst zu konstruieren. Diese neue Welt lässt sich nicht mehr erzählen, sondern besteht aus Vorgängen, deren ZeugInnen die ZuschauerInnen werden. Der Schauspieler ohne Regisseur als Modell für heutige Lebensphasen, die uns immer wieder herausfordern. Sich seiner Lebensbedingungen bewusst zu werden, ist vielleicht ein schmerzhafter Prozess, kann aber auch ein erfrischender Moment sein, um seine Geschichte neu zu erfinden.

Konzept: Ariane Anderegg. Schauspiel/Performance: Ariane Anderegg, Markus Mathis, Thomas U. Hostettler, Herwig Ursin. Supervision: Anina La Roche



Raum 33, St.Alban-Vorstadt 33, Basel. Reservation: T 0041 (0) 61 217 35 78

THEATER IM TEUFELHOF

FÜR DIE KATZ

Ein erfundener Tag im Leben des Schriftstellers Robert Walser

Basler Premiere

Do 3.–Sa 5.2.
jeweils 20.30

Ein spannendes Einmann-Theaterstück von und mit Andreas Krämer

«Verkannter Dichter, über zwanzig Jahre im Irrenhaus, einsam im Schnee verstorben!» So könnte die Schlagzeile einer Boulevard-Zeitung über das Ableben des Schriftstellers Robert Walser lauten. Was der Basler Theatermacher Andreas Krämer aus diesem Stoff macht, ist weitaus differenzierter. Sein Stück ist ein faszinierendes Mosaik aus Musik, Klang und szenischen Elementen, das Walsers Schreiben und abruptes Verstummen zum Thema hat.



Andreas Krämer

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, 4051 Basel, Programm-Information T 061 261 77 77, www.teufelhof.com
Vorverkauf: T 061 261 12 61 (täglich ab 14.00)

KASERNE

SPEED. NEITHER/NOR³ In drei Teilen für zwei Tänzer Mit Joachim Schlömer und Graham Smith Mi 2./Fr 4./Sa 5.2. 20.00 Reithalle	«Jahrzehntelang hat uns die europäische Zivilisation Opfer abverlangt. Alles, was uns diese gegeben hat –, Kierkegaard eingeschlossen – sind Entweder-Oder-Situationen, sowohl in der Politik als auch in der Kunst. Aber angenommen, wir wollen weder Politik noch Kunst? Angenommen, wir wollen schlichte menschliche Handlungen, die nicht durch die heiligen Wasser der Taufe legitimiert werden müssen?» (Morton Feldmann).
	Zwei Tänzer im Raum des Weder-noch. Ein Spiel mit der Vergänglichkeit, dem Älterwerden und dem Zerfall, ein Hochgeschwindigkeits-Stück um das Verbrennen im Tanz, in der Bewegung, im Körper. Es geht um die kreative, auch selbstzerstörerische Kraft, die uns zu Leistung und Versagen treibt. In Zeiten von Streit und Konflikt lässt sie uns weitermachen. In Zeiten von Glück und Erfolg ist sie das leise Grollen von Unzufriedenheit, das uns antreibt, es noch besser zu machen.

Teil a des Abends etabliert die Form. Stille. Zwei Männer bewegen sich synchron. Fortwährende Bewegung. Eine Sequenz, die niemals an Intensität verliert und zusätzliche Spannung durch Pausen und Stille gewinnt.

Teil b zeigt Versagen und Erfolg, ist Umschlagpunkt, erzeugt den Knall des Überschalls. Unruhe, extreme physische Aktivitäten. Dieses *speed, neither/nor*-Monster erzeugt für die zwei Männer zwei mögliche Ausgänge: Beschleunigung bis zur Erschöpfung für den einen. Stete Verlangsamung, schleichender Verfall bis zu einem stillen Schluss für den anderen. Das Ende ist unausweichlich wie der Tod. Beide Möglichkeiten sind eigentlich eine.

Teil c. Leere. Beide Möglichkeiten führen zum Gleichen. Ergebnis der Teile a und b. Eine Art Rückschritt in unterdrückte dunkle Flecken unserer Erinnerung. Wir gehen vor und zurück zur gleichen Zeit. Sind allein. Einzelne Bilder tauchen auf in schneller Folge wie Schnapschüsse.

Idee und Konzept: Joachim Schlömer, Choreografie: Joachim Schlömer und Graham Smith

DNA Klara Von Christoph Frick, Suzanne Zahnd und Klara-Ensemble Uraufführung Premiere: Do 24.2. 20.00 Fr 25.-So 27.2. Do 3.-Sa 5.3. jeweils 20.00, So 17.00 Reithalle	Der irische Schafzüchter Gene o' Flattery verschleudert seinen Samen, wo er hinkommt. Daneben sucht er sich die Erde Untertan zu machen durch gewagte Kreuzungsexperimente mit seinen Tieren. Mit derselben verschwenderischen Geste kreuzt Klara im Stück <i>«DNA»</i> Familien-soap mit Biologieunterricht, Puppen und Menschen, Fiktion und seriöse Recherche: Wissenschaftler verstricken sich in Affären, Tiere sprechen mit KolonialistInnen über die Schöpfung, und die Doppelhelix der DNA korrespondiert mit dem Bauplan eines Musikautomaten. Während mehrerer Stunden wird das Publikum Zeuge von Gene o' Flattery's wundersamer Vermehrung und der Verbreitung seiner Gene über den Erdball. Über ein ganzes Jahrhundert begegnen Gene und seine Nachfahren auf ihren Wegen Wissenschaftlern, Theorien und Forschungsergebnissen, die sich mit der Erklärung des Lebens beschäftigen: Von den Mendel-schen Gesetzen über die chromosomal Theorie und die Entdeckung der DNA-Struktur bis hin zum Human Genom Project im Jahre 2001, wobei das zunehmende Wissen um die Ordnung des Lebensbauplans in Spannung gesetzt wird zu der Unordnung von Fortpflanzung und sexueller Begierden und dem chaotischsten aller Unternehmen, der Familie.
--	--



Der Regisseur Christoph Frick arbeitet mit sieben Schauspielern und einer Puppenspielerin an *DNA*, der bisher umfassendsten Arbeit von Klara, die verschiedenste theatrale Mittel, Puppenspiel, Performance und journalistische Recherche miteinander verbindet. Der Text wird von Suzanne Zahnd im Rahmen der Meisterklasse für Nachwuchsdratiker MC6 und während der Proben geschrieben.

Die Basler freie Gruppe Klara hat seit ihrer ersten Produktion 1991 ein festes Standbein in der Kaserne. Mit bildstarkem, körperlichem Theater, das sich mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen auseinander setzt, hat sie sich längst auch über die Grenzen der Schweiz hinaus einen Namen gemacht, wurde zu internationalen Festivals eingeladen. Ökonomie und Aufmerksamkeit, der Ausverkauf der Privatsphäre, die Übertragung des Wettbewerbs in alle gesellschaftlichen und privaten Bereiche waren Themen, die sie in den letzten Jahren beschäftigt haben. Dabei macht sie kein interpretatorisches Theater, sondern erarbeitet eigene Stücke aufgrund inhaltlicher und formaler Konzepte und erforscht neue Erzählformen. Mit *«DNA»* kehrt sie mit einer Premiere in die Kaserne zurück.



Speed. Neither/Nor³: «Speed is like a wounded dog that keeps on running until it falls over.»

(Bild oben)

DNA: Nach zwei Jahren die erste Neuproduktion von Klara

MUSIK	Beatsteaks (D) Sound: Punk Rock Ghinzu (B) and Support Sound: Rock Simon Ho & Friends (Members of the Nits, NL) & Värttinä (Fin) & Shirley Grimes (IR)	Fr 4.2., Doors 21.00, Rossstall Sa 5.2., Doors 21.00, Rossstall Sa 12./So 13.2. Doors 19.00>Show 20.00 Reithalle
--------------	---	--

Re:play Presents: The LTJW Rumble Pack feat. Mad Marshal, DJ Toon, ppVoltron and Guests. Sound: Drum & Bass

Stallion Soundsystem Presents a So 13.2., Doors 22.00
«Pre-Morgestraich» Dance With Sir David Rodigan (UK), On Fire Sound feat. Daylight (UK)
Sound: Reggae, Dancehall

La quinta di Luna Eine Musikperformance
Fotografie: Lucia Patalano (Neapel, Italien, Schweiz)
Musik: Josephina Lehmann (Bern). Vorverkauf:
TicTec 0900 55 222 5 (CHF 1/Min.), www.tictec.ch

Fr 18.-So 20.2.
jeweils 21.00
So 17.00
Rossstall

FAUTEUIL

FAUTEUIL-PFYFFERLI 05

BIS SO 13.2., TÄGLICH 20.00 (Di – Fr)
SA 18.00 + 21.00 | So 17.00 + 20.00

DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN

BIS SA 5.2., JEDEN MI | SA 14.00

SCHNITZELBÄNGG

Mo 14., 1. Mi 16.2., Je 19.30

OROPAX

EXPERIMENTAL | OROPAX TESTET SEIN NEUES PROGRAMM „DEMO VERSION 1.0 /“

Mo 21. bis Do 24.2., TÄGLICH 20.00

WILLY ASTOR „WORTSTUDIO“

DAS NEUE PROGRAMM DES BÄRISCHEN KABARETTISTEN Fr 25., 1. Sa 26., 1. So 27.2., Je 20.00

SPALENBURG 12 | T 061 261 26 10 UND 061 261 33 19 | VVK AB 15.00, MÄRKLINNACHMITTAGE AB 13.00 | WWW.FAUTEUIL.CH

TABOURETTLI

MASSIMO ROCCHI

CIRCO MASSIMO | NEUES PROGRAMM!
BIS SA 12.2., TÄGLICH 20.00 (OHNE Mo)

SCHNITZELBÄNGG

Mo 14., 1. Mi 16.2., Je 19.30
IM FAUTEUIL, IM TABOURETTLI & IM KAISSERSAAL

COLETTE GREDER

DER „SPATZ VOM SPALEBÄRG“ PRÄSENTIERT IHR NEUES EDITH PIAT-PROGRAMM
Fr 25., 1. Sa 26.2., Je 20.00

EIN CABARET MIT KONSUMATION | SPALENBURG 12 | T 061 261 26 10 UND 061 261 33 19 | VVK AB 15.00 | WWW.FAUTEUIL.CH

KINDERTHEATER

DORNRÖSCHEN

BIS SA 5.2. (LETZTMALIG):
JEDEN MI 15.00 | SA + SO 16.00

DIE 7 LICHTER DER MONDFEE

MÄRCHENSTUNDE MIT FEE OLIVINA + KATHARINA
Mi 2. | Fr 11.2., Je 15.00 | Sa 12.2., 16.00

DER EIERDIEB

EINE LUSTIGE UND SPANNENDE OSTERHASEN-GESCHICHE

SA 26.2., 20.00 (PREMIERE) | So 27.2., 16.00
DANACH JEDEN MI 15.00 | Sa + So 16.00

VIS-À-VIS FEUERWACHE | SCHÜTZENGRAFEN 9 | T 061 261 28 87
WWW.BASLERKINDERTHEATER.CH

MARIONETTEN THEATER

RHYTHMYSIC

FINGERDANCE

EIN MODERIERTES SOKONZERT VON UND MIT MURAT COSKUN
GESCHICHTEN MIT UND UM DIE TROMMELN DES VORDEREN ORIENTS – EINE MUSIKALISCHE REISE

Fr 4.2., 20.00 | GASTSTADT | EINZIGES KONZERT!

WORKSHOP

MIT MURAT COSKUN
DIE FASZINIERENDE WELT DER RAHMENTROMMELN
SA 5.2., 14.00 – 19.00 (MIT PAUSEN)
ANMELDUNG: T 061 261 06 12

PINOCCHIO

NACH CARLO COLLODI
Mi 9.1. | Sa 12.1. | Sa 26.1 | So 17.2., JEWELLS 15.00
FÜR KINDER AB 5 JAHREN | FAMILIENPROGRAMM

DER BÄR

SCHWANK IN EINEM AKT VON ANTON TSCHECHOW
Abu Hassan
KOMISCHE OPER VON CARL MARIA VON WEBER
DIE BEIDEN EINAKTIGEN STÜCKE WERDEN MIT MARIONETTEN GESPIELT
Fr 25.2., 20.00 | WIEDERAUFRUNDE

BASELDYTSCHI BIHNI

DR ROTA OCHS

LUSTSPIEL VON FREDDY WILLENBUCHER
GASTSPIEL CERCLE THÉÂTRAL ALSACIEN MULHOUSE
Do 3. bis SA 12.2., JEWELLS Do | Fr | Sa 20.15

IN DR GLEMMI

LUSTSPIEL VON DEREK BENFIELD
REGIE: THOMAS HÄRTNER
AB Do 24.2., JEDEN Do | Fr | Sa 20.15

KELLERTHEATER IM LOHNHOF | IM LOHNHOF 4 | BYYLEERESERVATION MI-FR 17.00–19.00 IM FOYER ODER (ZUR GLEICHEN ZEIT) T 061 261 33 12 | WWW.BASELDYTSCHIBIHN.CH

VORSTADT-THEATER

SCHÄRI, STEI, PAPIER – EINE GE-BURTSTAGSFESTE VON A BIS Z

VORSTADT-THEATER BASEL IN KOOPERATION MIT DEM THEATER AN DER SİHL, ZÜRICH | TEXT: BEAT STERCHI
REGIE: URSINA GREUEL
SA 26.2., 19.00 (PREMIERE) | So 27.2., 17.00 | AB 7 JAHREN

ST. ALBAN-VORSTADT 12 | BÜRO | VVK: T 061 272 23 43
PROGRAMMINFO: 061 272 23 20
WWW.VORSTADT-THEATER.CH | INFO@VORSTADT-THEATER.CH

PROGRAMM

WWW.BASLERKLEINTHEATER.CH
BASLERKLEINTHEATER@BLUEWIN.CH

FEBRUAR 2005

BÜHNEN IN BASEL

HERAUSGEGEBEN VON DER GBK

GENOSSSCHAFT BASLER KLEINTHEATER

SEKRETARIAT: RHEINGASSE 13

T 061 683 28 28 | F 061 683 28 29

KULTUR
Basel-Stadt



THEATER ARLECCHINO

CLOWN PELLO SPIELT „EVERGREENS“

DIE HIGHLIGHTS: LACHEN IST GESUND – PELLO DAS CHAMALEON – PELLO DER MASKENSPIELER – ZÜSCHAUER WERDEN ZU STARS DES ABENDS – PELLO ALS DUMMER AUGUST UND MUSIKALISCHE WEISSCLOWN
EIN PROGRAMM FÜR DIE GANZE FAMILIE
SA 26.1 | So 27.2., Je 14.30

THEATER ARLECCHINO IN DER KÜPPEL | IM NÄCHTIGALLEWÄLDELI
ZWISCHEN HEUWAGE UND ZOO BASEL | VVK: BAZ AM AESCHEN-PLATZ | ARLECCHINO-VORVERKAUF: T 078 846 57 75
WWW.THEATER-ARLECCHINO.CH ODER ARLECCHINO@PLANET.CH

JUNGES THEATER BASEL

FUCKING ÅMÅL

KOPRODUKTION JUNGES THEATER BASEL – THEATER BASEL | NACH FILM & DREHBUCH VON LUKAS MOODYSON | VON HANS JÜRGEN BETSCHART

REGIE: SEBASTIAN NÜBLING | INFO & RESERVATION:

JUNGESTHEATERBASEL@MAGNET.CH | T 061 681 27 80
IM THEATER BASEL, SCHAUPIEHLAUS:
Do 3.1. | Mo 7.1. | Fr 11.1. | Mo 28.2., JEWELLS 20.00
IM JUNGEN THEATER BASEL: Sa 19.1. | Mo 21.1. | Do 24.2., JEWELLS 20.00

AUF DEM KASERNENAREAL | T 061 681 27 80
JUNGESTHEATERBASEL@MAGNET.CH
WWW.JUNGESTHEATERBASEL.CH

HÄBSE-THEATER

MIMÖSLI 2005

„MÄRKLIDÖR NITT“
BIS SA 12.2., TÄGLICH 19.30
SA 1. SO 14.30 + 19.30

SCHNITZELBÄNGG 2005

Mo 14.1. | Mi 16.2., AB 19.00

MIT KONSUMATION | KLINGENTALSTR. 79
T 061 691 44 65 | VVK AB 15.00 AN MÄRCHEN-SPIELTAGEN AB 13.00 | WWW.HAEBSE-THEATER.CH

THEATERFALLE

CANNABIS – QUO VADIS

AKTIV-AUSSTELLUNG ZU GAST IN DER THEATERFALLE
Di 1. bis Fr 4.2.,
FÜHRUNGEN MÖGLICH VON 10.00 – 17.00
ANMELDUNGEN ERFORDERLICH

DORNACHERSTR. 192 | GUNDELINGERFELD BAU 3
TICKETS: T 061 353 05 21 | PROGRAMM/INFOS:
T 061 353 05 20 | WWW.THEATERFALLE.CH



DIE KÜPPEL

TRUMMER (BE) |

BIGGELS (ZH) | INDIE INDEED SPECIAL

DRS3 UF DR GASS: SWISSSTOP-GEWINNER '04

Fr 11.2., 21.30 | ANSCHLIESSEND PARTYTIME

MORGESTRAICHPARTY

SA 13.2., AB 22.00

SHABANI & THE BURNIN BIRDS

ON FIRE SPECIAL

Fr 18.2., 22.00 | ANSCHL. PARTYTIME BIS 04.00

BON'S ANGELS | AC/DC SPECIAL

SUPP. ANGRY DEVILS

SA 19.2., 21.30 | ANSCHLIESSEND PARTYTIME

JEDEN DI AB 21.00: SALSALOCO

JEDEN DO AB 22.00: SOULSUGAR

Fr 04.1. | Fr 18.2., Je 22.00: ON FIRE NIGHTS

Fr 25.2., AB 22.00: RITMOLATINO

SA 05.02., AB 22.00: 50S – 70S OLDIES

SA 12.2., AB 22.00: OLDSCHOOL – HIPHOP PURE

SA 26.2., AB 22.00: DISCO INFERNO

BINNINGERSTRASSE 14 | T 061 270 99 38

VVK: ROXY RECORDS, BASEL & TICKETCORNER.CH

WWW.KUPPELCH@INFO@KUPPELCH.CH

SUDHAUS

TREN REVOLUCIONARIO

JUNGLEBOY AHOI MIT SURPRISEGAST AUS PARIS
SA 5.2., 22.00 | ANSCHLIESSEND BIS 04.00: DJ UNCLE ED AND EL-Q

KULTURBRUNCH

THE VALÉRIE CANDIKOVA QUARTET

So 6.2., 10.30 | KONZERT: 12.00 – 13.00

CONTRA EL VIENTO

Die JUNGE 13-KÖPFE BASLER SALSA-FORMATION UM DEN CHARISMATISCHEN FRONTMANN UND LEAD-SÄNGER PEDRO ZAMBRAÑO UND DEN PIANISTEN UND ARRANGEUR YVES DE GROOT BEGEISTERT MIT IHRER ANSTECKENDEN LEBENSFREUDE UND IHRER MITREISSENDEN DRIVE.

SA 12.2., 20.00 – 04.00 | SALSA LIVE

COXLESS

Sa 26.2., 21.00 – 04.00 | FUNK LIVE

JEDEN Fr, 21.00 – 02.00: DANZERIA DISCO

Sa 19.2., 21.00 – 02.00: DANZERIA OLDIES SPEZIAL

PARTERRE

BERGERAUSCH

VERGESSENE, VERKANTE UND VERDRÄNGTE LIEDER AUS EINER LEIDENSCHAFTLICHEN UND VERQUEREN SCHWEIZ

Do 3.2., 20.30

P.O.A.T.

PICCOLA ORCHESTRA

AGO TOTARO

LA VITA TREMENDA

POP, JAZZ, ROCK, EXPERIMENTELLES, KLASIK, CANZONI, THEATER, HUMOR, SONGS – MUSIK PUR – ZUM GENIESSEN!

Fr 25.2., 21.00

BAR BÜHNE CAFÉ RESTAURANT | KLYBECKSTR. 1B

TICKETS: T 061 695 89 92

VVK: ROXY BASEL, DECADE Liestal | WWW.PARTERRE.NET

THEATER IM TEUFELHOF

FÜR DIE KATZ – EIN ERFUNDENER TAG IM LEBEN DES SCHRIFTSTELLERS ROBERT WALSER

ANDREAS KRÄMER – THEATERMÄCHER AUS BASEL

EIN SPANNENDES EINMANN-THEATERSTÜCK | BASLER-PREMIERE

Do 3.1. | Fr 4.1. | Sa 5.2., JEWELLS 20.30

LEONHARDSGRABEN 49

VVK TÄGLICH AB 14.00 | T 061 261 12 61

INFO T 061 261 77 77 | WWW.TEUFELHOF.COM

KASERNE BASEL

SPEED. NEITHER/NOR

Mi 2.1. | Fr 4.1. | Sa 5.2., Je 20.00 | REITHALLE | TANZTHEATER

THE BEATSTEAKS (D)

Fr 4.2., 21.00 | ROSSSTALL | PUNK ROCK

GHINZU (B) & SUPPORT

Sa 5.2., 21.00 | ROSSSTALL | ROCK

RE:PLAY

THE LTJW RUMBLE PACK

FEAT. MAD MARSHAL | DJ TOON | PPVOLTRON AND GUESTS

Sa 12.2., 23.00 | ROSSSTALL | DRUM & BASS

PRE-MORGESTRAICH DANCE

WITH THE REGGAE AMBASSADOR DAVID RODIGAN (BBC, UK) LONGSIDE THE

ON FIRE SOUND FEAT. DAYLIGHT (UK)

So 13.2., 22.00 | ROSSSTALL | REGGAE, DANCEHALL

QUINTA DI LUNA

Fr 18.1. | Sa 19.2., Je 21.00 | So 20.2., 17.00

ROSSSTALL | MUSIK-PERFORMANCE

KLARA ZEIGT „DNA“

Do 24.1. | Fr 25.1. | Sa 26.2., Je 20.00 | So 27.2., 17.00

REITHALLE | THEATER

BACK TO THA REELSKOOL!

DJ TRAY (METRO 4000) | DJ PHILISTER (MILIEU) & DJ Alik (UCM)

SPECIAL: ELECTRO BOOGIE CONTEST

Sa 26.2., 23.00 | ROSSSTALL | HIP HOP, OL'SKOL 85 – 2004

KLYBECKSTR. 1B | T 061 666 60 00 | WWW.KASERNE-BASEL.CH

WWW.MUSIKASERNE.CH | VVK: MÄNOR | TICKETCORNER:

T 0900 800 800 ODER WWW.TICKETCORNER.CH

BURGHOF LÖRRACH

GALILI DANCE

Choreographie: Itzik Galili

Mi 16.3., 20.00



Galili Dance, das verspricht schnellen und athletischen Tanz. Die niederländische Kompanie um den vielfach ausgezeichneten Choreographen Itzik Galili wirbelt die Zuschauer zwischen spektakulären Tempi und poetischen Bildern hin und her. Kraftvolle Akrobatik vereint sich mit fragiler Körperlichkeit. Neben *«For Many Days Now»* von 1995 und *«The Drunken Garden»* von 1999 wird Galili Dance auch ein neues Stück von Itzik Galili aus dem vergangenen Jahr, *«Peeled»*, zur Uraufführung bringen.

HILLE PERL & LOS OTROS *«Tinto»*

Do 17.2., 20.00

Hille Perl zählt zu den besten Gambistinnen weltweit und hat somit das häufig unterschätzte Instrument wieder ins Bewusstsein von MusikerInnen und Publikum gerückt. Wer die Viola da Gamba, die in ihrem sonoren Klang und weichem Timbre der menschlichen Stimme gleicht, nie erlebt hat, dem fehle etwas, so die Überzeugung der leidenschaftlichen Musikerin. Im Trio Los Otros begibt sich Hille Perl gemeinsam mit Steve Player Gitarre/Tanz sowie Lee Santana Gitarre/Chitarrone auf eine eindrucksvolle Reise in den mediterranen Raum des musikalischen 17. Jahrhunderts. Das Programm *«Tinto»* ist gleichsam wohltuend für Auge, Herz und Musikverstand.

PROGRAMM

Wintergäste 2005 Margot. Heinrich Mann
«Die Jugend des Königs Henri Quatre»

So 6.2., 11.00

Chinesischer Nationalzirkus *«Der letzte Kaiser – Wunder aus dem Reich der Mitte»*

Do 10.2., 20.00

Gitte, Wencke, Siv

Fr 11.2., 20.00

Georgette Dee & Band *«Zu jeder Zeit: Ankommen»*

Fr 18.2., 20.00

Stermann & Grissemann *«Willkommen in der Ohrfeigenanstalt»*

Sa 19.2., 20.00

Pieter Wispelwey J.S. Bach: 6 Suiten für Violoncello solo

Mi 23.2., 20.00

Swinging St. Pauli

Do 24.2., 20.00

The Flying Pickets *«Next Generation»*

So 27.2., 20.00

Galili Dance

Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D-79539 Lörrach. Infos & Tickets: T 0049 7621 940 89 11/12, ticket@burghof.com, www.burghof.com

THEATRE LA COUPOLE | SAINT-LOUIS

THEATER

-2 Samuel Benchetrit fragt, ob man eine Freundschaft leben kann, wenn man bald sterben wird. Er spricht mit ungewohnten Worten vom Tod. Mit humorvollen Szenen und überraschenden Begegnungen. Jean-Louis Trintignant und Roger Dumas verkörpern die beiden Männer, die 72 Jahre und 73 Jahre alt sind. Im Programm: Abenteuer, Freundschaft und Liebe.

Di 1./Mi 2.2., 20.30

Craf Craf ist die Abkürzung für *«Centre de repos pour artistes fatigués»* – ein Ort, wo KünstlerInnen sich erholen können und sich so nebenbei selbst entdecken, was nicht ohne Lachen vor sich geht. Mit Jean-Louis Bauer und Florence Lavaud

Di 22.2., 19.30



MUSIK

Requiem Mozart

Sa 26.2., 20.30

Das *«Orchestre symphonique de Saint-Louis»* spielt das Mozart-Requiem – ein Meisterstück. Mozart begann 1791 dieses Requiem für SolistInnen, Chor und Orchester. Franz Xaver Süssmayer beendete das Werk nach Mozarts Tod.

TANZ

Les fables à la Fontaine

Di 1.3., 19.30

Die Fabel von La Fontaine, wie man sie noch nie erlebt hat. Eine Reise zur Quelle dieser Geschichten – sowohl Kinder als auch Erwachsene erkennen mit Freude all diese bekannten Figuren. Unvergessliche Tanzkünste!

Les fables à la Fontaine

Théâtre La Coupole, 2 Croisée des Lys, F 68300 Saint-Louis, Di–Fr 11.00–13.00/16.00–19.00, Sa 10.00–12.30/14.00–17.00
T 0033 3 89 70 03 13, F 0033 3 89 70 91 49, info@lacoupole.fr, www.lacoupole.fr

THEATER BASEL

KING PLACEBO ODER DIE REISE INS PHARMALAND (UA)
Von Brigitte Helbling und Niklaus Helbling
 Fr 4./Mi 9./Mo 21.2., jeweils 20.15
 Kleine Bühne



«King Placebo» ist eine Liebesgeschichte im Pharmaland, ein chemisch veränderter Mittsommernachtstraum, ein Blick in die schweizerischen Badezimmerschränke und der Schritt durch den Spiegel in die vernetzten Welten globaler Unternehmen. Die tief greifendsten Veränderungen in der Körperchemie schafft immer noch die Liebe. Und wenn alle Liebesmühlen nicht gelingen wollen? Dann bewirkt eine atmosphärische Veränderung manchmal Wunder. Hinter den Spiegeln der Badezimmer liegt der Märchenwald der Grosskonzerne, und hier hat sich hoher Besuch angekündigt ...

Für das Theater Basel hat Niklaus Helbling zusammen mit der Autorin Brigitte Helbling, den Musikern Gantenbein/Schönholzer und der Choreographin Schneebeli ein Projekt entwickelt, das sich mit den Mitteln der Komödie mit der Nachtseite der Gesundheits-Industrie auseinander setzt und die weit gespannte Verbindung der Pharma-Unternehmen zu ihren Endverbrauchern und deren Gefühlen untersucht.

SCHÄLLEMÄTTEL
Theaterprojekt
über den Strafvollzug
im Gefängnis
Schällemätteli

Mi 9./Fr 18./Mi 23./
 Fr 25.2., jeweils 20.00
 Gefängnis
 Schällemätteli,
 Spitalstrasse 41

Das Gefängnis ist ein exemplarischer Ort der Gesellschaft, ihre Strukturen und Probleme treten hier im Verhältnis zwischen staatlicher Macht und individueller Ohnmacht und im Miteinander der Gefangen- schaft oft noch deutlicher zu Tage. Schauspieler, ehemalige Inhaftierte und ihre Wegbegleiter begeben sich in den Räumen der jüngst geschlossenen Basler Strafvollzugsanstalt auf die Suche nach Spuren und Geschichten des Strafvollzuges: Fragen nach Schuld und Vergeben, nach Ausschluss und Resozialisierung, nach «Überwachen und Strafen» stellen sich.

Nach «Wolfsjunge» ist «Schällemätteli» Daniel Wahls zweite Regiearbeit für das Theater Basel.

King Placebo

Theater Basel, Postfach, 4010 Basel. Info/Reservation: T 061 295 11 33 (Mo–Fr 10.00–13.00/15.30–18.45, Sa 10.00–18.45)
 Vorstellungstermine und weitere Informationen unter T 061 295 11 33 oder www.theater-basel.ch

Die ökologische Geldanlage –

**Erneuerbare
 Energie nutzen!**

Die ADEV Wasserkraftwerk AG erneuert und betreibt umweltverträgliche Kleinwasserkraftwerke. Sie erhöht jetzt ihr Aktienkapital um 1,5 Mio. Franken. Werden Sie AktionärIn der ADEV Wasserkraftwerk AG. Verbinden Sie die Kriterien für eine ökologieorientierte Kapitalanlage mit den Erwartungen an den wirtschaftlichen Erfolg. Ihre Beteiligung ist ein wesentlicher Beitrag zum aktiven Klimaschutz! Fordern Sie die aktuelle Beteiligungsbrochüre mit Zeichnungsschein an.

NAME _____

VORNAME _____

STRASSE _____

PLZ/ORT _____

ADEV Wasserkraftwerk AG | Oristalstrasse 85 |
 Postfach 550 | CH-4410 Liestal | Tel +61 921 94 50 | Fax
 +61 922 08 31 | info@adev.ch | www.adev.ch

PZ



Wir unterstützen es und wünschen als Sponsor dem Theater Basel viele begeisternde Aufführungen von Schauspiel, Oper und Ballett.

www.blkb.ch

 **Basellandschaftliche
 Kantonalbank**

VORSTADT-THEATER BASEL

SCHÄRE, STEI, PAPIER

Eine Geburtstagsfeier von A bis Z
 Vorstadt-Theater Basel in Kooperation mit dem Theater an der Sihl, Zürich
 Premiere: Sa 26.2., 19.00
 So 27.2., Fr 4.-So 6.3., Sa 19./So 20.3., Sa 26./So 27.3.
 Fr 20.00, Sa 19.00, So 17.00



Schäre, Stei, Papier. Foto: Claude Giger

Im Zentrum dieser neuen Produktion des Vorstadt-Theaters steht die Sprache, das Spiel mit Worten, Rhythmus, Reimen und Wortverdrehungen. Die Geschichte? Eine Geburtstagsfeier, Gäste kommen, bringen Geschenke, man muss sich bedanken, singen, spielen und essen. Nicht alle mögen Würstchen, und Salat schon gar nicht. Man wartet auf die Torte und den Gugelhupf. Und wenn es am schönsten ist, kommt der Abschied. Es wird durcheinander und gleichzeitig geredet, was das Zeug hält. Eine lustvolle Einladung, die Regeln von Sprechen und Sprache zu durchbrechen, zu hintergehen und umspielen. Ab sieben Jahren

Regie: Ursina Greuel; Text: Beat Sterchi; Ausstattung: Catharina Strelbel; Spiel: Sibylle Burkart, Matthias Fankhauser, Sarah Hinnen, Thomas Luz, Ruth Oswalt

Innecho!
 D Schu abzieh!
 Do het's Finke.
 Susi sy das dyner Finke?
 D Finke!
 Seppli! Susi! Carla! Vladimir!
 D Finke!
 Finke alege!
 Wo sind jetz d Socke?
 D Socke?
 Wo sind itz mini Finke?
 Hesch du mini Finke?
 Susi, suechsch Finke?
 Wo sy mini Finke?
 Wo sy sini Finke?
 Hesch du Finke?
 Hesch du dyni Finke da?
 Ihri Finke stinket.
 Diä isch ä Finke.
 Dä isch ä Finke.
 Wo isch min Finke?
 U du bisch ä Schinke!

Wo sy itz mini Finke?
 Hesch du mini Finke?
 Susi, suechsch Finke?
 Wo sy mini Finke?
 Wo sy sini Finke?
 Hesch du Finke?
 Hesch du dyni Finke da?
 Ihri Finke stinket.
 Diä isch ä Finke.
 Dä isch ä Finke.
 Wo isch min Finke?
 U du bisch ä Schinke!

Beat Sterchi

Vorstadt-Theater Basel, St. Alban-Vorstadt 12. Info & Reservation: T/F 061 272 23 43/08, www.vorstadt-theater.ch

KULTUR IN WEIL AM RHEIN | KULTURZENTRUM KESSELHAUS

DIE BARONIN UND

DIE SAU

von Michael Mackenzie

Theatergastspiel

Fr 18./Sa 19.2., 20.00
 So 20.2., 19.00

Wie in Bernhard Shaws *Pygmalion* versucht auch Mackenzies Baronin aus einem primitiven Geschöpf ein vollkommenes Dienstmädchen zu erschaffen, doch die Wollust des Barons vereitelt ihren Plan: Durch die Vergewaltigung ihrer Schöpfung zutiefst verletzt, macht sie das Mädchen zu ihrem Werkzeug, um Rache zu nehmen. Der Mord durch das Opfer gelingt. Die Unerträglichkeit des irdischen Seins flüchtet sich zuletzt in eine neue Wirklichkeit: in die wahnsinnige Illusion eines Garten Eden.

Dauer: ca. 45 Min., keine Pause

Baronin: Petra Hennig, Sau: Gabriele Zink, Regie: Cihan Inan, Ausstattung: Manfred Loritz

Festival String Time www.string-time.de

Fr 25.2.-So 6.3.



Kulturzentrum Kesselhaus, Am Kesselhaus 13, D-79576 Weil am Rhein Friedlingen, www.kulturzentrum-kesselhaus.de
 Reservationen: T 0049 7621 704 411 (Städt. Kulturamt Weil am Rhein), info@kulturzentrum-kesselhaus.de

THEATER- & CLOWNSCHULE YVE STÖCKLIN BASEL

KURSPROGRAMM für Erwachsene

Wöchentliche Kurse

Theater & Clown I, II, III
 Jonglieren I, II, III

Workshops

Clown-Schnupperkurse | Körpersprache | Stimme, Spiel, Sprache |
 Clowntheaterimprovisation | Clown im Spiegel der Planetenkräfte | u.a.

Intensivwoche

Meinen Clown zum Leben erwecken

NEU: CLOWN-AUSBILDUNG 2005

16 Tage

Grundlagen des Clowntheaters Das Wesen meines Clowns

März

Lebendige Emotionen Das Spiel mit Requisiten

Mai

Körpersprache Komik im Theaterspiel

Juni

Eine eigene Clownszenen entwickeln Regie in der Clownarbeit

September

Abschlussproben Aufführung

Oktober

AUF ANFRAGE

Theaterprojekte in Schulen, Regieführung, Privatunterricht, Körpersprache und Ausdrucksarbeit, künstlerische Begleitung



Yve Stöcklin

Unterlagen anfordern bei: Yve Stöcklin, Gundeldingerstrasse 69, 4053 Basel, T/F 061 27119 08, www.theater.ch

**halle**

fasnacht die halle ist während dem morgenstrach und an allen drei tagen ab 12.00 bis ca. 4.00 geöffnet. die weinbar und die cantina primo piano bleiben während der fasnacht geschlossen. am donnerstag nach der fasnacht bleibt das kaffeehaus geschlossen.

weinbar

reinkarnation und karma: über reinkarnationserfahrungen sprechen di 1.2., 20.00
kritische fragen, grundregeln, ethische kriterien. einführung und gespräch mit christiane feuerstack. freiwilliger beitrag chf 15
café philo <en bloc> ruth federspiel und stefan brotbeck laden ein zum café philo. so 6./20.2. das gesprächsthema wird vom publikum im ersten block gewählt und in den folgenden 11.30 zwei blöcken vertieft.

séparé

wo können kinder kinder sein? die kindergärten der rudolf steiner schule basel mi 2.2. informieren über ihr angebot und ihr erziehungskonzept. mit informationstisch 15.00–17.00 in der halle.
science lunch bittet zu tisch: <populäre kultur und kannibalismus oder der ethnologe im kochtopf>. pd dr. kaspar maase, ludwig uhland institut für empirische kulturwissenschaft, universität tübingen. die erste science-lunch-runde ist vorbei. es geht weiter im herbst 05. mehr unter www.mitte.ch/science-lunch fr 4.2., 12.30

kuratorium

colour & motion die künstlerin suzanne glessner zeigt ihre bildserie do 3.–so 12.2. <farbreise>, dazu stellt der künstler und erfinder jean claude bannier seine mo–fr 13.00–18.30 kunstbrunnen aus. eine ausstellung von gross-artig.ch sa 11.00–17.00 vernissage: fr 4.2., ab 18.00

<stadtgespräch> mit theater puravida es wird geredet – immer und überall: basel hat viele geschichten, das theater puravida spielt sie. interaktives improvisationstheater. direkt, spontan, aus dem augenblick improvisiert.
stadttimmungen musikalischer, visueller und mi 23.2., 19.30 theatralischer stadttrundgang durch basel
stadtgeschichte eine neue basler stadtgeschichte fr 25.2., 19.30 entsteht. regie: das publikum
stadt-traditionen alle traditionen an einem tisch! sa 26.2., 19.30
kinderstadtgeschichten wer ist der riese so 27.2., 11.00 im kannenfeldpark? eine kindervorstellung in zusammenarbeit mit den macherinnen des basler kinderstadtbuches.
mit verena gauthier (moderation), claudia bischofberger, regula schöni, albert siegwart, eliane vogel, cynthia coray (schauspiel), marco von orelli (musik)
eintritt chf 22/18 ermässigt. eintritt kindervorstellung: erwachsene chf 18/kinder 8, ab 3 kindern: 1 kind gratis-eintritt einlass jeweils 1/2 stunde vor spielbeginn reservationen: T 061 262 21 05

safe

forum für improvisierte musik & tanz, fim basel präsentiert: di 22.2., 20.00
tabbbcia raumperspektiven und lichtfelder und rhythmische geräuschloops
hartmut nold: tabla, joachim thönen: kontrabass, felix probst:
bass/klarinette
take shape ein verrücken der sinneserfahrungen, eine täuschung der wahrnehmung, ein spiel mit der perspektive des raumes und den bewegungen des körpers. die ebenen verschieben sich fortlaufend, und das publikum ist mitten im geschehen.
judith albisser konzept, raum- und audioinstallation; judith schnyder, rebekka ettlin bewegung, performance.
eintritt chf 20/12. info: T 061 301 54 19

kaffeehaus

basels urbane lounge täglich ab 9.00

kindernachmittag

krabbeln, rennen, spielen. rauchfrei mi 11.00–18.00

belcanto

operarien & lieder live. barbetrieb mi ab 21.00

tango milonga

tanz, ambiente und barbetrieb do ab 21.00

salsa

so 6./20., ab 21.00

cantina primo piano

mittagstisch mo–fr 12.00–14.00 während der fasnacht geschlossen

science lunch

freitags um 12.30 www.mitte.ch/science-lunch im séparé

weinbar

mi/do ab 18.00 fr/sa ab 19.30 während der fasnacht geschlossen

jour fixe**contemporain**

offene gesprächsrunde für alle mit c. niggli im séparé, mo 20.30

yoga über mittag

mi 12.15–13.00. tom schaich T 076 398 59 59 CHF 8, im langen saal

zeichen zeigen

zeichenkurs mit h.-l. hanau in der kleinen akademie, einstieg jederzeit möglich do 19.00–21.00 T 061 693 17 28

mittagsmeditation

mo/di 12.30–13.15 im langen saal hans jörg däster T 061 693 06 12

qi gong

di 18.15–19.45 im langen saal doris müller T 061 261 08 17

hatha yoga kurs

do 17.45–19.00 & 19.30–20.45 im langen saal antoinetta mura T 061 631 20 24

kyudo – japanisches bogenschiessen

mo/fr 20.00 im langen saal



Beatrice ahnt den tragischen Ausgang ihrer Liebe. Foto: Chr. Stuten

**STERNSTUNDE
SCHILLER**

Ideen verändern die Welt: Visionen haben heißt, die Welt anders zu sehen als sie ist. Die Welt scheint fertig. Sie funktioniert. Aber sie ist, was sie ist, weil am Anfang Ideen standen. Ideen von Menschen. Zukunft hat Herkunft. Freiheit als Tor zur Selbstfindung – Kunst als Schlüssel zur Freiheit – die Welt als Wirklichkeit der Freiheit? Friedrich Schiller hat diesen Ideen Seele verliehen. Sie sind in der Welt. Wir können sie heute und morgen neu sehen.

**Themendiskurs
um 11 Uhr**
5 Sonntagsmatinéen
am Goetheanum

Freiheit «Alle anderen Dinge müssen. Der Mensch ist das Wesen welches will.» Christa Seiler, Künstlerin, Bern; Jobst Langhans, Regisseur, Berlin; Torsten Blanke, Schauspielleitung, Goetheanumbühne. Moderation: Bodo von Plato, Joachim Daniel

So 20.2.

Gegenwart «Lebe in deinem Jahrhundert, aber sei nicht sein Geschöpf.» Ariane Gaffron, Regisseurin, Biel; Hans Ammann, Intendant, Biel; Hans-Dieter Jendreyko, Schauspieler, Regisseur, Basel. Moderation: Joachim Daniel, Wolfgang Held

So 13.3.

Glück «Flehe zu den Unsichtbaren, dass sie zum Glück den Schmerz verleihn.»

So 24.4.

Carina Schmidt, Leitung Eurythmiebühne Goetheanum; Matthias Günther Dramaturg, Basel; Alfred Maurer, Präsident Kuratorium für Kulturförderung SO, Langendorf
Moderation: Bodo von Plato, Joachim Daniel

Individuum «Nur das Schöne geniessen wir als Individuum und Gattung zugleich.»

So 8.5.

Marion Ammann, Sängerin, Dornach; Niggi Ullrich, Kulturbeauftragter BL, Arlesheim; Marcus Schneider, Kulturschaffender, Basel. Moderation: Bodo von Plato, Joachim Daniel

Entwicklung «Da die Götter noch menschlicher waren, waren die Menschen göttlicher.»

So 12.6.

Nana Göbel, Anthroposophische Gesellschaft; Sarah Kane, Schauspielleitung, Goetheanumbühne; Barbara Schneider, Regierungsräatin BS (angefragt). Moderation: Bodo v. Plato, Joachim Daniel

Der Eintritt ist frei. Kommen Sie etwas früher zu Kaffee und Kuchen in die Wandelhalle des Goetheanum.

**Schiller auf
der Bühne**

Die Braut von Messina Mit der Inszenierung von Schillers *«Braut von Messina»* startet am Goetheanum das Schiller-Jahr 2005. Friedrich Schillers Schauspiel um Liebe, Irrtum, Vorhersehung und Brudermord ist dem Drama der freien Urteilsbildung gewidmet.

Sa 12.2., 20.15*

So 20.2., 16.00

Fr 25.2., 19.30

Regie und Bühnenbild: Johannes Peyer
*Karten nur an der Abendkasse

Maria Stuart Regie: Jobst Langhans, Bühnenbild und Kostüme: Clarissa Bruhn

Premiere: Do 17.3.

Wilhelm Tell Freilichtaufführung auf dem Gelände des Goetheanum

Premiere: Fr 17.6.

Das Schauspiel wird mit LaienschauspielerInnen aus der Dornacher Umgebung inszeniert. Regie: Johannes Peyer





Coxless

SUDHAUS	tren revolucionario Jungleboy Ahoi mit Surprisegast aus Paris spielen funky Knaller von den Meters, groovy Ernest Ranglin-Reggae-Tunes bis hin zu herhaft-souligen Eigenkompositionen in bester Mojo-Club-Tradition und werden unterstützt von illustren Gästen aus aller Welt. Anschliessend: dj uncle ed and el-q featuring borfi <firebird live on bass>, phil <the skunk monk> on guitar and specialist on keys	Sa 5.2. 22.00–4.00
	Kulturbrunch mit The Valérie Candikova Quartet Reichhaltiges Buffet für den Gaumen. The Valérie Candikova Quartet streicht mit vier Celli durch die Welt der liebsten Stücke: von klassischen Quartetten Schuberts bis zum temperamentvollen Tango. Die MusikerInnen sind: Ilaria Sarcchini, Matteo Fusi, Valérie Candikova und Conrad Bukovian. Eine Veranstaltung des Sudhauses und des Quartiertreffs Burg	So 6.2. ab 10.30 Konzert: 12.00–13.00
	Contra el Viento Mit heißen afro-kubanischen Grooves und Rhythmen verzaubert die junge Basler Salsa-Formation Contra el Viento das Sudhaus. Traditionelle Salsa, stimmungsvolle Boleros und Mambos gehören genauso in das Repertoire der 13-köpfigen Sonora wie furiose Timba mit Jazz- und Pop-Einflüssen. Die internationale Truppe um den charismatischen Frontmann und Lead-Sänger Pedro Zambranos und den Pianisten und Arrangeur Yves De Groot begeistert mit ihrer ansteckenden Lebensfreude und ihrem mitreissenden Drive, der kein Tanzbein kalt lässt.	Sa 12.2. 22.00–4.00
	danzeria oldies Danzeria oldies spezial: 50er bis 80er Sound mit DJ mozArt	Sa 19.2., 21.00–2.00
KASKADEN-KONDENSATOR	Coxless Die Basler Band Coxless liefert fetten, groovigen Funk allererster Güte. Längst ist sie nicht mehr aus der Basler Musikszene wegzudenken. Eine soulige Leadstimme, messerscharfe Bläserriffs, erdige Hammond-Sounds und treibende Grooves zeichnen diese Band aus. Mal sanft vor sich hinplätschernd, mal alles abfordernd schmettern die Musiker ihre Songs dem Publikum entgegen und erlauben nur kurze Verschnaufpausen, denn eine touche Nummer jagt die andere! Dabei begnügen sie sich bei weitem nicht damit, Funkklassiker von Maceo Parker oder Herbie Hancock zu interpretieren; vielmehr bringen sie funkige Perlen der letzten 40 Jahre auf die Bühne, und daneben machen gerade ihre eigenen, clever arrangierten Nummern den Reiz ihrer Performance aus.	Sa 26.2. 21.00–4.00
	danzeria discos jeweils Fr 21.00–2.00	Fr 4.2. Fr 11.2. Fr 18.2. Fr 25.2.
	DJs Saskia & Michel (21.00–22.00 Crash-Kurs: Volkstänze)	Fr 4.2.
	DJ mozArt	Fr 11.2.
	DJs Sunflower & Roda (21.00–22.00 sixtimin: Nuevo Latina)	Fr 18.2.
	DJ SINned (21.00–22.00 sixtimin: Orientalmix)	Fr 25.2.
KASKADEN-KONDENSATOR	frontflipping5: Farb – Ton – Reaktionen Ein Dialog zwischen Malerei und Musik. Mittels rhythmischen Farbordinnungen öffnet der Berliner Maler René Faber in seinen Bildern unbegrenzte Räume. Dagegen sucht der Thuner Musiker Carlo Manuel Niederhauser den Tönen und Rhythmen seiner Musik farbliche Entsprechungen zu geben. Im Kasko kommt es zum Dialog zwischen Maler, Musiker und Publikum.	Di 1.2., 20.00
	Eröffnung Snapshots in Berlin Ausstellung bis So 20.2. Deutsche und Schweizer KünstlerInnen präsentieren uns ihre «glücklichsten Momente» ihres KünstlerInnenalltags im Ausstellungsraum restitution Berlin, Wöhlerstr. 21, D-10115 Berlin, T 0049 030 48 33 18 44.	Fr 11.2., 20.00
	Performances und Salon mit Special Guest Der Salon ist eine Zusammenarbeit mit <zusammenstoss> Luzern (www.zusammenstoss.ch)	So 20.2., 18.00
	Framely – Travelogue Suchen statt finden oder Wo sind wir, wenn wir reisen? In einem ausufernden Vortrag mit üppiger Audio- und Videounterstützung präsentieren Matthias Kuhn und Alex Meszmer alle ihre Materialien, die sich auf der Suche nach den Spuren des Suchens und Findens in Literatur, Film und Popmusik angehäuft haben. Der Vortrag verspricht Antwort auf die Fragen: Wo finden wir das Glück und was ist der Sinn des Lebens?	Fr 18.2., 20.00
	Labor 11 – Performative Kommunikation – Kommunikative Performance Labor – Die Plattform für professionelle PerformerInnen und Interessierte. Die Frage nach der Vermittelbarkeit einer (un-)geschehenen Performance wird erkundet. Die PerformerInnen wählen eine so gehörte, gesehene (oder gerochene?) Performance aus und zeigen sie nach ihrem Verständnis. Publikum ist willkommen.	So 27.2. 14.00–18.00
Attachment – DOKU	Dokumentationsstelle Basler Kunstschaaffender. Dienstags 11 bis 20 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung: T 061 693 38 37.	Di 1./8./15./22.2. 11.00–20.00
	Den Kasko kann man für private & öffentliche Anlässe mieten. Bei Interesse nehmen Sie mit dem Kasko-Büro Kontakt auf: T 061 693 38 37 oder info@kasko.ch. Bilder & Grundrisse vom Raum können Sie auf der neu gestalteten Website anschauen: www.kasko.ch	

WERKRAUM WARTECK PP

BURG AM BURGWEG

Burgweg 7, Parterre Die Burg ist ein Spiel- und Kulturtreffpunkt für Gross & Klein. Das aktuelle Programm der Burg entnehmen Sie unserer Broschüre, zu bestellen unter 061 691 01 80 oder im Internet: www.quartiertreffpunktebasel.ch/burg.

Labyrinth Offener Spieletreff für Gross und Klein. Mit Möglichkeit zum Mittagessen	Mo & Fr 15.00–17.00, Mi 9.30–13.30
Tanzmeditation für Erwachsene R. Akeret, T 061 601 76 93	Mo 19.00–21.00
Kinder-Zirkus-Theater Pflotsch für Kinder ab 7 J.; P. Sager, T 061 302 56 03	Di 16.15–17.45
Theaterkurs Prima für junge Menschen ab 10 J.; P. Sager, T 061 302 56 03	Di 17.50–19.20
New Dance für Erwachsene. E. Widmann, T 061 691 07 93	Di 19.30–21.00/Mi 18.45–20.15
Wahrnehmen und Bewegen für Erwachsene, mit Kinderbetreuung. P. Sager, T 061 302 56 03	Mi 9.30–10.30
Tanz- und Spielnachmittag für Kinder von 4–7 J., P. Hadinia, T 061 261 07 52	Mi 14.00–16.00
Barfussdisco für Tanzwütige. Koordination T 061 691 01 80	Mi 20.30–22.30
Bumps & Bruises Meeting for parents with young children. E. Dick, T 061 461 34 51	Do 11.00–13.30
Schauspiel-Improvisation und Rollenspiel für Erwachsene. M. Volmer, T 061 701 94 55	Do 20.00–21.30
Huhn Rosa feiert mit Dir Geburtstag! Kindergeburtstagsanimation für 4–10 J.; D. Weiller, T 061 691 67 66	
Tragtuchkurse Wir tragen unser Kind im Tuch ab Geburt bis ca. 3 J.; K. Merian, T 061 321 34 12	
Vorschau: Kleinbasler Elternforum Immer dieses Chaos! Wenn Familien mit Unordnung kämpfen. Gratis Kinderbetreuung ab 9.45	Sa 12.3., 10.00–11.30

TANZRAUM

Burgweg 15, 2. Stock

Heisenberg tanzt Abtanzen pur. www.heisenbergtanzt.ch

Contact Improvisation Fortlaufender Kurs, Einstieg jederzeit möglich. K. Wüthrich, T 061 681 33 87

Mo 20.15–21.45

DIVERSE

Im Gelände der Stimme Stimmbildung, Improvisation. M. Schuppe, T 061 271 89 33

A Cap Gesangsgruppen, Einzelstunden. K. von Rütte, T 061 421 24 53

Rubinia Djanis DJ-Schule für Mädelz & Frauen Mithras. T 076 33 44 572, www.rubinia-djanis.ch

STILLER RAUM

132 m², Wochenenden tagsüber zu mieten
T 061 693 20 33

Taiji 24, Taiji Yang R. Hofmann, T 061 693 20 33

Di abend

Qigong Yangsheng R. Hofmann, T 061 693 20 33

Mi abend

Kontemplation ars vitae R. Luzi, T 061 731 33 69

jeden 4. Fr 19.15–21.00

Buddhistische Studiengruppe Vorträge, R. Hofstetter, T 061 681 27 81

einmal monatlich Fr 19.00–21.00

Werkraum Wardeck pp: Burgweg 7–15, F 061 693 34 38, www.warteckpp.ch. Sudhaus: T 061 681 44 10, info@sudhaus.ch, www.sudhaus.ch. Kaskadenkondensator: kasko@datacomm.ch, www.kasko.ch. Burg am Burgweg: burg@quartiertreffpunktebasel.ch, www.quartiertreffpunktebasel.ch. Schreinerei: Burgweg 15, T 061 693 44 14, www.warteckpp.ch/schwarznegger, Schlosserei: Burgweg 15, T 061 693 49 49, www.warteckpp.ch/schlosserei

FREIE GEMEINSCHAFTSBANK BASEL | AKTION FINANZPLATZ SCHWEIZ (AFP)

EINE REISE IN DIE FINANZWELT Mikrokredite – soziale Investition oder Rendite?

Ein neues finanzielles Allerheilmittel wird salonfähig: Mikrokredite. Diese Kleinstkredite an wirtschaftlich benachteiligte Personengruppen sollen die Armut bekämpfen, Arbeitsplätze schaffen, mehr Frauen in die Wirtschaft bringen, <nicht bankfähige> Menschen kreditfähig machen.

Seit etlicher Zeit in den Entwicklungsländern eingesetzt, werden Mikrokredite mittlerweile in der EU diskutiert; ja, selbst Grossbanken steigen ein. Können Mikrokredite all die Erwartungen erfüllen? Taugen sie auch für Europa und die Schweiz? Oder steckt hinter dem hehren Ziel sozialer Investition nicht doch das übliche Renditedenken?

Diesen Fragen wird ein Veranstaltungszyklus nachgehen, der von der Freien Gemeinschaftsbank Basel und der Aktion Finanzplatz Schweiz (AFP) organisiert ist.



Effiziente Armutsverwaltung?

Am 31. Januar wird der Entwicklungsökonom Christophe Guene (Brüssel) die bisherige Debatte über Mikrokredite schildern und die Bedingungen analysieren, unter denen Mikrokredite Sinn machen.

Sind Frauen die besseren Schuldnerinnen?

Am 28. Februar referiert die Ökonomin Brigitte Maas (Berlin) zum Thema Frauen und Mikrokredite und erörtert anhand des Basler Projekts Crescenda, eines Gründungszentrums für Kleinunternehmen von Migrantinnen, Chancen und Grenzen solcher Unterfangen.

Und die zusätzliche Gratisarbeit?

Am 14. März diskutieren Paolo Wegmüller (Förderfonds der Gemeinschaftsbank) und Mascha Madörin (langjährige Mitarbeiterin der AFP) über das, was auch durch Mikrokredite nicht finanziert wird und für das es trotzdem Geld braucht, über Schenkungsgeld und die Grenzen der Geldwirtschaft.

Die Veranstaltungen finden jeweils von 18 bis 20 Uhr im Unternehmen Mitte, beletage, Gerbergasse 30, Basel, statt. Der Eintritt ist frei.

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

PROGRAMM

Gedenkstunde für Drogenopfer Wir versammeln uns, um für die Menschen, die mit Drogen leben, einzustehen und der Drogenopfer zu gedenken. Veranstaltet von der Elternvereinigung drogenabhängiger Jugendlicher, dem Verein Elternselbsthilfe Basel und Region und dem ökumenischen Aids-Pfarramt beider Basel.	So 3.2., 19.00
Mutterseelen Daheim – Musikalisches Einfrastück mit zwei Frauen Brigitte Stoffel (Schauspiel und Gesang), Ute Barth (Schauspiel und Pantomime) und Christoph Schwager (Buch und Regie) unterhalten mit Seelenbildern das Publikum. CHF 25/17. Vorverkauf: T 076 559 37 97	Sa 5.2., 20.00
Auf der Suche nach Licht und Wärme Eine fröhliche Feier für alle, gemeinsam gestaltet mit geistig behinderten Menschen unter Mitwirkung von SchauspielerInnen aus Wohngruppen. Eintritt frei, Kollekte	So 6.2., 10.30
Gäll de kennsch mi nit? Gottesdienstliche Feier am Sonntag vor dem Morgenstreich. Eine fröhlich-besinnliche Einstimmung auf die drei schönsten Tage im Jahr. Unter Mitwirkung des Comité-Schnitzelbangg «Gluggersegg», von PfeifferInnen, TrommlerInnen und Überraschungsgästen. Liturgie: André Feuz. Anschliessend Apéro	So 13.2., 10.30
Tag der Achtsamkeit Ein religionsunabhängiges Meditationsangebot	Sa 19.2., 10.00–14.00
Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche	So 20.2., 18.00



Mutterseelen Daheim

Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 061 272 03 43 (9.00–12.00), info@oke-bs.ch

UNION

ROMA
in Osteuropa und
in der Schweiz**Von Grenzen und Aufbruch**

Auf den Spuren der Roma in Osteuropa und in der Schweiz
Beiträge von Studierenden des Historischen Seminars der Uni Basel.
Vortrag: Dr. Stéphane Laederich. In Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar (Prof. Dr. H. Haumann) und der Integration Basel (Lic. phil. Fleur Jaccard). Anschliessend Apéro.
Eintritt: CHF 10 (Studierende gratis)

Di 1.2., 19.30
im Oberen Saal**Ssassa – Oriental Gypsy Music**

Romamusik mit orientalischen Klängen und westeuropäischen Rhythmen. Eintritt: CHF 15. Vorverkauf: Buchhandlung Narrenschiff im Schmiedenhof oder direkt im Union

Do 3.2.
Türöffnung/Buffet: 19.00
Konzertbeginn: 20.30
im Grossen SaalFoto: Ralph Segert
(segert-images.net)Union – wo Kulturen sich begegnen, Klybeckstrasse 95, 4057 Basel, T 061 683 23 43, www.union-basel.ch

GARE DES ENFANTS

KINDERBALL
Das Grosse Lalula
So 27.2., 11.00
Gare du Nord
Buffet 1

Gare des Enfants lädt alle Kinder zwischen 7 und 14 Jahren zu einem Fest mit Tanz, Musik, Spiel und Mittagstafel ein. Quempu Lempu, sein Gefolge und ein 20-köpfiges Salonorchester erwarten Euch zum Kinderball. Eine zauberhafte Welt mit vielen Attraktionen wartet auf Euch. Das Reich von Quempu Lempu ist nur verkleidet zugänglich. Ab 14.30 Uhr sind auch die Eltern willkommen. Nur mit Voranmeldung, Platzzahl beschränkt. Eintritt CHF 18
Mit Leonard Steck, Priska Elmiger, Orchester <Linie 6> u.a. Konzeption: Sylwia Zytynska
Dank an Hoffmann-La Roche, die mit ihrer grosszügigen Unterstützung den Kinderball ermöglicht.

Gare des Enfants im Gare du Nord, Bahnhof für Neue Musik, Bädischer Bahnhof, Schwarzwaldallee 200, Basel, www.garedunord.ch. Reservationen: garedesenfants@freesurf.ch, garedunord.ch/garedesenfants, T 079 285 80 22



LANDKINO

PROGRAMM

jeden Donnerstag
Beginn jeweils um 20.15

B-Happy (Chile 2003) von Gonzalo Justiniano. 90 Min. Sp/d

Do 3.2.

Aus Chile kommt die erstaunliche und zutiefst beeindruckende Geschichte eines Mädchens, das alles verliert, aber nie seine Zuversicht. Schweizer Premiere

Wong Kar-wai

Endlich hat das Warten ein Ende – der lang erwartete neue Film <2046> von Wong Kar-wai startet in den Kinos. Wir nehmen dies zum Anlass, drei frühere Werke des Hongkonger Filmemachers zu zeigen.

Happy Together (1997) Mit Leslie Cheung, Tony Leung Chiu-wai. 97 Min. OV/df

Do 10.2.

In the Mood for Love (2000) Mit Tony Leung Chiu-wai, Maggie Cheung. 98 Min. OV/df

Do 17.2.

Fallen Angels (1995) Mit Leon Lai, Michelle Reis. 96 Min. OV/df Do 24.2.

Landkino im Sputnik, Bahnhofplatz (Palazzo), 4410 Liestal, T 061 921 14 17, www.landkino.ch



Manuela Martelli
in B-Happy

BASLER MARIONETTEN THEATER

PROGRAMM

RhythMyStic Fingerdance Murat Coskun

Fr 4.2., 20.00

Trommeln und Rhythmen – in seinem moderierten Konzert erzählt Murat Coskun Geschichten mit und um die Trommeln des Vorderen Orients: eine musikalische Reise!

Workshop: Die faszinierende Welt der Rahmentrommeln

Sa 5.2., 14.00-19.00

Eintauchen in die rhythmische Welt der Rahmentrommeln, ohne musikalische Voraussetzungen. Informationen und Anmeldung über das Sekretariat des Basler Marionetten Theaters.

Abu Hassen/Der Bär Carl Maria von Webers komische Oper & Anton Tschechows Einakter im Doppelprogramm: zwei Stücke, gespielt mit Marionetten.

Fr 25.2., 20.00

Pinocchio Carlo Collodis berühmte Geschichte vom hölzernen Bengelchen Pinocchio als Marionettenspiel für Kinder ab 5 Jahren.

Mi 9./Sa 12./Sa 26./

So 27.2., 15.00



Murat Coskun

Basler Marionetten Theater, Münsterplatz 8, 4051 Basel, T 061 261 06 12,
www.baslermarionettentheater.ch. Vorverkauf: Musik Wyler, T 061 261 90 25

THEATER AUF DEM LANDE

**MEIN HERZ
- MEIN HUND**
Mi 23.2., 20.15
Trotte Arlesheim

Graziella Rossi & Klaus H. Russius

Briefwechsel zwischen Anton Cechov und Olga Knipper

Die Freundschaft, Liebe und Ehe zwischen Olga Knipper und Anton Cechov ist eine der aussergewöhnlichsten Liebesgeschichten in der Geschichte des Theaters.



THEATER ROXY

EX/EX THEATER

Anderswohin

Premiere
Do 24.2., 20.00
Fr 25.-So 27.2.
Mi 2.-Sa 5.3.
jeweils 20.00,
So 19.00

In der neusten Produktion der Theater- und Performancegruppe ex/ex werden Fragmente klassischer Theaterstücke und moderner Texte mit Musik, Tanz und live projizierten Bühnenbildern zu einer neuen Geschichte verweben. *«Anderswohin»* steht für die Reise durch das Labyrinth, das zu betreten man sich scheut und sich gleichzeitig innigst zu durchschreiten wünscht. Fünf Schauspielerinnen begeben sich auf diese Reise. Sie sitzen da, in ihrer Garderobe, kurz vor einem Auftritt. Für sie ist dieser gespannte Moment voller Erwartungen Alltag. Doch der Alltag passt nicht mehr, ist ein fremdes Gewand, dessen oft geflickte Nähte zu platzen drohen. Es ist an der Zeit, die Positionen zu hinterfragen, die Rollen zu durchbrechen.

Ein Spiel im Spiel beginnt, das Fantasie und Realität durcheinander wirbeln lässt. Der dadurch entstehende Sog entführt die Schauspielerinnen auf eine labyrinthische Reise, auf der sie sich in ihren Rollen mit ungeahnter Vehemenz neu erleben. Mit jedem Schritt im Labyrinth fällt ein Stück Aussenwelt von ihnen ab. Neue Welten eröffnen sich. Der Zauber kann beginnen.

Idee/Konzept: Christine Ahlborn, Seraphine Kauss, Andrea Kramer. Regie: Christine Ahlborn. Regieassistenz: Regula Seiberth. Spiel: Bettina Remagen, Sarah Maria Bürgin, Patricia Nocon, Orsina Studach. Produktionsleitung: Heini Weber. Choreografie: Christine Bannwart. Licht: Andrea Kramer. Musik: Thomas Baumgartner, Pascal Grünfelder. Musikproduktion: Schallhaus Music-Studio. Kostüme: Carolina de Giacinto. Bühnenausstattung: Heini Weber. Bühnenbild: Andrea Kramer, Judith Lichtneckert, Regula Seiberth, Heini Weber. Grafik: Andrea Kramer

SATIRE IM ROXY

Vorschau

BLUES MAX
Mensch oder Meier

Ein musikalisches Stück
Comedy
Mi 9.3., 20.00



Wenn man sich selbst nicht mehr allzu ernst nimmt, kann der alltägliche Blues zur Lachnummer werden. Diese Einsicht hat uns der Komiker Max schon vor Jahren in seinem legendären *«Ego-Blues»* vermittelt. Seither hat er seine alltagsphilosophische Comedy in zahlreichen Radio-, TV- und Bühnenproduktionen weitergetrieben.

Nun kommt Max mit seinem Bühnensolo *«Mensch oder Meier»* ins Theater Roxy. Als schlitzohriger Entertainer, als melancholischer Trottoirpoet, als sensibler Geschichtenerzähler und Blues-Clown schlägt er sich durch den Dschungel des Alltags, schaut den Leuten aufs Maul und macht sich seinen Vers drauf. Singend und swingend, fabulierend und karikierend beschreibt er, was ihm in den Weg kommt. Keiner kann wie er so poetisch die zarte Haut und die nahtlose Bräune einer Cervelat besingen.

Unter der Regie von Paul Steinmann ist ein bunter Abend entstanden, der in keine Schublade passt. Bittersüß, haarscharf, zartschmelzend. Auge in Auge stellt sich der Künstler seinem Publikum, bewaffnet mit der letztlich einzig übrig gebliebenen Frage: Wer bist du? Mensch oder Meier? (www.bluesmax.ch)

«.... Als Stargast haben die Glaibasler für das diesjährige Charivari den Zürcher Liedermacher Blues Max engagiert, einen begnadeten Lakoniker mit Glatze, Hut und einer Portion rabenschwarzen Humors im Gepäck ...» (baz, 25.9.04)

Regie: Paul Steinmann

BEA VON MALCHUS
Nibelungen!

Solotheater
Do 10.3., 20.00

Ritterehre und schöne Frauen, Drachen, Zwerge, versunkene Schätze und märchenhaft starke Königinnen, finstere Intrigen, Liebe, Rache, Geldgier, Mord und Totschlag! Das Nibelungenlied ist einer der packendsten Sagenstoffe des Mittelalters.

In ihrem komödiantischen Solo *«Nibelungen!»* entführt Bea von Malchus die Zuschauer im IC 527 Walhalla an den Hof zu Worms. Dort scheint die Welt in Ordnung zu sein: Der Weinkeller ist voll, die Königstochter die Schönste weit und breit, der Küchenchef begnadet, der König gelassen und sein Berater klug, bis eines Tages ein junger blonder Ritter in die Burg einreitet und alles auf den Kopf stellt: Hat Gunther ein Alkoholproblem? Ist Gernot noch bei Trost? War Brunhild gedopt? Ist Giselher schwul und Hagen in Kriemhild verliebt? Am Ende jedenfalls sind alle tot, bis auf einen dicken Kater namens Wagner ... (www.beavonmalchus.de)

«.... Rasante Rollenwechsel, Stimmenvielfalt und Bea von Malchus' atemberaubende Mimik machen *«Nibelungen!»* zu einem opulenten Theaterereignis, zu einem facettenreichen, ja mordsmässigen Vergnügen ...» (Badische Zeitung)

«.... Die Leistung, die von Malchus in ihrer Performance zu bieten hat, ist schlüssig grossartig. Unbedingt hingehen!» (baz)

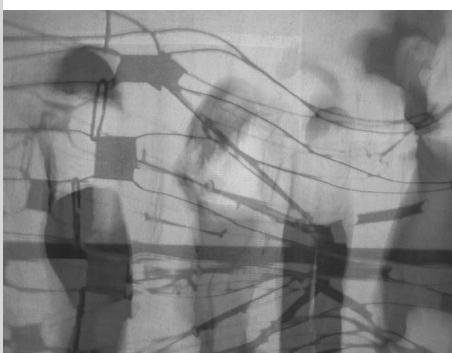
STAHLBERGERHEUSS
Musik & Mechanik

Sa 12.3., 20.00

Stefan Heuss hat ein Flair für brachiale Konstruktionen, für Klebeband, Schraubzwingen und Improvisiertes. Manuel Stahlberger dagegen arbeitet lieber exakt und mit Wörtern. Zwei Welten treffen aufeinander und verbinden sich in der Musik, wo Heuss'sche Rhythmusmaschinen der vertonten Lyrik einen Boden geben. Die Bühne von Stahlbergerheuss ist eine Baustelle: Mit frisierten Ukulelen, umgebauten Nähmaschinen und einem Presskanister stimmen sie Clayderman-Protestsongs an, schwelgen im Jägerliebeslied *«Rehaugen»* und erzählen von Farberatungen, von der Miss Schweiz und vom Aquarellieren als Chance.

Manuel Stahlberger war bis 2002 mit dem PrixWalo-gekrönten Musikkabarett-Duo Mölä & Stahli unterwegs. Stefan Heuss ist die eine Hälfte des Zürcher Komikerduos Hepp & Heuss. (www.stahlbergerheuss.ch)

Regie: Oliver Hepp



Blues Max (oben), Bea von Malchus (mitte)
ex/ex Theater

Theater Roxy, Muttenzerstrasse 6, 4127 Birsfelden (in 10 Minuten mit Tram Nr. 3 ab Aeschenplatz erreichbar, Haltestelle Schulstrasse), www.theater-roxy.ch. Reservation: T 079 577 11 11 (Mo-Fr 12.00-17.00), www.theater-roxy.ch. Vorverkauf: Buchhandlung Bider & Tanner, 1. Stock, Aeschenvorstadt 2, Basel (Tramhaltestelle Bankverein), Mo-Fr 9.00-18.30/Do 9.00-20.00/Sa 9.00-17.00

THEATER PALAZZO Liestal

PROGRAMM

«Schnee» – Balthasar Ewald und Marlis Walter Balthasar Ewald, Gesang, und Marlis Walter, Piano, präsentieren ihr neues Songprogramm «Schnee». Das junge Duo aus Basel, das in den letzten Jahren mit den Programmen «Schweren Herzens» (CD) und «mängisch» auf sich aufmerksam gemacht hat, spielt Lieder zur kalten Jahreszeit: Herzerwärmendes gesellt sich zu leisen, winterlichen Tönen.	Fr 4.2., 20.30
«Jugend und Alkohol» – Forumtheater IVO (Improvisation vor Ort) zum Thema: Jugend und Alkohol. Kontakt/Reservation: Impuls-T 061 913 90 15	Do 24.2., 20.00
«endlICH» – Corin Curschellas Corin Curschellas solo mit dem neuen Programm «endlICH». Die Sängerin, Komponistin und Musikerin aus Graubünden spielt erstmals in der Region Basel ihr neues Solo. Corin singt und spielt dazu Klavier, Dulcimer, indisches Harmonium, Akkordeon und Casio. Zu hören sein werden Lieder aus ihren 5 Alben sowie neue Songs in verschiedenen Sprachen. Corin begeistert mit ihrer facettenreichen Stimme, ihrer musikalischen Vielseitigkeit und ihrer offenen Ausstrahlung.	Fr 25.2., 20.30

Theater Palazzo, Poststrasse 2, Bahnhofplatz, 4410 Liestal. Reservation: T 061 921 56 70, www.palazzo.ch



Corin Curschellas
Foto: F. Peffer

KULTURSCHEUNE Liestal

MELACCOUSTICA

Zigeunerjazz & Swing

Sa 26.2., 20.30

Urs Bachthaler (Gitarre), Fernando Fontanilles (Bass) und Marcel Zimmermann (Violine und Gitarre) bilden das Trio Melacoustica. Das Trio mit der nur noch selten gehörten Instrumentierung Violine-Gitarre-Kontrabass will dem europäischen Zigeunerjazz der 30er Jahre gedenken, dem «Quintette du Hot Club de France» von Django Reinhardt/Stéphane Grappelli, der Pariser Valse und Musette. Melodiös, akustisch und viel Swing, so lässt sich die Musik von Melacoustica am treffendsten beschreiben.



Melacoustica

Kulturscheune Liestal, Kasernenstrasse 21a, 4410 Liestal, T 061 923 19 92, www.kulturscheune.ch. Vorverkauf: Musikladen Decade, Liestal, T 061 921 19 69. Abendkasse: ab 19.30

BASEL SINFONIETTA

AUSTAUSCHKONZERT Orchestre de Chambre de Genève

Leitung: Paul Goodwin

Sa 26.2., 19.30

Stadtcasino Basel

Die Austauschkonzerte sind eine lange Tradition der basel sinfonietta. So freut sich die basel sinfonietta auf das Orchestre de Chambre de Genève, welches erstmalig zu Gast in ihrer Konzertreihe ist. Das reizvolle Programm umfasst Werke der bedeutendsten englischen Komponisten. Dabei reicht die stilistische Bandbreite von barocken Werken Purcells und Händels bis hin zu Williams' dramatischer «Pastoral Symphony». Der auf dem «Kontinent» relativ selten aufgeführte Komponist lohnt eine Entdeckung, repräsentiert er doch wie sein Zeitgenosse Edward Elgar die britische Spätromantik. Mit dem englischen Dirigenten Paul Goodwin liegt die Leitung dieses Konzertes in den Händen eines ausgewiesenen und vielseitigen Experten für dieses Repertoire.

Henri Purcell Suite aus der Oper «King Arthur»
Georg Friedrich Händel Concerto Grosso B-Dur, op. 3 Nr. 2
William Boyce Sinfonie Nr. 5 D-dur
Edward Elgar Serenade e-moll, op. 20
Ralph Vaughan Williams Sinfonie Nr. 3 «Pastorale»



Paul Goodwin

basel sinfonietta, Postfach 332, 4018 Basel, T 061 335 54 15, mail@baselsinfonietta.ch, www.baselsinfonietta.ch. Vorverkauf: Musik Wyler, T 061 261 90 25, Stadtcasino Basel, baz am Aeschenplatz



kuppeler

WAS
Gratisinserate...No Zensur...
Muse... Info & jede Menge Kultur!

WO
in Kuppelständern, Kulturboxes,
Bars & Läden in Basel und
im Aboversand der ProgrammZeitung

FRAGEN?
www.kuppel.ch

KUPPeler

GARE DU NORD

PROGRAMM



Foto: Ute Schendel

Camerata Variabile – <Encore> Brahms-Zyklus VIII	Werke von Johannes Brahms, Jürg Wyttensbach, Sándor Veress Mit Helena Winkelman (V), Raphael Sachs (Va), Christoph Dangel (Vc), Jürg Wyttensbach (Kl), Salomé I. Hof (Schauspiel)	Do 3.2. 20.00
Amar Quartett – Hommage an Hindemith <Tanz um Streicher>	Abend 1 & 2 mit zwei verschiedenen Programmen, u.a.: Musikalisches Blumengärtlein und Leyptziger Allerley, Fragment eines Streichquartetts des botokudischen Komponisten H. Timednih, Tafelmusik aus dem Plöner, Streichtrio op. 34, Streichquartett Nr. 2 in f-Moll op. 10, Klarinettenquintett op. 30, Ouverture zum <Fliegenden Holländer>, Stücke für Kontrabass Solo, Tanz der Holzpuppen u.v.a. Werken von Paul Hindemith. Mit dem Amar Quartett und Freunden	Fr 4./Sa 5.2. 18.30
Jour Fixe IGNM – <A travers>	Neue Musik für Traversflöte, gespielt von Sarah Giger	Mo 7.2., 20.00
27. Jam Session	in der Bar du Nord. Musikwerkstatt Basel. Leitung: Tibor Elekes	Mo 7.2., 21.00
Tangosensación	Tanz in der Bar du Nord	Fr 11.2., 21.00
<Dr Ufftaggt 2005 ... en famille>	Die ultimativ letschy Vorfasnachtsveraschtaltyg Neue Musik für die Fasnacht der Zukunft mit dem Basler Piccolo-Ensemble, Leitung: Beery Batschelet Guests: Martin Bammerlin & Co Tambouren, Sambagruppe	So 13.2., 11.00
Kapelle Sorelle – <Enger denn je>	Mit Ursina Gregori (Akk) und Charlotte Wittmer (Akk) als Siamesisches Zwillingssakkordeonpaar. Szenische Regie: Adrian Meyer, Musikalische Regie: Bruno Brandenberger, Ausstattung: Bernadette Meier, Lichtkonzept: Edith Szabò. In Koproduktion mit Palazzo Liestal, Gare du Nord und Theater Tuchlaube Aarau	Sa 19./So 20.2. Do 24./Fr 25.2. 20.00
Gare des Enfants	<Tino Flautino & sein zauberhaftes Flötenspiel> Lilotta und ihr Orchester erzählen Geschichten für Kinder im Vorschulalter. Mit Priska Elmiger, Lanet Flores, Hannes Fankhauser und Finn Mück <Das grosse Lalula – Kinderball Grosser Kostümball für Kinder von 6–14 J. mit Tanz und Tafel. Mit Leonard Steck und dem Salonorchester <Linie 6> u.a. (ermöglicht durch Hauptsponsor Roche AG)	Do 24.2., 10.15 So 27.2. 11.00–15.00
<Safari> in der Bar du Nord – Tiergeschichten von Matto Kämpf, gelesen von Nils Torpus	Musik: Die Zorros (Olifr Maurmann, Patrick Abt & Beatman)	Fr 25.2., 23.00
Duo Arter/Hochuli	Uraufführungen von Yuval Shaked, Jean-Jacques Dünki, Dequin Wen, Eric Gaudibert u.a. Mit Matthias Arter (Oboe, Melodica), Markus Hochuli, (Gitarre, Banjo, Theorbe)	So 27.2., 20.00

Gare du Nord, Bahnhof für Neue Musik, Badischer Bahnhof, Schwarzwaldallee 200, Basel, T 061 683 13 13, www.garedunder.ch. Tram: 2, 6, 1; Bus: 33, 36. Vorverkauf: au concert AG, c/o Buchhandlung Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2, T 061 271 65 91, Mo–Fr 9.00–18.30, Do bis 20.00, Sa 9.00–17.00. Gare des Enfants: T 079 285 80 22. Reservation: www.garedunder.ch, online reservierte Plätze können nur an der Abendkasse bis 1/4 Stunde vor Vorstellungsbeginn abgeholt werden. Abendkasse: Geöffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn Bar du Nord: T 061 683 71 70; Mi/Do 18.00–24.00, Fr/Sa 18.00–2.00; Sonntagsfrühstück: So 10.00–17.00

ORTSMUSEUM TROTTE

HANS GEISSBERGER Ausstellung

Sa 26.2.–So 13.3.

Vernissage mit Einführung durch Dr. René Harrer
Sa 26.2., 17.00

Vom bekannten Basler Bildhauer und Maler Hans Geissberger (1921–1999) werden noch einmal Werke ausgestellt und zum Verkauf angeboten. Nach 40 Einzelausstellungen in der Schweiz, Deutschland, Holland und den USA wird diese Ausstellung den Abschluss bilden. Nach seiner Ausbildung (Gewerbeschule Basel und bei den Bildhauern Ernst Sutter und Germaine Richier) erhielt Hans Geissberger bei öffentlichen und eingeladenen Wettbewerben bald grosse Anerkennung und etliche öffentliche Aufträge in Basel. Einige Fotos innerhalb der Ausstellung werden diese Werke in Erinnerung rufen. Um ca. 1967 begann er neben dem Plastizieren das Malen. Durch seine feine, sensible Malweise in aufwendiger Schichttechnik entstanden Bilder voll Poesie und eigenem Erleben. Ob Landschaften, Blumen oder Menschenbilder, sie alle sind nicht vor der Natur, sondern als Erinnerung an eigene Erlebnisse entstanden. Seine humorvoll bemalten Steine werden auch zu sehen sein.



Ortsmuseum Trotte, Ermitagestr. 19, 4144 Arlesheim. Öffnungszeiten: Di–Fr 16.00–19.00, Sa/So 10.00–12.00/16.00–19.00

GALERIE WERKSTATT | REINACH

REMO HOBI
neunzehn
Fr 4.2.–So 13.3.Vernissage
Do 3.2., 19.00Finissage
So 13.3., 14.00–17.00

Gespräch mit Daniel Baumann, 16.00

Auf eine Hausfassade beim Voltaplatz in Basel hat Remo Hobi seinen <Stempel> gemalt, der in den Farben rot-weiß und blau-schwarz an eine Strassenflucht aus der Vogelperspektive erinnert. Seine neuste Wandarbeit mäandriert fast unauffällig durch den Raum und erreicht mit den drei unterschiedlichen Farbgittern, eine sphärische Tiefenwirkung. Und auch mit den verschiedenen Objekten – die teils in ihrer Mehrfarbigkeit mit dem Raum im Widerstreit stehen, teils chamaeleonartig sich mit diesem verbinden – thematisiert er in seiner diskreten, aber verbindlichen Art, die Sichtbarkeit der Dinge. Remo Hobi appelliert so an unsere Wahrnehmung und fordert uns auf, die gegebenen Formen zu hinterfragen, die Farben auf ihre Verbindlichkeit zu überprüfen und den voreilig gefassten Meinungen zu misstrauen. Wer sich darauf einlässt, erkennt, wie viel Lust und unverstellte Klarheit, ein neues Hinsehen erzeugen kann.

Nächste Ausstellung D. Erni, B. Herbener



Galerie Werkstatt, Brunngasse 4/6, 4153 Reinach. Tram Nr. 11, Haltestelle: Reinach-Dorf
Öffnungszeiten: Do/Fr 17.00–19.00, Sa/So 14.00–17.00; Sa 5.2. geschlossen

PARKCAFÉPAVILLON SCHÜTZENMATT PARK

NATUR – KULTUR – GASTRONOMIE

Ein stimmungsvoller Ort –
mittten im Winterpark



PARKJAZZ

jeweils Mi 20.30
Eintritt CHF 10
Reservation zum
Essen ab 18.00
empfohlen

Oliver Friedli – <Three Miles Off> Oli Friedli stellt mit seinem
gut eingespielten Quartett Kompositionen der kommenden
CD <Three Miles Off> vor. Alex Hendriksen (ts, sop), Oliver Friedli (p),
Fernando Fontanilles (b), Andreas Hoerni (d). Mi 2.2.

Duo Giorgos Antoniou & Francis Colleta

Eine feinfühlige Kammermusik in swingendem Jazz!
Giorgos Antoniou (b), Francis Colleta (git) Mi 9.2.

Jazz Do It-Quintet Mainstream-Vocaljazz mit poppigen
Einflüssen. Stephan Greminger (voc), Marc Stucki (ts),
Marco Jeger (p), Giorgos Antoniou (b), Martin Kissling (dr) Mi 23.2.

Maja Christina Group – <Romance> Swingender Vocaljazz.
Maja Christina (voc), Roland Köppel (p), Emanuel Schnyder (b),
Pascal Graf (d) Mi 2.3.

PARKDINNER

Reservation
erforderlich

Opernpavillon – Arien & Songs von Verdi bis Gershwin

Vivian Zatta (Bariton), Svetlana Zatta (Sopran),
David Covan (Klavier), Apéro & 3-Gang-Menu inkl.
Kulturstet CHF 68 Sa 5.2. 19.00

PARKLYRIK

Das Od-Theater zu Gast – Wiederholung

Die Elster – nach Claude Monets Gemälde <La pie>
von Michael Donhauser –, vorgetragen von H.-Dieter Jendreyko.
Bar geöffnet. Eintritt CHF 20/Studierende CHF 15.
Vorverkauf: Buchhandlung D'Souza, T 061 26112 00 So 30.1., 18.00

Parkcafépavillon, Georges Brunner, T 061 322 32 32, info@cafepavillon.ch. Öffnungszeiten: Di–Sa 10.30–23.30,
So 10.00–18.00. Tram 8 (Bundesplatz) oder 1 und Bus 33, 34 (Schützenhaus), Kulturprogramm: Christine Hatz und
Rolf d'Aujourd'hui, christinehatz@datacomm.ch, T 061 281 29 69. Fasnachtswoche (14. bis 21. Februar) geschlossen

KUPPEL

PROGRAMM

indie indeed special drs 3 live uf dr gass mit den swisstop' 04-gewinnerInnen! <trummer> (be) & <biggles> (zh)	fr 11.2., 21.30
live & anschl. alternative indie sounds by djane kädde & dj dani	
on fire live special <shabani & the burnin' birds> (bs) live, on fire sound lukee & dj drop. reggae & dancehall	fr 18.2., 22.00
nostalgic rock live special zum 25. todestag von ac/dc-sänger bon scott. ac/dc-revival mit kultcoverband <bon's angels> (bs). support: <angry devils>. anschl. nostalgic rock sounds by dj donald	sa 19.2., 21.00
salsaloca salsa, son, bachata, merengue und cumbia mit dj samy, horacio's salsa kurse ab 18.30	jeden di ab 21.00
soul sugar hiphop, ragga & dancehall mit the famous goldfingerbrothers & dj drop	jeden do ab 22.00
on fire loversrock, ragga, dancehall, reggae: <on fire sound> lukee, dj drop & mc daylight (uk)	fr 4.2., 22.00
ritmolatino from salsa to latinized r'n'b mit dj el mono	fr 25.2., 22.00
saturday night fever 50s–80s oldies-party mit dj lou kash	sa 5.2., 22.00
oldschool hiphop pure mit djs drozt & tron (p-27)	sa 11.2., 22.00
disco inferno 70s disco, 80s pop, 90s hiphop till today's disco'n'house dj vitamin s	sa 26.2., 22.00
morgestraichparty from 70s disco classics – fasnacht: r'n'b, pop & rock + dj mozart	so 13.2., 22.00
kinderprogramm theater arlecchino in der kuppel: www.theater-arlecchino.ch	

Kuppel, Binningerstrasse 14, 4051 Basel, T 061 270 99 38, F 061 270 99 30. Vorverkauf: Roxy Records & Ticketcorner

THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB

TOM ARTHURS' CENTRIPEDÉ

Do 3.2., 21.00 &
22.30

Eher selten stehen MusikerInnen aus England auf unserer Bühne. Das Londoner Quintett
schöpft aus dem Fundus der modernen und der traditionellen Tanzmusik aller Welt, der
traditionellen strategischen Improvisation, aber auch aus der kompositorischen
Tiefe der Klassik. (www.tomarthurs.co.uk)

Tom Arthurs: trumpet/flugelhorn/beanpods, Ingrid Laubrock: soprano-/tenorsax,
Jez Franks: guitar, Max de Wardener: bass, Tim Giles: drums



MATS UP Same Pictures – New Exhibition

Fr 18./Sa 19.2.
21.00 & 22.30

Matthias Spillmann ist nicht nur als gefühlsstarker Trompeter bekannt, sondern auch als
geistiger Vater eines der derzeit aufregendsten Jazz-Septette. Der aktuelle Auftritt
ist Matthias Spillmanns Bearbeitung von Modest Mussorgskis <Bilder einer Ausstellung> für
sieben Jazzmusiker gewidmet.

Matthias Spillmann: trumpet/flugelhorn, Bernhard Bamert: trombone/percussion,
Domenic Landolf: tenorsax/bassclarinet, Thomas Lüthi: tenor-/sopranosax/clarinet,
Léo Tardin: piano, Patrice Moret: bass, Dominic Egli: drums

the bird's eye jazz club, Kohlenberg 20. Reservationen: T 061 263 33 41, office@birdseye.ch, www.birdseye.ch

Tom Arthur's Centripede

JAZZ BY OFF BEAT | JAZZSCHULE BASEL

AKTUELL	Gipsy-Night: Tomatito & Ensemble (Spanien) Tomatito, Guitar; El Paquete, Guitar; Mari Angeles Fernandez, Voc.; Bernardo Parrilla, Violin; Diego A. Churri, E-Bass; Lucky Losada, Perc.; Juan De Juan, Dance. www.tomatito.com . CD: <i>«Aguadulce»</i> , Tomatito New Ensemble, Universal 2004 Tickets: CHF 42/69. Plätze unnummeriert	1.2., 20.30 Theater Basel Foyer
VORSCHAU	Vocal Night: Dianne Reeves & Band (USA) «I think Dianne's the legitimate extension of all good things that have gone before, from Ethel Waters to Ella, and Sarah and Carmen ...» meinte Joe Williams unlängst. Dank ihrer starken Stimme, ihrer Eigenständigkeit, ihrer rhythmischen Virtuosität und ihrer fast grenzenlosen Improvisationsbegabung, der Schwerelosigkeit und Leichtigkeit der agilen Stimme hat die Sängerin Dianne Reeves in den letzten zehn Jahren die Weltpresse begeistert. Sie erhielt den Ehrendoktortitel vom Berklee College of Music, machte Projekte mit den Berliner Philharmonikern, kreierte ein neuartiges Gershwin-Programm (mit den Los Angeles Philharmonics) und erhielt im letzten Jahr den ersten Grammy für die CD-Produktion <i>«A Little Moonlight»</i> .	So 20.3., 20.15 Stadtcasino Basel Musiksaal



Die 1956 in Detroit geborene Reeves spielte in den letzten 20 Jahren mit allen Grossen des amerikanischen Jazz und scheute sich auch nicht, Crossover-Projekte mit Musik von Peter Gabriel, Joni Mitchell und Leonhard Cohen zu verwirklichen. Dank ihrer stimmungsvollen Vocal-Kunst wurde sie zur musikalischen Erbin der grossen Sarah Vaughan erkoren.

Nach Basel kommt Dianne Reeves mit ihrer hochkarätig besetzten, langjährigen *«Begleit»-Band*. www.diannereeves.com. CD: *«A Little Moonlight»*, Blue Note, 2004

Dianne Reeves, Vocal; Peter Martin, Piano; Reuben Rogers, Bass ; Greg Hutchinson, Drums.

Tickets : CHF 33/45/56/67. Plätze nummeriert

Drumming Leaders: Joey Baron Group – *«Killer Joey»* (New York)
Brad Shepick, Guitar; Steve Cardernas, Guitar; Tony Scherr, Bass; Joey Baron, Drums & Perc.

Jazzfestival Basel Mit James Carter, Chucho Valdés, Tom Harrell, Manu Katché, Bireli Lagrene, Joe Lovano, Marcus Miller, Joshua Redman, Urs Widmer, Esbjørn Svensson, Victoria Tolstoi u.v.a.

Diane Reeves

Jazz By Off Beat | Jazzschule Basel, Urs Blindenbacher, T 061 333 13 10/061 333 13 14, offbeat@jsb.ch, www.jsb.ch
Abos: Jazz By Off Beat/Jazzschule Basel, Reinacherstrasse 105, 4053 Basel, T 061 333 13 13, F 061 333 13 14, admin@jsb.ch
Vorverkauf: T 061 295 11 33, www.jsb.ch

CAMERATA VARIABILE

ENCORE Brahms-Zyklus VIII Mit Jürg Wyttensbach	Was andernorts musikalische Zugaben bezeichnet, setzt Jürg Wyttensbach als Titel: <i>«Encore!»</i> – ein Instrumentaltheater, das dem Ruf «nach mehr» besondere Bedeutung abgewinnt. Dazu führt der <i>«camerata»</i> -Gast Wyttensbach seine Sonatine auf, die er unter dem Eindruck seines Lehrers Sándor Veress schrieb. Damit ist der diesjährige Schwerpunkt der camerata variabile angesprochen: ungarische Musik. Von dem Exilungarn Veress erklingt das in Basel entstandene Streichtrio. Salomé Im Hof schliesslich greift szenisch in Johannes Brahms' erstes Klavierquartett ein. Das Finale <i>«alla Zingarese»</i> zeugt von der Sympathie, die Brahms für die Musik Ungarns hegte.	
Do 3.2., 20.00 Gare du Nord	Helena Winkelmann, Violine; Raphael Sachs, Viola; Christoph Dangel, Violoncello Gäste: Jürg Wyttensbach, Klavier; Salomé Im Hof, Schauspiel und Regie	Johannes Brahms
	Johannes Brahms Intermezzo in es-moll op. 116/8 Klavierquartett Nr. 1 op. 25 g-moll Jürg Wyttensbach <i>«Encore!»</i> – Tics and Tricks for an Actress and a Cello-Player Sándor Veress Trio per archi	
	camerata variabile, Nonnenweg 30, 4055 Basel, T 061 261 2001, contact@cameratavariabile.ch , www.cameratavariabile.ch Vorverkauf: Musik Wyler	

GESELLSCHAFT FÜR KAMMERMUSIK

KAMMERMUSIK Die internationale Reihe	Hagen Quartett Kurtág, Josquin Desprez, Bartók, Beethoven	Di 1.2.
jeweils 20.15 Stadtcasino Basel	Katarina Karnéus, Mezzosopran und Julius Drake, Klavier Lieder von Schubert, Debussy, Poulenc, Marx, Strauss	Di 22.2.
	Cuarteto Casals Haydn, Brahms, Schubert	Di 8.3.



Cuarteto Casals
Foto: Jo Schwartz

Gesellschaft für Kammermusik, Postfach 1437, 4001 Basel, T/F 061 461 77 88, info@kammermusik.org, www.kammermusik.org. Vorverkauf Einzelkarten (Stud. bis 30 J.: 50% an der Abendkasse): Ticketcorner, T 0848 800 800; Stadtcasino, T 061 273 73 73; au concert, T 061 271 65 91; baz; Bivoba; Manor; SBB u.a.

ACT ENTERTAINMENT

BATTLEFIELD BAND

Do 24.2., 20.00
Volkshaus

Es gibt sie seit 33 Jahren und sie gelten als die Rolling Stones des schottischen Folks. Die Battlefield Band sprüht vor Virtuosität und Leidenschaft. Die Auftritte der vier Schotten haben noch immer das Feuer, das sich auf das Publikum überträgt. Zwar hat sich die Battlefield Band und ihre Inhalte mit den Jahren verändert. Die Stimmung an den Konzerten und der herzhafte Kontakt zu den Fans sind als feste Konstanten aber geblieben. Nicht umsonst wurde die Battlefield Band vor einigen Jahren vom bedeutenden englischen Magazin *«Folk Roots»* zur Live-Band des Jahres gekürt.

MOYA BRENNAN & BAND

Di 26.4., 20.00
Elisabethenkirche

Irland ist ein Land zum Träumen. Und Moya Brennan ist die Stimme dieser Träume. Nach ihren Erfolgen mit der Band Clannad ist sie nun mit einer neuen siebenköpfigen Band unterwegs und schafft tiefgreifende sinnliche Klanglandschaften.



Moya Brennan lotet diese Sinnlichkeit mit ihrer engelsgleichen Stimme und der Harfe in allen Höhen und Tiefen aus. Auf ihrem aktuellen Album erzählt Brennan nun die Geschichte einer irischen Zauberharfe, die durch Zeit und Raum wandert. Die Reise beginnt auf der keltischen Kultstätte des Könighügels von Tara – und macht auch in Basel Halt, um uns Schweizer für einen Abend in die Welt der keltischen Sagenwelten zu verführen.

Info: www.topact.ch. Vorverkauf: Tickethotline 0900 55 222 5 (CHF 1/Min.), www.topticket.ch, BaZ am Aeschenplatz, Migros Claramarkt, M-Parc Dreispitz, Bivoba, BVB am Barfi, Stadtcasino Basel, Manor Claraplatz, Manor St. Jakob-Park

NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL

UNTER PINGUINEN Ausstellung mit Fotos von Bruno P. Zehnder Sonderausstellung bis So 17.4.

In der Wanderausstellung werden Bilder des vielfach ausgezeichneten Fotografen Bruno Pinguin Zehnder (1945–1997) gezeigt. Unser Museum ergänzt die Fotos mit eigenen Objekten und Texten zum Thema Pinguine und Leben in der Antarktis: ihre Biologie ist ein zentrales Thema der Ausstellung, ein weiterer Schwerpunkt sind die Pinguinarten und ihre Verbreitung. Eintritt: CHF 10/ 8/5, unter 13 Jahren frei

VERANSTALTUNGEN Unter Pinguinen

Apéroföhrung am Mittag Nach einer halbstündigen Führung servieren wir einen kleinen Apéro. Kosten: CHF 5 plus Eintritt, ohne Anmeldung Mi 2.2., 12.00

Führungen durch die Sonderausstellung So 6./13./20./27.2., 14.00
Among penguins guided tour in English with Katja Chiaromonte So 27.2., 15.00
Tra i pinguini visita guidata in lingua italiana con Katja Chiaromonte So 27.2., 16.00

Vorführung DOK-Film über Bruno P. Zehnder jeweils Mi 14.00/15.30
vom SF DRS (Dauer 1 Stunde) So 11.00/14.00/15.30

Diverse

Blattschneiderameisen und Honigbienen Do 3.2., 18.00
Staatenbildende Insekten – Einblicke in unsere lebenden Kolonien fleissiger Gärtnerinnen und Sammlerinnen. Mit Eva Sprecher

Hinter den Kulissen Was erzählen uns Kleinsäugerzähne von anno dazumal? Di 8.2., 18.00
Mit Markus Weick

Meteorite – Steine des Himmels Mittagsführung mit André Puschnig Mi 23.2., 12.30

Lebende Schildkröten im Museum Do 24.2., 18.00
Vortrag *«Schildkröten aus Madagaskar»* mit Viktor Mislin



Kaiserpinguine beim Aufstieg. Im Hintergrund die Brutkolonie. © Bruno Pinguin Zehnder

Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel, T 061 266 55 00, F 061 266 55 46, nmb@bs.ch
www.nmb.bs.ch. Di–So 10.00–17.00. Während der Fasnacht (Mo 14.–Mi 16.2.) bleibt das Museum geschlossen.

BRIDE AND**PREJUDICE****Von Gurinder Chadha**

Mrs. Bakshi möchte nichts mehr, als ihre Töchter mit gut situierten Männern zu verheiraten. Doch die eigenwillige Lalita hat sich in den Kopf gesetzt, dies nur aus Liebe zu tun. Als sie den Amerikaner Will Darcy trifft, sind die Probleme vorprogrammiert ... Nach dem Grosserfolg «Bend it like Beckham» verführt uns die indische Regisseurin Gurinder Chadha mit diesem Jane-Austen-Klassiker, den sie im heutigen Indien, England und Amerika spielen lässt. Ganz im unvergleichlichen Stil einer Musical-Komödie serviert sie uns eine frische und freche Geschichte zwischen Orient und Okzident mit Musik, Farben, Tanz, Gesang und viel, viel Liebe.

«Fantastisch, lustig, sexy und farbenprächtig.» (Observer)

Grossbritannien 2004. Dauer: 112 Minuten. Kamera: Santosh Sivan. Musik: Anu Malik. Mit Aishwarya Raï, Martin Henderson, Daniel Gillies, Naveen Andrews, Anupam Kher u.a. Verleih: Monopole Pathé

**TOUT UN HIVER****SANS FEU****Von Greg Zglinski**

Jean und Laure haben bei einem Brand ihres Stalles die 5-jährige Tochter Marie verloren. Während die Mutter den Tod ihres einzigen Kindes nicht wahrhaben will und schliesslich freiwillig in eine psychiatrische Klinik geht, möchte Jean am liebsten alles vergessen, auch seine Schuldgefühle. Mit alter Kraft stürzt er sich in die Arbeit, doch allein kann er den Bauernhof im Neuenburger Jura nicht bewirtschaften. Er nimmt eine Arbeit in der Giesserei in der Stadt an. Dort lernt er die Kosovarin Labinota kennen, deren Ehemann im Krieg verschollen ist. Dennoch hat sie nicht verlernt, zu kämpfen, zu hoffen und zu tanzen. Durch sie und ihren Bruder entdeckt Jean das Leben neu, und er beschliesst, seinen Hof zu verkaufen. Als der Winter fast vorbei ist, geht es Laure besser, und sie möchte zu Jean nach Hause kommen. Und plötzlich wird ein gemeinsames Leben wieder denkbar.

Schweiz/ Belgien 2004. Dauer: 88 Minuten. Kamera: Witold Plociennik. Musik: Jacek Grudzien, Mariusz Ziembka. Mit Aurélien Recoing, Marie Matheron, Gabriela Muskala. Verleih: Filmcoopi



«Bride and Prejudice», «Tout un hiver sans feu»

SIDEWAYS**Von Alexander Payne**

Jack und Miles, beide um die 40, könnten unterschiedlicher kaum sein. Miles, ein erfolgloser Schriftsteller, ist zickig, verklemmt und chronisch depressiv und sieht auch so aus. Er hängt im Trennungsschmerz von Ex-Freundin Vicky fest und weigert sich beharrlich, sich zu amüsieren. Nur ein wirklich guter Wein reisst ihn gelegentlich aus seiner Lethargie. Jack dagegen gibt ohne Pause den blendend gelaunten Frauenheld. Sportlich, optimistisch und zu allen Untaten bereit, ist ihm egal, was er trinkt – solange es Alkohol enthält. Im Grunde seines Herzens ist er allerdings ein armes Würstchen, ein weitgehend unbekannter Fernsehdarsteller mit einer panischen Angst vor der Ehe. Um Jacks bevorstehende Hochzeit zu feiern, hat Miles den Freund auf eine Weinprobentour ins Santa Ynez Valley eingeladen. Während Miles sich einige ruhige Kumpeltage und ereignisreiche Weine erhofft, beschliesst Jack, die Reise anderweitig ausgiebig zu nutzen und auch Miles mit einer Affäre zu versorgen ...

USA 2004. Dauer: 124 Minuten. Kamera: Phedon Papamichael. Musik: Rolfe Kent. Mit Paul Giamatti, Thomas Haden Church, Sandra Oh, Virginia Madsen u. a. Verleih: Fox

LAND OF PLENTY**Von Wim Wenders**

Wim Wenders hat einen Film über Amerika gedreht, das Land, das ihn seit Jahren beschäftigt. Eine aktuelle Geschichte um den scharfen Gegensatz zwischen Arm und Reich, die Angst und Paranoia vieler Bürger, den fehlgeleiteten Patriotismus nach dem 11. September: Nichts scheint Lana, die junge Idealistin, und Paul, den traumatisierten Vietnam-Veteranen, zu verbinden – ausser der Tatsache, dass sie zufällig verwandt sind. Als sie im Schmelztag Los Angeles aufeinander treffen und aus ganz unterschiedlichen Beweggründen die Aufklärung eines Verbrechens und Antworten auf brennende Fragen suchen, prallen ihre gegensätzlichen Weltanschauungen aufeinander.



«Land of Plenty»

«Es ist ein politischer Film und ein sehr engagierter und persönlicher Film zugleich.» (ZDF)

Deutschland 2004. Dauer: 123 Minuten. Kamera: Franz Lustig. Mit John Diehl, Michelle Williams, Richard Edson, Wendell Pierce. Verleih: Helviet

LES DEMOISELLES
D'HONNEUR
von Claude Chabrol

Philippe Tardieu lebt mit seiner Mutter und seinen zwei Schwestern. Er ist leitender Angestellter in einem Bauunternehmen, Christine arbeitet als Coiffeuse zu Hause und Sophie ist auf dem Weg, sich zu verheiraten. Auf ihrer Hochzeit lernt Philippe Senta, eine der Brautjungfern und Kusine des Bräutigams, kennen, und eine Leidenschaft entbrennt. Das wäre nicht gravierend, wenn Senta ein Mädchen wie andere wäre. Doch Senta lässt Philippe in ein fremdes Universum eintreten. Eine Verfilmung nach dem Roman von Ruth Rendell.

Frankreich 2004. 105 Minuten. Mit Benoit Magimel, Laura Smet, Aurore Clément, Michel Duchaussoy. Verleih: JMH

BEAM ON II
Plattform für
Videoschaffende im
kult.kino camera

In einer sechsteiligen Reihe präsentieren KünstlerInnen jeweils während einem Monat ihre Arbeiten in der camera-bar.

In Heaven Every Thing is Fine Fr 25.2., 19.00
Dedicated to David. Geschichten Vernissage &
aus dem Bildarchiv von Iris Artists Talk
Beatrice Bachmann mit Bettina Back

STADTKINO

PROGRAMM

Wong Kar-wai

Endlich hat das Warten ein Ende – der lang erwartete neue Film *«2046»* von Wong Kar-wai startet in den Kinos. Wir nehmen dies zum Anlass, dem Hongkonger Filmemacher eine Retrospektive seiner Langspielfilme zu widmen. Dabei kommen seine ersten beiden Werke in Basel zum ersten Mal zur Aufführung. Wongs Filme werden verglichen mit den Arbeiten von Godard, Warhol und Antonioni. Sie erzählen von Liebe und Verlust in der schnellen und brutalen Grossstadt und träumen von Welten voll hemmungsloser Nostalgie. Mit dabei ist immer wieder Hongkongs Leinwand-Traumpaar Maggie Cheung und Tony Leung Chiu-wai.



Luis Buñuel

Im Februar zeigen wir drei Spätwerke Luis Buñuels: *«La voie lactée»* (1969), *«Le charme discret de la bourgeoisie»* (1972) und *«Cet obscur objet du désir»* (1977). Mit diesen Filmen kehrt Buñuel zu seinen surrealistischen Anfängen zurück. Es sind bösartige Satiren, fröhliche Attacken auf die Bourgeoisie, und sie machen immer noch Spass.

Schweizer Premiere: *«B-Happy»*

Chiles Filmproduktion ist schmal, aber vital und vielseitig. Einzelne Filme haben in den letzten Jahren auf dem Heimmarkt einen Platz in der Hitparade neben der übermächtigen ausländischen Konkurrenz erobert. Auch an europäischen Festivals fallen ab und zu chilenische Filme auf: *«B-Happy»* haben wir 2004 an der Berlinale entdeckt und präsentieren ihn nun als Schweizer Premiere. Gonzalo Justiniano erzählt darin die erstaunliche und beeindruckende Geschichte eines Mädchens, das alles verliert, aber nie seine Zuversicht. Ein rigoros inszenierter Film, der einem nicht so schnell aus dem Kopf geht.

*«Fallen Angels» & *«In the Mood for Love»* von Wong Kar-wai
«Cet obscur objet du désir» von Luis Buñuel*

Stadtkino Basel, Klostergasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthalleergarten), www.stadtkinobasel.ch
 Vorverkauf: T 061 272 66 88, F 061 272 66 89

KUNSTMUSEUM BASEL

ATLANTIC & BUKAREST

Fotografie, Film und Video

Neuerwerbungen des Kunstmuseums Basel und der Emanuel Hoffmann-Stiftung

bis So 10.4.



«Atlantic», eine Videoinstallation von Pierre Huyghe, und *«Bukarest»*, Fotografien von Günther Förg, überschreiben in assoziativer Weise die Spannweite dieser Ausstellung, die Neuerwerbungen des Kunstmuseums Basel und der Emanuel Hoffmann-Stiftung zeigt.

Neben Förg und Huyghe treten andere wichtige Positionen im Bereich der zeitgenössischen Fotografie, von Film und Video in einen Dialog, so Thomas Demand, Olafur Eliasson, Peter Fischli, David Weiss, Andreas Gursky, Louise Lawler, Sherrie Levine, Steve McQueen, Richard Prince, Thomas Ruff und Wolfgang Tillmans. Serialität und Variation, Bewegung und Statik, Aneignung fremder Bilder und individueller Ausdruck prägen klassische Bildthemen wie Porträt, Stilleben und Landschaft auf neuartige Weise.

Förg ist mit verschiedenen Medien von Malerei bis Skulptur vertraut und ist der eigentliche Initiator des fotografischen Grossformates. Hier liegt der Hauptfokus auf dem fotografischen Festhalten von modernistischer Architektur, die ideologisch verschieden aufgeladen ist. In *«Bukarest»* schiesst Förg mit einer Kleinbildkamera Ansichten eines in die Jahre gekommenen Treppenhauses, das nicht nur an das Ende der osteuropäischen Avantgarde erinnert, sondern auch der kommunistischen Ära.

VERANSTALTUNGEN Kunstmuseum Basel

Werkbetrachtung über Mittag

Ein Engagement der
«Freunde»
 jeweils Do 12.30–13.00

Thomas Ruff Substrate 21 III, 2003
 Mit C. Hürzeler

Andreas Gursky Arena III, 2003
 Mit B. Kunz

Pierre Huyghe Atlantic
 (versions multiples GB/F/D), 1997
 Mit B. M. Bürgi

Führungen

Atlantic & Bukarest
 jeweils So 12.00

Mit N. van der Meulen
 Mit B. Kunz

So 6./13.2.
 So 20./27.2.

Gespräch

Mi 23.2., 18.30

Künstler – Reden # 04
 Thomas Ruff im Gespräch mit
 Bernhard Mendes Bürgi
 Ein Engagement der *«Freunde»*

Günther Förg, *Bukarest*, 2001/2004,
 Kunstmuseum Basel

Kunstmuseum Basel, St. Alban-Graben 16, 4010 Basel, T 061 206 62 62, www.kunstmuseumbasel.ch

BLUMENMYTHOS**Von Vincent van Gogh****bis Jeff Koons**

So 27.2.–So 22.5.

Die Fondation Beyeler untersucht in einer umfassenden Sonderausstellung die Bedeutung des Motivs der Blume in der modernen Kunst vom Impressionismus bis heute. Neben Klassikern der Moderne sind dabei auch weniger bekannte und jüngere KünstlerInnen zu entdecken.

Die Blume hat in der Moderne eine erstaunliche Karriere erlebt: Jahrhundertelang ein beliebtes Motiv, um malerische Brillanz zu demonstrieren, wurde sie im späten Impressionismus van Goghs zu einem zentralen Experimentierfeld der Malerei. Ungeachtet der tausend Sprünge und Brüche in der Kunst des 20. Jahrhunderts, bleibt sie stets als wichtiges, oft obsessiv gepflegtes Motiv bedeutender KünstlerInnen präsent.

Was fasziniert KünstlerInnen an der Blume? Jenseits aller Strategien und Stilrichtungen der Kunst von der frühen Moderne bis heute findet sich in ihr eine archaische Grundform von Existenz, die gleichzeitig drei grosse Themen in sich vereinigt: Schönheit, Eros und Tod.

Gezeigt werden gut 170 Werke, darunter zahlreiche Gemälde, sowie Installationen, Videos und nicht zuletzt – in der Fondation Beyeler erstmals in diesem Umfang – Arbeiten herausragender Fotografen der letzten hundert Jahre.

VERANSTALTUNGEN	Kunst am Mittag		
	Montagsführung Plus		
	Mark Rothko	Mi 2.2., 12.30–13.00	
	Fernand Léger	Mi 16.2., 12.30–13.00	
	Mark Rothko Rooms	Mo 7.2., 14.00–15.00	
	Kandinsky und Mondrian	Mo 21.2., 14.00–15.00	
Kinderführung	Spielerische Führung für Kinder von 6 bis 10 Jahren	Mi 9.2., 15.00–16.00	
ArchitekTour	Museumsarchitektur von Renzo Piano	Do 9.2., 18.00–19.00	
Tour Fixe	Sammlung Beyeler Blumenmythos (ab So 27.2.)	Mi 17.30–18.30	Sa/Su 12.00–13.00



Andy Warhol, Flowers, 1965, 213.4 x 369.3 cm, Acryl- und Siebdruckfarbe auf Leinwand, Fondation Beyeler, Riehen/Basel

© 2005, Andy Warhol Foundation/ARS, New York/ProLitteris, Zürich

Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00, www.beyeler.com. Öffnungszeiten: täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00. *Sonderveranstaltungen: Anm. erforderlich: T 061 645 97 20 oder fuehrungen@beyeler.com

ARK | AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL**RENÉ BURRI****Utopia**

Konzipiert von Hans-Michael Koetzle und René Burri in Zusammenarbeit mit Magnum Photos

bis So 6.3.

René Burri, 1933 in Zürich geboren, zählt fraglos zu den bedeutendsten Fotografen unserer Zeit. Seine Aufnahmen, etwa die Porträts von Che Guevara und Pablo Picasso, sind längst Ikonen unserer Bildwelt geworden. Seit 1959 ist er unermüdlich als Vollmitglied der Fotografenagentur *<Magnum>* unterwegs und dokumentiert die wichtigen politischen und kulturellen Weltereignisse: Er ist und bleibt wohl der beständigste Unbeständige. Über Jahrzehnte dokumentiert René Burri die sozialen und politischen Veränderungen mit einem speziellen Blick für das Leben der einfachen Menschen. Daneben gilt seine Aufmerksamkeit zivilisatorischen Zeichen wie den Ruinen auf Kriegsschauplätzen und Raketenbasen oder auch den Porträts grosser Künstler.



Für visionäre, zukunftsweisende Architektur hat sich René Burri schon in ganz jungen Jahren interessiert. Bereits 1955 hat er die Fertigstellung und Weihe der berühmten Wallfahrtskapelle in Ronchamp fotografisch begleitet und erste grössere Serien in der *<Weltwoche>* und *<Paris-Match>* platziert können.

René Burri, ein Chronist, der Planung und Entstehung, Fertigstellung und schliesslich Nutzung begleitet und dokumentiert. Tatsächlich sieht René Burri Architektur in erster Linie als soziale, als politische Aufgabe und Tat. Nicht zufällig stehen Le Corbusier, Architekturkönige des 20. Jahrhunderts, und Oscar Niemeyer, Schöpfer des modernen Brasilia, im Zentrum seiner Aufmerksamkeit. Architektur interessiere ihn als Teil einer Geschichte, sagt Arthur Rüegg und spricht von *<optischen Architektur-Geschichten>*.

Die Ausstellung *<Utopia>* zeigt in thematischen Kapiteln Burris Sichtweise auf und in urbanen Räumen. Bei Phaidon ist die Monographie René Burris erschienen (CHF 165).

Öffentliche Führung mit Barbara Zürcher, Direktorin Bieler Fototage Do 3.3., 18.00

Das Museum Tinguely zeigt noch bis zum 22.5. die Ausstellung *<René Burri: Fotos von Jean Tinguely & Co>*, Di–So 11.00–19.00

© René Burri, Arbeiterfamilie, Brasilia, 1960

KUNSTHAUS BASELLAND

AUSSTELLUNGEN bis So 6.3.

Crawl & Sédiments Jérémie Gindre



Für Jérémie Gindre sind Bruchstücke aus dem Alltag Bestandteile grösserer, narrativer Zusammenhänge, die als Motive Eingang in seine Erzählräume, Installationen, Objekte oder Fotografien finden. In seiner Einzelausstellung geht Gindre von der hypothetischen Vorstellung eines nach einer Überschwemmung langsam wieder trocknenden Raumes aus. Künstliche Pfützen, reale Fischernetze, vermeintlich ins Meer geworfene Abfälle, Muscheln, Sand und Algen formen eine Bodenlandschaft, in der romantisch Verklärtes, wie eine Flaschenpost, und theatralellisch Illusionistisches aufeinander treffen.

Happy Hours Pierre Vadi

Pierre Vadi inszeniert in seinen Installationen, Objekten und Kartographien Momente, in denen die Realität vor sich selbst zu fliehen scheint und der Alltag sich in einen oft ironisch und süffisant anmutenden Schauplatz verwandelt. Das neueste Werk Vadis *«Happy Hours»* präsentiert eine Scherbenlandschaft aus Kunstharz, die zu einer allgemein gültigen Form, zum Zeichen von Konsumation, von ökonomischen Beziehungen, Produktion und Konkurrenz in einer Wohlstandsgesellschaft mutiert.



Jérémie Gindre, *Au plus offrant*, 2002 (oben)
Heinrich Lüber, *Performanceskizze*, 2004

Wonderland, it's Beautiful

Lise Blomberg Andersen
Trine Boesen
Tiina Ketara
Julie Nord

Die Gruppenausstellung vereint vier künstlerische Positionen: drei malerische, vertreten durch die Künstlerinnen Lise Blomberg Andersen, Trine Boesen und Julie Nord, und die installative Position der finnischen Künstlerin Tiina Ketara. Gemeinsam ist den vier unterschiedlichen Künstlerpositionen die Hinwendung zum Märchenhaften, zum romantisch Verklärten und zu Naturschwärmerien, die allesamt von vordergründiger Schönheit sind. Bei genauerer Betrachtung spielen die Werke mit der Evokation psychologisierender Momente: Die angedeuteten Geschichten lösen sich ins Mehrdeutige auf.

What's up Heinrich Lüber

Lübers Einzelausstellung rekontextualisiert sein künstlerisches Schaffen, indem Vorbereitungsarbeiten wie Zeichnungen, vereinzelte Requisiten in ihrer materiellen Rohheit und ein dokumentarisches Video die Frage der Werkdefinition neu aufgreifen. Die Unmittelbarkeit der Zeichnungen lässt aufschlussreiche Einblicke zu ins konzeptuelle Experimentieren am Bild, welches die Performance erzeugen soll.

Gespräche jeweils 18.00

über das Werk von Heinrich Lüber mit Peter Bläuer
über das Werk von Jérémie Gindre mit Daniel Baumann

Mi 2.2.
Mi 9.2.

Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, 4132 Muttenz/Basel, T 061 312 83 88, F 061 312 83 89
schaschl@kunsthausbaselland.ch, www.kunsthausbaselland.ch. Di/Do-So 11.00–17.00, Mi 14.00–20.00 Montag geschlossen

AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

WOLKENBILDER

Von John Constable bis Gerhard Richter

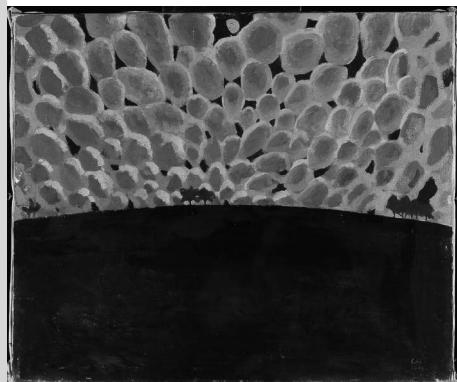
So 27.2.–So 8.5.

Vernissage

Sa 26.2., 17.00

Die Ausstellung *«Wolkenbilder»* umfasst einen historischen Teil, der von der Entdeckung der Wolken in der Malerei um 1800 ausgeht und bis zur frühen Moderne reicht, und einen zweiten Teil mit Werken des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Sie zeigt auf, wie parallel zur Grundlagenforschung in der Meteorologie die Wolken für die Geschichte der neueren Malerei prägend wurden, als Stimmungsträger in der Landschaftsmalerei dienten und eine wichtige Rolle auf dem Weg zur Abstraktion spielten. Im zweiten Teil der Ausstellung wird die Thematik erweitert, und die Wolkenbilder werden unter verschiedenen Gesichtspunkten beleuchtet: die Wolken als Naturbilder, als reine Malerei, als Zufallsbilder oder als Bedeutungsträger.

Das Spektrum der Ausstellung reicht von John Constable bis Gerhard Richter, von Ferdinand Hodler bis Markus Raetz, von Alfred Stieglitz bis Balthasar Burkhard, von René Magritte bis Meret Oppenheim und vereint Werke verschiedener künstlerischer Sparten: Malerei, Zeichnung, Skulptur, Fotografie und Video. Die Ausstellung wird im Parterre und im Graphischen Kabinett gezeigt.



Cuno Amiet
Landschaft bei Mondlicht (Föhn), 1904

AUS DEM REICH DER ZEICHNUNG

Aargauer Künstlerinnen & Künstler aus der Sammlung

Graphisches Kabinett
bis So 6.2.

Wieder zeigt das Aargauer Kunsthau eine Auswahl aus seinen reichen Beständen der graphischen Sammlung. Im Zentrum stehen diesmal Zeichnungen und Arbeiten auf Papier von Aargauer Künstlerinnen und Künstlern aus den letzten 40 Jahren. Gezeigt werden Werke von Silvia Bächli, Stephan Gritsch, Mireille Gros, Eric Hattan, Josef Herzog, Heiner Kielholz, Marianne Kuhn, Max Matter, Charles Moser, Barbara Müller, Markus Müller, Jos Nünlist, Christian Rothacher, Christoph Storz, Hugo Suter, Rolf Winnewisser und Ilse Weber.

VERANSTALTUNGEN

Führungen

durch die Ausstellung «Aus dem Reich der Zeichnung»	Do 3.2., 18.30 So 6.2., 11.00
durch die Sammlung	So 20.2., 11.00
durch die Ausstellung «Wolkenbilder»	So 27.2., 11.00

Bild des Monats

Eingehende Bildbetrachtung eines Werks aus der Sammlung	jeden Di 12.15–12.45
--	-------------------------

MUSEEN SCHWEIZ

AARGAUER KUNSTHAUS

Aus dem Reich der Zeichnung Aargauer Künstler und Künstlerinnen aus der Sammlung (bis 6.2., Graphisches Kabinett) →S. 47
Wolkenbilder Von John Constable bis Gerhard Richter (27.2.–8.5.) →S. 47
 & Aargauerplatz, Aarau, T 062 835 23 29
 Di–So 10–17, Do 10–20
www.aargauerkunsthaus.ch

CENTRE DÜRRENMATT, NEUCHÂTEL

Friedrich Dürrenmatt Schriftsteller und Maler (bis 1.4.)
 Ch. du Pertuis-du-Sault 74, Neuchâtel. Mi–So 11–17

CHUR, DIVERSE ORTE

Weisse Wunderware Schnee Das Bündner Kunstmuseum, das Rätische Museum und das Bündner Naturmuseum in Chur präsentieren gemeinsam Bilder und Geschichten rund um den Schnee (bis 27.2.)
 Di–So 11–17 (Bündner Naturmuseum: Di–So 10–17)

FOTOMUSEUM WINTERTHUR

FOTOSTIFTUNG SCHWEIZ
The Last Picture Show Künstler verwenden Fotografie 1960–1982 (bis 20.2.)
Jakob Tuggener Ballnächte (bis 27.2.)
 Grünenstrasse 44/45, Winterthur
 T 052 233 60 86. Di–So 11–18, bis 20
www.fotomuseum.ch, www.fotostiftung.ch

HAUS KONSTRUKTIV, ZÜRICH

Sol LeWitt The Zurich Project (bis 1.5.)
 Selnastrasse 24, Zürich. Mi 12–20, Do/Fr 12–18, Sa/So/Feiertage 11–18
www.hauskonstruktiv.ch

HAUS ZUM KIEL, ZÜRICH

Mexiko Vergessene präkolumbianische Kulturen im Westen von Mexiko (bis 17.4.)
 Hirschengraben 20, Zürich. Di–So 10–17

KIRCHNER-MUSEUM, DAVOS

Rolf Nesch Schneefarben und Metallformen Radierungen und grafische Arbeiten des Kirchner-Schülers (1893–1975) (bis 10.4.)
 Ernst-Ludwig-Kirchner-Platz, Davos. Täglich 10–18

KUNSTHAUS ZUG

Trudi Demuth und Otto Müller Plastiken, Gemälde und Zeichnungen des Künstlerpaars (1927–2000 und 1905–93) (bis 13.2.)
 Dorfstrasse 27, Zug. Di–Fr 12–18, Sa/So 10–17
www.museenzug.ch/kunsthaus

KUNSTHAUS ZÜRICH

Bildewahl! Ins Schwarze getroffen – Von Kandinsky bis Fontana (bis 6.2.)
Parkett Editionen Zum 20-jährigen Jubiläum der Kunstschrift Parkett (bis 13.2.)
Monets Garten 70 Gemälde, Fotografien und Briefe veranschaulichen die Bedeutung von Gärten im Werk des Impressionisten (bis 27.2.)
 Heimplatz 1, Zürich. Di–Do 10–21, Fr–So 10–17
www.kunsthaus.ch

KUNSTMUSEUM BERN

Felix Valotton Die Sonnenuntergänge (bis 20.2.)
Johannes Gachnang Konfetti eines Genies (bis 13.3.)
 Hodlerstrasse 8–12, Bern. Di 10–21, Mi–So 10–17
www.kunstmuseumbern.ch

KUNSTMUSEUM OLLEN

Rosina Kuhn Nord Süd Ost West (bis 6.2.)
 Kirchgasse 8, Olten, T 062 212 86 76
 Di–Fr 14–17, Do bis 20, Sa/So 11–17

MUSÉE D'ART ET D'HISTOIRE FRIBOURG

Die Meister des 16. Jh. Skulptur und Malerei in Fribourg
Un autre regard Sammlung des 19. und 20. Jh.
 Rue de Morat 12, Fribourg. Di–So 11–18, Do bis 20
www.fr.ch/mahf

MUSEEN BASEL & REGION www.museenbasel.ch

AFGHANISTAN MUSEUM Hauptstrasse 34, Bubendorf, T 061 933 98 77. Sa 10–12/14–17
www.afghanistan-institut.ch

ANATOMISCHES MUSEUM

Blut Ein ganz besonderer Saft (bis 8.5.)
 Pestalozzistrasse 20, T 061 267 35 35. Mo/Mi/Fr 14–17, Do 14–19, So 10–16
www.unibas.ch/anatomie/museum

ANTIKENMUSEUM BASEL & SAMMLUNG LUDWIG

& St. Alban-Graben 5, T 061 201 12 12. Di–So 10–17
www.antikenmuseumbasel.ch

ARCHITEKTURMUSEUM BASEL

Steinenberg 7, T 061 261 14 13. Di–Fr 11–18, Do bis 20.30, Sa/So 11–17
www.architekturmuseum.ch

FONDATION BEYELER

Blumenmythos Van Gogh bis Jeff Koons (27.2.–22.5.) →S. 16/46
 & Baselstrasse 101, Riehen, T 061 645 97 00. Mo–So 10–18, Mi bis 20
www.beyeler.com

BIRSFELDER MUSEUM

Birsfelder Schulgeschichte (25.2.–17.4.)
 Schulstrasse 29, Birsfelden, T 061 311 48 30. Mi 17.30–19.30, So 10.30–13
www.birsfelden.ch

COCTEAU KABINETT

Nadelberg 16, T 061 692 52 85. Sa 14–17

DICHTER- & STADT-MUSEUM LIESTAL

Literatur, Geschichte & Brauchtum/Otto Plattner (Dauerausstellungen)
Rotständer, vorwärts marsch! 75 Jahre Liestaler Fasnacht mit der Rotstab-Clique (Sonderausstellung, 5.2.–13.3.)
 & Rathausstrasse 30, Liestal, T 061 923 70 15. Di–Fr 14–17, Sa/So 10–16
www.dichtermuseum.ch

FONDATION HERZOG

Wegen Vorbereitungsarbeiten für die Ausstellung <Körper der Fotografie – Meisterstücke der Sammlung Herzog> im Haus der Kunst in München (ab 6.4.) bleibt die Fondation Herzog bis auf weiteres geschlossen.
 Dreispitz, Tor 13, Oslostrasse 8, T 061 333 11 85
 Di/Mi/Fr 14–18.30, Sa 13.30–17. www.fondation-herzog.ch

FROSCHMUSEUM MÜNCHENSTEIN

& Grabenackerstrasse 8, Münchenstein, T 061 411 77 41
 Jeden 1. Sonntag im Monat. www.froggy.ch

HANS-THOMA-MUSEUM BERNAU (D)

Bilder & Texte von Susanne Esser und Olver Lüdi (bis 6.3.) →S. 12
 Rathausstrasse 18, Bernau. Di–Fr 10–12/14–17, Sa/So 10.30–12/14–17
www.hans-thom-museum.de

HENKERMUSEUM

Kirchgasse 2, Sissach, T 061 971 12 12

HISTORISCHES MUSEUM BASEL

Barfüsserkirche: Blickfänger Fotografien in Basel aus zwei Jahrhunderten (bis 14.3.)
 Barfüsserplatz, T 061 205 86 00. Mo/Mi–So 10–17
www.historischesmuseumbasel.ch

Haus zum Kirschgarten Elisabethen 27/29, T 061 205 86 78
 Di–Fr/So 10–17, Mi bis 20, Sa 13–17. www.historischesmuseumbasel.ch

Kutschenmuseum & Scheune Villa Merian, Brüglingen, T 061 205 86 00
 Mi/Sa/So 14–17. www.historischesmuseumbasel.ch

Musikmuseum & Im Lohnhof 9, T 061 205 86 00
 Di–Fr 14–19, Do bis 20, So 11–16. www.musikmuseum.ch

JÜDISCHES MUSEUM

Anne Frank und Basel Eine Familiengeschichte über Grenzen (bis 30.3.)
 Kornhausgasse 8, T 061 261 95 14. Mo/Mi 14–17, So 11–17

KARIKATUR & CARTOON MUSEUM

Nicolas Mahler Zeichnungen (bis 3.4.)
 St. Alban-Vorstadt 28, T 061 226 33 60. Mi–Sa 14–17, So 10–17
www.cartoonmuseum.ch

KUNST RAUM RIEHEN

Die Sammlung der National Versicherung Neuerwerbungen (bis 27.2.)
 & Baselstrasse 71, Riehen, T 061 641 20 29. Mi–Fr 13–18, Sa/So 11–18
www.kunstraumriehen.ch

KUNSTHALLE BASEL

Literatur, Geschichte & Brauchtum/Otto Plattner (Dauerausstellungen)
 & Steinenberg 7, T 061 206 99 00. Di–Fr 11–18, Do bis 20.30, Sa/So 11–17
 (Mi 16.2. geschlossen). www.kunsthallesbasel.ch

KUNSTHAUS BASELLAND

Jérémie Gindre Crawl et Sédiments
Pierre Vadi Happy Hours
Wonderland, It's Beautiful L. Blomberg Andersen, T. Boesen, T. Ketara, J. Nord
Heinrich Lüber What's Up? (bis 6.3.) →S. 47
 & St. Jakob-Strasse 170, Muttenz, T 061 312 83 88. Di/Do–So 11–17, Mi 14–20
www.kunsthausbaselland.ch

KUNSTMUSEUM BASEL

Atlantic & Bukarest (bis 10.4.) →S. 45
 & St. Alban-Graben 16, T 061 206 62 62. Di–So 10–17
www.kunstmuseumbasel.ch

MUSEUM.BL

Heiss Zur Kulturgeschichte des Feuers (bis 13.2.)
Seidenband Kapital, Kunst und Krise (Dauerausstellung)
Natur nah 15 Geschichten einer Landschaft (Dauerausstellung)
 Zeughausplatz 28, Liestal, T 061 925 50 90. Di–Fr 10–12/14–17, Sa/So 10–17

MUSEUM LAUFENTAL

Laufentaler Fasnacht Rückwärts, vorwärts, marsch! (bis 6.3.) →S. 6
 Helias Helyeplatz 59, Laufen, T 061 761 41 89. Jeweils 1. & 3. Sonntag, 14–16.30

MUSEUM AM BURGHOF LÖRRACH	Verrückte Regio en folie Fasnacht – Fasnet – Carnaval. Trinationales Ausstellungsprojekt zum Fasnachtstreben von 14 Museen der Region Detailliertes Programm: www.museum.loerrach.ch (bis 6.3.) →S. 6 ExpoTriRheina (Dauerausstellung) -& Basler Str. 143, D–Lörrach, T 0049 7621 91 93 70 Mi–Sa 14–17, So 11–13/14–17. www.museum.loerrach.de	MUSÉE D'HISTOIRE NATURELLE, NEUCHÂTEL Mouches Mit dem Prix Expo 2004 ausgezeichnete Ausstellung über Fliegen (bis 6.3.) Rue des Terreaux 14, Neuchâtel Di8–12/13.30–17, Fr 8–12/13.30–16.30
MUSEUM DER KULTUREN BASEL	Feste im Licht – Religiöse Vielfalt in einer Stadt Gauri Puja, Deepavali, Ramadanfest, Loy Krathong, Chanukka, Weihnachten, Newroz (bis 16.5.) Basler Fasnacht Farben, Masken, Töne (bis 6.3.) →S. 6 -& Augustinergasse 2, T 061 266 55 00. Di–So 10–17, Mi bis 21. www.mkb.ch	MUSÉE JENISCH, VEVEY Dotremont – J'ecris pour voir Kalligraphische Arbeiten des belgischen Künstlers Chr. Dotremont (bis 13.2.) Le collectionneur dans l'atelier André Desponts & Petro Sarto (bis 3.4.) Avenue de la gare 2, Vevey. Di–So 11–17.30
MUSEUM FÜR GEGEN- WARTSKUNST	Das Museum bleibt bis zum 10.6. wegen Sanierungsarbeiten geschlossen. -& St. Alban–Rheinweg 60, T 061 206 62 62. Di–So 11–17. www.mgkbasel.ch	MUSEUM FÜR GESTALTUNG, ZÜRICH Sportdesign – zwischen Style und Engineering Sportgeräte, -bekleidung und -vermittlung Modeaccessoires, Plakate und eine Geschichte des Sportschuhs (bis 13.3.) Ausstellungsstrasse 60, Zürich Di–Do 10–20, Fr–So 11–18
MUSEUM FÜR GESTALTUNG BASEL	www.museum-gestaltung-basel.ch	MUSEUM FÜR KOMMUNIKATION, BERN Weiss auf Rot United Colors of Switzerland Das Schweizerkreuz: neue Karriere eines Staatseblems (bis 28.8.) Abenteuer Kommunikation (Dauerausstellung) Helvetiastrasse 16, Bern, T 031 357 55 55 Di–So 10–17. www.mfk.ch
MUSEUM TINGUELY	René Burri Fotografien von Jean Tinguely & Co (bis 22.5.) Paul Sacher–Anlage 1, T 061 681 93 20. Di–So 11–19. www.tinguely.ch	MUSEUM RIETBERG Kunst aus Indien, China, Japan und Afrika Tibet–Sammlung der Berti–Aschmann–Stiftung Gablerstrasse 15, Zürich. Di–So 10–17
MUSEUM KLEINES KLINGENTAL	Kleinbasler Altstadt Profanbauten und Stadgestalt in der Darstellung des Kunstdenkmalinventars (bis 27.2.) Unterer Rheinweg 26, T 061 267 66 25/42. Mi/Sa 14–17, So 10–17. www.mkk.ch	SCHWEIZERISCHE LANDEBIBLIOTHEK, BERN Brotois? Vm Schreiben und vom Geld (24.2.–22.5.) →S. 12 Hallwylstrasse 15, Bern Mi–Fr 9–18, bis 20, Sa 9–9–16, So 11–17
MUSEUM FÜR MUSIKAUTOMATEN	Musique de Gare Bahnhofautomaten der Schweiz (25.2.–12.6.) Musik, Magie & Meisterstücke (Dauerausstellung) Bollhübel 1, Seewen, T 061 915 98 80. Di–So 11–18 www.musee-suisse.ch/seewen	SCHWEIZERISCHES LANDESMUSEUM, ZÜRICH Swiss Press Photo 04 Die besten Pressebilder der Schweiz (bis 27.2.) →S. 17 Museumsstrasse 2, Zürich. Di–So 10–17
NATURHISTORISCHES MUSEUM	Unter Pinguinen Fotos von Bruno P. Zehnder (bis 17.4.) →S. 43 Dinosaurier (Neue Dauerausstellung) -& Augustinergasse 2, T 061 266 55 00. Di–So 10–17. www.nmb.bs.ch	STADTHAUS, ZÜRICH Hinduistisches Zürich Hinduistische Bräuche, Rituale und Fest im Alltag der in der Schweiz lebenden Hindus (bis 26.2.) Stadthausquai 17, Zürich. Mi–Fr 9–18
BASLER PAPIERMÜHLE	Abenteuer Schrift Zur Geschichte der Schrift (neue Dauerausstellung) Schweiz. Museum für Papier, Schrift und Druck, St. Alban–Tal 37 T 061 272 96 52. Di–So 14–17. www.papiermuseum.ch	STAPFERHAUS LENZBURG Strafen (bis 25.4.) Zeughausareal Lenzburg. www.stapferhaus.ch
PHARMAZIE- HISTORISCHES MUSEUM	Totengässlein 3, T 061 264 91 11. Di–Fr 10–18, Sa bis 17 www.pharmaziemuseum.ch	STIFTUNG SAMMLUNG E. G. BÜHRLE Französische Impressionisten und klassische Moderne Alte Meister und Bildschnitzwerke des Mittelalters Zollikerstrasse 172, Zürich Di/Fr/So 14–17, Mi 17–20. www.buehrle.ch
PLUG IN	Der Schweizer Pavillon der Weltausstellung in Aichi, Japan (bis 3.2., jeweils 20.00/4.–6.2., 14–18) St. Alban–Rheinweg 64, T 061 283 60 50. Mi–So 14–18. www.weallplugin.org	STRAUHOF, ZÜRICH Je est un autre – Arthur Rimbaud Eine Ausstellung zum 150. Geburtstag des französischen Dichters (1854–91) (bis 27.2.) Augustinergasse 9, Zürich Di–Fr 12–18, Sa/So 10–18
PUPPENHAUSMUSEUM	Puppen im Spiegel der Zeit Puppen im Taschenformat – eine Zeitreise von Mignottette bis Polly Pocket (bis 1.5.) Die treuen Stützen des Weihnachtsbaums Christbaumständer (bis 6.2.) -& Steinenvorstadt 1, T 061 225 95 95. Mo–So 11–17, Do bis 20 www.puppenhausmuseum.ch	VÖLKERKUNDLEMUSEUM DER UNIVERSITÄT, ZÜRICH Gefäße für das Heilige Indische Gegenstände reden von Religion (bis 6.2.) Lintsimbi Perlenarbeiten aus Südafrika (bis 30.4.) Prunk und Pracht am Hofe Menileks Fotografien von A. Ilg aus dem Äthiopien um 1900 (bis 8.5.) Pelikanstrasse 40, Zürich Di–Fr 10–13/14–17, Sa 14–17, So 11–17
RÖMERSTADT AUGUSTA RAURICA	Vom 1.2.–18.3. bleibt das Museum geschlossen. Das Römerhaus ist wie gewohnt geöffnet. -& Giebenacherstrasse 17, Augst, T 061 816 22 22. Mo 13–17, Di–So 10–17 Aussenanlagen tägl. 10–17. www.augusta-raurica.ch	
SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI	Hörnliallee 70, Riehen, T 061 605 21 00. 1. & 3. So/Mt., 10–16	
SCHAULAGER	Nur für Fachpublikum auf Anfrage Ruchfeldstrasse 19, Münchenstein, T 061 335 32 32. www.schaulager.org	
SCHWEIZERISCHES FEUERWEHRMUSEUM	Spalenvorstadt 11, T 061 268 14 00. So 14–17 www.berufsfeuerwehr-basel.ch	
SPORTMUSEUM SCHWEIZ	Speed up Grenzerfahrungen im Sport und in der zeitgenössischen Kunst O3 (bis 28.2.) Missionsstrasse 28, T 061 261 12 21. Mo–Fr 10–12/14–17, Sa 13–17, So 11–17 www.swiss-sports-museum.ch	
SCULPTURE AT SCHOENTHAL IM KLOSTER SCHÖNTHAL	Langenbruck, T 062 390 11 60/061 706 76 76. Fr 14–17, Sa/So 11–18 www.schoenthal.ch	
SKULPTURHALLE	–& Mittlere Str. 17, T 061 261 52 45. Di–Fr 10–17, Sa/So 11–17 www.skulpturhalle.ch	
SPIELZEUGMUSEUM DORF- & REBBAU- MUSEUM RIEHEN	Schnellzug Spielzeugeisenbahnen unserer Grossväter (bis 3.4.) -& Baselstrasse 34, Riehen, T 061 641 28 29 Mi–Sa 14–17, So 10–17 (14.–16.2. geschlossen) www.riehen.ch/Verwaltung/KulturFreizeit/museen.cfm	
ORTSMUSEUM TROTTE	Hans Geissberger (26.2.–13.3.) Ermitagestrasse 19, Arlesheim. Mi–Fr 14–18.30, Sa 14–17, So 10–17	
VERKEHRSDREH- SCHEIBE SCHWEIZ & UNSER WEG ZUM MEER	–& Westquaistrasse 2, T 061 631 42 61. Di–So 10–17 www.verkehrsdrehscheibe.ch	
VITRA DESIGN MUSEUM	Airworld Design und Architektur für die Flugreise (bis 27.2.) -& Charles Eames–Strasse 1, D–Weil am Rhein, T 0049 7621 702 32 00 Di–So 11–18. www.design-museum.ch	

GALERIEN | KUNSTRÄUME

VEREIN GALERIEN BASEL www.kunstinbasel.ch

ARK

René Burri Utopia (bis 20.2.) →S. 46
D. Erni, C. Lambert, C. Schmid (3.4.–15.)
& Kasernenstrasse 23, T 061 681 66 98
www.ausstellungsraum.ch

GALERIE VON BARTHA

KünstlerInnen der Galerie (Februar)
Scherlinggasse 16, T 061 271 63 84
www.galerievonbartha.com

BEYELER GALERIE

Animal Tierfiguren der Weltkulturen und
Fotografien von Balthasar Burkhard (bis 26.2.)
Bäumleingasse 9, T 061 206 97 00
www.beyeler.com

GALERIE EVELYN CANUS

Ursula Palla New Works (Video-Arbeiten),
Matthew McCaslin Flying (Install.) (3.2.–2.4.)
St. Alban-Anlage 67, T 061 271 67 77
www.canus-artgal.com

GALERIE CARZANIGA

Mark Tobey, Varlin (bis 5.3.)
Gemsberg 8+10, T 061 264 30 30
www.carzaniga.ch

GALERIE DAEPPEN

Georgine Ingold Für Andy (bis 5.3.)
Christophe Lambert Disco-Gum (12.3.–23.4.)
Müllheimerstrasse 144, T 061 693 04 79
www.gallery-daeppen.com

GALERIE FRIEDRICH

Florian Slotawa (bis 18.3.)
Grenzacherstrasse 4, T 061 683 50 90
www.galeriefriedrich.ch

GRAF & SCHELBLE GALERIE

Crossover Druckgrafik & mehr (Feb./März)
Spalenvorstadt 14, T 061 261 09 11
www.grafschelble.ch

GROEFLIN MAAG GALERIE

Brad Phillips Paintings & Watercolours
(5.2.–26.3.)
Oslo-Strasse 8 (Tor 13), T 061 331 66 44
www.groeflinmaag.com

GALERIE HILT

Regula Mathys-Hänggi Frühlingserwachen
(bis 26.2.)
Claudia Bürgler Zeitenwechsel (5.3.–26.3.)
Freie Strasse 88, T 061 272 09 22, www.hilt-art.ch

GALERIE KATHARINA KROHN

(Februar geschlossen)
Grenzacherstrasse 5, T 061 693 44 05
www.galerie-krohn.ch

GALERIE KÄMPF BASEL

Heuberg 24, T 061 261 44 60
www.artfacts.net/kaempf

NICOLAS KRUPP ART GALLERY

Renée Levi (5.2.–26.3.)
Erlenstrasse 15, T 061 683 32 65
www.nicolaskrupp.com

GALERIE GISELE LINDER

Maria Elena Gonzales, Alan Ebnoter (bis 5.3.)
Elisabethenstrasse 54, T 061 272 83 77
www.galerielinder.ch

EDITION FRANZ MÄDER

Manuel Strässle (bis 12.2.)
GALERIE

Claragraben 45, T 061 691 89 47

KUNSTHALLE PALAZZO

Röhrender Hirsch am Bergsee (bis 18.3.)
Poststrasse 2, Liestal, T 061 921 50 62
www.palazzo.ch

GALERIE STAMPA

(Februar auf Anfrage)
Spalenberg 2, T 061 261 79 10
www.stampagalerie.ch

DANIEL BLAISE THORENS FINE ART GALLERY

Kamel Berkouk Neue Werke (bis 12.2.)
Aeschenvorstadt 15, T 061 271 72 11
www.thorens-gallery.com

GALERIE TRIEBOLD

(Februar auf Anfrage)
Wettsteinstrasse 4, Riehen, T 061 641 77 77
www.galerie-triebold.com

GALERIE UEKER & UEKER

Monika Rutishauser Die Sichtbarkeit auf der
Oberfläche der Bilder (bis 5.3.)
St. Johanns-Vorstadt 35. www.uekerueker.ch

ARMIN VOGT/STASIA HUTTER GALERIE

Pentti Sammallahти (Feb./März)
Riehentorstrasse 14, T 061 681 16 85

TONY WUETHRICH GALERIE

Leiko Ikemura Beach Girls (bis 26.2.)
Vogesenstrasse 29, T 061 321 91 92
www.tony-wuethrich.com

KUNSTRÄUME BASEL & REGION

ATELIERHAUS ARLESHEIM

Martin Cleis Products of Holland (bis 6.2.)
Farbrikmatteweg 1, Arlesheim
www.atelierhaus-arlesheim.ch

ATELIER FOLKE TRUEDSSON

Folke Truedsson Ein Leben für die Kunst
Retrospektive (bis 5.2.)
Terassenweg 8, Röschenz, T 061 761 11 79
Mi–Fr 15–19, Sa/So 14–18
www.folketruedsson.ch

FORUM FLÜH

Getti Brandstetter (bis 13.2.)
Talstrasse 42 a, Flüh, T 061 731 30 80
www.forumflueh.ch

FORUM WÜRTH ARLESHEIM

Max Ernst Grafiken, Bücher, Collagen und
Bilder aus der Sammlung (bis 19.2.)
& Dornwydenweg 11, Arlesheim, T 061 705 95 95
www.forum-wuerth.ch

FRONTSTORE

Barbara Peyer Pastellzeichnungen (bis 6.2.)
St. Alban-Rheinweg 52 (beim Museum für
Gegenwartskunst). Fr–So 14–18

GALERIE WERKSTATT REINACH

Remo Hobi Neunzehn (4.2.–13.3.) →S. 40
Brunngasse 4/6, Reinach, T 061 711 31 63
Do/Fr 17–19, Sa/So 14–17

HAUS DER CHRISTEN-GEMEINSCHAFT BASEL

Elisabeth Oling-Jellinek Bilder,
Günter Oling Skulpturen (bis 5.2.)
Lange Gasse 11, T 061 271 83 63
Mi 15–17, Sa 10–12

HAUS GANNA DORNACH

Beppe Assenza Bildgestaltung aus der Farbe
(bis 27.2.)
Zürcherstrasse 16, Dornach. Sa/So 14–17

KUNSTFORUM BALOISE

Baloise Kunstreis Die ersten 5 Jahre
1999–2003 (bis 27.5.)
Baloise-Gruppe, Aeschengraben 21, T 061 285 84 67

LEONHARD RUETHMUELLER COMTEMPORARY ART

Jürgen Möbius Einblicke (4.2.–5.3.)
Gerbergasse 3, T 061 693 13 51
www.ruehmueller.ch

MODERNE KUNST AG

Michael Buthe Bilder, Objekte etc. (bis 24.2.)
St. Johanns-Vorstadt 17, T 061 322 35 80

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK UNIVERSITÄT BASEL

Werner Helwig Der Widerläufer. Eine Ausstellung
zum 100. Geburtstag des Schriftstellers und
Dichters (bis 23.4.)
Schönbeinstrasse 18-20, T 061 267 31 00

PEP + NO NAME

Claude Fauville Choréographie du trouble
(bis 12.2.)
Erwin Stäheli Chemins privés sans issue
(24.2.–26.3.)
Unterer Heuberg 2, T 061 261 51 61
www.pepnoname.ch

PLATANENHOF

Zeitzone Fotos von Max Felber und Casimir
Hofmann
Klybeckstrasse 241, T 061 631 00 90

QUERFELD GUNDELINGERFELD

Unser Bergell Kunstausstellung der Gruppe Lynn
Gundelingerfeld
(Fr 18.2., 18–22/Sa 19.2., 14–18/So 20.2., 11–17)

RAHMEN GALERIE EULENSPIEGEL

Helen Dellers Artist in Residence (bis 12.2.)
Daniele Aletti Portoro Botschaften der Hoffnung
Skulpturen (24.2.–24.3.)
& Gerbergässlein 6, T 061 263 70 80

SCHALTER

Neu aufgeschaltet (bis 17.2.)
Clarastrasse 135, Hinterhof
Mi 19–21, Do 18–21.00, Fr 16–18
www.myschalter.net

UNTERNEHMEN MITTE KURATORIUM

Colour & Motion Gross-artig.ch bringt Farbe in
den Februar (3.–12.2.) →S. 32
Gerbergasse 30, T 061 262 21 05. www.mitte.ch

ZUM SCHMALE WURF

Margrit Rosina Cuenin Wasserträume
und andere verrückte Bilder (bis 5.2.)
Rheingasse 10, T 061 683 33 25

ADRESSEN

BARS & CAFES

Angry Monk Theaterstrasse 7 &, T 061 283 40 40

Alpenblick Klybeckstrasse 29, T 061 692 11 55

www.bar-alpenblick.ch

Babalabar Gerbergasse 74, T 061 261 48 49

www.babalabar.ch

Baragraph 4 Petersgasse 4 &

T 061 261 88 64, www.baragraph.ch

Bar du Nord Schwarzwaldallee 200 &

T 061 683 13 13, www.garedunord.ch/bar

Bar Rouge Messeturm, Messeplatz 12 &

T 061 361 30 31, www.barrouge.ch

Campari Bar Theaterplatz, Steinenberg 7

T 061 272 83 83, www.restaurant-kunsthalle.ch

Capri Bar Inselstrasse 79, T 061 632 05 56

www.capribar.ch

Cargo Bar St. Johanns-Rheinweg 46

T 061 321 00 72, www.cargobar.ch

Des Arts Barfüsserplatz 6 &

T 061 273 57 37, www.desarts.ch

Erlkönig-Lounge Erlenstr. 21-23 &, T 061 683 33 22

Euler Bar Centralbahnhofplatz 14

T 061 275 80 00, www.hoteleuler.ch

Fumare non fumare Gerbergasse 30

T 061 262 27 11, www.mitte.ch

Grenzwert Rheingasse 3, T 061 681 02 82

www.grenzwert.ch

Il Caffè Falknerstrasse 24

T 061 261 27 61, www.ilcaffef.ch

KaBar Klybeckstrasse 1b &

T 061 681 47 15, www.restaurantkaserne.ch

New York Café Dart Pub Seewenweg 5, Reinach

T 061 711 36 63

Rio Bar Barfüsserplatz 12, T 061 261 34 72

Roxy Bar Muttenzerstrasse 6, Birsfelden &

T 079 706 56 69, www.theater-roxy.ch

Saxophon Theaterstrasse 4

Stoffero Stänzlergasse 3, T 061 281 56 56

www.stoffero.ch

Templum Steinenring/Bachlettenstr. T 061 281 57 67

Tscherry's Bar Küchengasse 10, T 061 272 21 71

Valentino's Kandererstrasse 35, T 061 692 11 55

www.valentinoswelt.com

Weinbar Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30

T 061 262 27 11, www.mitte.ch



Restaurant La Fonda & Cantina

Das Restaurant mit authentischen
mexikanischen Spezialitäten
in gemütlicher Atmosphäre

Schneidergasse / Glockengasse
beim Marktplatz, 4051 Basel

Tel: 061 261 13 10 / Fax: 061 262 20 02
Sonntag & Montag geschlossen

RESTAURANTS

Acqua → S. 46	Binningerstrasse 14	
Aida → S. 46	Margarethenstrasse 45, T 061 274 19 90	
Aladin	Barfüsserplatz 17, T 061 261 57 31	www.aladinbasel.ch
Alter Zoll	Elsässerstrasse 127, T 061 322 46 26	www.alter-zoll.ch
Atlantis	& Klosterberg 13, T 061 228 96 96	www.atlan-tis.ch
Hotel Brasserie Au Violon	Im Lohnhof 4, T 061 269 87 11	www.au-violon.com
Bad Schönenbuch	Schönenbuch, T 061 48113 63	
Bajazzo	& Clarastrasse 43, T 061 690 87 80	www.balehotels.ch
Bajwa Palace	Elisabethenstrasse 41, T 061 272 59 63	
Basilisk	Klingentalstrasse 1, T 061 681 18 10	www.hotel-basilisk.ch
Bella Italia	Rümelinbachweg 14, T 061 281 01 06	
Besenstiel	Klosterberg 2, T 061 273 97 00	www.besenstiel.ch
Birseckerhof	Binningerstrasse 15, T 061 281 50 10	www.birseckerhof.ch
Bodega	Barfüsserplatz 16, T 061 261 22 72	
Brauerei Warteck	Grenzacherstrasse 60, T 061 692 49 36	
Cantina Primo Piano	Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, T 078 790 55 99	www.mitte.ch
Comino	Freie Strasse 35, T 061 261 24 40	www.comino-basel.ch
Couronne d'or	& R. principale 10, F Leymen, T 0033 389 68 58 04	www.couronne-leymen.ch
Don Camillo Cantina	Werkraum Warteck pp, Burgweg 7, T 061 693 05 07	www.warteckpp.ch
Donati	St. Johanns-Vorstadt 48, T 061 322 09 19	
El Jardin	Klein Hüningerstrasse 153, T 061 631 11 10	
Eo Ipso	& Dornacherstrasse 192, T 061 333 14 90	www.eoipso.ch
Erlkönig Restaurant	& Erlenstrasse 21, T 061 683 33 22	www.arel.org
Fischerstube	Rheingasse 54, T 061 692 66 35	www.uelibier.ch
La Fonda	Sattelgasse-Glockengasse, T 061 261 13 10	www.lafonda.ch
Ganges	Bahnhofplatz 8, D Lörrach, T 0049 762116 98 11	www.ganges-loerrach.de
Zum Goldenen Sternen	St. Alban-Rheinweg 70, T 061 272 16 66	www.sternen-basel.ch
Gundeldingerhof	Hochstrasse 56, T 061 361 69 09	www.gundeldingerhof.ch
Harmonie	Petersgraben 71, T 061 261 07 18	www.harmonie-basel.ch
Hasenburg	& Schneidergasse 20, T 061 261 32 58	
Hirschenek	& Lindenbergs 23, T 061 692 73 33	www.hirschenek.ch
Hübeli	Hegenheimerstrasse 35, T 061 381 14 22	www.am-huebeli.ch
Imprimerie	St. Johanns-Vorstadt 19, T 061 262 36 06	
Zum Isaak	& Münsterplatz 16, T 061 261 47 12	www.zum-isaak.ch
Jay's Indian Restaurant	St. Johanns-Vorstadt 13, T 061 681 36 81	www.jaysindianfood.ch
Restaurant Kaserne	& Klybeckstrasse 16, T 061 681 47 15	www.restaurantkaserne.ch
Kelim	Steinenvorstadt 4, T 061 281 45 95	
Kornhaus	Kornhausgasse 10, T 061 261 46 04	www.kornhaus-basel.ch
Hotel Krafft	Rheingasse 12, T 061 690 91 30	www.hotelkrafft.ch
Kunsthalle	& Steinenberg 7, T 061 272 42 33	www.restaurant-kunsthalle.ch
Lily's	& Rebgassee 1, T 061 683 11 11	www.lilys.ch
Luftschloss	Luftgässlein 1, T 061 272 54 72	
Mandir	& Spalenvorstadt 9, T 061 261 99 93	www.mandir.ch
Manger et Boire	Gerbergasse 81, T 061 262 31 60	
Marmaris	Spalenring 118, T 061 301 38 74	
Namamen	Steinenberg 1, T 061 271 80 68	www.namamen.ch
Orient im Schützen	Schützenmattstrasse 30, T 061 271 30 50	
Osteria Donati	& Feldbergstrasse 1, T 061 692 33 46	www.osteriadonati.ch
Papiermühle	St. Alban-Tal 35, T 061 272 48 48	www.papiermuseum.ch/deutsch/cafè.htm
Parkcafépavillon	& Schützenmattpark, T 061 322 32 32	www.cafepavillon.ch
Parterre	Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 98	www.parterre.net
Pinar	& Herbergsgasse 1, T 061 261 02 39	www.restaurant-pinar.ch
Platanenhof	Klybeckstrasse 241, T 061 631 00 90	www.platanenhof-basel.ch
Rollerhof	Münsterplatz 20, T 061 263 04 84	www.rollerhof.ch
Royal	& Schwarzwaldallee 179, T 061 686 55 55	www.royal-hotel.ch
Safranzunft	Gerbergasse 11, T 061 269 94 94	www.safran-zunft.ch
Saxophon	Theaterstrasse 4, T 061 283 18 18	
Schifferhaus	Bonergasse 75, T 061 631 14 00	www.comino-basel.ch
Spalenburg	Schnabelgasse 2, T 061 261 99 34	www.spalenburg.ch
Café Spitz	& Greifengasse/Rheingasse 2, T 061 685 11 00	www.merian-hotel.ch
Sukothai	Bachlettenstrasse 19, T 061 283 20 20	
Der Teufelhof Basel	& Leohardsgraben 47-49, T 061 261 10 10	www.teufelhof.ch
Restaurant Union	& Klybeckstrasse 95, T 061 683 77 70	www.restaurant-union.ch
L'Unique	Gerbergässlein 20, T 061 261 62 62	
Wasabi	Güterstrasse 138, T 061 363 00 00	
Yoko Sushi Bar	Steinentorstrasse 35, T 061 281 40 90	www.sushibar.ch

ADRESSEN

KINOS

Capitol Steinenvorstadt 36 &
T 0900 556 789, www.kitag.com

Central Gerbergasse 16
T 0900 556 789, www.kitag.com

Dorfkino Riehen Kilchgrundstrasse 26
T 079 467 62 72, www.dorfkinoriehen.ch

Eldorado Steinenvorstadt 67 &
T 061 270 40 40, www.kinosbasel.ch

Free Cinema Lörrach Tumringerstrasse 248
www.freecinema.de

Fricks Monti Kaistenbergstrasse 5, Frick &
T 062 871 04 44, www.fricks-monti.ch

Hollywood Stänzlergasse 4
T 061 270 40 40, www.kinosbasel.ch

Kino Borri Borromäum, Byfangweg 6
T 061 205 94 46,
www.zuv.unibas.ch/wohnen/borromaeum.html

Kino im Kesselhaus Am Kesselhaus 13
D Weil am Rhein, T 0049 7621 79 37 46
www.stepan.ch/KiK_set.html

Kino Royal Schwarzwaldallee 179 &
T 061 686 55 90, www.kino-royal.ch

Kommunales Kino Alter Wiehrebahnhof
Urachstrasse 40, D Freiburg
T 0049 761 70 95 94
www.freiburger-medienforum.de/kino

Küchlin Steinenvorstadt 55
T 061 270 40 40, www.kinosbasel.ch

Kult.kino Atelier Theaterstrasse 7 &
T 061 272 87 81, www.kultkino.ch

Kult.kino Camera Rebgasse 1
T 061 681 28 28, www.kultkino.ch

Kult.kino Club Marktplatz 34
T 061 261 90 60, www.kultkino.ch

Kult.kino Movie Clarastrasse 2
T 061 681 57 77, www.kultkino.ch

Landkino Im Kino Sputnik, Bahnhofsplatz
(Palazzo), Liestal, T 061 92114 17, www.landkino.ch

Neues Kino Klybeckstrasse 247
T 061 693 44 77, www.neueskinobasel.ch

Oris Kanonengasse 15, Liestal
T 061 92110 22, www.oris-liestal.ch

Palace Hauptstrasse 36, Sissach
T 061 971 25 11

Plaza Steinentorstrasse 8
T 0900 556 789, www.kitag.com

Rex Steinenvorstadt 29 &
T 0900 556 789, www.kitag.com

Sputnik Kulturhaus Palazzo, Bahnhofsplatz
Liestal, T 061 92114 17, www.palazzo.ch

Stadtkino Basel Klostergasse 5
(Kunsthallegarten) &, T 061 272 66 88
www.stadtkinobasel.ch

VERANSTALTER

Allegra-Club	& Im Hotel Hilton, Aeschengraben 31, T 061 275 61 49	www.allegra-club.ch
Allgemeine Lesegesellschaft Basel	Münsterplatz 8, T 061 261 43 49	
Alte Kanzlei	Baselstrasse 43, Riehen	www.kulturbuero-riehen.ch
Alter Wiehrebahnhof	Urachstrasse 40, D Freiburg, T 0049 761 70 95 95	
Atelier Folke Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz, T 061 751 27 48	www.folketruedsson.ch
Atelierhaus Sissach	Bergweg 8a, T 061 973 20 33	
Ateliertheater Riehen	Baselstrasse 23, T 061 641 55 75	www.kulturbuero-riehen.ch
Atlantis	& Klosterberg 13, T 061 228 96 96	www.atlan-tis.ch
Basel Sinfonietta	T 061 335 54 96	www.baselsinfonietta.ch
Baselbieter Konzerte	& Sekretariat, T 061 92116 68	www.blkonzerte.ch
Baseldytschi Bihni	& Im Lohnhof 4, T 061 261 33 12	www.baseldytschibihni.ch
Basler Kindertheater	& Schützengraben 9, T 061 261 28 87	www.baslerkindertheater.ch
Basler Marionetten Theater	Münsterplatz 8, T 061 261 06 12	www.baslermarionettentheater.ch
the bird's eye jazz club	Kohlenberg 20, T 061 263 33 41	www.www.birdseye.ch
Borderline	& Hagenaustrasse 29, T 061 383 27 60	www.club-borderline.ch
Borromäum	Byfangweg 6	www.borromaeum.ch
Buenos Aires Tango Basel	Tanzpalast, Güterstrasse 82, T 061 361 20 05	www.tangobasel.ch
Burg	& W. Warteck pp, Burgweg 7	www.quartiertreffpunktebasel.ch/burg
Burggarten-Keller Theater	T 061 691 01 80	
Burghof Lörrach	Schlossgasse 11, Bottmingen, T 061 422 08 82	www.burghof.com
Carambar	Herrenstrasse 5, T 0049 7621 940 89 11	
Cargo Bar	St. Johanns-Vorstadt 13	www.carambar-bs.ch
Culturium	St. Johanns-Rheinweg 46, T 061 321 00 72	www.cargobar.ch
Davidseck	Gempenstrasse 60, T 061 361 59 31	www.culturium.ch
Diva Club	Davidsbodenstr. 25, T 061 321 48 28	www.quartiertreffpunktebasel.ch
effzett Frauenzimmer	Rütiweg 13, Pratteln, T 061 821 41 51	www.club-diva.ch
E9	Klingentalgraben 2, T 061 683 00 55	www.effzett.ch
E-Werk, AAK	Eulerstrasse 9, T 061 271 10 21	www.e-9.ch
Fauteuil Theater	& Eschholzstrasse 77, D-Freiburg	www.e-work-freiburg.de
La Filature	T 0049 761 20 75 70, Res.: T 0049 761 20 75 747	
Forum für Zeitfragen	Spalenberg 12, T 061 261 26 10	www.fauteuil.ch
Helmut Förnacher	20, allée N. Katz, F-Mulhouse, T 0033 389 36 28 28	www.lafilature.asso.fr
Theater Company	Leonhardskirchplatz 11, T 061 264 92 00	
Frauenstadtrundgang BS	Im Badischen Bahnhof, T 061 361 9033	www.foernbacher.ch
Fricks Monti	Sekretariat, T 061 267 07 64	www.femnestour.ch
Galerien	Kaistenbergstrasse 5, Frick, T 062 871 04 44	www.fricks-monti.ch
Gare du Nord	→ Adressen Galerien	
Gesellschaft für	& Schwarzwaldallee 200, Vorverkauf: T 061 271 65 91	www.garedunord.ch
Kammermusik	T 061 461 77 88	www.kammermusik.org
Goetheanum	& Rüttiweg 45, T 061 706 44 44	www.goetheanum.ch
Gundeldinger Casino Basel	& Güterstrasse 213, T 061 366 98 80	www.gundeldinger-casino.ch
Gundeldingerfeld	& Dornacherstrasse 192, T 061 333 70 70	www.gundeldingerfeld.ch
Gundeldinger Kunsthalle	Baumgartenweg 11, T 061 362 09 24	www.gundeldingen.ch
Häbse-Theater	Klingentalstrasse 79, T 061 691 44 46	www.haebse-theater.ch
Hirscheneck	Lindenberg 23, T 061 692 73 33	www.hirscheneck.ch
Hochschule für	Vogelsangstrasse 15, T 061 695 67 71	www.fhbb.ch/hgk
Gestaltung und Kunst	→ Adressen Gestaltung und Kunst	
Zum Isaak	Münsterplatz 16, T 061 261 47 12	www.zum-isaak.ch
Jazzclub Q4	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden, T 061 836 25 25	www.jazzclubq4.ch
Jazzhaus Freiburg	Schnewlinstrasse 1, D-Freiburg, T 0049 761 349 73	www.www.jazzhaus.de
Jazzkuchi	& Schönenbuchstrasse 9, Res.: T 076 529 50 51	
Jazzschule Basel	Reinacherstrasse 105	www.jsb.ch
Jazztone	& Beim Haagensteg 3, D-Lörrach, T 0049 7621 55 236	www.jazztone.de
Junges Theater Basel	Villa Wettstein, Wettsteinallee 40 (Büro) T 061 681 27 80; & Kasernenareal (Theater)	www.jungestheaterbasel.ch
K6, Theater Basel	& Klosterberg 6, T 061 295 11 33	www.theater-basel.ch
Kaserne Basel	& Klybeckstrasse 1B, T 061 666 60 00	www.kaserne-basel.ch
Kaskadenkondensator	W. Warteck pp, Burgweg 7, 2. Stock, T 061 693 38 37	www.kasko.ch
KIFF	Tellistrasse 118, Aarau, T 062 824 06 54	www.kiff.ch
KIK Kultur im Keller	Bahnhofstrasse 11, Sissach, T 061 973 82 13	www.www.kiksissach.ch
Kino	→ Adressen Kino	
Kloster Dornach	Amthausstrasse 7, T 061 701 12 72	www.klosterdornach.ch
Konzerthaus Freiburg	Konrad-Adenauer-Platz 1, T 0049 761 388 11 50	www.konzerthaus-freiburg.de
Kulturamt Stadt Weil am Rhein	Humboldtstrasse 2, D-Weil am Rhein, T 0049 7621 704 410	
Kulturbüro Rheinfelden	Rindergasse 1, Rheinfelden, T 061 831 34 88	www.rheinfelden.ch
Kulturbüro Riehen	& Baselstrasse 30, 061 641 40 70/061 643 02 73	www.kulturbuero-riehen.ch
Kulturforum Laufen	& Seidenweg 55, Laufen, Vorverkauf: T 061 761 28 46	www.kfl.ch
Kulturscheune Liestal	Kasernenstrasse 21a, Liestal, T 061 923 19 92	www.kulturscheune.ch
Kulturwerkstadt Schützen	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden, T 061 831 50 04	

Kulturzentrum	Am Kesselhaus 13, D-Weil am Rhein	www.kulturzentrum-kesselhaus.de
Kesselhaus	T 0049 7621 793 746	
Kuppel	Binningerstrasse 14, T 061 270 99 38	www.kuppel.ch
Le Triangle	3, rue de Saint-Louis, F-Huningue	
Literaturbüro Basel	Bachlettenstrasse 7, T 061 271 49 20	www.literaturfestivalbasel.ch
Literaturhaus Basel	Gerbergasse 14 (Sekretariat), T 061 261 29 50	www.literaturhaus-basel.ch
Maison 44	Steinenring 44, T 061 302 23 63	
Marabu	Schulgasse 5, Gelterkinden, T 061 983 15 00	www.marabu-bl.ch
Meck à Frick	Geissgasse 17, Frick, T 062 871 81 88	www.meck.ch
Messe Basel	¶ Messeplatz	www.messe.ch
Modus	¶ Eichenweg 1, Liestal, T 061 922 12 44	www.modus-liestal.ch
Museen	→ Adressen Museen	
Music Bar Galery	Rütweg 9, Pratteln, T 061 823 20 20	www.galery.ch
Musical Theater Basel	¶ Messeplatz 1, T 0900 55 2225	www.messe.ch
Musikwerkstatt Basel	Theodorskirchplatz 7, T 061 699 34 66	www.musikwerkstatt.ch
Musiksalon M. Perler	Schiffmatt 19, Laufen, T 061 761 54 72	www.musiksalon.ch.vu
Musik-Akademie	¶ Leonhardsstrasse 6/Rebgasse 70, T 061 264 57 57	www.musakabas.ch
Nachtcafé, Theater Basel	Theaterstrasse 7, T 061 295 11 33	www.theater-basel.ch
Nellie Nashorn	Tumringerstrasse 248, D-Lörrach, T 0049 7621 166 101	www.nellie-nashorn.de
Neue Musik St. Alban	Weidengasse 5, T 061 313 50 38	
Neues Theater a. Bahnhof	¶ Amthausstrasse 8, Dornach, T/F 061 702 00 83	www.neuestheater.ch
Neues Tabourettli	Spalenberg 12, T 061 261 26 10	www.fauteuil.ch
Nordstern	Voltastrasse 30, T 061 383 80 60	www.nordstern.tv , www.alchimist.com
Nt-Areal	¶ Erlenstrasse 21-23, T 061 683 33 22	www.areal.org
Ostquai.ch	¶ Hafenstrasse 25, T 061 631 11 83	www.ostquai.ch
Offene Kirche Elisabethen	¶ Elisabethenstrasse 10, T 061 272 03 43/272 86 94	www.offenenkirche.ch
Kulturhaus Palazzo	Poststrasse 2, Liestal, Theater: T 061 921 14 01 Kunsthalle: T 061 921 50 62, Kino Sputnik: T 061 921 14 17	www.palazzo.ch
Parkcafépavillon	Schützenmattpark, T 061 322 32 32	www.cafepavillon.ch
Parterre Basel	¶ Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 91	www.parterre.net
Plaza Club	Messeplatz, T 061 692 32 06	www.plazaclub.ch
Quartiertreffpunkte Basel		www.quartiertreffpunktebasel.ch
QuBa	Bachlettenstrasse 12, T 061 271 25 90	www.quba.ch
Kleinkunstbühne Rampe	¶ Eulerstrasse 9	www.rampe-basel.ch
Raum33	St. Alban-Vorstadt 33, T 061 271 35 78	
Salon de Musique	Ali Akbar College of Music Birmannsgasse 42, Res.: T 061 273 93 02	www.kenzuckerman.com/sm_ind.htm
Schauspielhaus	¶ Steinenvorstadt 63 T 061 295 11 00	www.theater-basel.ch
Schloss Ebenrain	Itingerstrasse 13, Sissach, T 061 971 38 23/925 62 17	
Schönes Haus	Kellertheater, Englisches Seminar, Nadelberg 6	
Schule für Gestaltung	Spalenvorstadt 2 (Vortragssaal), T 061 261 30 07	
Sommercasino	Münchensteinerstrasse 1, T 061 313 60 70	www.sommercasino.ch
Sprützehüsli	Hauptstrasse 32, Oberwil	
Stadtcasino Basel	¶ Barfüsserplatz, T 061 226 36 36	www.stadtcasino.ch
Stiller Raum Warteck pp	Burgweg 7, T 061 693 20 33	www.warteckpp.ch
Sudhaus	W. Warteck pp, Burgweg 7, T 061 681 44 10	www.sudhaus.ch
Tangoschule Basel	Clarahofweg 23	www.tangobasel.ch
Tanzbüro Basel	¶ Claragraben 139, T 061 681 09 91	www.igtanz-basel.ch
Tanzpalast	Güterstrasse 82, T 061 361 20 05	www.tanzpalast.com
Der Teufelhof Basel	Leonhardsgraben 47-49, T 061 261 12 61	www.teufelhof.com
Theater auf dem Lande	Ziegelackerweg 24, Arlesheim, T 061 701 15 74	www.tadl.ch
Theater Basel	¶ Theaterstrasse 7, T 061 295 11 33	www.theater-basel.ch
Théâtre La Coupole	¶ 2, Croisée des Lys, F-St.-Louis, T 0033 389 70 03 13	www.lacoupole.fr
TheaterFalle	Gundeldingerfeld, Dornacherstrasse 192	www.theaterfalle.ch
MedienFalle Basel	T 061 383 05 20	
Theater Freiburg	Bertoldstrasse 64, D-Freiburg, T 0049 761 201 28 53	www.theater.freiburg.de
Theater im Hof	¶ Ortsstrasse 15, D-Kandern, T 0049 762 62 08	
Theater Marie	Postfach, 5001 Aarau, T 062 843 05 25	www.theatermarie.ch
Theater Roxy	¶ Muttenzerstrasse 6, Birsfelden, T 079 577 11 11	www.theater-roxy.ch
Theater Scala Basel	¶ Freie Strasse 89, T 061 270 90 50	www.scalabasel.ch
Trotte Arlesheim	¶ Eremitagestrasse 19, Arlesheim, T 061 701 56 56	
Union	¶ Klybeckstrasse 95, T 061 683 23 43	www.union-basel.ch
Universität Basel	¶ Kollegienhaus, Petersplatz 1	www.unibas.ch
Universitätsbibliothek	Schönbeinstrasse 18-20	www.ub.unibas.ch
Unternehmen Mitte	¶ Gerbergasse 30, T 061 262 21 05	www.mitte.ch
Vagabu-Figurentheater	Obere Wenkenhofstrasse 29, Riehen, T 061 601 41 13	
Villa Wettstein	Wettsteinallee 40, T 061 681 27 80	
Volkshaus	¶ Rebgasse 12-14	www.volkshaus-basel.ch
Volkshochschule	Kornhausgasse 2, T 061 269 86 66	www.vhs-basel.ch
beider Basel		
Voltahalle	¶ Voltastrasse 27, T 061 631 11 83	www.voltahalle.ch
Vorstadt-Theater Basel	¶ St. Alban-Vorstadt 12, T 061 272 23 43	www.vorstadt-theater.ch
Werkraum Warteck pp	¶ Koordinationsbüro, Burgweg 7-15, T 061 693 34 39	www.warteckpp.ch
Worldshop	¶ Union, Klybeckstrasse 95, T 061 691 77 91	www.union-basel.ch
Z 7	¶ Kraftwerkstrasse 7, Pratteln, T 061 821 48 00	www.z-7.ch

VORVERKAUF

Au Concert c/o Bider & Tanner

Aeschenvorstadt 2, T 061 271 65 91

www.auconcert.com

BaZ am Aeschenplatz T 061 281 84 84

Bivoba Auberg 2a, T 061 272 55 66, www.bivoba.ch

Flight 13 D-Freiburg, T 0049 761 50 08 08

www.flight13.de

Migros Genossenschaft Basel

MM Paradies Allschwil, MMM Claramarkt Basel,
MParc Dreispitz Basel, MM Schönthal Füllinsdorf
www.migrosbasel.ch

Musikladen Decade Liestal, T 061 921 19 69

Musik Wyler Schneidergasse 24, T 061 261 90 25

Roxy Records Rümelinsplatz 5, T 061 261 91 90

www.roxy-records.ch

TicTec T 0900 55 22 25, www.tictec.ch

Ticketcorner T 0848 800 800

www.ticketcorner.ch

Ticket Online T 0848 517 517

www.ticketonline.ch

**Wer nicht
geniessen kann,
wird ungeniessbar.**

Höheners

**Biologisch
einkaufen natürlich.**

Schützenmattstrasse 30 Basel

AGENDA FEBRUAR 2005



Veronika hat das Programm!

Monat für Monat über 1500 Kulturtipps für Sie redaktionell zusammengestellt und für die Kulturveranstalter kostenlos publiziert.

www.programmzeitung.ch/agenda

DIENSTAG | 1. FEBRUAR

FILM	mittags.kino: 2046 Von Wong Kar-wai, Hongkong/Frankreich 2004	kult.kino Atelier	12.15
THEATER	Der Raub der Sabinerinnen Von Paul und Franz von Schönhan	Helmut Förnbacher Theater Company	19.30
	Massimo Rocchi Circo Massimo	Neues Tabouretli	20.00
	Wie es euch gefällt Komödie von William Shakespeare	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	The Crucible Play by Arthur Miller. Gastspiel der American Drama Group Europe (E)	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	2 – Mit Jean-Louis Trintignant Von Samuel Benchetrit. Szenen und Begegnungen. Freundschaften →S. 29	Théâtre La Coupole, F-Saint-Louis	20.30
LITERATUR	Cioma Schönhaus erzählt , ausgehend von seinem autobiographischen Buch Der Passfälser	Gymnasium, Oberwil	12.45–13.45
	Lucius Burckhardt: Wer plant die Planung? Architektur, Politik und Mensch. Buchpräsentation mit Filmvorführung: Jesko Fezer und Martin Schmitz, Berlin	Stadtkino Basel	19.00
KLASSIK JAZZ	Workshop: make the connection Theater- und Jazzgesang mit Adrienne West. 1.–3.2. Details (T 061 263 33 41 oder office@birdseye.ch)	the bird's eye jazz club	14.00–16.00
	Lautenklasse Hopkinson Smith Schola Cantorum Basiliensis Vortragsstunde	Musik-Akademie Basel, Kleiner Saal	18.00
	Regionale Musikschule Gelterkinden Bands & Ensemble der Klassen Klaus Pfister und Markus Stolz	Marabu Kulturraum, Gelterkinden	19.00
	Festival String Time: Peter Finger Akustikgitarre. Details www.string-time.de	Altes Rathaus, D-Weil am Rhein	20.00
	Baselbieter Konzerte Arnaldo de Felice, Oboe; Kolja Lessing, Klavier. Schumann, Brahms, de Felice, Reizenstein, Goldschmidt	Museum.bl, Liestal	20.15
	Diplomkonzert Matthieu Camilleri, Barockvioline. Klasse C. Banchini (SCB)	Musik-Akademie Basel, Grosser Saal	20.15
	Hagen Quartett Werke von Kurtág, Josquin Desprez, Bartók, Beethoven. Kammermusik Basel →S. 42	Stadtcasino Basel	20.15
	Tomatito & Ensemble Gipsy Night. Jazz by off beat/JSB →S. 42	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	20.30
	The Cargo Quartett Bachthaler, Fricker & Guests	Cargo-Bar	21.00
	Tobias von Glenck Quartet Rafael Schilt (ts), Stefan Rusconi (p), Tobias von Glenck (b), Claudio Strüby (dr)	the bird's eye jazz club	21.00–23.30
ROCK, POP DANCE	Buenos Aires Tango Basel Mittagsmilonga. DJ Martin	Tanzpalast	12.00
	Salsaloca DJ Samy. Salsa, Merengue, Bachata y Son (Salsakurs 18.30)	Kuppel	21.00
	Hastrax Musik aus dem Lautsprecher. Loungen und tanzen mit Magic Tomek	Theater Basel, K6	22.00
KUNST	Attachment – Doku Die Dokumentationsstelle ist jeweils am Dienstag geöffnet	Werkraum Warteck pp, Kasko	11.00–20.00
	Eingehende Bildbetrachtung eines Werks aus der Sammlung (jeden Dienstag)	Aargauer Kunstmuseum, Aarau	12.15–12.45
	Jacob Ruisdael Führung mit J. Guntern	Kunstmuseum Basel	12.30–13.15
	Max Ernst Führung mit Peter Steiner, jeden Dienstag	Forum Würth, Dornwydenweg 11, Arlesheim	15.00
	Frontflipping5 Farb – Ton – Reaktionen. Dialog zwischen Malerei und Musik. René Faber und Carlo Manuel Niederhauser →S. 34	Werkraum Warteck pp, Kasko	20.00
DIVERSES	Monster-Trommelkonzert – Drummeli 05 Vorfasnachtsveranstaltung. Details www.fasnacht.ch	Messe Basel, Grosser Festsaal	
	Cannabis – Quo Vadis Aktiv-Ausstellung. Bis 4.2. Besichtigung nur mit Führung möglich. Info unter (T 061 383 05 20)	TheaterFalle/MedienFalle Basel	10.00–17.00
	Architekturführung Feuerwehrhaus: Zaha Hadid; Pavillon: Tadao Ando	Vitra Design Museum, Weil am Rhein	12.00 14.00
	Guest Corner: The Bench Kunst und Kontemplation als Subversion neoliberaler Kulturindustrie. Vortrag mit Gianni Jetzer, St. Gallen	Aula HGK, Offenburgerstrasse 1	18.15
	Keltische Wallanlage und römischer Wohnkonfot Aktuelle Grabungsergebnisse aus Vindonissa. Dr. Thomas Pauli-Gabi, Brugg, Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte (Eingang Gartenstrasse 53)	Verwaltungsgebäude der SUVA	19.30
	Mimösl 05 Vorfasnachtsveranstaltung. 6.1.–12.2.	Häbse Theater	19.30
	Roma in Osteuropa und in der Schweiz Von Grenzen und Aufbruch. Auf den Spuren der Roma. Vortrag von Dr. Stéphane Laederich. Beiträge von Studierenden des Historischen Seminars der Uni Basel →S. 36	Union, im Oberen Saal	19.30
	Café Psy Angst fressen Seele auf. Veranstalter: VPB. Details www.psychotherapie-bsbl.ch	Zum Isaak	20.00
	Fauteuil-Pfyfferli 05 Vorfasnachtsveranstaltung. 6.1.–13.2.	Fauteuil Theater	20.00
	Reinkarnation und Karma Über Reinkarnationserfahrungen sprechen. Einführung und Gespräch mit Christiane Feuerstack →S. 32	Unternehmen Mitte, Weinbar	20.00

MITTWOCH | 2. FEBRUAR

FILM	mittags.kino: 2046 Von Wong Kar-wai, Hongkong/Frankreich 2004	kult.kino Atelier	12.15
	Vorführung DOK-Film über Bruno P. Zehnder. Mi 14.00 und 15.30; So 11.00, 14.00 und 15.30 →S. 43	Naturhistorisches Museum Basel	14.00
	Le charme discret de la bourgeoisie Von Luis Buñuel, F 1972	Stadtkino Basel	18.30
	Deutscher Kolonialismus in Afrika Filme, Vorträge, Lesungen. 19.1.–9.2. Veranstalter: www.iz3w.org und www.freiburger-medienforum.de/kino	Kommunales Kino, D-Freiburg	20.00
	Just a Kiss Von Ken Loach, England 2004	Borromäum	20.15
	As tears go by Von Wong Kar-wai, Hongkong 1988 →S. 9	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	Die gläini Rhygass-Oper Musical von Paul Burkhard	Helmut Förnbacher Theater Company	19.30
	Massimo Rocchi Circo Massimo	Neues Tabouretli	20.00
	Stiller Schauspiel nach dem Roman von Max Frisch	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Die Katze auf dem heißen Blechdach Schauspiel von Tennessee Williams (Einführung 19.30)	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	2 – Mit Jean-Louis Trintignant Von Samuel Benchetrit. Szenen und Begegnungen. Freundschaften →S. 29	Théâtre La Coupole, F-Saint-Louis	20.30
	Tiefweiss Aufführung des Jugendclubs	Theater Basel, Nachtcafé	20.30
TANZ	Speed. Neither/Nor Theater/Tanz. Joachim Schlömer, Graham Smith →S. 27	Kaserne Basel	20.00

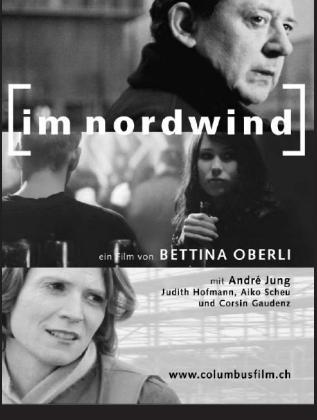
KLAZIJK JAZZ	Festival String Time: Gesprächsrunde Petra Siebold im Gespräch mit Dr. Günther Görtz. Details www.string-time.de	Kesselhaus, D-Weil am Rhein	11.00
	Mittwoch Mittag Konzerte Volkslieder mit Peter Croton, Laute; Theresia Bothe, Gesang	Offene Kirche Elisabethen	12.15-12.45
	Spuk- und Geistergeschichten Balladen von Schumann und Loewe. Sebastian Goll, Bassbariton. Allgemeine Musikschule	Musik-Akademie, Haus Kleinbasel	12.30
	Workshop: make the connection Theater- und Jazzgesang mit Adrienne West. 1.-3.2. Details (T 061 263 33 41 oder office@birdseye.ch)	the bird's eye jazz club	14.00-16.00
	Sinfonieorchester Basel Brigitte Hahn, Sopran. Leitung Bernhard Klee. Werke von Berg und Bruckner (AMG)	Stadtcasino Basel	19.30
	Offener Workshop Mit Tibor Elekes	Musikwerkstatt Basel	20.00
	Diplomkonzert June Telletxea, Gesang. Klasse Türk/Vellard (SCB)	Musik-Akademie Basel, Grosser Saal	20.15
	Oliver Friedli – Three Miles Off Alex Hendriksen (ts/sop), Oliver Friedli (p), Fernando Fontanilles (b), Andreas Hoerni (d) →S. 41	Parkcafèpavillon im Schützenmattpark	20.30
	Belcanto Opernarrien und Lieder live	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
	Tobias von Glenck Quartet Rafael Schilt (ts), Stefan Rusconi (p), Tobias von Glenck (b), Raphaël Pedroli (dr)	the bird's eye jazz club	21.00-23.30
ROCK, POP DANCE	MittagsMilonga www.tangobasel.ch	Tangoschule Basel	12.00-14.30
	Jam Session More Than Just Jazz. Various Music Styles	Carambar	21.00
	Tinguely Tango DJ Talib Sabaghian	Angry Monk	21.00
KUNST	Abendöffnung Sammlung Beyeler	Fondation Beyeler, Riehen	10.00-20.00
	Abendöffnung Atlantic & Bukarest. Bis 10.4.	Kunstmuseum Basel	10.00-19.00
	Kunst am Mittag Mark Rothko. Führung →S. 46	Fondation Beyeler, Riehen	12.30-13.00
	Michael Buthe Frühe Arbeiten, Bilder, Objekte, Zeichnungen. Bis 24.2.05	Moderne Kunst AG	14.30-18.30
	Tour Fixe Sammlung Beyeler →S. 46	Fondation Beyeler, Riehen	17.30-18.30
	Basel Speed Up Führung mit Dr. Max Triet	Sportmuseum Schweiz	18.00
KINDER	What's up? Gespräch über das Werk von Heinrich Lüber mit Peter Bläuer (Abendöffnung bis 20.00) →S. 47	Kunsthaus Baseland, Muttenz	18.00
	Kindernachmittag krabbeln, rennen, spielen (rauchfrei)	Unternehmen Mitte, Halle	11.00-18.00
	Das Tapfere Schneiderlein Fauteuil-Märchenbühne	Fauteuil Theater	14.00
	Mein Museum Bienen und andere Schwirrinsekten. Wir bauen ein Schwirrholz. Für Kinder ab 7 Jahren	Museum.bl, Liestal	14.30
	Das Dschungelbuch Kindermusical von Sandra Förnbacher und Kristina Nel	Helmut Förnbacher Theater Company	15.00
DIVERSES	Dornröschen Märchen mit Musik der Brüder Grimm	Basler Kindertheater	15.00
	Monster-Trommelkonzert – Drummeli 05 Vorfasnachtsveranstaltung. Details www.fasnacht.ch	Messe Basel, Grosser Festsaal	
	Architekturführung Feuerwehrhaus: Zaha Hadid; Pavillon: Tadao Ando	Vitra Design Museum, Weil am Rhein	12.00 14.00
	Unter Pinguienen Führung mit anschliessendem Apéro →S. 43	Naturhistorisches Museum Basel	12.00
	Capteur d'images Visite guidée avec Marie-Claire Berkenmeier-Favre	Barfüsserkirche	12.15
	Feste im Licht Religiöse Vielfalt in einer Stadt. Führung	Museum der Kulturen Basel	12.30
	Laborpapiermaschine Jeden Mittwoch in Betrieb	Basler Papiermühle	14.00-16.30
	Infoveranstaltung der Kindergärten der Rudolf Steiner Schule Basel →S. 32	Unternehmen Mitte, Séparée	15.00-17.00
	Stadtrundgang mit Geschichten zur Lörracher Fasnacht. Treffpunkt Museum	Museum am Burghof, D-Lörrach	15.00
	Gespräch mit dem/der Pfarrerin	Offene Kirche Elisabethen	17.00-19.00
	Semesterschlussgottesdienst Anschliessend Abschiedsfest für Rolf Asal-Steger. Kath. Universitätsgemeinde Basel	Studentenhaus, Herbergsgasse 7	18.00
	Transnationale Volksrechte Perspektiven für die Schweiz und Europa. Vortrag von Bruno Kaufmann	Europainstitut, Gellerstrasse 27	18.15
	FrauenFeier Ökumenischer Frauengottesdienst	Kirche St. Clara	18.30
	Talk Party about Iraq! With special guest Muthana Kubba, Iraqi and Swiss Le sommeil et le rêve Conférence du Professeur Michel Jouvet. Alliance Française de Bâle	Bergli Books, Rümelinsplatz 19	18.30
FILM	Mimösl 05 Vorfasnachtsveranstaltung. 6.1.-12.2.	Uni Basel, ZLF, Hebelstrasse 20	19.00
	Fauteuil-Pfyfferli 05 Vorfasnachtsveranstaltung. 6.1.-13.2.	Häbse Theater	19.30
	Zur literarischen Ausprägung des Gewissens in der Bibel und in der antiken Tragödie. Vortrag von FAG-Gastprofessor Gerhard Kaiser	Fauteuil Theater	20.00
	mittags.kino: Ma famille africaine Von Thomas Thümena, Schweiz 2004	Theologisches Seminar, Nadelberg 10	20.15
	Le charme discret de la bourgeoisie Von Luis Buñuel, F 1972	Komunnales Kino, D-Freiburg	
	Israelische Filme: Nina's Tragedies Von Savi Gabizon, 2003. Institut für Jüdische Studien der Uni Basel	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Deutscher Kolonialismus in Afrika Filme, Vorträge, Lesungen. 19.1.-9.2. Veranstalter: www.iz3w.org und www.freiburger-medienforum.de/kino	Stadtkino Basel	21.00
	B-Happy Von Gonzalo Justiniano, Chile, Spanien, Venezuela 2003 →S. 37	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Days of being wild Von Wong Kar-wai, Hongkong 1991 →S. 9	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Die Dreigroschenoper Ein Stück mit Musik von Bertolt Brecht und Kurt Weill (Einführung 19.15)	Theater Basel, Kleine Bühne	20.00
THEATER	Fucking Amal – Show me love Koproduktion mit dem jungen theater basel. Schweizerdeutsch →S. 10	Theater Basel, Kleine Bühne	20.00
	Massimo Rocchi Circo Massimo	Neues Tabourettli	20.00
	B. – Ein Stück über Sport und Behinderung Theatrale Expediton der Theatergruppe 400asa. Gastspiel (zum letzten Mal)	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Dr Rota Ochs Von Freddy Willenbacher. Gastspiel Cercle Théâtral Alsaciens Mulhouse	Baseldytschi Bihni	20.15
	Andreas Krämer, Basel Für die Katz. Ein erfundener Tag im Leben des Schriftstellers Robert Walser →S. 26	Theater im Teufelhof	20.30
	Wintergäste spezial – Don Quijote Miquel de Cervantes. Lesung mit Norbert Schwientek und Urs Bihler	Kulturforum, Laufen	20.00
	Workshop: make the connection Theater- und Jazzgesang mit Adrienne West. 1.-3.2. Details (T 061 263 33 41 oder office@birdseye.ch)	the bird's eye jazz club	14.00-16.00
LITERATUR	Violaklasse Christoph Schiller Hochschule für Musik Vortragsabend	Musik-Akademie Basel, Grosser Saal	17.30
	Sinfonieorchester Basel Brigitte Hahn, Sopran. Leitung Bernhard Klee. Werke von Berg und Bruckner (AMG)	Stadtcasino Basel	19.30
	Cameral Variable: Encore Brahms-Zyklus VIII. Mit Jürg Wyttensbach. Werke von Brahms, Wyttensbach, Veress →S. 40/42	Gare du Nord	20.00
	Chorkonzert Kammerchor und Hochschulchor. Leitung Raphael Immoos	Musik-Akademie Basel, Grosser Saal	20.15
	Il mandolino barocco Avi Avital, Mandoline; Yizhar Karshon, Cembalo. Vivaldi, Scarlatti, Sammartini, Valentini u.a. (SCB)	Musik-Akademie Basel, Kleiner Saal	20.15
	Assia Cunego – Harfen Rezital Werke von Bach, Spohr, Rossini u.a.	Goetheanum, Dornach	20.45
	Tom Arthurs Centripede Quintett aus London →S. 41	the bird's eye jazz club	21.00 22.30

ROCK, POP DANCE	Bergerausch Lieder aus der Schweiz mit Betinko (voc) & Vera Kappeler (kl)	Parterre	20.30
	Ssassa – Oriental Gypsy Music Traditionelle Romamusik mit orientalischen Klängen (Buffet 19.00) →S. 36	Union	20.30
	DJane Mithras Electech by rubina-djanes.ch	Cargo-Bar	21.00
	Tango Milonga Tanz, Ambiente und Barbetrieb	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
	Flöck! DJ Raimund Flöck. Funky Beats, Up Tempo & Rare Grooves	Annex, Binningerstrasse 14	22.00
	Moove'n'Groove Summer Nostalgia Jam, Reggae, R'n'B, Funk	Carambar	22.00
	Salsa DJ Samy. Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia (Salsa-Tanzkurs 18.00)	Allegra-Club (im Hotel Hilton)	22.00
	SoulSugar La Febre & Gast-DJ Redrum (vinyl-vandalz). HipHop for the Soul	Kuppel	22.00
KUNST	Atlantik & Bukarest Thomas Ruff, Substrate 21 III, 2003. Werkbetrachtung mit C. Hürzeler →S. 45	Kunstmuseum Basel	12.30–13.00
	Michael Buthe Frühe Arbeiten. Bilder, Objekte, Zeichnungen. Bis 24.2.05	Moderne Kunst AG	14.30–18.30
	Matthew McCaslin Flying. Installation. 3.2.–2.4. (Vernissage)	Galerie Evelyne Canus	18.00
	Aus dem Reich der Zeichnung Aargauer KünstlerInnen aus der Sammlung. Bis 6.2. Führung →S. 47	Aargauer Kunsthaus, Aarau	18.30
	Susan Hiller Führung mit Simone Neuenschwander (Abendöffnung bis 20.30)	Kunsthalle Basel	18.30
	Vom Einfrieren und Aufwärmen Themasches Gespräch zum Umgang mit Performance-Videos mit Andrea Saemann (Künstlerin) und Martina Siegwolf (Veranstaltungsraum MKG)	Museum für Gegenwartskunst	18.30
	Remo Hobl Neunzehn. 3.2.–13.3. (Vernissage) →S. 40	Galerie Werkstatt, Reinach	19.00
	Schweizer Pavillon Aichi, Japan Teil 2: Medientechnik-Präsentation →S. 17	Plug in	20.00
DIVERSES	Monster-Trommelkonzert – Drummeli 05 Vorfasnachtsveranstaltung. Details www.fasnacht.ch	Messe Basel, Grosser Festsaal	
	Architekturführung Feuerwehrhaus: Zaha Hadid; Pavillon: Tadao Ando	Vitra Design Museum, Weil am Rhein	12.00 14.00
	Handauflegen und Gespräch	Offene Kirche Elisabethen	14.00–18.00
	Blattschneiderameisen und Honigbienen Staatenbildende Insekten. Einblicke in lebende Kolonien mit Eva Sprecher →S. 43	Naturhistorisches Museum Basel	18.00
	Die Bibel und die Bücher Zur Geschichte einer Provokation. Vortrag von FAG-Gastprofessor Gerhard Kaiser (Hörsaal 102)	Uni Basel, Kollegienhaus	18.00–20.00
	Führung Rundgang durch das Museum (Abendöffnung bis 20.00)	Puppenhausmuseum Basel	18.00
	Abschlussdiskussion Prof. A. Hügli, J. Küchenhoff, W. Müller. Psychiatrische Universitätsklinik Basel. Ringvorlesung Universitäre (Aus-)Bildung: Ideen, Konzepte, Wirklichkeiten	Uni Basel, Kollegienhaus	18.15
	Basler Fasnacht Farben, Masken, Töne. Führung mit Dominik Wunderlin	Museum der Kulturen Basel	18.15
	In den Blick genommen Inschriften auf Musikinstrumenten. Mit Martin Kirnbauer (Abendöffnung bis 20.00)	Historisches Museum, Musikmuseum	18.15

FREITAG | 4. FEBRUAR

FILM	mittags.kino: Ma famille africaine Von Thomas Thümena, Schweiz 2004	kult.kino Atelier	12.15
	Le charme discret de la bourgeoisie Von Luis Buñuel, F 1972	Stadt kino Basel	15.15
	Days of being wild Von Wong Kar-wai, Hongkong 1991 →S. 9	Stadt kino Basel	17.30 22.15
	As tears go by Von Wong Kar-wai, Hongkong 1988 →S. 9	Stadt kino Basel	20.00
	Deutscher Kolonialismus in Afrika Filme, Vorträge, Lesungen. 19.1.–9.2. Veranstalter: www.iz3w.org und www.freiburger-medienforum.de/kino	Kommunales Kino, D–Freiburg	20.00
	The Goddess of 1967 Von Clara Law, Australien 2000. Kino down under	Neues Kino	21.00
	Der Raub der Sabineinnen Von Paul und Franz von Schönthau	Helmut Förnbacher Theater Company	19.30
	Abba jetzt 2 – Jenseits von Schweden Hommage an die Popgötter!	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Massimo Rocchi Circo Massimo	Neues Tabourettli	20.00
THEATER	Meer und Im Bauche des Meeres Un-Safe Theater Basel und Compagnie de la Crème Renversée, Paris	STATT-Theater, Rheinfelden	20.00
	Dr Rota Ochs Von Freddy Willenbacher. Gastspiel Cercle Théâtral Alsaciens Mulhouse	Baseldytschi Bihni	20.15
	King Placebo oder die Reise ins Pharmaland. Schauspiel mit Musik von Brigitte Helbling und Niklaus Helbling (Einführung 19.30) →S. 30	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Andreas Krämer, Basel Für die Katz. Ein erfundener Tag im Leben des Schriftstellers Robert Walser →S. 26	Theater im Teufelhof	20.30
	Les Paladins Comédie-Ballet von Jean-Philippe Rameau	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Speed. Neither/Nor Theater/Tanz. Joachim Schlömer, Graham Smith →S. 27	Kaserne Basel	20.00
	Gesangsklasse Evelyn Tubb Schola Cantorum Basiliensis Vortragsstunde	Musik-Akademie Basel, Kleiner Saal	18.00
	Orgelspiel zum Feierabend Stefan Johannes Bleicher, Winterthur. Werke von Muffat, Pachelbel, Grigny und Bach	Leonhardskirche	18.15
	Amar Quartett & Freunde Hommage an Hindemith. Tanz um Streicher, Abend I. Tafelmusik aus dem Plöner. Kommentiertes Konzert →S. 40	Gare du Nord	18.30
TANZ	Groove and Dance Projekt Schlagzeugensemble Musikschule Birsfelden. Leitung Florian Arbenz	Scala Basel	20.00
	Murat Coskun RhythMyStic Fingerdance. Moderiertes Solo-Konzert →S. 37	Basler Marionetten-Theater	20.00
	Orchester der Universität Basel Solistin Yuki Kasai. Leitung Olga Machonova Pavlu. Werke von Schostakowitsch und Schumann	Ref. Kirche, Arlesheim	20.00
	Schnee Songs mit Balthasar Ewald, Gesang und Marlis Walter, Piano →S. 39	Kulturhaus Palazzo, Liestal	20.30
	Walti Huber Jetsam.4	Nellie Nashorn, D–Lörrach	20.30
	Dado Moroni Trio feat. Adrienne West Adrienne West (voc), Dado Moroni (p), Stephan Kurmann (b), Norbert Pfammatter (dr)	the bird's eye jazz club	21.00 22.30
	Walfischgesänge Katja und ihre Jünger tauchen in die Neue Deutsche Welle	Theater Basel, Nachtcafé	23.00
	www.hinterhof.org: Der erste Akt Framed Letter live. DJ Sueshi & Jesse da Killa. Drum'n'Bass. DJ Swallow. Lounge mit asiatischen Spezialitäten	Voltahalle	19.30
	Swing and Dance DJ Stephan W. Walzer, Cha-cha, Fox und mehr	Tanzpalast	20.00
KLASSIK JAZZ	BackTo 60s & 70s live. Oldie Night im Engelsaal	Hotel Engel, Kasernenstrasse 10, Liestal	20.30
	Solanum Instrumental Rock	Sissy's Place, Birsfelden	20.30
	Beatsteaks (D) Punk Rock →S. 27	Kaserne Basel	21.00
	Danzeria DJs Saskia & Michel (Crash-Kurs Volkstänze) →S. 34	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	21.00
ROCK, POP DANCE	www.hinterhof.org: Der erste Akt Framed Letter live. DJ Sueshi & Jesse da Killa. Drum'n'Bass. DJ Swallow. Lounge mit asiatischen Spezialitäten	Voltahalle	19.30
	Swing and Dance DJ Stephan W. Walzer, Cha-cha, Fox und mehr	Tanzpalast	20.00
	BackTo 60s & 70s live. Oldie Night im Engelsaal	Hotel Engel, Kasernenstrasse 10, Liestal	20.30
	Solanum Instrumental Rock	Sissy's Place, Birsfelden	20.30
	Beatsteaks (D) Punk Rock →S. 27	Kaserne Basel	21.00
	Danzeria DJs Saskia & Michel (Crash-Kurs Volkstänze) →S. 34	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	21.00

ROCK, POP DANCE	Plattfon HipHop Jam MC's Babadanman, Marook, Smagoo und Allskoolfamily, Raw Mirage, Checkmyisch	Hirschenegg	21.00
	Rulin Fire Legalize the groove of roots. Ragga & Dancehall	Cargo-Bar	21.00
	Alternative 90s DJ Frank. Alternative Rock, Pop, Trip Hop from 90s to now	Carambar	22.00
	Disco Classics, Funk-Disco-Rock-Pop DJ U.S. Thaler (ZH). Ab 25 Jahren	Allegro-Club (im Hotel Hilton)	22.00
	Lombego Surfers Rock, Surf, Rock'n'Roll	KiK, Kultur im Keller, Sissach	22.00
	On Fire Lukee, DJ Drop & MC Daylight (UK). Ragga, Reggae & Loversrock	Kuppel	22.00
	Finally Friday DJ Pee & LukJLite, Pierre Piccard (voc). R'n'B/Funk, Disco/House	Atlantis	23.00
	Groove Alp aus Tirol Volkstümlicher Rocksound	Plaza Club	23.00
	Trommelwirbler DJs Tao & Spitfire & MC Fava (go2jungle.com). D'n'B & Jungle	Nordstern	23.00
KUNST	Schweizer Pavillon Aichi, Japan Teil 2: Medientechnik-Präsentation → S. 17	Plug in	14.00–18.00
	Jürgen Möbius 4.2.–5.3. (Eröffnung)	Leonhard Ruethmueller, Gerbergasse 3	16.00–18.30
	Nik Hausmann Porte ouverte, atelier de lithographie. Dépendance 4.–6.2.	Steinenvorstadt 6	17.00
	gross-artist.ch: Suzanne Gessler zeigt ihre Bildserie Farbreise. Bis 12.2. (Vernissage) → S. 32	Unternehmen Mitte, Kuratorium	18.00
	Renée Levi 4.2.–26.3. (Vernissage)	Nicolas Krupp	18.00
	Brad Phillips Paintings and Watercolours. 4.2.–26.3. (Vernissage)	Groeflin Maag Galerie	19.00
KINDER	Kindsgifasnacht Yystoo, voorwärts marsch (vor dem QuBa)	QuBa, Quartierzentrum Bachletten	13.30
DIVERSES	Monster-Trommelkonzert – Drummeli 05 Vorfasnachtsveranstaltung. Details www.fasnacht.ch	Messe Basel, Grosser Festsaal	
	Cannabis – Quo Vadis Aktiv-Ausstellung. Bis 4.2. Besichtigung nur mit Führung möglich. Info unter T 061 383 05 20 (letzter Tag)	TheaterFalle/MedienFalle Basel	10.00–17.00
	Architekturführung Feuerwehrhaus: Zaha Hadid; Pavillon: Tadao Ando	Vitra Design Museum, Weil am Rhein	12.00 14.00
	Science Lunch Populäre Kultur und Kannibalismus oder der Ethnologe im Kochtopf. Dr. Kaspar Maase, Ludwig Uhlund Institut, Universität Tübingen → S. 32	Unternehmen Mitte, Séparée	12.30
	Naturschutz in und um Basel Fachtagung für alle Interessierten. Institut für Natur-, Landschafts- und Umweltschutz der Universität Basel	Uni Basel, Kollegienhaus, Aula	13.10–17.30
	Johann Tobias Beck zum 200. Geburtstag (1804–1878). Vortrag von Prof. Thomas K. Kuhn. Theologische Fakultät der Universität Basel	Uni Basel, Kollegienhaus	17.15
	Schnelle Protonen im Kern Habilitationsvorlesung von Dr. Daniela Rohe, Universität Basel (Eingang St. Johans-Ring 25)	Institut für Physik	17.30
	Rotstäbler, vorwärts marsch! 75 Jahre Liestaler Fasnacht mit der Rotstab-Clique. Sonderausstellung. 5.2.–13.3. (Verrückte Regio en folie) (Vernissage im Rathaushof)	Dichter- & Stadtmuseum, Liestal	19.00
	Schnitzelbankabend mit Bewirtung in der Ausstellung Verrückte Regio en folie. Fasnacht – Fasnet – Carnaval	Museum am Burghof, D-Lörrach	19.00–22.45
	Mimöslī 05 Vorfasnachtsveranstaltung. 6.1.–12.2.	Häbse Theater	19.30
	Art on Ice – Special Guest Seal Live Act Lovebugs	St. Jakobshalle	20.00
	Fauteuil-Pfyfferli 05 Vorfasnachtsveranstaltung. 6.1.–13.2.	Fauteuil Theater	20.00
SAMSTAG 5. FEBRUAR			
FILM	mittags.kino: Ma famille africaine Von Thomas Thümena, Schweiz 2004	kult.kino Atelier	12.15
	Le charme discret de la bourgeoisie Von Luis Buñuel, F 1972	StadtKino Basel	15.15
	B-Happy Von Gonzalo Justiniano, Chile, Spanien, Venezuela 2003	StadtKino Basel	17.30
	As tears go by Von Wong Kar-wai, Hongkong 1988 → S. 9	StadtKino Basel	20.00
	The Goddess of 1967 Von Clara Law, Australien 2000. Kino down under	Neues Kino	21.00
	Days of being wild Von Wong Kar-wai, Hongkong 1991 → S. 9	StadtKino Basel	22.15
THEATER	Geld und Geist Volkstück nach Jeremias Gotthelf (Einführung 19.15)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Massimo Rocchi Circo Massimo	Neues Tabouretti	20.00
	Meer und Im Bauche des Meeres Un-Safe Theater Basel und Compagnie de la Crème Reversée, Paris	STATT-Theater, Rheinfelden	20.00
	Mutterseelen Daheim Ein musikalisches Einfräststück mit zwei Frauen. Brigitte Stoffel, Gesang und Ute Barth, Pantomime → S. 36	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Dr Rota Ochs Von Freddy Willenbacher. Gastspiel Cercle Théâtral Alsaciens Mulhouse	Baseldytschi Bihni	20.15
	Andreas Krämer, Basel Für die Katz. Ein erfundener Tag im Leben des Schriftstellers Robert Walser → S. 26	Theater im Teufelhof	20.30
	K6 Stück: Triple Kill Eine Zimmersuche mit tödlichem Ausgang	Theater Basel, K6	21.00
TANZ	Nussknacker Ballett von Richard Wherlock. Sinfonieorchester Basel	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Speed. Neither/Nor Theater/Tanz. Joachim Schlömer, Graham Smith → S. 27	Kaserne Basel	20.00
KLASSIK JAZZ	Amar Quartett & Freunde Hommage an Hindemith. Tanz um Streicher, Abend II	Gare du Nord	18.30
	Parkdinner – Opernpavillon Arien & Songs von Verdi bis Gershwin. Vivian Zatta, Bariton; Svetlana Zatta, Sopran; David Covan, Klavier → S. 41	Parkcafepavillon im Schützenmattpark	19.00
	Herr Unsichtbar Bild- und Klangreise mit Andreas Jenny & Freunde	Scala Basel	20.00
	Orchester der Universität Basel Solistin Yuki Kasai. Leitung Olga Machonova Pavlu. Werke von Schostakowitsch und Schumann	Peterskirche	20.00
	Wiener Johann Strauss Konzert Gala Orchester der K&K Philharmoniker	Stadtcasino Basel	20.00



im nordwind
ein Film von BETTINA OBERLI
mit André Jung, Judith Hofmann, Alka Scheu und Corinna Gaudenz
www.columbusfilm.ch

Der Film spielt in einer Zeit, in der das raue Klima der New Economy auch die Schweiz heimsucht. Es zeigt, «eine Säule nationalen Bewusstseins, die eine tödliche Dynamik annehmen kann.»
(Der Bund)

AB FEBRUAR IM KULT.KINO

ARTEN-SCHUTZ

Wir helfen Ihnen dabei, die Spezies Velo zu schützen und zu erhalten.

Velolanden **CO13**

Hohenheimerstr. 59–61, 4055 Basel
Tel. 061 386 90 30, www.co13.ch

KLASSIK JAZZ	Dado Moroni Trio feat. Adrienne West Adrienne West (voc), Dado Moroni (p), Stephan Kurmann (b), Norbert Pfammatter (dr)	the bird's eye jazz club	21.00 22.30
	Ismael Rheinhardt Organ Trio Cargo grooves live	Cargo-Bar	21.00
ROCK, POP DANCE	J.B.O. & Special Guests	Z 7, Pratteln	20.00
	kulturstadt-jetzt.ch: Vote-in-Party Abstimmungspalaver (20.00) Reggae & Dancehall mit Ruff'n'Flex (22.00)	Sommercasin	20.00
	Excentric (CH) Jesus Chrysler Superskunk (D), SickosInCharge (CH)	Festhalle, F-Village-Neuf	20.30
	Cwill, Asek, Kaos Grindnight	Hirschenneck	21.00
	Disco Dancefloor	Meck à Frick, Frick	21.00
	Ghinzu (B) Rock live und Support →S. 27	Kaserne Basel	21.00
	Nutcrackers – Hip Hop Plattentaufe Support Ciacollo (human beat-box) & easy Ulyssning, DJ Flink	Modus, Liestal	21.00
	Colour DJ Jamie Lewis, Bright Garage & Prismatic House	Annex, Binningerstrasse 14	22.00
	Funk You DJ Karmann & Gast-DJ, 70s Soul & Funk	Carambar	22.00
	Oldies DJ Lou Kash, Pure 50s-70s	Kuppel	22.00
	Salsa DJ Samy, Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club (im Hotel Hilton)	22.00
	Tren Revolucionario Jungleboy Ahoi & Friends aus Paris, DJ Uncle Ed & El-Q feat. Borfi & Phil →S. 34	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	22.00
	5 hot 7 – Special the hot sports party, Members only!	Atlantis	23.00
	digitalpicnic.ch Happening, Support by bumrush.ch & Special Guests	Nordstern	23.00
	Nik Hausmann Porte ouverte, atelier de lithographie. Dépendance 4.–6.2.	Steinenvorstadt 6	11.00
	René Burri Utopia. In Zusammenarbeit mit Magnum Photos. Bis 6.3. →S. 46	ARK/Ausstellungsräum Klingen	11.00–18.00
KUNST	Helen Dellers Bis 12.2. Die Künstlerin ist anwesend	Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6	12.00–16.00
	Tour Fixe Sammlung Beyeler →S. 46	Fondation Beyeler, Riehen	12.00–13.00
	Barbara Peyer Atelierausstellung & Ausstellung im Frontstore. Bis 6.2.	St. Alban-Tal 41	14.00–18.00
	Schweizer Pavillon Aichi, Japan Teil 2: Medientechnik-Präsentation →S. 17	Plug in	14.00–18.00
	Margrit Rosina Cuenin Wasserträume und andere verrückte Bilder. Finissage	Zum schmale Wurf, Rheingasse 10	17.00
	Das Tapfere Schneiderlein Fauteuil-Märchenbühne	Fauteuil Theater	14.00
	Das Dschungelbuch Kindermusical von Sandra Förnbacher und Kristina Nel	Helmut Förnbacher Theater Company	15.00
	Dornröschen Märchen mit Musik der Brüder Grimm	Basler Kindertheater	16.00
KINDER	Wintergeschichten Schauspieler lesen für alle ab 8 Jahren	Theater Basel, Schauspielhaus, Foyer	16.00–17.00
	Monster-Trommelkonzert – Drummeli 05 Vorfasnachtsveranstaltung. Details www.fasnacht.ch	Messe Basel, Grosser Festsaal	
DIVERSES	Zunft- und Geschäftshäuser der Freien Strasse Mit den Kunstdenkmäler-Autoren unterwegs. Treffpunkt Schlüssel-Zunft, Freie Strasse 25	Museum Kleines Klingental	10.00–11.30
	Kunst und Religion im Dialog Kunstführung zur Passionszeit	Kunstmuseum Basel	10.30
	Airworld Design und Architektur für die Flugreise. Führung	Vitra Design Museum, Weil am Rhein	11.00
	Architekturführung Feuerwehrhaus: Zaha Hadid; Pavillon: Tadao Ando	Vitra Design Museum, Weil am Rhein	12.00 14.00
	Workshop mit Murat Coskun Die faszinierende Welt der Rahmentrommeln Anmeldung (T 061 261 06 12) →S. 37	Basler Marionetten-Theater	14.00–19.00
	Mimösl 05 Vorfasnachtsveranstaltung: 6.1.–12.2.	Häbse Theater	14.30 19.30
	Fauteuil-Pfyfferli 05 Vorfasnachtsveranstaltung: 6.1.–13.2.	Fauteuil Theater	18.00 21.00
	S'Ridicule 05 E Nase voll Fasnacht	Helmut Förnbacher Theater Company	19.30
	Art on Ice – Special Guest Seal Live Act Lovebugs	St. Jakobshalle	20.00
	SONNTAG 6. FEBRUAR		
FILM	Vorführung DOK-Film über Bruno P. Zehnder. Mi 14.00 und 15.30; So 11.00, 14.00 und 15.30 →S. 43	Naturhistorisches Museum Basel	11.00
	mittags.kino: Ma famille africaine Von Thomas Thümena, Schweiz 2004	kult.kino Atelier	12.15
	B-Happy Von Gonzalo Justiniano, Chile, Spanien, Venezuela 2003	StadtKino Basel	13.30
	Le charme discret de la bougeoisie Von Luis Buñuel, F 1972	StadtKino Basel	15.15
	Days of being wild Von Wong Kar-wai, Hongkong 1991 →S. 9	StadtKino Basel	17.30
	As tears go by Von Wong Kar-wai, Hongkong 1988 →S. 9	StadtKino Basel	20.00
	Die Gerechten Schauspiel nach A. Camus. Einführung 18.15 (zum letzten Mal)	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
THEATER	Edward II Von Christopher Marlowe. Einführung 18.15 (zum letzten Mal)	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Massimo Rocchi Circo Massimo	Neues Tabouretli	20.00
LITERATUR	Wintergäste – Margot Heinrich Mann: Die Jugend des Königs Henri Quatre. Lesung mit Susanne-Marie Wrage, Desirée Meiser (Café & Croissant 10.00) →S. 29	Burghof, D-Lörrach	11.00
	Aus dem Briefwechsel Schiller-Goethe – Werter Freund Lesung mit Christine Hollweck und Nathalie Kux	Goetheanum, Dornach	16.30
	Sonntagsmatinee Bilder einer Ausstellung und Lieder von Modest Mussorgskij. Rita Ahonen, Mezzosopran; Leonid Maximov, Klavier	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	11.00
KLASSIK JAZZ	Festival String Time: Frank Bungarten Klassische Gitarre. Details www.string-time.de	Altes Rathaus, D-Weil am Rhein	20.00
	Noche Cubana DJ Samy, Ritmos Cubanos (Comida Cubana)	Allegro-Club (im Hotel Hilton)	18.00
ROCK, POP DANCE	Buenos Aires Tango Basel Schnupperkurs und Milonga. DJ Mathis	Tanzpalast	18.30
	Heisenberg tanzt Wo Mann/Frau sich zum Tanzen trifft	Elisabethenstrasse 22	19.00–22.00
	Salsa tanzen fabricadesalsa.ch	Unternehmen Mitte, Halle	19.30
	Angra Support Edenbridge, Manticora	Z 7, Pratteln	20.00
	Tango Öffentliche Übungsstunde	Tangoschule Basel	20.00–22.00
	Untragbar! Die Homobar. DJ Chizolla. Rub-a-Dub & Queermusic	Hirschenneck	21.00
	Aus dem Reich der Zeichnung Aargauer KünstlerInnen aus der Sammlung. Bis 6.2. Führung (letzter Tag) →S. 47	Aargauer Kunsthause, Aarau	11.00
	Die Sammlung der National-Versicherung Neuerwerbungen. Bis 27.2. Führung	Kunst Raum, Riehen	11.00
	Getti Brandstetter 21.1.–13.2. Jeden Sonntag Apéro	Forum, Talstrasse 42a, Flüh	11.00–13.00
	Nik Hausmann Porte ouverte, atelier de lithographie. Dépendance 4.–6.2.	Steinenvorstadt 6	11.00
KUNST	René Burri Utopia. In Zusammenarbeit mit Magnum Photos. Bis 6.3. →S. 46	ARK/Ausstellungsräum Klingen	11.00–18.00
	Susan Hiller: Recall Arbeiten 1969–2004. Bis 27.3. Führung am Sonntag	Kunsthalle Basel	11.00
	Max Ernst Führung mit Peter Steiner, jeden Sonntag	Forum Würth, Dornwydenweg 11, Arlesheim	11.30
	René Burri Fotografien von Jean Tinguely & Co. Führung jeden Sonntag	Museum Tinguely	11.30
	Atlantik & Bukarest Fotografie, Film und Video. Bis 10.4.05. Führung →S. 45	Kunstmuseum Basel	12.00–12.45
	Tour Fixe Sammlung Beyeler →S. 46	Fondation Beyeler, Riehen	12.00–13.00
	Barbara Peyer Atelierausstellung & Ausstellung im Frontstore. Bis 6.2.	St. Alban-Tal 41	14.00–18.00
	Remo Hobi Neunzehn, 3.2.–13.3. (Sa 5.2. geschlossen) →S. 40	Galerie Werkstatt, Reinach	14.00–17.00
	Schweizer Pavillon Aichi, Japan Teil 2: Medientechnik-Präsentation →S. 17	Plug in	14.00–18.00
	Nicolas Mahler Zeichnungen. Bis 3.4.05. Führung jeden Sonntag	Karikatur & Cartoon Museum	15.00–16.00

KINDER	Kasper, Hex und 1x1 Figurentheater EigenArt ab 4 Jahren Heiss: Führung mit der Feuerhexe Flametta Familien mit Kindern ab 10 Jahren	Goetheanum, Dornach Museum.bl, Liestal	11.00 15.00 11.15
DIVERSES	Auf der Suche nach Licht und Wärme Feier gemeinsam gestaltet mit geistig behinderten Menschen →S. 36 Airworld Design und Architektur für die Flugreise. Führung Kleidermode in der Antike und heute Info über Stoffe und Farben vor 2500 Jahren u.a.m. Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung (T 061 201 12 40) Stadtmuseum Führung durch die Fastnachts- und Kirchenausstellung Mon très cher père Briefe von W.A. Mozart und Musik für Hammerflügel mit Sylvia Bossart und Sally Fortino Porträt-Fotografie im vorletzten Jahrhundert Demonstration einer Atelierkamera von 1891 mit Felix Hoffmann, Fotograf Café Philo Mitte: en bloc Mit Ruth Federspiel und Stefan Brotbeck Architekturführung Feuerwehrhaus: Zaha Hadid; Pavillon: Tadao Ando Kulturbrunch The Valérie Candikova Quartet (Brunch ab 10.30) →S. 34 Buntpapier-Demonstration Mit Rita Imfeld in der Buchbinderei Grenzüberschreitender Fastnachtsumzug Unter Pinguinen Führung durch die Sonderausstellung →S. 43 Mimöslī 05 Vorfasnachtsveranstaltung, 6.1.–12.2. Feste im Licht Religiöse Vielfalt einer Stadt. Führung in Türkisch Fauteuil-Pfyfferli 05 Vorfasnachtsveranstaltung, 6.1.–13.2. Offene Bühne für Musik, Theater und Poesie	Offene Kirche Elisabethen Vitra Design Museum, Weil am Rhein Antikenmuseum Haus Salmegg, D-Rheinfelden Historisches Museum, Musikmuseum Barfüsserkirche Unternehmen Mitte, Weinbar Vitra Design Museum, Weil am Rhein Werkraum Warteck pp, Sudhaus Basler Papiermühle Rheinfelden Naturhistorisches Museum Basel Häbse Theater Museum der Kulturen Basel Fauteuil Theater Engelhofkeller, Nadelberg 4	10.30 11.00 14.00–15.30 11.11 11.15 11.15 11.30 12.00 14.00 12.00 14.00–17.00 14.00 14.00 14.00 14.30 19.30 15.00 17.00 20.00 21.00

MONTAG | 7. FEBRUAR

FILM	mittags.kino: Ma famille africaine Von Thomas Thümena, Schweiz 2004 B-Happy Von Gonzalo Justiniano, Chile, Spanien, Venezuela 2003	kult.kino Atelier StadtKino Basel	12.15 18.30 21.00
THEATER	Fucking Amal – Show me love Koproduktion mit dem jungen theater basel. Schweizerdeutsch →S. 10 K6 Stück: Lola Eine Nymphomanie. Eine Fortsetzung von Fessle mich	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
KLASSIK JAZZ	Festival String Time: Andrea Amann Klavierabend. Details www.string-time.de Jam Session Bühne frei für alle MusikerInnen Jour Fixe IGNM: A travers Neue Musik für Traversflöte. Werke von Streiff, Schneider mit Sarah Giger →S. 40 The David Regan Orchestra Monday Night Session Jam Session Bar du Nord, Musikwerkstadt Basel. Mit Tibor Elekes →S. 40	Altes Rathaus, D-Weil am Rhein the bird's eye jazz club Gare du Nord Jazzclub Q4 im Schützen, Rheinfelden Gare du Nord	20.00 20.00 20.00 20.15 21.00
ROCK, POP DANCE	Tango Öffentliche Übungsstunde mit Schnupperkurs	TangoSchule Basel	20.00–22.30
KUNST	Montagsführung Plus Mark Rothko Rooms →S. 46	Fondation Beyeler, Riehen	14.00–15.00
DIVERSES	Workshop Medienparcours 7.–12.2. und 17.–19.2. Kontakt und Anmeldung unter (T 061 383 05 20 oder info@medienfalle.ch) Xavier Darcos ministre de la coopération, du développement et de la francophonie. Mérimee et la littérature russe Mimöslī 05 Vorfasnachtsveranstaltung, 6.1.–12.2. Seneparla Gastmahl Liebe ist Freiheit in Verantwortung. Gesprächsleitung Barbara Hasselberg und Eduard Hasselberg. Anmeldung (T 061 331 14 24) Fauteuil-Pfyfferli 05 Vorfasnachtsveranstaltung, 6.1.–13.2. S'Museumskonzertli Sternstunden der Trommel- und Pfeiferkunst mit der Museumsgruppe Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	TheaterFalle/MedienFalle Basel Uni Basel, Kollegienhaus, Salle 118 Häbse Theater Seneparla, Delsbergerallee 86 Fauteuil Theater Museum der Kulturen Basel Unternehmen Mitte, Séparée	18.15 19.30 19.30 20.00 20.00 20.00 20.30

DIENSTAG | 8. FEBRUAR

FILM	mittags.kino: Ma famille africaine Von Thomas Thümena, Schweiz 2004	kult.kino Atelier	12.15
THEATER	Gespenster Familiendrama von Henrik Ibsen Massimo Rocchi Circo Massimo Theatersport Improtheater Rampenfieber. Details www.rampenfieber.de	Theater Basel, Schauspielhaus Neues Tabouretti KleinKunstbühne Rampe	20.00 20.00 20.00
KLASSIK JAZZ	Festival String Time: Flamencoabend Gruppe Tierra. Details www.string-time.de The Cargo Quartett Bachthaler, Fricker & Guests Tobias von Glenck Quartet Rafael Schilt (ts), Stefan Rusconi (p), Tobias von Glenck (b), Raphaël Pedroli (dr)	Altes Rathaus, D-Weil am Rhein Cargo-Bar the bird's eye jazz club	20.00 21.00 21.00–23.30
ROCK, POP DANCE	Buenos Aires Tango Basel Mittagsmilonga. DJ Martin Asia Salsaloca DJ Samy. Salsa, Merengue, Bachata y Son (Salsakurs 18.30) Hastrax Musik aus dem Lautsprecher. Lougen und tanzen mit Magic Tomek	Tanzpalast Z 7, Pratteln Kuppel Theater Basel, K6	12.00 20.00 21.00 22.00
KUNST	Attachment – Doku Die Dokumentationsstelle ist jeweils am Dienstag geöffnet Eingehende Bildbetrachtung eines Werks aus der Sammlung (jeden Dienstag) Glanz Führung mit Karin Althaus Max Ernst Führung mit Peter Steiner, jeden Dienstag	Werkraum Warteck pp, Kasko Aargauer Kunstmuseum, Aarau Kunstmuseum Basel Forum Würth, Dornwydenweg 11, Arlesheim	11.00–20.00 12.15–12.45 12.30–13.15 15.00
DIVERSES	Architekturführung Feuerwehrhaus: Zaha Hadid; Pavillon: Tadao Ando Wunderwerk Feder Was es braucht, um wertvollen Federschmuck für die Nachwelt zu erhalten. Führung Hinter den Kulissen Was erzählen uns Kleinsäugerzähne von anno dazumal? Mit Markus Weick →S. 43 Mimöslī 05 Vorfasnachtsveranstaltung, 6.1.–12.2. Fauteuil-Pfyfferli 05 Vorfasnachtsveranstaltung, 6.1.–13.2.	Vitra Design Museum, Weil am Rhein Museum der Kulturen Basel Naturhistorisches Museum Basel Häbse Theater Fauteuil Theater	12.00 14.00 12.30 18.00 19.30 20.00

MITTWOCH | 9. FEBRUAR

FILM	mittags.kino: Ma famille africaine Von Thomas Thümena, Schweiz 2004 Vorführung DOK-Film über Bruno P. Zehnder. Mi 14.00 und 15.30; So 11.00, 14.00 und 15.30 →S. 43 Le charme discret de la bourgeoisie Von Luis Buñuel, F 1972 Deutscher Kolonialismus in Afrika Filme, Vorträge, Lesungen. 19.1.–9.2. Veranstalter: www.iz3w.org und www.freiburger-medienforum.de/kino Filmpremiere: Hundöl Von Uri Urech. Produktion point de vue. Neues Kino im Alten Frauenspital, Haupteingang, Hörsaal 2	kult.kino Atelier Naturhistorisches Museum Basel StadtKino Basel Komunales Kino, D-Freiburg Altes Frauenspital, Schanzengraben 46	12.15 14.00 18.30 19.30 20.00
------	---	---	---

AM 3.2. GEHT VERONIKA INS KINO

Die tägliche Kultur-Agenda als E-Mail-Newsletter kostenlos abonnieren:
www.programmzeitung.ch/heute

FILM	Qui Ju – Eine chinesische Frau Von Zhang Yi-Mou, China 1992 Days of being wild Von Wong Kar-wai, Hongkong 1991 →S. 9	Borromäum Stadtino Basel	20.15 21.00
THEATER	Massimo Rocchi Circo Massimo Schällenmätteli Theaterprojekt über den Strafvollzug. Theater Basel im Gefängnis Schällenmätteli (Einführung 19.15) →S. 30 King Placebo oder die Reise ins Pharmaland. Schauspiel mit Musik von Brigitte Hebling und Niklaus Hebling →S. 30	Neues Tabourettli Schällenmätteli, Spitalstrasse 41	20.00 20.00
TANZ	Les Paladins Comédie-Ballet von Jean-Philippe Rameau	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
LITERATUR	The Great Fire by Shirley Hazzard Book Discussion Group with Dick Joyce	Bergli Books, Rümelinsplatz 19	19.00
KLASSIK JAZZ	Festival String Time: Abschlusskonzert des Meisterkurses. Klassische Gitarre. Details www.string-time.de Mittwoch Mittag Konzerte Ecce Grex spielt Vokal- und Instrumentalmusik des 17. Jh. auf historischen Instrumenten Duo Giorgos Antoniou & Francis Colleta Kammermusik/Jazz. Giorgos Antoniou (b), Francis Colleta (git) →S. 41 Belcanto Opernarien und Lieder live Omar Cargo Jazz Catz Tobias von Glenck Quartet Rafael Schilt (ts), Stefan Rusconi (p), Tobias von Glenck (b), Raphaël Pedroli (dr)	Altes Rathaus, D-Weil am Rhein Offene Kirche Elisabethen Parkcafépavillon im Schützenmattpark Unternehmen Mitte, Halle Cargo-Bar the bird's eye jazz club	12.00 12.15-12.45 20.30 21.00 21.00 21.00-23.30
ROCK, POP DANCE	MittagsMilonga www.tangobasel.ch Jam Session More Than Just Jazz. Various Music Styles Pet (D) Electropop Tinguely Tango DJ Talib Sabaghian	Tangoschule Basel Carambar Hirschenegg Angry Monk	12.00-14.30 21.00 21.00 21.00
KUNST	Abendöffnung Sammlung Beyeler Abendöffnung Atlantic & Bukarest. Bis 10.4. Abendöffnung Sonderausstellungen. Bis 6.3. Michael Buthe Frühe Arbeiten. Bilder, Objekte, Zeichnungen. Bis 24.2.05 Tour Fixe Sammlung Beyeler →S. 46 ArchitekTour Museumsarchitektur von Renzo Piano →S. 46 Basel Speed Up Führung mit Helen Hirsch Jérémie Gindre – Gespräch über das Werk Jérémie Gindre mit Daniel Baumann	Fondation Beyeler, Riehen Kunstmuseum Basel Kunsthaus Baselland, Muttenz Moderne Kunst AG Fondation Beyeler, Riehen Fondation Beyeler, Riehen Sportmuseum Schwellz Kunsthaus Baselland, Muttenz	10.00-20.00 10.00-19.00 14.00-20.00 14.30-18.30 17.30-18.30 18.00-19.00 18.00 18.00
KINDER	Kindernachmittag krabbeln, rennen, spielen (rauchfrei) Die 7 Lichter der Mondfee Märchenstunde mit Fee Olivina & Katharina Kinderführung Spielerische Führung für Kinder (6-10 J.) →S. 46 Pinocchio Carlo Collodis Geschichte für Kinder ab 5 Jahren →S. 37	Unternehmen Mitte, Halle Basler Kindertheater Fondation Beyeler, Riehen Basler Marionetten-Theater	11.00-18.00 15.00 15.00-16.00 15.00
DIVERSES	Zunftumgang und Bärentanz 05 Architekturführung Feuerwehrhaus: Zaha Hadid; Pavillon: Tadao Ando Blick ins Depot Basler Seidenbänder. Mit Anne Wauschkuhn Gratzl Laborpapiermaschine Jeden Mittwoch in Betrieb Gespräch mit dem/der Pfarrerin Anderthalb Zentner keltisches Kleingeld Neue Forschungen zum Potinklumpen von Zürich. Vortrag mit Dr. Michael Nick, Stuttgart. CNB Basler Verein der Münzfreunde (St. Alban-Vorstadt 35) Mimöslī 05 Vorfasnachtsveranstaltung. 6.1.-12.2. Fauteuil-Pfyfferli 05 Vorfasnachtsveranstaltung. 6.1.-13.2. Küchlein und Kebab Tradition und Wandel von Speisegewohnheiten in der oberrheinischen Fasnacht. Vortrag mit Dominik Wunderlin S'Museumskonzärtli Sternstunden der Trommel- und Pfeiferkunst mit der Museumsgruppe	Basel-Stadt Vitra Design Museum, Weil am Rhein Barfüsserkirche Basler Papiermühle Offene Kirche Elisabethen Haus zum Hohen Dolder Häbse Theater Fauteuil Theater Museum der Kulturen Basel Museum der Kulturen Basel	12.00 14.00 12.15 14.00-16.30 17.00-19.00 19.30 19.30 20.00 20.00 20.00

DONNERSTAG | 10. FEBRUAR

FILM	Le charme discret de la bourgeoisie Von Luis Buñuel, F 1972 Happy Together Von Wong Kar-wai, Hongkong 1997 →S. 9/37 As tears go by Von Wong Kar-wai, Hongkong 1988 →S. 9 Muriel's Wedding Von P.J. Hogan, Australien 1994. Kino down under	Stadtino Basel Landkino im Sputnik, Liestal Stadtino Basel Neues Kino	18.30 20.15 21.00 21.00
THEATER	Gespenster Familiendrama von Henrik Ibsen Massimo Rocchi Circo Massimo Dr Rota Ochs Von Freddy Willenbacher. Gastspiel Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse E Summer lang, Irina Dokufiktion von Guy Krneta. Schweizerdeutsch	Theater Basel, Schauspielhaus Neues Tabourettli Baseldytschi Bihni Theater Basel, Kleine Bühne	20.00 20.00 20.15 20.15
KLASSIK JAZZ	Ma robe d'amour Vokalensemble Zürich. Leitung Peter Siegwart. Werke von Messiaen, Zimmermann, Scelsi u.a. IGMN Basel Witchcraft Anke Helfrich (p), Lindy Huppertsberg (b), Carola Grey (dr)	Peterskirche the bird's eye jazz club	20.00 21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Tango Milonga Tanz, Ambiente und Barbetrieb The Good Live & Velvet Teen (USA) Indie Flöck! DJ Raimund Flöck. Funky Beats, Up Tempo & Rare Grooves Moove'n'Groove Summer Nostalgia Jam. Reggae, R'n'B, Funk Salsa DJ Oro Negro (ZH). Salsa, Merengue, Bachata (Salsa-Tanzkurs 18.00) Soulsugar DJ Troubl, F (ift worldchampion 02), DJ Stoecker Stereo (Hamburg) & The famous Goldfingerbrothers	Unternehmen Mitte, Halle Hirschenegg Annex, Binningerstrasse 14 Carambar Allegro-Club (im Hotel Hilton) Kuppel	21.00 21.00 22.00 22.00 22.00 22.00
KUNST	Abendöffnung Susan Hiller: Recall. Arbeiten 1969-2004. Bis 27.3. Atlantic & Bukarest Andreas Gursky, Arena III, 2003. Werkbetrachtung mit B. Kunz →S. 45 Michael Buthe Frühe Arbeiten. Bilder, Objekte, Zeichnungen. Bis 24.2.05 Remo Hobi Neunzehn. 3.2.-13.3. →S. 40 Von der Kreation zur Transformation Konfliktfelder der digitalen Kultur. Vortrag von Felix Stalder	Kunsthalle Basel Kunstmuseum Basel Moderne Kunst AG Galerie Werkstatt, Reinach Plug in	11.00-20.30 12.30-13.00 14.30-18.30 17.00-19.00 20.00
KINDER	SAK-Fasnachtsferienaktion für Kinder Tiere und Pflanzen der Regio im Winter. Naturkundliche Führung Anmeldung (T 07621 927915)	Museum am Burghof, D-Lörrach	10.00-16.00
DIVERSES	Abendöffnung Puppen im Spiegel der Zeit. Bis 1.5. Architekturführung Feuerwehrhaus: Zaha Hadid; Pavillon: Tadao Ando Portraits als Quellen der Kostümgeschichte Führung mit Margrit Ribbert Abendöffnung Sammlung Handauflügen und Gespräch Wat Srinagarandhravaram Thai-buddhistisches Zentrum in Gretzenbach. Besammlung 16.00 Bahnhof SBB mit Ticket (Basel-Aarau-Basel) Ausflug Mimöslī 05 Vorfasnachtsveranstaltung. 6.1.-12.2. Chinesischer Nationalzirkus Der letzte Kaiser. Wunder aus dem Reich der Mitte →S. 29 Fauteuil-Pfyfferli 05 Vorfasnachtsveranstaltung. 6.1.-13.2.	Puppenhausmuseum Basel Vitra Design Museum, Weil am Rhein Haus zum Kirschgarten Historisches Museum, Musikmuseum Offene Kirche Elisabethen Museum der Kulturen Basel Häbse Theater Burghof, D-Lörrach Fauteuil Theater	11.00-20.00 12.00 14.00 12.15 14.00-20.00 14.00-18.00 16.00-20.00 19.30 20.00 20.00

FREITAG | 11. FEBRUAR

FILM	La voie lactée Von Luis Buñuel, F/I 1969 Fallen Angels Von Wong Kar-wai, Hongkong 1995 →S. 9 Chungking Express Von Wong Kar-wai, Hongkong 1994 →S. 9 Muriel's Wedding Von P.J. Hogan, Australien 1994. Kino down under	Stadtkino Basel Stadtkino Basel Stadtkino Basel Neues Kino	15.15 17.30 22.15 20.00 21.00
THEATER	Fucking Amal – Show me love Koproduktion mit dem jungen theater basel. Schweizerdeutsch →S. 10 Massimo Rocchi Circo Massimo Meer und Im Bauche des Meeres Un-Safe Theater Basel und Compagnie de la Crème Renversée, Paris Die Katze auf dem heißen Blechdach Schauspiel von Tennessee Williams Dr Rota Ochs Von Freddy Willenbucher. Gastspiel Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse Walle, walle Ein Balladenabend mit Christoph Müller	Theater Basel, Schauspielhaus Neues Tabourettli STATT-Theater, Rheinfelden Theater Basel, Kleine Bühne Baseldtschi Bihni Theater Basel, Nachtcafé	20.00 20.00 20.00 20.15 20.15 23.00
KLASSIK JAZZ	Orgelspiel zum Feierabend Bernhard Marx, Wittnau. Werke von N. de Grigny und J.S. Bach Gitte, Wencke, Siv Schlagerhits/Bühnenshow →S. 29 Tango Crash Marcelo Nisinman (bandoneon), Daniel Almada (p), Martin Iannaccone (cello/voc), Marcio Doctor (perc)	Leonhardskirche Burghof, D-Lörrach the bird's eye jazz club	18.15 20.00 21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Emergenza 1. Vorrunde Expens (BL), Kopfnuss (BS), Silverstream (D), 1001Ways (AG), Jusus Quintana (BS), Leviathane (AG) The fabulons tools Funk Dance Danzeria DJ mozArt →S. 34 Münster Soli mit Werkzeuge für die Freizeit (ZH) Serge Popkillation, hard kicks & eclectic tunes mit Tiefenwirkung Tango-Sensación Tanzauftritt Mirjam & Joachim. Tanz in Bar du Nord →S. 40 Trummer (BE), Biggles (ZH) DRS3 uf dr Gass Swiss Top'04. Indie Indeed & DJane Kädde & DJ Dani →S. 41 Danamite DJ El & Superstef. Sexy Sounds & Groovy Vibes Disco Classics, Funk-Disco-Rock-Pop Gast-DJ. Ab 25 Jahren Finally Friday DJ Pee & IukJLite, Pierre Piccard (voc). R'n'B/Funk, Disco/House Josephine Pee & Band Funk, Soul, Blues, Pop, Reggae, Swing, Disco Wellenbrecher Special Moonbootica-DJ Kowe Six (D), DJ Jools (LU) & Gregster (BS). Electro & Breakbeat	Sommercasino Sissy's Place, Birsfelden Werkraum Warteck pp, Sudhaus Hirschenek Cargo-Bar Gare du Nord Kuppel Carambar Allegro-Club (im Hotel Hilton) Atlantis Plaza Club Nordstern	20.00 20.30 21.00 21.00 21.00 21.00 21.30 22.00 22.00 23.00 23.00 23.00
KUNST	L'Histoire c'est moi 555 Versionen der Schweizer Geschichte 1939–1945. 11.2.–22.5. (Eröffnung) →S. 19 Remo Hobi Neunzehn. 3.2.–13.3. →S. 40	Schweiz. Landesmuseum, Zürich	10.00–17.00
KINDER	Die 7 Lichter der Mondfee Märchenstunde mit Fee Olivina & Katharina Karlsson vom Dach Von Vibeke Idsöe, Schweden 2002. Ab 6 Jahren	Galerie Werkstatt, Reinach Basler Kindertheater Kino im Kesselhaus, D-Weil am Rhein	17.00–19.00 15.00 15.00

Zeigen Sie an!

Inserate und Beilagen zu interessanten Bedingungen, s/w oder farbig und in vielen Größen.
Anzeigenbuchung bis zum 12. des Vormonats an:
anzeigen@programmzeitung.ch

ProgrammZeitung Verlags AG
Gerbergasse 30 | 4001 Basel
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39

Ayurvedische & Indische Küche

mandir
Indisches Restaurant
Spalenvorstadt 9, 4051 Basel
Tel. 061-261 99 93
www.mandir.ch

Ganges
Indisches Restaurant
Bahnhofsplatz 8, D-79539 Lörrach
Tel. +49 7621 169811
www.ganges-loerrach.de



DIVERSES	World Money Fair 05 34. Intern. Münzmesse. 11.–13.2. Details www.worldmoneyfair.ch (Mediaforum) Architekturführung Feuerwehrhaus: Zaha Hadid; Pavillon: Tadao Ando Grundlos spontan Theater-Improvisation mit Heiner Kasper Mimösl 05 Vorfasnachtsveranstaltung. 6.1.–12.2. Fauteuil-Pfyfferli 05 Vorfasnachtsveranstaltung. 6.1.–13.2. Schotte Soirée 05 Details www.fasnacht.ch Därwiler Kehrausball Diverse Guggenmusiken aus der Region und Almstreet Boys aus Österreich	Messe Basel Vitra Design Museum, Weil am Rhein Kesselhaus, D–Weil am Rhein Häbse Theater Fauteuil Theater Volkshaus Basel Mehrzweckhalle, Therwil	9.30–14.00 12.00 14.00 18.00–21.00 19.30 20.00 20.00 20.30
SAMSTAG 12. FEBRUAR			
FILM	La voie lactée Von Luis Buñuel, F/I 1969 B-Happy Von Gonzalo Justiniano, Chile, Spanien, Venezuela 2003 Chungking Express Von Wong Kar-wai, Hongkong 1994 →S. 9 Fallen Angels Von Wong Kar-wai, Hongkong 1995 →S. 9	Stadtkino Basel Stadtkino Basel Stadtkino Basel Stadtkino Basel	15.15 17.30 20.00 22.15
THEATER	Massimo Rocchi Circo Massimo Meer und Im Bauche des Meeres Un-Safe Theater Basel und Compagnie de la Crème Reversée, Paris Wie es euch gefällt Komödie von William Shakespeare Die Braut von Messina Trauerspiel mit Chören von Friedrich Schiller Dr Rota Ochs Von Freddy Willenbacher. Gastspiel Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse Engelberg Conrad Ferdinand Meyer. Schule für Sprachgestaltung und Schauspiel am Goetheanum. Abschlussarbeit von Friederike Lögters Bea von Malchus: Nibelungen Erzählttheater →S. 15	Neues Tabourettli STATT-Theater, Rheinfelden Theater Basel, Schauspielhaus Goetheanum, Dornach Baseldytschi Bihni Goetheanum, Dornach Nellie Nashorn, D–Lörrach	20.00 20.00 20.00 20.15 20.15 20.15 20.15 20.30
TANZ	Nussknacker Ballett von Richard Wherlock. Sinfonieorchester Basel	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
LITERATUR	Der Kuss Texte und Lyrik zum Valentinstag mit den Weiler Erzählnern	Kesselhaus, D–Weil am Rhein	20.00
KLASSIK JAZZ	The Swiss-/Australien Percussion-Connection Buess, Stalder, Viglino, Eughetti, Peter Neville. Werke für 2 bis 5 Schlagzeuger und Elektronik von Buess, Ireland, Pollard (Hintereingang) Tango Crash Marcelo Nisinman (bandoneon), Daniel Almada (p), Martin Iannaccone (cello/voc), Marcio Doctor (perc)	Werkstatt Grosspetergarage the bird's eye jazz club	20.30 21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Borri Ballroom Disco Tanzveranstaltung für TänzerInnen aller Altersklassen Simon Ho & Friends Members of the Nits (NL), Värttina (Fin), Shirley Grimes (Irl) →S. 7/27 Miss Golightly & The Duke of Tunes Mission impossible. Grooving soundtracks & tracks of grooving sounds Tango la Rosa Tango tanzen im grossen Saal. DJ Talib Sabaghian Prestige feat. Taz.Greis.Claud.Curse Support Italo Reno (D) feat. Roey Marquisll. Warmup- & Afterparty DJ Freak & Kaptain Kut. WB-Tal Event China Girl – Big in Japan DJ R.Ewing & Das Mandat. 80s Pop Cockcrow DJ Gallo (blushin pink, coolmonday). Deep'n'High House Contra el Viento Afro-kubanische Grooves & Rhythmen. Salsa live →S. 34 Oldschool DJs Drotz & Tron (P-27), Da Real Gruv – Oldschool HipHop'n'Funk Salsa DJ Samy. Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia Techno Masters – Detroit Techno Kevin Saunderson aka E-Dancer aka Inner City. Details www.universaldog.de Best of 80s DJ ike & Mensa. The 80s are back! Goa Fieber Omline & Tombak (brass-art) & Alien Acid (BS). Technoide Tanzmusik Re:play: The LTJW Rumble Pack feat. Mad Marshal, DJ Toon, ppVoltron & Guests →S. 27	Borromäum Kaserne Basel Cargo-Bar Hotel Rochat, Petersgraben 23 Z 7, Pratteln Carambar Annex, Binningerstrasse 14 Werkraum Wardeck pp, Sudhaus Kuppel Allegro-Club (im Hotel Hilton) Universal D.O.G. Flugplatzgelände, D–Lahr Atlantis Nordstern Kaserne Basel	20.00–24.00 20.00 21.00 21.00 21.00 22.00 22.00 22.00 22.00 22.00 22.00 22.00 22.00 22.00 23.00 23.00 23.00 23.00
KUNST	René Burri Utopia In Zusammenarbeit mit Magnum Photos. Bis 6.3. →S. 46 Tour Fixe Sammlung Beyeler →S. 46	ARK/Ausstellungsraum Klingental Fondation Beyeler, Riehen	11.00–18.00 12.00–13.00
KINDER	Remo Hobi Neunzehn. 3.2.–13.3. →S. 40 Pinocchio Carlo Collodis Geschichte für Kinder ab 5 Jahren →S. 37 Die 7 Lichter der Mondfee Märchenstunde mit Fee Olivia & Katharina	Galerie Werkstatt, Reinach Basler Marionetten-Theater Basler Kindertheater	14.00–17.00 15.00 16.00
DIVERSES	World Money Fair 05 34. Intern. Münzmesse. 11.–13.2. Details www.worldmoneyfair.ch (Münzbörse) Airworld Design und Architektur für die Flugreise. Führung Architekturführung Feuerwehrhaus: Zaha Hadid; Pavillon: Tadao Ando Mimösl 05 Vorfasnachtsveranstaltung. 6.1.–12.2. Führung zu den farbigen Fenstern im Grossen Saal Fauteuil-Pfyfferli 05 Vorfasnachtsveranstaltung. 6.1.–13.2. Birsfelder Fasnacht – Party	Messe Basel Vitra Design Museum, Weil am Rhein Vitra Design Museum, Weil am Rhein Häbse Theater Goetheanum, Dornach Fauteuil Theater Sissy's Place, Birsfelden	9.00–17.00 11.00 12.00 14.00 14.30 19.30 15.15 18.00 21.00 20.30
SONNTAG 13. FEBRUAR			
FILM	Vorführung DOK-Film über Bruno P. Zehnder. Mi 14.00 und 15.30; So 11.00, 14.00 und 15.30 →S. 43 B-Happy Von Gonzalo Justiniano, Chile, Spanien, Venezuela 2003 La voie lactée Von Luis Buñuel, F/I 1969 Fallen Angels Von Wong Kar-wai, Hongkong 1995 →S. 9 Chungking Express Von Wong Kar-wai, Hongkong 1994 →S. 9	Naturhistorisches Museum Basel Stadtkino Basel Stadtkino Basel Stadtkino Basel Stadtkino Basel	11.00 13.30 15.15 17.30 20.00
THEATER	Die Fledermaus Operette von Johann Strauss. Sinfonieorchester Basel Jakob Knüsli Clownsolo mit Heiner Kasper La Mère confidente Comédie de Marivaux. Mise en scène de Jean-Paul Bazziconi. Abo français K6 Stück: Fessle mich! Nach dem Film von Pedro Almodovar	Theater Basel, Grosse Bühne Kesselhaus, D–Weil am Rhein Theater Basel, Schauspielhaus Theater Basel, K6	19.00 19.00 19.30 20.00
TANZ	Anton Bruckner: VII Symphonie E-Dur in Eurythmie. Eurythmie Ensemble Euchore. Budapester Jugend-Symphonie Orchester	Goetheanum, Dornach	17.00
KLASSIK JAZZ	dr urftag 2005 – en famille Basler Piccolo-Ensemble. Gäste Martin Bammerlin & Co Tambouren, Sambagruppe →S. 6/40 Konzertmatinee Instrumentalensemble ad hoc; Babette Mondry, Orgel. Werke von Händel und Bach Mariasteiner Konzerte Orgel und Violine. Rudolf Meyer, Winterthur, Orgel; Pascal Druey, Winterthur, Violine. Bach, Lübeck, Biber, Krebs u.a. www.bachkantaten.ch Kantaten BWV 18, BWV 127. Barockorchester in solistischer Besetzung	Gare du Nord Peterskirche Klosterkirche, Mariastein Predigerkirche	11.00 11.15 16.30 17.00

ROCK, POP DANCE	Noche Cubana DJ Ridel. Ritmos Cubanos (Comida Cubana)	Allegro-Club (im Hotel Hilton)	18.00
	Buenos Aires Tango Basel Schnupperkurs und Milonga. DJ Mathis	Tanzpalast	18.30
	Simon Ho & Friends Members of the Nits (NL), Värttina (Fin), Shirley Grimes (Irl) → S. 7/27	Kaserne Basel	20.00
	Tango Öffentliche Übungsstunde	Tangoschule Basel	20.00–22.00
	D'Bärner Nacht vorem Basler Morgestraich PVP & Baze (chlyklass). DJs Freak & Flink. Hip Hop	Sommercasino	21.00
	Untragbar! Die Homobar. DJ Pop B.Sessen & Chris Rosencruz. Tanz in den Morgenstrach	Hirschenegg	21.00
	Morgestraich Party Marc the Spark. Funk, Pop & Rock 60s–80s	Atlantis	22.00
	Morgestraich Party DJ mozArt. Pre-Fasnachts-Charts. 70s–80s	Kuppel	22.00
	Pre-Morgestraich: Sir David Rodigan (UK) On Fire Sound feat. Daylight (UK). Stallion Soundsystem → S. 27	Kaserne Basel	22.00
	Morgestraich Party	Atlantis	23.00
KUNST	Die Sammlung der National-Versicherung Neuerwerbungen. Bis 27.2. Führung	Kunst Raum, Riehen	11.00
	Getti Brandstetter Apéro (Finissage)	Forum, Talstrasse 42a, Flüh	11.00–14.00
	René Burri Utopia. In Zusammenarbeit mit Magnum Photos. Bis 6.3. → S. 46	ARK/Ausstellungsraum Klingental	11.00–18.00
	Susan Hiller: Recall Arbeiten 1969–2004. Bis 27.3. Führung am Sonntag	Kunsthalle Basel	11.00
	Max Ernst Führung mit Peter Steiner. Letzte Führung am Sonntag	Forum Würth, Dornwydenweg 11, Arlesheim	11.30
	Rene Burri Fotografien von Jean Tinguely & Co. Führung jeden Sonntag	Museum Tinguely	11.30
	Atlantic & Bokarest Fotografie, Film und Video. Bis 10.4.05. Führung → S. 45	Kunstmuseum Basel	12.00–12.45
	Tour Fixe Sammlung Beyeler → S. 46	Fondation Beyeler, Riehen	12.00–13.00
	Remo Hobi Neunzehn. 3.2.–13.3. → S. 40	Galerie Werkstatt, Reinach	14.00–17.00
	Nicolas Mahler Zeichnungen. Bis 3.4.05. Führung jeden Sonntag	Karikatur & Cartoon Museum	15.00–16.00
KINDER	Heiss: Führung mit der Feuerhexe Fiametta Familien mit Kindern ab 10 Jahren	Museum.bl, Liestal	11.15
	Tsatski II Freunde für immer. Film ab 6 Jahren	Nellie Nashorn, D-Lörrach	15.00
DIVERSES	Fasnacht Schnitzelbängg	Marabu Kulturraum, Gelterkinden	
	World Money Fair 05 34. Intern. Münzmesse. 11.–13.2. Details www.worldmoneyfair.ch (Münzbörse)	Messe Basel	10.00–16.00
	Gäll de kennsch mi nit Gottesdienstliche Feier am Sonntag vor dem Morgestraich → S. 36	Offene Kirche Elisabethen	10.30
	Airworld Design und Architektur für die Flugreise. Führung	Vitra Design Museum, Weil am Rhein	11.00
	Einblick in die fotografischen Techniken des 19. Jh. Mit Marcus Jacob, Restaurator	Barfüsserkirche	11.15
	Architekturführung Feuerwehrhaus: Zaha Hadid; Pavillon: Tadao Ando	Vitra Design Museum, Weil am Rhein	12.00 14.00
	Unter Pinguinen Führung durch die Sonderausstellung → S. 43	Naturhistorisches Museum Basel	14.00
	Fauteuil-Pfyfferli 05 Vorfasnachtsveranstaltung. 6.1.–13.2.	Fauteuil Theater	17.00 20.00
	Labyrinth-Begehung Labyrinthgänge und -gespräche für Jung und Alt	Labyrinth Leonhardskirchplatz	17.30
	Kurs im Scheibenschlagen beim Fasnachtsfeuer in Stetten. Anmeldung (T 07621 919370). Treffpunkt Fridolinschule Stetten	Museum am Burghof, D-Lörrach	18.30
ROCK, POP DANCE	Fasnacht Chienbässe Umzug Umzug durchs Stedtli (13.45), Guggekonzärt (16.45), Chienbässe Umzug (19.15)	Liestal	19.15
	Fasnacht im KiK Fasnachtsgesellschaft Sissach	KiK, Kultur im Keller, Sissach	20.00

MONTAG | 14. FEBRUAR

DIVERSES	Tango Öffentliche Übungsstunde mit Schnupperkurs	Tangoschule Basel	20.00–22.30
	Basler Fasnacht 05 Details www.fasnacht.ch	Basel-Stadt	
	Schnitzelbängg	Scala Basel	18.00
	Schnitzelbängg	Restaurants/Cliquenkeller, Liestal	18.30
	Schnitzelbängg	Häbse Theater	19.00
	Schnitzelbängg	Basler Personenschiffahrt, Schifflände	19.00
	Schnitzelbängg	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Schnitzelbängg	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	Schnitzelbängg	Neues Tabouretli	19.30
	Fasnacht im KiK Fasnachtsgesellschaft Sissach	Fauteuil Theater	19.30

DIENSTAG | 15. FEBRUAR

LITERATUR	Matthias Dieterle und Verena Stössinger Liebe. Was ist Liebe!? Und vor allem: Wie darüber schreiben? Autorenlesung. Moderation Andreas Neeser	Müllerhaus, Lenzburg	20.15
	Buenos Aires Tango Basel Mittagsmilonga. DJ Martin	Tanzpalast	12.00
	Salsaloca DJ Samy. Salsa, Merengue, Bachata y Son (Salsakurs 18.30)	Kuppel	21.00
	Attachment – Doku Die Dokumentationsstelle ist jeweils am Dienstag geöffnet	Werkraum Warteck pp, Kasko	11.00–20.00
	Eingehende Bildbetrachtung eines Werks aus der Sammlung (jeden Dienstag)	Aargauer Kunstmuseum, Aarau	12.15–12.45
	Max Ernst Führung mit Peter Steiner. Letzte Führung am Dienstag	Forum Würth, Dornwydenweg 11, Arlesheim	15.00
	Basler Fasnacht 05 Details www.fasnacht.ch	Basel-Stadt	
	Architekturführung Feuerwehrhaus: Zaha Hadid; Pavillon: Tadao Ando	Vitra Design Museum, Weil am Rhein	12.00 14.00
	Fasnacht Laternenausstellung	Rathausstrasse, Liestal	14.00–21.00
	Fasnacht im KiK Fasnachtsgesellschaft Sissach	KiK, Kultur im Keller, Sissach	20.00



MITTWOCH | 16. FEBRUAR

THEATER	Theatersport Die Impronauten	Nordstern	20.00
TANZ	Galili Dance Choreographien von Itzik Galili: Peeled (2004), Uraufführung, Drunken Garden (2004) →S. 29	Burghof, D-Lörrach	20.00
ROCK, POP DANCE	MittagsMilonga www.tangobasel.ch	Tangoschule Basel	12.00-14.30
	Jam Session More Than Just Jazz. Various Music Styles	Carambar	21.00
KUNST	Abendöffnung Sammlung Beyeler	Fondation Beyeler, Riehen	10.00-20.00
	Kunst am Mittag Fernand Léger. Führung →S. 46	Fondation Beyeler, Riehen	12.30-13.00
	Michael Buthe Frühe Arbeiten. Bilder, Objekte, Zeichnungen. Bis 24.2.05	Moderne Kunst AG	14.30-18.30
	Tour Fixe Sammlung Beyeler →S. 46	Fondation Beyeler, Riehen	17.30-18.30
DIVERSES	Basler Fasnacht 05 Details www.fasnacht.ch	Basel-Stadt	
	Architekturführung Feuerwehrhaus: Zaha Hadid; Pavillon: Tadao Ando	Vitra Design Museum, Weil am Rhein	12.00 14.00
	Fasnacht Chinderumzug durchs Stedtli und Kinderball im Engel	Liestal	14.15
	Gespräch mit dem/der Pfarrerin	Offene Kirche Elisabethen	17.00-19.00
	Schnitzelbängg	Scala Basel	18.00
	Schnitzelbängg	Häbse Theater	19.00
	Schnitzelbängg	Basler Personenschiffahrt, Schifflände	19.00
	Schnitzelbängg	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Schnitzelbängg	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	Schnitzelbängg	Neues Tabourettli	19.30
	Schnitzelbängg	Fauteuil Theater	19.30
	Fasnacht im KiK Fasnachtsgesellschaft Sissach	KiK, Kultur im Keller, Sissach	20.00

DONNERSTAG | 17. FEBRUAR

FILM	mittags.kino: Bride & Prejudice Von Gurinder Chandha (Bend it like Beckham)	kult.kino Atelier	12.15
	La voie lactée Von Luis Buñuel, F/I 1969	Stadt kino Basel	18.30
	In the Mood for Love Von Wong Kar-wai, Hongkong 2000 →S. 9/37	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Mystik River Von Clint Eastwood, USA 2003	Kulturforum, Laufen	20.30
	Fallen Angels Von Wong Kar-wai, Hongkong 1995 →S. 9	Stadt kino Basel	21.00
	The adventures of Priscilla, queen of the desert Von Stephan Elliot, Australien 1994. Kino down under	Neues Kino	21.00
KLASSIK JAZZ	Hille Perl & Los Otros: Tinto Werke von Ortiz, Bonnizzi, de Murcia, Corbetta u.a. →S. 29	Burghof, D-Lörrach	20.00
	Pano Fresco Extended Mittelandjazz. Stefan Aeby (p), Benedikt Reising (as), Marco Müller (b), Christof Steiner (dr)	Nellie Nashorn, D-Lörrach	20.30
ROCK, POP DANCE	Tango Milonga Tanz, Ambiente und Barbetrieb	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
	Flöck! DJ Raimund Flöck. Funky Beats, Up Tempo & Rare Grooves	Annex, Binnerstrasse 14	22.00
	Moove'n'Groove Summer Nostalgia Jam. Reggae, R'n'B, Funk	Carambar	22.00
	Salsa DJ Plinio. Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia (Salsa-Tanzkurs 18.00)	Allegra-Club (im Hotel Hilton)	22.00
	Soulsugar DJ Drop (dope, 105) & DJ Flink (tafs). HipHop for the Soul	Kuppel	22.00
KUNST	Michael Buthe Frühe Arbeiten. Bilder, Objekte, Zeichnungen. Bis 24.2.05	Moderne Kunst AG	14.30-18.30
	Remo Hobi Neunzehn. 3.2.-13.3. →S. 40	Galerie Werkstatt, Reinach	17.00-19.00
	Susan Hiller Führung mit Silke Baumann (Abendöffnung bis 20.30)	Kunsthalle Basel	18.30
DIVERSES	Workshop Medienparcours 7.-12.2. und 17.-19.2. Kontakt und Anmeldung unter (T 061 383 05 20 oder info@medienfalle.ch)	TheaterFalle/MedienFalle Basel	
	Fasnacht Andstreich. Start vor dem Törl	Liestal	2.00
	Abendöffnung Puppen im Spiegel der Zeit. Bis 1.5.	Puppenhausmuseum Basel	11.00-20.00
	Architekturführung Feuerwehrhaus: Zaha Hadid; Pavillon: Tadao Ando	Vitra Design Museum, Weil am Rhein	12.00 14.00
	Die Zeit verrint - Uhren Führung mit Franz Egger	Haus zum Kirschgarten	12.15
	Abendöffnung Sammlung	Historisches Museum, Musikmuseum	14.00-20.00
	Handauflegen und Gespräch	Offene Kirche Elisabethen	14.00-18.00
	Verrückte Regio en folie Fasnacht – Fasnet – Carnaval. Führung	Museum am Burghof, D-Lörrach	18.00
	Fasnacht im KiK Fasnachtsgesellschaft Sissach	KiK, Kultur im Keller, Sissach	20.00

FREITAG | 18. FEBRUAR

FILM	mittags.kino: Bride & Prejudice Von Gurinder Chandha (Bend it like Beckham)	kult.kino Atelier	12.15
	La voie lactée Von Luis Buñuel, F/I 1969	Stadt kino Basel	15.15
	Happy Together Von Wong Kar-wai, Hongkong 1997 →S. 9	Stadt kino Basel	17.30 22.15
	Chungking Express Von Wong Kar-wai, Hongkong 1994 →S. 9	Stadt kino Basel	20.00
	The adventures of Priscilla, queen of the desert Von Stephan Elliot, Australien 1994. Kino down under	Neues Kino	21.00
THEATER	Die Baronin und die Sau Von Michael Mackenzie. Regie: Cihan Inan. Theatergastspiel mit Petra Henning und Gabriele Zink →S. 31	Kesselhaus, D-Weil am Rhein	20.00
	Schällenmätteli Theaterprojekt über den Strafvollzug. Theater Basel im Gefängnis Schällenmätteli →S. 30	Schällenmätteli, Spitalstrasse 41	20.00
	Michael Gammenthaler: Doppelgänger Comedy-Zauberprogramm	Kulturforum, Laufen	20.15
KLASSIK JAZZ	Orgelspiel zum Feierabend Susanne Doll, Basel. Piazzolla und Buxtehude	Leonhardskirche	18.15
	Georgette Dee & Band Zu jeder Zeit: Ankommen. Chanson →S. 29	Burghof, D-Lörrach	20.00
	Manfred Maurenbrecher Ende der Nacht. Neue Lieder und Texte	Nellie Nashorn, D-Lörrach	20.30
	Mats Up Same pictures – new exhibition. Musorgskys Bilder einer Ausstellung für sieben Jazzmusiker →S. 41	the bird's eye jazz club	21.00 22.30
	Quinta di Luna Musikperformance. Josefina Lehmann, Musik und Lucia Patalano, Lichtbilder →S. 27	Kaserne Basel	21.00
	Boogie Brothers	Plaza Club	23.00
ROCK, POP DANCE	Swing and Dance DJ Stephan W. Walzer, Cha-cha, Fox und mehr	Tanzpalast	20.00
	Rock Event	Sissy's Place, Birsfelden	20.30
	Danzeria DJs Sunflower & Roda (Sixtiminuz Nuevo Latina) →S. 34	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00
	Miron & Marius Noche tropical! De cuba pa los caraihes	Cargo-Bar	21.00
	Tango-Sensación Maskenball. Details www.tangobasel.ch	Drei Könige, Kleinhünigeranlage 39	21.00
	Disco Classics, Funk-Disco-Rock-Pop DJ U.S. Thaler (ZH). Ab 25 Jahren	Allegra-Club (im Hotel Hilton)	22.00

AM 8.2. IST VERONIKA IM THEATER

Die tägliche Kultur-Agenda als E-Mail-Newsletter kostenlos abonnieren:
www.programmzeitung.ch/heute

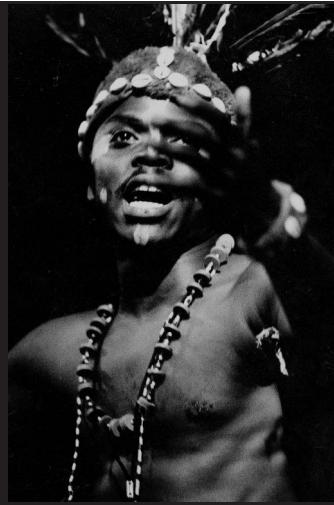
ROCK, POP DANCE	Shabani & The Burning' Birds On Fire Special & Lukee & DJ Drop. Reggae, Ragga & Loversrock!	Kuppel	22.00
	Wardance DJ Uncle Ed & Guest. Breakbeats, 2step & R'n'B	Carambar	22.00
	Finally Friday DJ Pee & LukJLite, Pierre Piccarde (voc). R'n'B/Funk, Disco/House	Atlantis	23.00
	Indie Rocker Rupert (Sheffield, UK), Pop B. Sessen (BS). Independent Rock & 60s Motown	Nordstern	23.00
KUNST	Remo Hobi Neunzehn. 3.2.-13.3. →S. 40	Galerie Werkstatt, Reinach	17.00-19.00
	Ausstellung der Gruppe LYNN Unser Bergell. 18.-21.2.	Querfeld, Quartierhalle im Gundeli	18.00-22.00
	Framely4: Travelogue Suchen statt finden oder: Wo sind wir, wenn wir reisen? Matthias Kuhn und Alex Meszmer →S. 34	Werkraum Warteck pp, Kasko	20.00
DIVERSES	Muba 05 Erlebnismesse. 18.-27.2. Details www.muba.ch (Designer's Night 20.00) →S. 17	Messe Basel	10.00-18.00
	Muba 05 www.erlebnisbehinderung.ch handiCAPACITY. Arbeit & Behinderung. 18.-27.2. Gesund, Halle 2.1	Messe Basel	10.00-18.00
	Architekturführung Feuerwehrhaus: Zaha Hadid; Pavillon: Tadao Ando	Vitra Design Museum, Weil am Rhein	12.00 14.00
	Die erschti Lektion Nachwuchs-Werbeaktion der Stammcliquen unter dem Patronat des Fasnachts-Comités	Barfüsserplatz	13.30-17.30
SAMSTAG 19. FEBRUAR			
FILM	Cet obscur objet du désir Von Luis Buñuel, F 1977	StadtKino Basel	15.15
	In the Mood for Love Von Wong Kar-wai, Hongkong 2000 →S. 9	StadtKino Basel	17.30
	Chungking Express Von Wong Kar-wai, Hongkong 1994 →S. 9	StadtKino Basel	20.00
	Happy Together Von Wong Kar-wai, Hongkong 1997 →S. 9	StadtKino Basel	22.15
THEATER	Die Baronin und die Sau Von Michael Mackenzie. Regie: Cihan Inan. Theatergastspiel mit Petra Henning und Gabriele Zink →S. 31	Kesselhaus, D-Weil am Rhein	20.00
	Fucking Amal – Show me love Koproduktion mit dem Theater Basel. Schweizerdeutsch (Premiere) →S. 10/26	Junges Theater Basel, Kasernenareal	20.00
	Stermann & Grissemann Willkommen in der Ohrfeigenanstalt. Bühnenworte aus Österreich! →S. 29	Burghof, D-Lörrach	20.00
TANZ	Vom Schmelzen Bilder einer Sprach-Ausstellung. Eurythmieaufführung mit Tille Barkhoff	Goetheanum, Dornach	19.00
	Bildertanz der Rosen Szenische Lyrik. Ein Beet Sonette von Gertrud Kolmar. Eurythmie Anett Plocher	Goetheanum, Dornach	20.15
KLASSIK JAZZ	Quinta di Luna Musikperformance. Josefina Lehmann, Musik und Lucia Patalano, Lichtbilder →S. 27	Kaserne Basel	17.00 21.00
	30 Jahre Chorgemeinschaft 75 Kirchenkonzert. Mc Cartney, Gounod	Kirche St. Peter und Paul, D-Weil am Rhein	20.00
	Kapelle Sorelle: Enger denn je Ursina Gregori & Charlotte Wittmer →S. 14/40	Gare du Nord	20.00
	Mats Up Same pictures – new exhibition. Musorgskys Bilder einer Ausstellung für sieben Jazzmusiker →S. 41	the bird's eye jazz club	21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	The Dead Brothers (GE) Hauskonzert	Theater Basel, K6	20.00
	Josefina Lehmann Folk, Worldmusic	Kaserne Basel	20.30
	In the Mood for Swing DJ René Balzano (ZH). Lindy Hop, Swing & Hep Hop (mit Crash-Kurs)	QuBa, Quartierzentrum Bachletten	20.45
	Bon's Angels & Angry Devils AC/DC & DJ Donald. Nostalgic RockSounds →S. 41	Kuppel	21.00
	Danzeria Oldies DJ mozArt. Oldies Spezial 50s-80s →S. 34	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00
	Project Mir A trip into the soully jazzy world of electro beats and trip hop	Cargo-Bar	21.00
	Ska – Skalanda-Tour Skaafari (CH), Bonkaponix (CH), Punch and Judy Show (CH)	Sommercasino	21.00
	Disco	Nellie Nashorn, D-Lörrach	22.00
	Electronical DJ Thomas Bruner. Electro Chill, Deep House & Music with Soul	Annex, Binningerstrasse 14	22.00
	Indiependance DJs Karmann & Koop (UK). Brit-Pop, Indie & Alternative Sounds	Carambar	22.00
	Salsa DJ Pilinio. Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club (im Hotel Hilton)	22.00
	Famous & Remixed DJ D.K. Brown. Disco & House Classics	Atlantis	23.00
	Target Toby Dreher (Berlin), Squib & Phil G (target, BS), Everstone (beatbrothers). Progressiv/Techno	Nordstern	23.00
KUNST	René Burri Utopia. In Zusammenarbeit mit Magnum Photos. Bis 6.3. →S. 46	ARK/Ausstellungsraum Klingental	11.00-18.00
	Tour Fixe Sammlung Beyeler →S. 46	Fondation Beyeler, Riehen	12.00-13.00
	Ausstellung der Gruppe LYNN Unser Bergell. 18.-21.2.	Querfeld, Quartierhalle im Gundeli	14.00-18.00
	Remo Hobi Neunzehn. 3.2.-13.3. →S. 40	Galerie Werkstatt, Reinach	14.00-17.00
KINDER	Rapunzel Märchen der Brüder Grimm. Puppentheater Felicia	Goetheanum, Dornach	15.00

AFRO TANZ
für Jugendliche und Erwachsene
MIT ABAYA UND HONORÈ

17.01.05 bis Ende Juni
jeweils Mo & Do 20.00-21.30
(Einstieg jederzeit möglich)

Kursort:
Saal des Freien Theaters Basel
Güterstrasse 145

Weitere Infos:
Abaya Dialunda
079 727 96 42
info@bobongo.com
www.bobongo.com



FABRICA DE SALSA

salsa cubana - salsa puertorriqueña
new york style - rueda de casino
lady style & men style
movimiento afro-cubano
samba - latin hip hop
showklasse - bachata
cha cha cha - merengue
despelote - regaton - rumba
salsa parties
konzerte & mehr...



BASELS SYMPATHISCHE
SALSA SCHULE

061 301 03 09

www.fabricadesalsa.ch

DIVERSES	Muba 05 Erlebnismesse. 18.–27.2. Details www.muba.ch →S. 17 Muba 05 www.erlebnishinderung.ch handiCAPACITY. Arbeit & Behinderung. 18.–27.2. Gesund, Halle 2.1 Tag der Achtsamkeit Ein religionsunabhängiges Meditationsangebot →S. 36 Airworld Design und Architektur für die Flugreise. Führung Die erschi Lektion Nachwuchs-Werbeaktion der Stammcliquen unter dem Patronat des Fasnachts-Comités Architekturführung Feuerwehrhaus: Zaha Hadid; Pavillon: Tadao Ando Fasnacht uff em Schiff BSG Schlussoobe & Kehrausball (23.00) Schnitzelbängg Schnitzelbängg Fasnacht Cherus im Stedtli und Guggeparade	Messe Basel Messe Basel Offene Kirche Elisabethen Vitra Design Museum, Weil am Rhein Barfüsserplatz Vitra Design Museum, Weil am Rhein Basler Personenschiffahrt, Schiffjährige Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Kleine Bühne Liestal	10.00–18.00 10.00–18.00 10.00–14.00 11.00 11.00–17.00 12.00 14.00 19.00 19.00 19.00 19.00 19.15
SONNTAG 20. FEBRUAR			
FILM	Vorführung DOK-Film über Bruno P. Zehnder. Mi 14.00 und 15.30; So 11.00, 14.00 und 15.30 →S. 43 Happy Together Von Wong Kar-wai, Hongkong 1997 →S. 9 Cet obscur objet du désir Von Luis Buñuel, F 1977 In the Mood for Love Von Wong Kar-wai, Hongkong 2000 →S. 9 Chungking Express Von Wong Kar-wai, Hongkong 1994 →S. 9	Naturhistorisches Museum Basel	11.00
THEATER	Sonntagsmatinee Zur Premiere <i>Il barbiere di Siviglia</i> Die Braut von Messina Trauerspiel mit Chören von Friedrich Schiller Die Baronin und die Sau Von Michael Mackenzie. Regie: Cihan Inan. Theatergastspiel mit Petra Henning und Gabriele Zink →S. 31 Die Dreigroschenoper Ein Stück mit Musik von Bertolt Brecht und Kurt Weill Die Katze auf dem heißen Blechdach Von Tennessee Williams. Theatergastspiele Kempf	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne Goetheanum, Dornach Kesselhaus, D–Weil am Rhein Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Schauspielhaus	11.00 13.30 15.15 17.30 20.00
LITERATUR	Le Tuor: Onna Maria Tumera oder die Vorfahren Autorenlesung. Einführung Roman Bucheli	Müllerhaus, Lenzburg	11.15
KLASSIK JAZZ	Hauskonzert Mazurkas von Frédéric Chopin mit Texten von Peter Bichsel – Zur Stadt Paris. Madeleine Perler, Klavier; Werner Schmidlin, Sprecher Kapelle Sorelle: Enger denn je Ursina Gregori & Charlotte Wittmer →S. 14/40	Musiksalon M. Perler, Schliffmatt 19, Laufen	17.00
ROCK, POP DANCE	Noche Cubana DJ Ridel. Ritmos Cubanos (Comida Cubana) Buenos Aires Tango Basel Schnupperkurs und Milonga. DJ Mathis Heisenberg tanzt Wo Mann/Frau sich zum Tanzen trifft Salsa tanzen fabricadesalsa.ch Tango Öffentliche Übungsstunde TangoRouge Details www.tangobasel.ch Untragbar! Die Homobar. DJ Rog.r, enola gay	Allegro-Club (im Hotel Hilton) Tanzpalast Elisabethenstrasse 22 Unternehmen Mitte, Halle Tangoschule Basel BarRouge, Messeturm Hirschenek	18.00 18.30 19.00–22.00 19.30 20.00–22.00 20.00 21.00
KUNST	Ausstellung der Gruppe LYNN Unser Bergell. 18.–21.2. Führung durch die Sammlung →S. 47 René Burri Utopia. In Zusammenarbeit mit Magnum Photos. Bis 6.3. →S. 46 Susan Hiller: Recall Arbeiten 1969–2004. Bis 27.3. Führung am Sonntag René Burri Fotografien von Jean Tinguely & Co. Führung jeden Sonntag Atlantic & Bukarest Fotografie, Film und Video. Bis 10.4.05. Führung →S. 45 Tour Fixe Sammlung Beyeler →S. 46 Remo Hobi Neunzehn. 3.2.–13.3. →S. 40 Nicolas Mahler Zeichnungen. Bis 3.4.05. Führung jeden Sonntag	Querfeld, Quartierhalle im Gundeli Aargauer Kunstmuseum, Aarau ARK/Ausstellungsraum Klingental Kunsthalle Basel Museum Tinguely Kunstmuseum Basel Fondation Beyeler, Riehen Galerie Werkstatt, Reinach Karikatur & Cartoon Museum	11.00–17.00 11.00 11.00–18.00 11.00 11.30 12.00–12.45 12.00–13.00 14.00–17.00 15.00–16.00
KINDER	Rapunzel Märchen der Brüder Grimm. Puppentheater Felicia Luzie wagt sich weit hinaus Wolfsburger figurentheater compagnie (ab 4 J.)	Goetheanum, Dornach Nellie Nashorn, D–Lörrach	11.00 15.00
DIVERSES	Interessante Bauten der Kleinbasler Altstadt von innen und aussen betrachtet. Mit den Kunstdenkmäler-Autoren unterwegs. Treffpunkt Museum Muba 05 Erlebnismesse. 18.–27.2. Details www.muba.ch →S. 17 Muba 05 www.erlebnishinderung.ch handiCAPACITY. Arbeit & Behinderung. 18.–27.2. Gesund, Halle 2.1 Airworld Design und Architektur für die Flugreise. Führung Blut – ein ganz besonderer Saft Führung in der Ausstellung Sternstunde Schiller Thema Freiheit. Alle anderen Dinge müssen. Der Mensch ist das Wesen welches will. Christa Seiler, Jobst Langhans, Torsten Blanke. Moderation Bodo v. Plato, Joachim Daniel (Eintritt frei) →S. 33 Porträt-Fotografie im vorletzten Jahrhundert Demonstration einer Atelierkamera von 1891 mit Felix Hoffmann, Fotograf Café Philo Mitte: en bloc Mit Ruth Federspiel und Stefan Brotbeck Architekturführung Feuerwehrhaus: Zaha Hadid; Pavillon: Tadao Ando Unter Pinguienen Führung durch die Sonderausstellung →S. 43 Catturando sguardi Visita guidata con Johanna Stammer 1. Bummelsonntag Abschied von der Fasnacht Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche →S. 36	Museum Kleines Klingental Messe Basel Messe Basel Vitra Design Museum, Weil am Rhein Anatomisches Museum Goetheanum, Dornach Barfüsserkirche Unternehmen Mitte, Weinbar Vitra Design Museum, Weil am Rhein Naturhistorisches Museum Basel Barfüsserkirche Basler Innenstadt Offene Kirche Elisabethen	10.00–12.00 10.00–18.00 10.00–18.00 11.00 11.00 11.00 11.15 11.30 12.00 14.00 14.00 15.00 17.00–22.00 18.00
MONTAG 21. FEBRUAR			
FILM	mittags.kino: Bride & Prejudice Von Gurinder Chandha (Bend it like Beckham) La voie lactée Von Luis Buñuel, F/I 1969 Fallen Angels Von Wong Kar-wai, Hongkong 1995 →S. 9	kult.kino Atelier StadtKino Basel StadtKino Basel	12.15 18.30 21.00
THEATER	Fucking Amal – Show me love Koproduktion mit dem Theater Basel. Schweizerdeutsch →S. 10/26 K6 Stück: Fessle mich! Nach dem Film von Pedro Almodovar Oropax Experimental Demo Version 1.0 King Placebo oder die Reise ins Pharmaland. Schauspiel mit Musik von Brigitte Helbling und Niklaus Helbling (Einführung 19.30) →S. 30	Junges Theater Basel, Kasernenareal Theater Basel, K6 Fauteuil Theater Theater Basel, Kleine Bühne	20.00 20.00 20.00 20.15
KLASSIK JAZZ	Pavel Pesta Re-Bop Quintet	Jazzclub Q4 im Schützen, Rheinfelden	20.15
ROCK, POP DANCE	Tango Öffentliche Übungsstunde mit Schnupperkurs	Tangoschule Basel	20.00–22.30

AM 18.2. GEHT VERONIKA INS KONZERT

Die tägliche Kultur-Agenda als E-Mail-Newsletter kostenlos abonnieren:
www.programmzeitung.ch/heute

KUNST	Montagsführung Plus Kadinsky und Mondrian →S. 46	Fondation Beyeler, Riehen	14.00–15.00
DIVERSES	Muba 05 Erlebnismesse, 18.–27.2. Details www.muba.ch →S. 17	Messe Basel	10.00–18.00
	Muba 05 www.erlebnisbehinderung.ch handiCAPACITY. Arbeit & Behinderung, 18.–27.2. Gesund, Halle 2.1	Messe Basel	10.00–18.00
	si chiama fagotto Zu einer Zeichnung mit Musikinstrumenten von Giovanni Ricamatori. Vortrag mit Dr. Martin Kirnbauer, Basel. Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel (hag)	Aula der Museen, Augustinergasse 2	18.15
	Montagabende – Wird Basel Provinz? Zwischen Schlafstadt und Kulturmétropole. Moderierte öffentliche Diskussion zum Standort Basel	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	20.00
	Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte, Séparée	20.30
DIENSTAG 22. FEBRUAR			
FILM	mittags.kino: Bride & Prejudice Von Gurinder Chandha (Bend it like Beckham)	kult.kino Atelier	12.15
THEATER	Glaube, Liebe, Hoffnung Von Ödön von Horvath. Regie Andreas Müller	Gymnasium, Oberwil	12.45–13.45
	Craf (Centre de repos pour artistes fatigués). Von Jean-Louis Bauer und Florence Lavaud →S. 29	Théâtre La Coupole, F-Saint-Louis	19.30
	Können vor Lachen Jörg Kräuter – Der König von Baden	Bürgersaal am Rathaus, D–Rheinfelden	20.00
	Oropax Experimental Demo Version 1.0	Fauteuil Theater	20.00
	E Summer lang, Irina Dokufiktion von Guy Krneta. Schweizerdeutsch	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	K6 Stück: Die Nacht singt Ihre Lieder Schauspiel von Jon Fosse	Theater Basel, K6	21.00
LITERATUR	Renée Schwarzenbach–Wille Alexis Schwarzenbach (Die Geborene) und Klara Obermüller, Journalistin über Renée Schwarzenbach–Wille (Literaturhaus Basel)	Zunftsaal im Schmiedenhof	20.00
	Uwe Tellkamp und Krauss Lyrik im Dialog	Müllerhaus, Lenzburg	20.15
KLASSIK JAZZ	Viola da gamba-Klasse Paolo Pandolfo Vortragsstunde (SCB)	Musik-Akademie Basel, Kleiner Saal	18.00
	Katarina Karnéus, Mezzosopran und Julius Drake, Klavier Lieder von Schubert, Debussy, Poulenc, Marx, Strauss. Kammermusik Basel →S. 42	Stadtcasino Basel	20.15
	Rezital Rei Yorita, Viola da gamba Klasse Paolo Pandolfo (SCB)	Musik-Akademie Basel, Kleiner Saal	20.15
	The Cargo Quartett Bachthaler, Fricker & Guests	Cargo-Bar	21.00
	Tobias von Glenck Quartet Rafael Schilt (ts), Stefan Rusconi (p), Tobias von Glenck (b), Claudio Strüby (dr)	the bird's eye jazz club	21.00–23.30
ROCK, POP DANCE	Buenos Aires Tango Basel Mittagsmilonga. DJ Martin	Tanzpalast	12.00
	Grave Digger Support Astral Doors	Z 7, Pratteln	20.00
	Salsaloca DJ Samy. Salsa, Merengue, Bachata y Son (Salsakurs 18.30)	Kuppel	21.00
KUNST	Attachment – Doku Die Dokumentationsstelle ist jeweils am Dienstag geöffnet	Werkraum Wardeck pp, Kasko	11.00–20.00
	Eingehende Bildbetrachtung eines Werks aus der Sammlung (jeden Dienstag)	Aargauer Kunsthaus, Aarau	12.15–12.45
	Georges Rouault Führung mit Henriette Menthä	Kunstmuseum Basel	12.30–13.15
KINDER	Die Nachtigall Nach einem Märchen von Christian Andersen. Theater Brekkekekex, Hamburg (ab 6 J.)	Burghof, D–Lörrach	16.00

PROGRAMMZEITUNG

Unabhängige Basler Kulturzeitung sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Anzeigen-Verantwortliche/n 60–80%

Wir wünschen uns eine innovative Persönlichkeit mit Erfahrung im Inserateverkauf, einem Herz für Printmedien, sehr guten Kenntnissen der lokalen und überregionalen Werbebranche sowie fundiertem PC-Knowhow, Verkaufstalent und Überzeugungskraft.

Sie sind kulturinteressiert, bringen Selbständigkeit, Engagement und Idealismus mit und sind bereit, in einem kleineren Team zu arbeiten. Verbundenheit mit dem Basler Kulturleben wünschenswert, Basler Wohnsitz von Vorteil.

Wir bieten Ihnen Freiheit in der Gestaltung Ihres Arbeitsbereichs, ein sehr gutes Umfeld, Chancen, die Entwicklung der Zeitung mitzuprägen und eine angemessene Entlohnung.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung bis 5.2.05 an:

ProgrammZeitung Verlags AG, zHdv. Dagmar Brunner und Klaus Hubmann, Gerbergasse 30, Pf 312, 4001 Basel

Fragen richten Sie bitte an:
brunner@programmzeitung.ch, T 061 262 20 40

Schlafstadt?
Nein zum neuen Gastgewerbegegesetz
www.gast-nachr-basel.ch

Am 27. 02. 2005

DIVERSES	Muba 05 Erlebnismesse. 18.–27.2. Details www.muba.ch →S. 17 Muba 05 www.erlebnisbehinderung.ch handiCAPACITY. Arbeit & Behinderung. 18.–27.2. Gesund, Halle 2.1 (Nachspektakel offen bis 21.00) Architekturführung Feuerwehrhaus: Zaha Hadid; Pavillon: Tadao Ando Niki de Saint-Phalle L'invention du Jardin des tarots. Cours de Catherine Koenig pour l'Alliance Française de Bâle, illustré de diapositives Die frühmittelalterlichen Kirchenruinen von Tomils/Sogn Murezi im Domleschg-Kloster. Wallfahrtsort oder Hospiz? Urs Clavadetscher, Haldenstein. Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte (Eingang Gartenstrasse 53) Seneparla Gastmahl Das Hohelied der Liebe. Gesprächsleitung Eva Sudbeck – Baur, Theologin. Anmeldung (T 061 331 14 24) Forum für Improvisierte Musik & Tanz Tabbibla: Raumperspektiven & Lichtfelder, Musik. Take Shape, Tanz →S. 10/32 Ungelöste Rätsel der Vergangenheit Der neue Vortrag von Erich von Däniken (Audimax-KG II) Tickets 0761 50 4030	Messe Basel Messe Basel Vitra Design Museum, Weil am Rhein Le Centre de l'Eglise Française, Holbeinplatz 7 Verwaltungsgebäude der SUVA Seneparla, Delsbergerallee 86 Unternehmen Mitte, Safe Albert-Ludwigs-Universität, D-Freiburg	10.00–21.00 10.00–18.00 12.00 14.00 18.30 19.30 19.30 20.00 20.00 20.00
	MITTWOCH 23. FEBRUAR		
FILM	mittags.kino: Bride & Prejudice Von Gurinder Chandha (Bend it like Beckham) Vorführung DOK-Film über Bruno P. Zehnder. Mi 14.00 und 15.30; So 11.00, 14.00 und 15.30 →S. 43 La voie lactée Von Luis Buñuel, F/I 1969 In the Mood for Love Von Wong Kar-wai, Hongkong 2000 →S. 9	kult.kino Atelier Naturhistorisches Museum Basel Stadtspiel Basel Stadtspiel Basel	12.15 14.00 18.30 21.00
THEATER	Theater Inside: Barbara Lotzmann Talkrunde mit Theaterprofis (Schauspielerin) Stadtstimmungen mit Theater Puravida Stadtrundgang durch Basel. Interaktives Improvisationstheater →S. 32 Oropax Experimental Demo Version 1.0 Schällenmätteli Theaterprojekt über den Strafvollzug. Theater Basel im Gefängnis Schällenmätteli →S. 30 Wie es euch gefällt Komödie von William Shakespeare Mein Herz – Mein Hund Briefwechsel zwischen Anton Cechov und Olga Knipper. Graziella Rossi & Klaus H. Russius. Theater auf dem Lande →S. 37 Topor-Moi Chansons et aphorismes de Roland Topor, musique et mise en scène de Jacques Coutureau. Alliance Française de Bâle	Theater Basel, Schauspielhaus, Foyer Unternehmen Mitte, Kuratorium Fauteuil Theater Schällenmätteli, Spitalstrasse 41 Theater Basel, Schauspielhaus Trotte, Arlesheim Theater Basel, Kleine Bühne	17.00 19.30 20.00 20.00 20.00 20.15 20.15
LITERATUR	Roger Monnerat Lesung & Lieder. Auch ein Vogel, der nur tschip macht, singt ein Lied	Hirscheneck	20.00
KLASSIK JAZZ	Mittwoch Mittag Konzerte Julia Schröder spielt Sonata for Solo Violin von Bela Bartok SWR Sinfonieorchester Baden-Baden, Freiburg Leitung Sylvain Cambreling. Haydn und Messiaen. Basler Musik Forum – Grab – Nacht – Licht Offener Workshop Mit Tibor Elekes Pieter Wispelwea, Violoncello Johann Sebastian Bach: 6 Suiten für Violoncello solo →S. 29 Schola Cantorum Basiliensis Diplomkonzert Katherine Couper, Posaune. Klasse Charles Toet Jazz do it – Quintet Stephan Greminger (voc), Marc Stucki (ts), Marco Jeger (p), Giorgos Antoniou (b), Martin Kissling (dr) →S. 41 Belcanto Opernarien und Lieder live Tobias von Glenck Quartet Rafael Schilt (ts), Stefan Rusconi (p), Tobias von Glenck (b), Raphaël Pedroli (dr)	Offene Kirche Elisabethen Stadtcasino Basel Musikwerkstatt Basel Burghof, D-Lörrach Kartäuserkirche Parkcafépavillon im Schützenmattpark Unternehmen Mitte, Halle the bird's eye jazz club	12.15–12.45 19.30 20.00 20.00 20.15 20.30 21.00 21.00–23.30
ROCK, POP DANCE	MittagsMilonga www.tangobasel.ch Jam Session More Than Just Jazz. Various Music Styles Tinguely Tango DJ Talib Sabaghian	Tangoschule Basel Carambar Angry Monk	12.00–14.30 21.00 21.00
KUNST	Abendöffnung Sammlung Beyeler Abendöffnung Atlantic & Bukarest. Bis 10.4. Führung – Blickfänger Fotografien in Basel aus zwei Jahrhunderten Abendöffnung Sonderausstellungen. Bis 6.3. Michael Buthe Frühe Arbeiten. Bilder, Objekte, Zeichnungen. Bis 24.2.05 Tour Fixe Sammlung Beyeler →S. 46 Atlantik & Bukarest Künstler – Reden #4. Thomas Ruff im Gespräch mit Bernhard Mendes Bürgi →S. 45 Vernissage der Installation branding von Max Rheiner und Raphael Perret	Fondation Beyeler, Riehen Kunstmuseum Basel Barfüsserkirche Kunsthaus Baselland, Muttenz Moderne Kunst AG Fondation Beyeler, Riehen Kunstmuseum Basel	10.00–20.00 10.00–19.00 12.15 14.00–20.00 14.30–18.30 17.30–18.30 18.30
KINDER	Kindernachmittag krabbeln, rennen, spielen (rauchfrei)	Unternehmen Mitte, Halle	11.00–18.00
DIVERSES	Muba 05 Erlebnismesse. 18.–27.2. Details www.muba.ch →S. 17 Muba 05 www.erlebnisbehinderung.ch handiCAPACITY. Arbeit & Behinderung. 18.–27.2. Gesund, Halle 2.1 Architekturführung Feuerwehrhaus: Zaha Hadid; Pavillon: Tadao Ando Basler Verkehrs geschichte in der Stadtgeschichte Mit Eduard J. Belser Meteorite – Steine des Himmels Mittagsführung mit André Puschner →S. 43 Laborpapiermaschine Jeden Mittwoch in Betrieb Gespräch mit dem/der Pfarrerin Unter Pinguinen: Zolli-Führung ausgebucht Forum für Wort und Musik Martin Jösel zum Thema Thomas Mann in Basel	Messe Basel Messe Basel Vitra Design Museum, Weil am Rhein Barfüsserkirche Naturhistorisches Museum Basel Basler Papiermühle Offene Kirche Elisabethen Naturhistorisches Museum Basel Museum Kleines Klingental	10.00–18.00 10.00–18.00 12.00 14.00 12.15 12.30 14.00–16.30 17.00–19.00 18.00 18.15
	DONNERSTAG 24. FEBRUAR		
FILM	mittags.kino: Somersault Von Cate Shortland Cet obscur objet du désir Von Luis Buñuel, F 1977 Achtung, fertig, Charlie Michael Koch zeigt seinen Film Fallen Angels Von Wong Kar-wai, Hongkong 1995 →S. 9/37 An angel at my table Von Jane Campion, Neuseeland 1990. Kino down under De Udstillede (The Exhibited). Von Jesper Jargil, Dänemark. Dok über Lars von Tries Psychomobile #1, The World Clock, 1996	kult.kino Atelier Stadtspiel Basel QuBa, Quartierzentrum Bachletten Landkino im Sputnik, Liestal Neues Kino Stadtspiel Basel	12.15 18.30 20.00 20.15 21.00 21.00



«Nostalgic Rock Live Special» Sa 19.2., Kuppel. Comic: Remo Keller

THEATER	ex/ex theater: anderswohin Theater- und Performancegruppe. Regie: Christine Ahlborn (Premiere) → S. 38	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
	Forumtheater IVO (Improvisation vor Ort) zum Thema Jugend & Alkohol → S. 39	Kulturhaus Palazzo, Liestal	20.00
	Fucking Amal – Show me love Koproduktion mit dem Theater Basel. Schweizerdeutsch → S. 10/26	Junges Theater Basel, Kasernenareal	20.00
	KLARA: DNA Von Christoph Frick, Suzanne Zahnd & KLARA-Ensemble (Premiere) → S. 14/27	Kaserne Basel	20.00
	Oropax Experimental Demo Version 1.0	Fauteuil Theater	20.00
	Stiller Schauspiel nach dem Roman von Max Frisch (Einführung 19.15)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Swinging St. Pauli Musical von Thomas Matschoss, Heiko Wohlgemuth → S. 29	Burghof, D-Lörrrach	20.00
	Die Katze auf dem heißen Blechdach Schauspiel von Tennessee Williams	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	In dr Gleimi Lustspiel von Derek Benfield. Regie: Thomas Hartner	Baseldytschi Biibli	20.15
	K6 Stück: Lola Eine Nymphomane. Eine Fortsetzung von Fessle mich	Theater Basel, K6	21.00
TANZ	Nussknacker Ballett von Richard Wherlock. Sinfonieorchester Basel	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
LITERATUR	Lukas Hartmann liest aus seinem neuen Roman Die Deutsche im Dorf (Nagel & Kimche Verlag)	Buchhandlung D'Souza, Gerbergässlein 32	19.30
	Franz Hohler: 52 Wanderungen Buchpremiere mit Franz Hohler. Einführung Klaus Siblewski (Literaturhaus Basel)	Zunftsaal im Schmiedenhof	20.00
KLASSIK JAZZ	Violinklasse David Plantier Schola Cantorum Basiliensis Vortragsstunde	Musik-Akademie Basel, Kleiner Saal	18.00
	London Philharmonic Orchestra Christian Tetzlaff, Violine. Leitung Paavo Berglund. Strauss, Bartok, Sibelius (AMG)	Stadtcasino Basel	19.30
	Kapelle Sorelle: Enger denn je Ursina Gregori & Charlotte Wittmer → S. 14/40	Gare du Nord	20.00
	Three Miles Off CD-Taufe. Alex Hendriksen (ts), Oliver Friedli (p), Fernando Fontanilles (b), Andreas Hoerni (dr)	the bird's eye jazz club	21.00 22.30
	Live Jazz Thomas Moeckel (guit), Dominik Schürmann (b), Stefan Felber (dr)	Tscherry's Bar	21.30
ROCK, POP DANCE	Battlefield Band	Volkshaus Basel	20.00
	John Mayall and The Bluesbreakers Support Paul Camilleri	Z 7, Pratteln	20.00
	Surprise Hidden Artists	Cargo-Bar	21.00
	Tango Milonga Tanz, Ambiente und Barbetrieb	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
	Flöck! DJ Raimund Flöck. Funky Beats, Up Tempo & Rare Grooves	Annex, Binningerstrasse 14	22.00
	Moove'n'Groove Summer Nostalgia Jam. Reggae, R'n'B, Funk	Carambar	22.00
	Salsa DJ Plinio. Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia (Salsa-Tanzkurs 18.00)	Allegra-Club (im Hotel Hilton)	22.00
	Soulsugar The famous Goldfingerbrothers & DJ Drop. HipHop for the Soul	Kuppel	22.00

KUNST	Abendöffnung Susan Hiller: Recall. Arbeiten 1969–2004. Bis 27.3.	Kunsthalle Basel	11.00–20.30
	Atlantic & Bukarest Pierre Huyghe, Atlantic (version multiples GB/F/D), 1997. Werkbetrachtung mit B.M. Bürgi →S. 45	Kunstmuseum Basel	12.30–13.00
	Michael Buthe Frühe Arbeiten. Bilder, Objekte, Zeichnungen. Bis 24.2.05 (letzter Tag)	Moderne Kunst AG	14.30–18.30
	Daniele Aletti Portoro. Botschaften der Hoffnung. Skulpturen. 24.2.–24.3. (Vernissage)	Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6	17.00
	Remo Hobi Neunzehn. 3.2.–13.3. →S. 40	Galerie Werkstatt, Reinach	17.00–19.00
	Brotlos? Vom Schreiben und vom Geld. 24.2.–22.5. (Vernissage) →S. 12	Schweiz. Landesbibliothek SLB, Bern	18.00
	Erwin Stäheli, Basel Chemins privés sans issue. 24.2.–26.3. (Vernissage)	Pep + No Name, Unterer Heuberg 2	18.00
	Konsequenz Dimitrina Sevova und Alain Kessi präsentieren das Buch Konsequenz	Plug in	20.00
	S'zähni Gschichtli Tino Flautino & sein zauberhaftes Flötenspiel →S. 40	Gare du Nord	10.15
KINDER			
DIVERSES	Muba 05 Erlebnismesse. 18.–27.2. Details www.muba.ch →S. 17	Messe Basel	10.00–18.00
	Muba 05 www.erlebnisbehinderung.ch handiCAPACITY. Arbeit & Behinderung. 18.–27.2. Gesund, Halle 2.1	Messe Basel	10.00–18.00
	Abendöffnung Puppen im Spiegel der Zeit. Bis 1.5.	Puppenhausmuseum Basel	11.00–20.00
	Architekturführung Feuerwehrhaus: Zaha Hadid; Pavillon: Tadao Ando	Vitra Design Museum, Weil am Rhein	12.00 14.00
	Abendöffnung Sammlung	Historisches Museum, Musikkunst	14.00–20.00
	Handauflegen und Gespräch	Offene Kirche Elsässer	14.00–18.00
	Musique de Gare Bahnhofautomaten der Schweiz. Bis 12.6. (Vernissage)	Museum für Musikautomaten, Seewen	17.30
	Lebende Schildkröten im Museum Vortrag Schildkröten aus Madagaskar mit Viktor Mislin →S. 43	Naturhistorisches Museum Basel	18.00
	Die Altstadt neu entdeckt Aktuelle Beispiele aus dem Grossbasler Kunstdenkmäler-Inventar. Vortrag mit Martin Möhle und Anne Nagel	Museum Kleines Klingental	18.15
FILM	Feste im Licht Religiöse Vielfalt in einer Stadt. Führung	Museum der Kulturen Basel	18.15
	Lectiones Kargerianae Die Bildung des Menschen – romantisch betrachtet. Vortrag mit Prof. Ernst Peter Fischer	Buchhandlung Karger Libri	19.00
	Blitzfänger – Gespräch zur Ausstellung Fotografenalltag gestern, heute, morgen. Moderation Roger Ehret →S. 17	Barfüsserkirche	19.30
	FREITAG 25. FEBRUAR		
	mittags.Kino: Somersault Von Cate Shortland	kult.kino Atelier	12.15
	Cet obscur objet du désir Von Luis Buñuel, F 1977	StadtKino Basel	15.15
	Per Kirkeby – Vinterbillede (Winter's Tale). Von Jesper Jargil, Dänemark	StadtKino Basel	18.30
	An angel at my table Von Jane Campion, Neuseeland 1990. Kino down under	Neues Kino	21.00
	In the Mood for Love Von Wong Kar-wai, Hongkong 2000 →S. 9	StadtKino Basel	22.15
THEATER	Die Braut von Messina Trauerspiel mit Chören von Friedrich Schiller	Goetheanum, Dornach	19.30
	Stadtgeschichte mit Theater Puravida Eine neue Basler Stadtgeschichte entsteht. Interaktives Improvisationstheater →S. 32	Unternehmen Mitte, Kuratorium	19.30
	Abu Hassan/Der Bär Carl Maria von Webers komische Oper und Anton Tschechows Einakter →S. 37	Basler Marionetten-Theater	20.00
	Ende der Vorstellung Theater/Performance. Ariane Anderegg, Markus Mathis, Thomas U. Hostettler, Herwig Ursin (Premiere) →S. 26	Raum33	20.00
	ex/ex theater: anderswohin Theater- und Performancegruppe. Regie: Christine Ahlborn →S. 38	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
	Fucking Amal – Show me love Koproduktion mit dem jungen theater basel. Schweizerdeutsch →S. 10	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Il barbiere di Siviglia Opera buffa von Gioachino Rossini. Sinfonieorchester Basel (Premiere)	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	KLARA: DNA Von Christoph Frick, Suzanne Zahnd & KLARA-Ensemble →S. 14/27	Kaserne Basel	20.00
	Schällenmätteli Theaterprojekt über den Strafvollzug. Theater Basel im Gefängnis Schällenmätteli →S. 30	Schällenmätteli, Spitalstrasse 41	20.00
LITERATUR	Willy Astor: Wortstudio Das neue Programm des Bayrischen Kabarettisten	Fauteuil Theater	20.00
	Chrampfen Eine szenische Collage. Laienensemble einer theaterpädagogischen Werkstatt	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	In dr Gleimmi Lustspiel von Derek Benfield, Regie: Thomas Härtner	Baseldytschi Bihni	20.15
	Literatur in Rheinfelden Poetry Slam mit Timo Brunke	Gewerbeschule, Rheinfelden	14.00
	Grenzenlos Schweizwärts – Literatur de Suisse Es lesen: Lu Bonauer, Catalin Dorian Florescu, Lea Gottheil, Sabine Imhof, Sabine Wen-Ching Wang. Musik: Jungleboys (Literaturhaus Basel)	Union, Oberer Saal	19.30
	Literatur in Rheinfelden Pension Brunke mit Timo Brunke (Dietschy Saal)	Haus Salmegg, D–Rheinfelden	20.00
	Safari Tiergeschichten von Matto Kämpf. Gelesen von Nils Torpus. Musik: Die Zorros (Bar du Nord) →S. 40	Gare du Nord	23.00
	Violinklasse David Sinclair Schola Cantorum Basiliensis Vortragsstunde	Musik-Akademie Basel, Kleiner Saal	18.00
	Orgelspiel zum Feierabend David Blunden, Basel	Leonhardskirche	18.15
KLASSIK JAZZ	Musik-Akademie Basel Konzert der Klasse für Studienvorbereitung	Musik-Akademie Basel, Grosser Saal	19.00
	Colette Greder Mit neuem Programm – Edith Piaf	Neues Tabouretli	20.00
	Kapelle Sorelle: Enger denn je Ursina Gregori & Charlotte Wittmer →S. 14/40	Gare du Nord	20.00
	Basler Sollstenabende Mikhail Pletnev, Klavier. Beethoven und Chopin	Stadtcasino Basel	20.15
	Schlagzeugkonzert der Klasse Christian Dierstein. Hochschule für Musik	Musik-Akademie Basel, Neuer Saal	20.15
	Stuhleinweihung Benefiz Konzert mit Dübi's Big Band zugunsten der Neubestuhlung im Marabu	Marabu Kulturraum, Gelterkinden	20.15
	Jeff Goodman Quintet	Jazztone, D–Lörrach	20.30
	Mister Nocturne Streifzug durch das Leben John Field's. Daniel Buser, Wort; Claudia Sutter, Wort & Musik	Le Salon Bleu	20.30
	Bogalusa New Orleans Jazzband (Einlass 19.30)	JazzKuchi, Schönenbuchstrasse 9	21.00
ROCK, POP DANCE	Cojazz feat. Alice Day Alice Day (voc), Andy Scherrer (p), Stephan Kurmann (b), Peter Schmidlin (dr)	the bird's eye jazz club	21.00 22.30
	Kreator Support Dark Tranquillity	Z 7, Pratteln	20.00
	Corin Curschellas solo mit dem Programm endliCH →S. 39	Kulturhaus Palazzo, Liestal	20.30
	Saint Vision Rock	Sissy's Place, Birsfelden	20.30
	AI Dente Disco für Leute ab 30. Funk, Reggae, Latin, Rock, Pop, Worldmusic	Modus, Liestal	21.00
	Danzeria DJ SINned (SixtiminZ Orientalmix) →S. 34	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	21.00
	Heisenberg tanzt Wo Mann/Frau sich zum Tanzen trifft	Werkraum Wardeck pp, Tanzraum	21.00–24.00
	P.O.A.T. Piccola Orchestra Ago Totaro. La vita tremenda	Parterre	21.00
	Scatterbrains (CH) Plattentaufe Skaladdin (CH), Schwimmbad (CH), Ska-Punk	Sommercasino	21.00
	Urs Rüüd Music for Bars Nr. 28	Cargo-Bar	21.00
	Disco Classics, Funk-Disco-Rock-Pop DJ U.S. Thaler (ZH). Ab 25 Jahren	Allegro-Club (im Hotel Hilton)	22.00

ROCK, POP DANCE	Kos Crew 100 % Dancehall. Def. Jam Massive	Carambar	22.00
	Ritmolatino DJ El Mono. Salsa & Merengue to latinized R'n'B	Kuppel	22.00
	Uppsala The Strictly Heterofriendly Gay Event	Hirschenegg	22.00
	Finally Friday DJ Pee & LukJLite, Pierre Piccarde (voc). R'n'B/Funk, Disco/House	Atlantis	23.00
	Rhythm Hopper Prosh P (circle muzic) & Giovanni. Hip'n'Groovy Beats'n'Breaks	Nordstern	23.00
KUNST	Remo Hobi Neunzehn. 3.2.-13.3. →S. 40	Galerie Werkstatt, Reinach	17.00-19.00
	Beam on: Plattform für Videoschaffende Vernissage & Artists talk mit Bettina Back. In Heaven Everything is Fine →S. 44	kult.kino Camera, Bar	19.00
DIVERSES	Immofoire 05 Der Marktplatz für Immobilien. 25.-27.2. Details www.immofoire.ch	Messe Basel	
	Basler Ferienmesse 05 25.-27.2. Details www.baslerferienmesse.ch	Messe Basel	10.00-18.00
	Muba 05 Erlebnismesse. 18.-27.2. Details www.muba.ch →S. 17	Messe Basel	10.00-18.00
	Muba 05 www.erlebnishinderung.ch handiCAPACITY. Arbeit & Behinderung. 18.-27.2. Gesund, Halle 2.1	Messe Basel	10.00-18.00
	Architekturführung Feuerwehrhaus: Zaha Hadid; Pavillon: Tadao Ando	Vitra Design Museum, Weil am Rhein	12.00 14.00
	Musique de Gare Bahnhofautomaten der Schweiz. Bis 12.6. Führungen Di-So 12.00, 13.20, 14.40, 16.00	Museum für Musikautomaten, Seewen	12.00
	Dem Namen auf der Spur Poetische Namensgestaltung mit Anny Essig	Offenes Haus, Burgunderstrasse 18	19.00-22.00
	Glücksbedingungen der Beziehung Vortrag von Célia M. Fatia	Forum für Zeitfragen	20.00
SAMSTAG 26. FEBRUAR			
FILM	Cet obscur objet du désir Von Luis Buñuel, F 1977	Stadtkino Basel	15.15
	Per Kirkeby – Vinterbilleder (Winter's Tale). Von Jesper Jargil, Dänemark	Stadtkino Basel	18.30
	Achtung! Wir kommen. Und wir kriegen Euch alle The Rammstein Story (anschliessend SubDubMicromaschine (D). Konzert 22.00 (Premiere)	Kino Royal	19.00
	In the Mood for Love Von Wong Kar-wai, Hongkong 2000 →S. 9	Stadtkino Basel	22.15
THEATER	Schäre, Stei, Papier Vorstadt-Theater/Theater an der Sihl, Zürich (ab 7 J.) (Premiere) →S. 14/31	Vorstadt-Theater Basel	19.00
	Stadt-Traditionen mit Theater Puravida Alle Traditionen an einem Tisch! Interaktives Improvisationstheater →S. 32	Unternehmen Mitte, Kuratorium	19.30
	Die Fledermaus Operette von Johann Strauss. Sinfonieorchester Basel (zum letzten Mal)	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Diener zweier Herren Von Carlo Goldoni. Tempus Fugit. Regie: Vaclav Spirit	Kesselhaus, D-Weil am Rhein	20.00
	Ende der Vorstellung Theater/Performance. Ariane Anderegg, Markus Mathis, Thomas U. Hostettler, Herwig Ursin →S. 26	Raum33	20.00
	ex/ex theater: anderswohin Theater- und Performancegruppe. Regie: Christine Ahlborn →S. 38	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
	Gespenster Familiendrama von Henrik Ibsen	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	KLARA: DNA Von Christoph Frick, Suzanne Zahnd & KLARA-Ensemble →S. 14/27	Kaserne Basel	20.00
	Willy Astor: Wortstudio Das neue Programm des Bayrischen Kabarettisten E Summer lang, Irina Dokufiktion von Guy Krneta. Schweizerdeutsch	Fauteuil Theater	20.00
	In dr Gleimi Lustspiel von Derek Benfield. Regie: Thomas Härtner	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
KLASSIK JAZZ	K6 Stück: Elling Schauspiel von Axel Hellstenius	Baseldytschi Biibli	20.15
	Pension Brunke (D) Wettdichten gegen die Zeit!	Theater Basel, K6	21.00
	basel sinfonietta – Austauschkonzert Orchestre de Chambre de Genève. Leitung Paul Goodwin. Werke von Purcell, Händel, Elgar →S. 39	Meck à Frick, Frick	21.00
	Baselbiter Konzerte Clemens-C. Löschmann, Tenor; Jörg Ewald Dähler, Klavier. Werke von Schubert (Extrakonzert)	Stadtcasino Basel	19.30
	Colette Gredet Mit neuem Programm – Edith Piaf	Neues Tabouretti	20.00
	John Edward Kelly und Bob Versteegh Saxophon und Klavier. Werke von Brian Elias, Slorko Oster, Anders Eliasson, J.S. Bach, R. Schumann u.a.	Goetheanum, Dornach	20.15
	Kammerorchester der BOG Leitung Tilmann Zahn. Janácek, Haas, Dvorák, Karel Melacoustica Urs Bachthaler (git), Fernando Fontanilles (b), Marcel Zimmermann (viol/git). Zigeunerjazz & Swing →S. 39	Martinskirche	20.15
	Mister Nocturne Streifzug durch das Leben John Field's. Daniel Buser, Wort; Claudia Sutter, Wort & Musik	Kulturscheune, Liestal	20.30
	Requiem de Mozart Orchestre symphonique de Saint-Louis. Leitung Michel Garzia →S. 29	Le Salon Bleu	20.30
	Cojazz feat. Alice Day Alice Day (voc), Andy Scherrer (p), Stephan Kurmann (b), Peter Schmidlin (dr)	Théâtre La Coupole, F-Saint-Louis	21.00
ROCK, POP DANCE	Kruger (VD) & Navel (BL)	the bird's eye jazz club	21.00 22.30
	1824 Meetbeat Drive DJ LukJLite. R'n'B, Funk, Soul & Disco	Biomill, Laufen	20.30
	Coxless (BS) Funk live →S. 34	Modus, Liestal	21.00
	Lolek & Bolek Finest vintage jamaican vibes	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00
	Mikrowelle (D) Electro-Surf'n'Roll	Cargo-Bar	21.00
	VoilmondTango Details www.tangobasel.ch	Hirschenegg	21.00
	80s Deluxe DJs Yeux des Biches. New Wave & 80s Pop	Volkshaus Basel	21.00
	Disco Inferno DJ VitaminS. 70s Disco, 80s Pop, 90s HipHop	Carambar	22.00
	Drum'n'Bass Details www.sommercasino.ch	Kuppel	22.00
	Nutrition DJs Stiebeltron Inc. (www.digitalpicnic.ch). Nu Jazz, Disco Boogie & Deep House	Sommercasino	22.00
	Salsa DJ Plinio. Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Annex, Binningerstrasse 14	22.00
	Snow Motion DJ mozArt. Warm-up Party	Allegra-Club (im Hotel Hilton)	22.00
	Tabula Rasa Ic-Dave (plusquam rec.), Shybe (domo rec.) & Martin (labyrinth) & Shimono (tabula rasa). Tec'n'Goa	Atlantis	23.00
KUNST	René Burri Utopia. In Zusammenarbeit mit Magnum Photos. Bis 6.3. →S. 46	Nordstern	23.00
	Tour Fixe Sammlung Beyeler →S. 46	ARK/Ausstellungsraum Klingental	11.00-18.00
	Remo Hobi Neunzehn. 3.2.-13.3. →S. 40	Fondation Beyeler, Riehen	12.00-13.00
	Hans Geissberger (1921-1999) Basler Bildhauer und Maler. 26.2.-13.3. (Vernissage) →S. 40	Galerie Werkstatt, Reinach	14.00-17.00
	Wolkenbilder Von John Constable bis Gerhard Richter. Bis 8.5. (Vernissage)	Ortsmuseum Trotte, Arlesheim	17.00
	Blumenmythos Van Gogh bis Jeff Koons. 26.2.-22.5. (Vernissage) →S. 16	Aargauer Kunstmuseum, Aarau	17.00
		Fondation Beyeler, Riehen	18.00

AM 26.2. GEHT VERONIKA INS MUSEUM

Die tägliche Kultur-Agenda als E-Mail-Newsletter kostenlos abonnieren:
www.programmzeitung.ch/heute

Werben Sie dort, wo gelesen wird.

Medienpool Kultur.

PROGRAMMZEITUNG

dasKulturmagazin

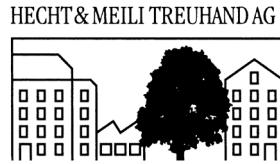
saiten

KINDER	Clown Pello mit seinem Programm Evergreens	Theater Arlecchino, in der Kuppel	14.30
	Pinocchio Carlo Collodis Geschichte für Kinder ab 5 Jahren →S. 37	Basler Marionetten-Theater	15.00
	Wintergeschichten Schauspieler lesen für alle ab 8 Jahren	Theater Basel, Schauspielhaus, Foyer	16.00–17.00
	Der Eierdieb Eine Osterhasen-Geschichte für grosse und kleine Leute (Premiere)	Basler Kindertheater	20.00
DIVERSES	Immofoire 05 Der Marktplatz für Immobilien. 25.–27.2. Details www.immofoire.ch	Messe Basel	
	Hallenflohmarkt Im Kultur- und Sportzentrum, Loogstrasse 2	Kuspo, Münchenstein	9.00–17.00
	Basler Ferienmesse 05 25.–27.2. Details www.baslerferienmesse.ch	Messe Basel	10.00–18.00
	Muba 05 Erlebnismesse. 18.–27.2. Details www.muba.ch →S. 17	Messe Basel	10.00–18.00
	Muba 05 www.erlebnisbehinderung.ch handiCAPACITY, Arbeit & Behinderung. 18.–27.2. Gesund, Halle 21 (Podium: Arbeit statt Rente 17.00)	Messe Basel	10.00–18.00
	Airworld Design und Architektur für die Flugreise. Führung	Vitra Design Museum, Weil am Rhein	11.00
	Architekturführung Feuerwehrhaus: Zaha Hadid; Pavillon: Tadao Ando	Vitra Design Museum, Weil am Rhein	12.00 14.00
	Musique de Gare Bahnhofautomaten der Schweiz. Bis 12.6. Führungen Di–So 12.00, 13.20, 14.40, 16.00	Museum für Musikautomaten, Seewen	12.00
	Abenteuer Schrift Die neu gestaltete Ausstellung. Führung mit Martin Kluge	Basler Papiermühle	14.00
	Öffentliche Stadionführung Teilnahme nur mit Anmeldung bis 28.1. unter (T 061 375 12 22). Treffpunkt Ecke St. Jakobsstrasse/Gellertstrasse. www.baselunited.ch	St. Jakob-Park	14.00–15.30
	Tag der Instrumente Erwin Oesch stellt Piccolos vor, Rolf Schlebach untersucht Trommeln, RotständerInnen: Probetrommeln- und pfeifen im Freien	Dichter- & Stadtmuseum, Liestal	14.00–17.00
	Festivals of Light Guided Tour with Margrit Gontha	Museum der Kulturen Basel	15.00
SONNTAG 27. FEBRUAR			
FILM	Vorführung DOK-Film über Bruno P. Zehnder. Mi 14.00 und 15.30; So 11.00, 14.00 und 15.30 →S. 43	Naturhistorisches Museum Basel	11.00
	Happy Together Von Wong Kar-wai, Hongkong 1997 →S. 9	Stadtkino Basel	13.30
	Cet obscur objet du désir Von Luis Buñuel, F 1977	Stadtkino Basel	15.15
	De Udstillede (The Exhibited). Von Jesper Jargil, Dänemark. Dok über Lars von Triers Psychomobile #1, The World Clock, 1996	Stadtkino Basel	17.30
	In the Mood for Love Von Wong Kar-wai, Hongkong 2000 →S. 9	Stadtkino Basel	20.00
THEATER	Sonntagsmatinee Zur Premiere Crushrooms	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	11.00
	KLARA: DNA Von Christoph Frick, Suzanne Zahnd & KLARA-Ensemble →S. 14/27	Kaserne Basel	17.00
	Schäre, Stiel, Papier Vorstadt-Theater/Theater an der Sihl (ab 7 J.) →S. 14/31	Vorstadt-Theater Basel	17.00
	Diener zweier Herren Von Carlo Goldoni. Tempus Fugit. Regie: Vaclav Spirit	Kesselhaus, D–Weil am Rhein	19.00
	ex/ex theater: anderswohin Theater- und Performancegruppe. Regie: Christine Ahlborn →S. 38	Theater Roxy, Birsfelden	19.00
	Geld und Geist Volkstück nach Jeremias Gotthelf	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	Ende der Vorstellung Theater/Performance. Ariane Anderegg, Markus Mathis, Thomas U. Hostettler, Herwig Ursin →S. 26	Raum33	20.00
	Willy Astor: Wortstudio Das neue Programm des Bayrischen Kabarettisten	Fauteuil Theater	20.00
TANZ	Seelenlichter – Dichtung in Kontrasten Eurythmie-Ensemble der Goetheanum-Bühne. Werke aus Japan, Bosnien und Lateinamerika	Goetheanum, Dornach	16.30
	Les Paladins Comédie-Ballet von Jean-Philippe Rameau	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
KLASSIK JAZZ	New Orleans Stompers Jazz Matinee	Kulturforum, Laufen	10.30
	Aspekte der Freien Improvisation Vom Potential einer musikalischen Geste. Marianne Schuppe: An den Rändern der Sprache →S. 10	Musik-Akademie, Haus Kleinbasel	11.00–12.30
	Symphonic Brass Sinfonieorchester Basel mit den Blechbläser und Schlagzeugern des Orchesters. Werke von Copland, Gabrieli, Strawinsky, Bernstein u.a.	Stadtcasino Basel	11.00
	Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern Kinder- und Familienkonzert des Sinfonieorchester Basel. Leitung Frans Rasmussen. Erzähler Kurt Aeschbacher. Musik Morten Olsen (UA), Finn Hoffding, Rued Langgaard	Messe Basel, Halle 1.1 L'Entrée	15.00
	Hauskonzert Mazurkas von Frédéric Chopin mit Texten von Peter Bichsel – Zur Stadt Paris. Madeleine Perler, Klavier; Werner Schmidlin, Sprecher	Musiksalon M. Perler, Schliffmatt 19, Laufen	17.00
	Kammermusik Arlesheim Es klopft bei Wanja in der Nacht. Ein Familienprogramm mit Triomobil +	Aula Gerenmatte, Arlesheim	17.00
	Kunst in Riehen – Hommage à Jacques Prévert Martina Bovet, Sopran; Anne-Marie Blanc, Rezitation; Daniel Fueter, Klavier	Wenkenhof, Riehen	17.00
	Requiem de Mozart Orchestre symphonique de Saint-Louis. Leitung Michel Garzia →S. 29	Théâtre La Coupole, F–Saint-Louis	17.00
	Duo Arter/Hochuli Matthias Arter, Oboe, Melodica und Markus Hochuli, Gitarre, Banjo, Theorbe	Gare du Nord	20.00
	The Flying Pickets Next Generation. A Capella-Gruppe →S. 29	Burghof, D–Lörrach	20.00

Wir unterhalten sie: Ihre Häuser

- Bewirtschaftung von Liegenschaften
- Schätzungen und Expertisen
- Kauf- und Verkaufberatung
- Buchhaltung

Hecht & Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 74, 4053 Basel
Telefon: 061 338 88 50
Telefax: 061 338 88 59
E-Mail: htm-baseil@bluewin.ch



UNTER PINGUINEN

AUSSTELLUNG

MIT FOTOS VON BRUNO P. ZEHNDER
30. OKTOBER 2004 BIS 17. APRIL 2005
NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL



ROCK, POP DANCE	Noche Cubana DJ Ridel. Ritmos Cubanos (Comida Cubana)	Allegro-Club (im Hotel Hilton)	18.00
	Buenos Aires Tango Basel Schnupperkurs und Milonga. DJ Mathis	Tanzpalast	18.30
	Tango Öffentliche Übungsstunde	Tangoschule Basel	20.00–22.00
	Tristania	Z 7, Pratteln	20.00
	Rodney P (UK) & Band Hip Hop live & Afterparty DJ Flink	Sommercasino	21.00
	Untragbar! Die Homobar. Erwin Köster, ermittelt nur für dich	Hirschenegg	21.00
	Multicolor Label Tour Live Teleman (Berlin, multicolor), DJ Good Groove (Frankfurt, multicolor) & Chris Air (BS, glücksscherben)	Presswerk, Tramstr. 55–66, Münchenstein	23.00
KUNST	Führung – Wolkenbilder Von John Constable bis Gerhard Richter →S. 47	Aargauer Kunstmuseum, Aarau	11.00
	René Burri Utopia. In Zusammenarbeit mit Magnum Photos. Bis 6.3. →S. 46	ARK/Ausstellungsraum Klingental	11.00–18.00
	Susan Hiller: Recall Arbeiten 1969–2004. Bis 27.3. Führung am Sonntag	Kunsthalle Basel	11.00
	René Burri Fotografien von Jean Tinguely & Co. Führung jeden Sonntag	Museum Tinguely	11.30
	Atlantic & Bukarest Fotografie, Film und Video. Bis 10.4.05. Führung →S. 45	Kunstmuseum Basel	12.00–12.45
	Tour Fixe Sonderausstellung Blumenmythos →S. 46	Fondation Beyeler, Riehen	12.00–13.00
	Labor 11 Performative Kommunikation. Kommunikative Performance →S. 34	Werkraum Warsteck pp, Kasko	14.00–18.00
	Remo Hobi Neunzehn. 3.2.–13.3. →S. 40	Galerie Werkstatt, Reinach	14.00–17.00
	Nicolas Mahler Zeichnungen. Bis 3.4.05. Führung jeden Sonntag	Karikatur & Cartoon Museum	15.00–16.00
KINDER	gare des enfants: Das grosse Lalula Kostümball für Kinder →S. 6/36	Gare du Nord	11.00–15.00
	Kinderstadtgeschichten mit Theater Puravida Wer ist der Riese im Kannenfeldpark? In Zusammenarbeit mit den Macherinnen des Basler Kinder-Stadtbuches. Interaktives Improvisationstheater →S. 32	Unternehmen Mitte, Kuratorium	11.00
	Schnellzug Spielzeugeisenbahnen unserer Grossväter. Führung	Spielzeugmuseum, Riehen	11.15
	Clown Pello mit seinem Programm Evergreens	Theater Arlecchino, in der Kuppel	14.30
	Pinocchio Carlo Collodis Geschichte für Kinder ab 5 Jahren →S. 37	Basler Marionetten-Theater	15.00
	Der Eierdieb Eine Osterhasen-Geschichte für grosse und kleine Leute	Basler Kindertheater	16.00
	Immofoire 05 Der Marktplatz für Immobilien. 25.–27.2. Details www.immofoire.ch	Messe Basel	
DIVERSES	Hallenflohmarkt im Kultur- und Sportzentrum, Loogstrasse 2	Kuspo, Münchenstein	9.00–16.00
	Basler Ferienmesse 05 25.–27.2. Details www.baslerferienmesse.ch	Messe Basel	10.00–18.00
	Cliquenbummel Frühstücksfahrt nach Rheinfelden	Basler Personenschiffahrt, Schiffslände	10.00
	Muba 05 Erlebnismesse. 18.–27.2. Details www.muba.ch →S. 17	Messe Basel	10.00–18.00
	Muba 05 www.erlebnisbehinderung.ch handiCAPACITY. Arbeit & Behinderung. 18.–27.2. Gesund, Halle 2.1	Messe Basel	10.00–18.00
	Birsfelder Schulgeschichte 25.2.–17.4. Ausstellung zugänglich	Birsfelder Museum, Birsfelden	10.30–13.00
	Airworld Design und Architektur für die Flugreise. Führung	Vitra Design Museum, Weil am Rhein	11.00
	Autofreier Flohmarkt Für Kinder und Erwachsene	Gundeldinger Feld	11.00–16.00
	Feldenkrais & Tanz Workshop mit Iris Uderstadt (T 061 702 08 44)	Leimenstrasse 29	11.00–18.00
	Strafen Eine Ausstellung des Stapferhauses Lenzburg. Bis 25.4.05. Info www.strafen.ch (Führung, letzter So im Monat)	Zeughausareal, Lenzburg	11.00
	Fängerblick Auf den Spuren der Polizeifotografie mit Rachel Nellen	Barfüsserkirche	11.15
	Architekturführung Feuerwehrhaus: Zaha Hadid; Pavillon: Tadao Ando	Vitra Design Museum, Weil am Rhein	12.00 14.00
	Musique de Gare Bahnhofautomaten der Schweiz. Bis 12.6. Führungen Di–So 12.00, 13.20, 14.40, 16.00	Museum für Musikautomaten, Seewen	12.00
	Winterpétanque Turnier Einschreiben 13.00, Spielbeginn 13.30	Meck à Frick, Frick	13.00
	Blumen für die Gottheiten Workshop für Familien. Die Kunst des Blumenbindens Anmeldung (T 061 266 56 32)	Museum der Kulturen Basel	14.00–16.00
	Unter Pinguinen Führung durch die Sonderausstellung →S. 43	Naturhistorisches Museum Basel	14.00
	Among penguins Guided tour in English with Katja Chiaramonte →S. 43	Naturhistorisches Museum Basel	15.00
	Feste im Licht Religiöse Vielfalt in einer Stadt. Führung	Museum der Kulturen Basel	15.00
	Kleinbasler Altstadt Führung durch die Ausstellung mit Vera Stehlin	Museum Kleines Klingental	15.00
	Tra i pinguini Visita guidata in lingua italiana con K. Chiaramonte →S. 43	Naturhistorisches Museum Basel	16.00
	2. Bummelsonntag Abschied von der Fasnacht	Basler Innenstadt	17.00–22.00
	Erzählcafé mit Jörg Schild Polizeidirektor Jörg Schild im Gespräch mit Franz C. Widmer, Chefredaktor der Basellandschaftlichen Zeitung (Literaturhaus Basel)	QuBa, Quartierzentrum Bachletten	17.00

MONTAG | 28. FEBRUAR

FILM	mittags.kino: Somersault Von Cate Shortland	kult.kino Atelier	12.15
	14. Filmtage Nord/Süd 2005 Spiel- und Dokumentarfilme, sowie DVDs über Europa, Afrika, Asien und Lateinamerika. 28.2.–1.3. →S. 9	Museum der Kulturen Basel	17.30–21.20
	Happy Together Von Wong Kar-wai, Hongkong 1997 →S. 9	StadtKino Basel	18.30
	Cet obscur objet du désir Von Luis Buñuel, F 1977	StadtKino Basel	21.00
THEATER	Die Dreigroschenoper Ein Stück mit Musik von Bertolt Brecht und Kurt Weill (Einführung 19.15)	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Fucking Amal – Show me love Koproduktion mit dem jungen theater basel. Schweizerdeutsch →S. 10	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
LITERATUR	Waldos Lied Petra Gabriel-Boldt liest aus ihrem Roman	Stadtbibliothek, D-Weil am Rhein	20.00
ROCK, POP DANCE	Tango Öffentliche Übungsstunde mit Schnupperkurs	Tangoschule Basel	20.00–22.30
DIVERSES	Sind Frauen die besseren Schuldnerinnen? Mikrokredite für Frauen. Brigitte Maas (Berlin). Förderfonds der Freien Gemeinschaftsbank Basel/Finanzplatz Schweiz →S. 35	Unternehmen Mitte, Beletage	18.00–20.00
	Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte, Séparée	20.30

PROGRAMMZEITUNG

Kultur im Raum Basel



Jeden Monat Kultur pur!

Für mehr Hintergründe und Programm zum Kulturleben im Raum Basel gibt es die ProgrammZeitung. Einmal im Monat mehr als 70 Seiten mit über 1500 Kulturtipps. Früher und besser informiert sein über Kinos, Theater, Konzerte und Ausstellungen. Mit redaktionellen Beiträgen, Veranstaltungsvorschauen und umfassender Agenda.
www.programmzeitung.ch/abo



Veronika hat das Programm!

Unsere Veronika ist die Spezialistin in puncto Ausgehen: Veronika hat das Kulturprogramm.

Und: Veronika schickt Ihnen gerne die tägliche Kulturagenda für den Raum Basel mit elektronischer Post. Jeden Morgen, taufrisch, aktuell – und gratis!
www.programmzeitung.ch/heute

ProgrammZeitung Verlags AG | Gerbergasse 30 | 4001 Basel | T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39

- Ich will die tägliche Kulturagenda per e-mail (gratis).
- Ich will das Jahresabo der ProgrammZeitung, 11 Ausgaben (CHF 69/74 Ausland).
- Ich will ein Ausbildungsabo der ProgrammZeitung (CHF 49, mit Ausweiskopie).
- Einmal ist drei Mal. Ich will das Schnupper-Abo mit drei Ausgaben (CHF 10/20 Ausland).

Ich will ein Jahresabo der ProgrammZeitung schenken (CHF 69/74 Ausland)

- und überreiche die erste Ausgabe selbst.
- und lasse die erste Ausgabe mit Begleitbrief direkt zustellen.

Name | Adresse | e-mail

Geschenk an: Name | Adresse | e-mail

Abo gültig ab:

Datum | Unterschrift

muba

messe
schweiz

**Langeweile
kommt bei der
muba nicht
in die Tüte.**

Ob klein oder gross, alt oder jung: die muba begeistert auch dieses Jahr wieder alle! Hier wird Ihr Familienausflug zu einem unvergesslichen Ereignis. Denn die grösste Publikumsmesse der Schweiz ist prallvoll mit Erlebnissen: Shopping nach Herzenslust, fein essen und trinken, Attraktionen zum mitmachen oder gemütlich zuschauen – jeder kommt auf seine Kosten und aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Wer kommt, kann was erleben.



18. – 27. Februar 2005
Messe Basel | täglich 10 – 18 Uhr | www.muba.ch